

DAS CHUNG-TSI-KING (衆集經) DES CHINE-
SISCHEN DIRGHĀGAMA

Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von SIEGFRIED BEHRING

I
TEXT

VON BUDDHA VERKÜNDETES DIRGHĀGAMA-
SŪTRA¹. 2. TEIL, NR. 5: SĀGĪTISUTTA (衆集經)²

So habe ich gehört. Als Buddha zu einer Zeit im Gebiete der Malla umherwanderte³, erreichte er zusammen mit 1250 bhikkhu allmählich den She-t'ou Mangohain⁴ der Stadt Pāvā⁵.

[Die Geschichte von der Ubbhāṭaka-Halle, Sāgītisutta 1, 2—4 (DN III, S. 207—209) fehlt im chinesischen Text.]

Da saß der Erhabene zur Zeit des Vollmondes am fünfzehnten Tage im Freien auf der Erde, und die Gemeinde der bhikkhu umgab ihn von allen Seiten.

Als der Erhabene in der Nacht (auf) mancherlei (Weise) über die Lehre gesprochen hatte, redete er den Sāriputta⁶ an und sprach: „Jetzt sind die bhikkhu der vier Weltgegenden versammelt; alle miteinander sind sie eifrig und haben die schläfrige Trägheit verbannt⁷. Ich leide an Rückenschmerzen⁸ und will ein Weilchen ausruhen. Du magst nun den bhikkhu die Lehre verkünden.“

(Sāriputta) antwortete und sprach: „So sei es; ich werde der Weisung des Edlen nachkommen“⁹.

Da faltete der Erhabene alsbald ein Gewand¹⁰ vierfach¹¹, legte sich (darauf) auf die rechte Seite wie ein Löwe¹², legte die Füße aufeinander¹³ und ruhte.

Da sprach Sāriputta zu den bhikkhu¹⁴: „Jetzt ist in dieser Stadt Pāvā der Nigaṇṭha (Nātha)putta¹⁵ unlängst gestorben¹⁶. Danach haben sich (seine) Schüler in zwei Lager gespalten¹⁷

Fortwährend miteinander in Streit, suchen sie gegenseitig ihre Vorzüge und Nachteile (herauszufinden)¹⁸, wechselweise schmähen sie einander, und ein jeder (sagt) dem andern, (daß er selbst recht (habe und der andere) unrecht. „Ich kenne diese Lehre¹⁹, du kennst diese nicht²⁰. Du lebst in irrigen Ansichten, ich lebe in der richtigen Lehre. In deinen Reden ist Unordnung, es gibt (darin) keine (ordentliche) Reihenfolge²², du preist deine eigne Rede an, um sie als wahr und richtig hinzustellen. Das von mir Gesagte hat gesiegt, das von dir Gesagte ist unterlegen²³. Ich bin nun in der Lage, Führer der Diskussion zu sein, (falls) du etwas zu fragen hast, darfst du mich fragen kommen‘.

Ihr bhikkhu, da fühlten die Leute der Stadt, welche den Nigaṇṭha²⁴ verehrten, Abscheu und Kummer beim lauten Zank und Streit dieser Menschen²⁵.

Das alles kommt daher, weil seine (des Nigaṇṭha) Lehre nicht wahr und richtig ist. Wenn aber eine Lehre nicht wahr und richtig ist, gibt es (darin) nichts, woher (man) die Erlösung²⁶ (erlangen könnte), gleichwie man einen zerfaulenden thūpa nicht wieder (mit Putz) bewerfen kann²⁷. So (verhält es sich mit dem) von einem Nicht-Vollkommen-Erleuchteten Verkündeten²⁸. Ihr bhikkhu, nur die Lehre unseres Sakiya²⁹, des höchsten, ehrwürdigen, ist vollkommen wahr und richtig, und man kann (durch sie) die Erlösung erlangen, gleichwie ein neuer thūpa mit Leichtigkeit ausgeschmückt werden kann³⁰. So (steht es mit dem) vom Vollkommen-Erleuchteten Verkündeten.

Ihr bhikkhu, wir sollten jetzt dhamma und vinaya sammeln, um dadurch Streit und Zank vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen³¹.

I.

Ihr bhikkhu, der tathāgata hat (eine) richtige „Einheit“³² verkündet: sabbe sattā³³ āhāraṭṭhitikā³⁴. Vom tathāgata verkündet ist ferner noch eine „Einheit“: sabbe sattā³³ saṅkhāraṭṭhitikā³⁵. Das sind die „Einheiten“, die der tathāgata verkündet hat. Und ihr alle zusammen sollt sie sammeln³⁶, um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

2.

Ihr bhikkhu, richtige „Zweiheiten“ hat der tathāgata verkündet:

I)³⁷ 1) nāmaṃ, 2) rūpaṃ³⁸.

Ferner gibt es noch eine „Zweiheit“:

II) 1) avijjā, 2) taṅhā³⁹.

Ferner

III) (1) bhavadiṭṭhi, (2) vibhavadiṭṭhi⁴⁰.

Ferner

IV) 1) ahirikaṃ, 2) anottappaṃ⁴¹.

Ferner

V) 1) hiri, 2) ottappaṃ⁴².

Ferner

VI) 1) khaye nāṇaṃ, 2) anuppāde nāṇaṃ⁴³.

Ferner⁴⁴

VII) Zwei Gründe, zwei Ursachen, die Begierden entstehen lassen: 1) angenehmes Sinnesobjekt, 2) Nicht-Aufmerken⁴⁵.

Ferner

VIII) Zwei Gründe, zwei Ursachen, die Haß entstehen lassen: 1) Zorn, 2) Nicht-Aufmerken⁴⁶.

Ferner

IX) dve hetū dve paccayā micchādiṭṭhiyā uppādāya: 1) parato ghoso, 2) ayoniso manasikāro⁴⁷.

Ferner

X) dve hetū dve paccayā sammādiṭṭhiyā uppādāya: 1) parato ghoso, 2) yoniso manasikāro⁴⁸.

Ferner

XI) dve hetū dve paccayā: 1) sekhā vimutti, 2) asekhā vimutti⁴⁹.

Ferner

XII) dve hetū dve paccayā: 1) saṅkhatadhātu, 2) asaṅkhatadhātu.⁵⁰

Ihr bhikkhu⁵¹, das ist vom tathāgata verkündet worden; ihr sollt (es) gemeinsam schriftlich abfassen⁵², um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

3.

Ihr bhikkhu, der tathāgata hat richtige „Dreiheiten“ verkündet, nämlich:

I) tīṇi akusalamūlāni: 1) lobho, 2) doso, 3) moho⁵³.

Ferner gibt es (noch eine) „Dreiheit“, nämlich:

II) tīṇi kusalamūlāni: 1) alobho, 2) adoso, 3) amoho⁵⁴.

Ferner

III)⁵⁵

Ferner

IV)⁵⁵

Ferner

V) tīṇi duccaritāni⁵⁶: (1) kāyaduccaritaṃ, (2) vacīduccaritaṃ, (3) manoduccaritaṃ.

Ferner

VI) tīṇi sucaritāni⁵⁷: (1) kāyasucaritaṃ, (2) vacīsucaritaṃ, (3) manusucaritaṃ.

Ferner

VII) tisso akusalasaññā⁵⁸: (1) kāmasaññā, (2) vyāpādasaññā, (3) avihimsāsaññā.

Ferner

VIII) tisso kusalasaññā⁵⁹: (1) nekkhammasaññā⁶⁰, (2) avyāpādasaññā, (3) avihimsāsaññā.

Ferner

IX) tayo akusalasaṃkappā⁶¹: (1) kāmasaṃkappo, (2) vyāpādasamkappo, (3) vihiṃsāsaṃkappo.

Ferner

X) tayo kusalasaṃkappā⁶²: (1) nekkhammasaṃkappo⁶³, (2) avyāpādasamkappo, (3) avihimsāsaṃkappo.

Ferner

XI) tīṇi puññakiriya(vatthūni)⁶⁴: (1) dānamayaṃ (puñña)kiriya(vatthu), (2) s(īl)amayaṃ (puñña)kiriya(vatthu)⁶⁵, (3) bhāvanāmayaṃ (puñña)kiriya(vatthu).

Ferner

XII) tisso vedanā⁶⁶: (1) sukhā vedanā, (2) dukkhā vedanā, (3) adukkhamasukhā vedanā.

Ferner

XIII) tisso taṇhā⁶⁷: (1) kāmataṇhā, (2) bhavataṇhā, (2) vi-bhavataṇhā.

Ferner

XIV) tayo āsavā⁶⁸: (1) kāmāsavo, (2) bhavāsavo, (3) avij-jāsavo.

Ferner

XV) tayo aggī⁶⁹: (1) rāgaggi, (2) dosaggi, (3) mohaggi.

Ferner

XVI) tisso esanā⁷⁰: (1) kāmesanā, (2) bhavesanā, (3) brahma-cariyesanā.

Ferner

XVII) tīṇādhipeyyāni⁷¹: (1) attādhipeyyaṃ, (2) lokā-dhipeyyaṃ, (3) dhammādhipeyyaṃ.

Ferner

XVIII) tisso dhātuyo⁷²: (1) kāmadhātu, (2) vyāpādadhātu, (3) vihiṃsādhātu.

Ferner

XIX) tisso dhātuyo⁷³: (1) nekkhammadhātu⁷⁴, (2) avyāpāda-dhātu, (3) avihimsādhātu.

Ferner

XX) tisso dhātuyo⁷⁵: (1) rūpadhātu, (2) arūpadhātu, (3) nirodhadhātu.

Ferner

XXI) tayo khandhā⁷⁶: (1) silakkhandho, (2) samādhik-khandho, (3) paññākkhandho.

Ferner

XXII) tisso sikkhā⁷⁷: (1) adhisīlaṃ, (2) adhicittaṃ, (3) adhi-paññā.

Ferner

XXIII) tayo samādhi⁷⁸: (1) suññato samādhi, (2) appaṇihito samādhi⁷⁹, (3) animitto samādhi.

Ferner

XXIV) tīṇi nimittāni⁸⁰: (1) samādhinimittaṃ⁸¹, (2) pag-gāhanimittaṃ, (3) upekhānimittaṃ⁸².

Ferner

XXV) tisso vijjā⁸³: (1) pubbenivāsānussatiñāṇaṃ vijjā, (2) dibbacakkhuñāṇaṃ vijjā, (3) āsavānaṃ khaye ñāṇaṃ vijjā.

Ferner

XXVI) tīṇi pāṭihāriyāni⁸⁴: 1) iddhipāṭihāriyaṃ⁸⁵, 2) (die wunderbare Fähigkeit), die Gedanken der anderen

(Menschen) zu kennen (und ihnen) gemäß (ihrem) Denkvermögen die Lehre zu verkünden (ādesanāpāṭihāriyaṃ), 3) anusāsani(pāṭihāriyaṃ).

Ferner

XXVII) Drei Wurzeln (Ursachen) zu Wiedergeburten (infolge von) Sinnengenüssen⁸⁶. 1) Infolge von vorhandenen Sinnengenüssen⁸⁷ (gibt es) Wiedergeburten als Menschen und Götter⁸⁸. 2) Infolge von selbstgeschaffenen Sinnengenüssen⁸⁹ (gibt es) Wiedergeburten als nimmānarati-Götter (Götter, die an (Selbst)geschaffenem Vergnügen haben)⁹⁰. 3) Infolge von von anderen geschaffenen Sinnengenüssen⁹¹ (gibt es) Wiedergeburten als paranimmitavasavatti-Götter (Götter, die über von anderen Geschaffenes gebieten)⁹⁰.

Ferner

XXVIII) Drei glückhafte Wiedergeburten⁹². 1) (Es gibt) Wesen⁹³, die sich von selbst vollenden⁹⁴ und Gedanken der Freude und des Glücks entstehen lassen⁹⁵ wie die brahmābhassara-Götter⁹⁶ zur Zeit, da sie eben erst entstanden sind⁹⁷. 2) Es gibt Wesen⁹⁸, die Denken als Glück erachten und ausrufen⁹⁸: „Vortrefflich!“ wie die ābhassara-Götter. 3) (Es gibt Wesen)⁹⁸, die das Glück der Ruhe⁹⁹ erreichen wie die subhakiṇṇa-Götter.

Ferner

XXIX) tisso dukkhatā¹⁰⁰: (1) saṅkhāradukkhatā, (2) dukkhadukkhatā, (3) vipariṇāmadukkhatā¹⁰¹.

Ferner

XXX) tīṇindriyāni¹⁰²: (1) anaññātaṃ ṇassāmītindriyaṃ, (2) aññindriyaṃ, (3) aññātāvindriyaṃ.

Ferner

XXXI) tayo vihārā¹⁰³: (1) ariyo vihāro, (2) dibbo vihāro, (3) brahmavihāro.

Ferner

XXXII) tīṇi codanā(vatthūni)¹⁰⁴: (1) diṭṭhena codanā, (2) sutena codanā, (3) parisamkāya codanā.

Ferner

XXXIII) Drei (Arten der) Rede¹⁰⁵: (1) „In der Vergangenheit gab es folgende Sache“, — es gibt eine solche (Art der) Rede. (2) „In der Zukunft wird es folgende Sache

geben“, — es gibt eine solche (Art der) Rede. (3) „In der Gegenwart gibt es folgende Sache“, — es gibt eine solche (Art der) Rede.

Ferner

XXXIV) tayo rāsi¹⁰⁶: (1) sammattaniyato rāsi, (2) micchattaniyato rāsi, (3) aniyato rāsi.

Ferner

XXXV) tīṇi soceyyāni¹⁰⁷: (1) kāyasocceyyaṃ, (2) vacīsoceyyaṃ, (3) manosoceyyaṃ.

Ferner

XXXVI) tayo therā¹⁰⁸: (1) jātithero, (2) dhammathero, (3) sammutithero (?)¹⁰⁹.

Ferner

XXXVII) tīṇi cakkhūni¹¹⁰: (1) maṃsacakkhu, (2) dibbacakkhu, (3) paññācakkhu.

Ihr bhikkhu¹¹¹, das sind die vom tathāgata verkündeten richtigen Lehrbegriffe (in Dreier-Gruppen); ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln)¹¹², um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

4.

Ihr bhikkhu, der tathāgata hat richtige „Vierheiten“ verkündet, nämlich:

I) cattāri vacīduccarītāni¹¹³: 1) musāvādo, 2) piṣuṇāvācā, 3) pharusāvācā, 4) samphappalāpo.

Ferner gibt es noch eine „Vierheit“, nämlich:

II) cattāri vacīsucarītāni¹¹⁴: 1) saccavācā, 2) saṅhāvācā, 3) mantābhāsā (oder: samphappalāpā veramaṇī), 4) apiṣuṇāvācā (oder: piṣuṇāvācāya veramaṇī).

Ferner

III) cattāro anariyavohārā¹¹⁶: (1) adiṭṭhe diṭṭhavādītā, (2) assute sutavādītā, (3) amute mutavādītā, (4) aviññāte viññātavādītā.

Ferner

IV) cattāro ariyavohārā¹¹⁶: (1) diṭṭhe diṭṭhavādītā, (2) sute sutavādītā, (3) mute mutavādītā¹¹⁷, (4) viññāte viññātavādītā.

Ferner

V) catubbidho āhāro¹¹⁸: (1) kabalīnkārāhāro, (2) phassāhāro, (3) manosañcetanāhāro, (4) viññāṇāhāro.

Ferner

VI) Vier(faches) Verhalten¹¹⁹: (1) Es gibt (ein Verhalten, bei dem man) zur Zeit einen leidhaften Wandel wandelt (und auch) später leidhafte Folgen ernten wird. (2) Es gibt (ein Verhalten, bei dem man) zur Zeit (zwar) einen leidhaften Wandel wandelt, später (jedoch) glückhafte Folgen ernten wird. (3) Es gibt (ein Verhalten, bei dem man) zur Zeit (zwar) einen glückhaften Wandel w später (jedoch) leidhafte Folgen ernten wird. (4) Es gibt (ein Verhalten, bei dem man) zur Zeit einen glückhaften Wandel wandelt (und auch) später glückhafte Folgen ernten wird.

Ferner

VII) cattāri upādānāni¹²⁰: (1) kāmūpādānaṃ, (2) att(avād)-ūpādānaṃ, (3) silabbatūpādānaṃ, (4) diṭṭhūpādānaṃ.

Ferner

VIII) cattāro ganthā¹²¹: (1) abhijjhā kāyagantho, (2) vyāpādo kāyagantho, (3) silabbataparāmāso¹²² kāyagantho, (4) attadiṭṭhi kāyagantho.

Ferner

IX) cattāri sallāni¹²³: (1) rāgasallaṃ, (2) dosasallaṃ, (3) diṭṭhisallaṃ, (4) mānasallaṃ.

Ferner

X) catasso yoniyo¹²⁴: (1) aṇḍajayoni, (2) jalābujayoni, (3) saṃsedajayoni, (4) opapātikayoni¹²⁵.

Ferner

XI) Vier Grundlagen des (rechten) Gedenkens (cattāro satippaṭṭhānā)¹²⁶. (1) Hierbei (soll) ein bhikkhu beim Betrachten des Körpers (kāya), (und zwar) des eigenen Körpers, eifrig, ohne Faulheit, besonnen und nicht vergeßlich sein, (soll) die (in dieser) Welt (vorhandenen) Begierde und Trübsinn aufgeben, beim Betrachten des Körpers, (und zwar) eines fremden Körpers, (soll er) eifrig, ohne Faulheit, besonnen und nicht vergeßlich sein, (soll) die (in dieser) Welt (vorhandenen) Begierde und

Trübsinn aufgeben, beim Betrachten des Körpers, (und zwar) des eigenen und eines fremden Körpers, (soll er) eifrig, ohne Faulheit, besonnen und nicht vergeßlich sein, (soll) die (in dieser) Welt (vorhandenen) Begierde und Trübsinn aufgeben.

Beim Betrachten von: (2) Empfindungen (vedanā), (3) Gedanken (citta), (4) Erscheinungen (dhamma) (soll er sich) auch so (verhalten).

Ferner

XII) Vier rechte Bemühungen (cattāro sammappadhānā)¹²⁷.

Hierbei (soll) ein bhikkhu (1) beim noch nicht aufgekommene Bösen¹²⁸ mit Eifer¹²⁹ dafür sorgen, daß es nicht aufkomme, (2) beim schon aufgekommene Bösen mit Eifer dafür sorgen, daß es vernichtet werde¹³⁰, (3) beim noch nicht aufgekommene Guten mit Eifer dafür sorgen, daß es aufkomme, (4) beim schon aufgekommene Guten mit Eifer und Besonnenheit dafür sorgen, daß es zunehme¹³¹.

Ferner

XIII) cattāro iddhipādā¹³¹. idha bhikkhu (1) chandasamādhīpadhāna-(?)¹³³ saṃkhārasamānāgataṃ (iddhipādaṃ) bhāveti, (2) viriyasamādhī¹³⁴, (3) cittasamādhī, (4) vimāṃsāsamādhī -pe.

Ferner

XIV) cattāri jhānāni¹³⁵. (1) idha bhikkhu vivicca kāmehi (vivicce' eva) pāpakehi akusalehi dhammehi¹³⁶ savitakkaṃ savicāraṃ¹³⁷ vivekajaṃ pītisukhaṃ paṭhamajjhānaṃ upasampajja (viharati). (2) vitakkavicārānaṃ vūpasamā¹³⁸ ajjhataṃ sampasādanaṃ cetaso¹³⁹ ekodibhāvaṃ avitakkaṃ avicāraṃ¹⁴⁰ samādhijaṃ pītisukhaṃ dutiyajjhānaṃ upasampajja (viharati). (3) pītiyā ca virāgā upekkhako (ca viharati) sato ca sampajāno, sukhañ ca kāyena paṭisamvedeti¹⁴¹, yaṃ taṃ ariyā ākaṅkanti (?)¹⁴² satimā upekkhako sukha(vihāri ti) tatiyajjhānaṃ upasampajja (viharati). (4) dukkhassa ca (pahānā) sukhassa ca pahānā¹⁴³ pubbe¹⁴⁴ (va) domanassasomanassānaṃ atthaṅgamā¹⁴⁵ adukkhaṃ asukhaṃ upekkhāsati pārisuddhiṃ¹⁴⁶ catutthajjhānaṃ upasampajja (viharati).

Ferner

XV) cattāro brahmavihārā¹⁴⁷: 1) mettā, 2) karuṇā, 3) muditā, 4) upekkhā.

Ferner

XVI) catasso arūpasamāpattiyo¹⁴⁸. (1) idha bhikkhu sabbaso rūpasaññānaṃ samatikkamā¹⁴⁹ pubbe¹⁵⁰ ca paṭihasaññānaṃ atthaṅgamā¹⁵¹ nānattasaññānaṃ amanaṣikārā ananto ākāso ti ākāsañācāyatanam (upasampajja viharati)¹⁵². (2) ākāsañācāyatanam samatikkamma¹⁵³ viññānañācāyatanam upasampajja (viharati). (3) viññānañācāyatanam samatikkamma¹⁵³ ākiñcaññāyatanam upasampajja (viharati). (4) ākiñcaññāyatanam samatikkamma¹⁵³ nevasaññānañācāyatanam upasampajja (viharati).

Ferner

XVII) cattāri dhammapadāni¹⁵⁴: (1) anabhijjhā dhammapadam, (2) avyāpādo dhammapadam, (3) sammāsati dhammapadam, (4) sammāsamādhi dhammapadam.

Ferner

XVIII) Die vier „Geschlechter der Edlen“¹⁵⁵. (1) Hierbei kennt ein bhikkhu in bezug auf das Gewand ein Sichbegnügen¹⁵⁶; bekommt er ein gutes, freut er sich nicht, wird ihm ein schlechtes zuteil, ist er nicht betrübt. Unbefleckt (?) und ohne Haftungen kennt er das Verbotene¹⁶⁷ und kennt (auch) den Weg zur Erlösung¹⁵⁸. (Wenn er in dieser Lehre eifrig und unermüdlich¹⁵⁹ seine Obliegenheiten erfüllt, ohne Verfehlungen und ohne (in seinem Eifer) nachzulassen, ist er auch imstande, (andere) Menschen zu lehren, diese Obliegenheiten zu erfüllen. Das ist das erste „ein Sichbegnügen kennen“ (beim) Verweilen in dem „Geschlecht der Edlen“¹⁶⁰. Von Anbeginn bis auf den heutigen Tag ist (dieses „Geschlecht“) niemals in Verwirrung gebracht worden, und unter den Göttern, māra, brahma, samaṇa, brāhmaṇa, den Göttern und in der Welt (befindlichen) Menschen gab es keinen, der es zu schmähen vermocht hätte¹⁶¹. (2) (Bettel-)Nahrung¹⁶², (3) Wohngelegenheit¹⁶³, (4) Arzneien bei Krankheiten¹⁶⁴, (mit dem) „ein Sichbegnügen kennen“ (in Bezug auf) alle diese Dinge (verhält es sich) auch so.

DAS CHUNG-TSI-KING DES CHINESISCHEN DIRGHĀGAMA II

Ferner

XIX) cattāro saṃgahadhammā (oder: -vatthūni)¹⁶⁵: (1) dānaṃ, (2) peyyavajjaṃ, (3) atthacariyā, (4) samānattatā.

Ferner

XX) Vier Eigenschaften des In-den-Strom-Eingetretenseins oder: des in den Strom Eingetretenen (cattāri sotāpattiyaṅgāni oder: sotāpannessa aṅgāni)¹⁶⁶. Der bhikkhu hat (1) in Bezug auf Buddha unzerstörbares Vertrauen¹⁶⁷ erlangt¹⁶⁸, er hat (2) in Bezug auf die Lehre, (3) die Gemeinde, (4) die Disziplin unzerstörbares Vertrauen erlangt.

Ferner

XXI) cattāro sacchikaraṇiyyā (dhammā)¹⁶⁹: (1) rūpāni cakkhunā (dassanena?) sacchikaraṇiyyā, (2) vedayitanirodho kāyena sacchikaraṇiyo¹⁷¹, (3) pubbenivāso satiyā sacchikaraṇiyo, (4) āsavānaṃ khayō paññāya sacchikaraṇiyo.

Ferner

XXII) Vier (Arten des geistigen) Fortschreiten(s) (catasso patipadā)¹⁷²: (1) leidhaft (und) langsam erlangt, (2) leidhaft (und) schnell erlangt, (3) freudhaft (und) langsam erlangt, (4) freudhaft (und) schnell erlangt.

Ferner

XXIII) cattāri ariyasaccāni¹⁷³: (1) dukkhaṃ ariyasaccaṃ, (2) dukkhasamudayaṃ ariyasaccaṃ, (3) dukkhanirodhaṃ ariyasaccaṃ, (4) dukkhanirodhagāmiṇi patipadā (?) ariyasaccaṃ¹⁷⁴.

Ferner

XXIV) cattāri sāmāññaphalāni¹⁷⁵: (1) sotāpattiphalaṃ, (2) sakadāgāmiphalaṃ, (3) anāgāmiphalaṃ, (4) arahattaphalaṃ.

Ferner

XXV) cattāri adhiṭṭhānāni¹⁷⁶: (1) saccādhīṭṭhānaṃ, (2) cāgādhīṭṭhānaṃ, (3) paññādhīṭṭhānaṃ, (4) upasamādhīṭṭhānaṃ¹⁷⁷.

Ferner

XXVI) cattāri ñāṇāni¹⁷⁸: (1) dhamme ñāṇaṃ¹⁷⁹, (2) Kenntnis des nicht Gewußten¹⁸⁰, (3) sammutiṇaṃ¹⁸¹, (4) paricchede ñāṇaṃ¹⁸².

Ferner

XXVII) catasso paṭisambhidā¹⁸³: (1) dhammapaṭisambhidā, (2) atthapaṭisambhidā, (3) niruttipaṭisambhidā, (4) paṭibhānapaṭisambhidā.

Ferner

XXVIII) Vier „Ruheorte“ (ṭhiti) des Bewußtseins (viññāṇa)¹⁸⁴. (1) Körperliche Erscheinung (rūpa) ist ein „Ruheort“ des Bewußtseins. (In diesem Fall ist das Bewußtsein) abhängig von körperlicher Erscheinung¹⁸⁵, beruht auf körperlicher Erscheinung¹⁸⁶ (und) mit Freude (nandi) zusammen wächst es (?)¹⁸⁷. In (2) Empfindung (vedanā), (3) Wahrnehmung (saññā), (4) Vorstellung (saṅkhāra) (hat das Bewußtsein) ebenfalls solche „Ruheorte“¹⁸⁸.

Ferner

XXIX) cattāro yogā¹⁸⁹: (1) kāmayogo, (2) bhavayogo, (3) ditṭhiyogo, (4) avijjāyogo.

Ferner

XXX) cattāro visaṃyogā¹⁹⁰: (1) kāma(yoga)visaṃyogo¹⁹¹, (2) bhava(yoga)visaṃyogo, (3) ditṭhi(yoga)visaṃyogo, (4) avijjā(yoga)visaṃyogo.

Ferner

XXXI) catasso visuddhiyo¹⁹²: (1) sīlavissuddhi, (2) cittavissuddhi, (3) ditṭhivissuddhi, (4) kaṅkhāvitaraṇavissuddhi.

Ferner

XXXII) Vier (Arten des) Wissen(s)¹⁹³: (1) wenn man nehmen soll, zu nehmen wissen; (2) wenn man gehen soll, zu gehen wissen; (3) wenn man sich freuen soll, sich zu freuen wissen; (4) wenn man aufgeben soll, aufzugeben wissen.

Ferner

XXXIII) cattāro iriyāpathā¹⁹⁴: (1) wenn man gehen soll, zu gehen wissen; (2) wenn man stehen soll, zu stehen wissen; (3) wenn man sitzen soll, zu sitzen wissen; (4) wenn man liegen soll, zu liegen wissen.

Ferner

XXXIV) Vier (Arten des) Nachsinnen(s)¹⁹⁵: (1) Nachsinnen (über) Geringes, (2) Nachsinnen (über) Umfassendes, (3) Nachsinnen (über) Unermeßliches, (4) Nachsinnen (über) Nichtsheit (ākiñcañña).

Ferner

XXXV) cattāri vyākaraṇāni¹⁹⁶: (1) ekamsavyākaraṇaṃ, (2) vibhajjavyākaraṇaṃ, (3) paṭipucchāvyākaraṇaṃ, (4) ṭhapanīyavyākaraṇaṃ.

Ferner

XXXVI) buddhassa cattāro arakkheyyā dhammā¹⁹⁷. (1) Des tathāgata Verhalten in Werken (kāyasamācāro) ist rein, nicht gibt es (bei ihm) einen Mangel (?)¹⁹⁸, er kann sich selbst schützen¹⁹⁹. (2) (Sein) Verhalten in Worten (vacīsamācāro) ist rein, (3) (sein) Verhalten in Gedanken (mānosamācāro) ist rein, (4) (sein) Verhalten in (der) Lebensführung (ājīvasamācāro) ist rein, — (mit diesen dreien verhält es sich) auch so.

Das sind die vom tathāgata verkündeten richtigen Lehrbegriffe (in Vierer-Gruppen); ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln), um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

5.

Ferner²⁰⁰, ihr bhikkhu, hat der tathāgata richtige „Fünfheiten“ verkündet, nämlich:

I) pañcāyatanāni: (1) cakkhu — rūpaṃ²⁰¹, (2) soto — saddo, (3) ghānaṃ — gandho, (4) jivhā — raso, (5) kāyo — phoṭṭhabbaṃ.

Ferner gibt es (noch eine) „Fünfheit“, nämlich:

II) pañcūpādānakkhandhā²⁰²: (1) rūpūpādānakkhandho, (2) vedan(ūpādānakkhandho), (3) saññ(ūpādānakkhandho), (4) saṅkhār(ūpādānakkhandho), (5) viññāṇūpādānakkhandho.

Ferner

III) pañca nīvaraṇāni²⁰³: (1) kāmacchandanivaraṇaṃ, (2) vyāpādanīvaraṇaṃ, (3) thīnamiddhanivaraṇaṃ, (4) uddhaccakukkuccanivaraṇaṃ, (5) vicikicchānīvaraṇaṃ.

Ferner

IV) pañc' orambhāgiyāni saṃyojanāni²⁰⁴: (1) kāyaditṭhi-saṃyojanaṃ²⁰⁵, (2) silabbataparāmāsasaṃyojanaṃ,²⁰⁶

- (3) vicikicchāsaṃyojanam, (4) kāmacchandasaṃyojanam,
(5) vyāpādasamyojanam.

Ferner

- V) pañc' uddhambhāgiyāni saṃyojanāni²⁰⁷: (1) rūparāgo,
(2) arūparāgo, (3) avijjā, (4) māno, (5) uddhaccam.

Ferner

- VI) pañc' indriyāni²⁰⁸: (1) saddhindriyam, (2) viriyindriyam,
(3) satindriyam, (4) samādhindriyam, (5) paññindriyam.

Ferner

- VII) pañca balāni²⁰⁹: (1) saddhābalaṃ, (2) viriyabalaṃ,
(3) satibalaṃ, (4) samādhibalaṃ, (5) paññābalaṃ.

Ferner

- VIII) (pañca) padhāniyaṅgāni²¹⁰. 1) Der bhikkhu glaubt an den Buddha, den tathāgata, den arahant (?)²¹¹, den Vollkommen-Erleuchteten (sammāsambuddha), den mit den „zehn Namen“ Begabten. 2) Der bhikkhu ist frei von Krankheit²¹², er (befindet sich) in dauerndem Frieden²¹³. 3) Aufrecht ist er und gerade²¹⁴, er täuscht nicht²¹⁵; (einem), der so (zu sein) vermag, offenbart²¹⁶ dann der tathāgata den Weg zum nibbāna²¹⁷. 4) Er beherrscht seine Gedanken vollständig und bewirkt, (daß es darin) keine Unordnung (gibt); das früher Rezitierte wird im Gedächtnis behalten²¹⁸ und nicht vergessen. 5) Er ist befähigt, Entstehen und Vergehen²¹⁹ der Dinge²²⁰ mit seinen Gedanken zu durchdringen²²¹ und durch einen edlen Wandel die Wurzel des Leides zu zerstören²²².

Ferner

- IX) pañca codanā²²³: (1) akālena codeti, (2) abhūtena²²⁴ codeti, (3) anatt(asaṃhit)ena codeti, (4) pharusena codeti, (5) no metta(cittena) codeti.

Ferner

- X) Fünf gute Ermahnungen²²⁵: (1) kālena codeti, (2) bhūtena codeti, (3) attha(saṃhitena) codeti, (4) saṃhena codeti, (5) mettacittena codeti.

Ferner

- XI) pañca macchariyāni²²⁶: (1) āvāsamacchariyam, (2) dānapatimacchariyam²²⁷, (3) lābhamacchariyam, (4) vaṇṇamacchariyam, (5) dhammacchariyam.

Ferner

- XII) pañca vimuttiparipācaniyā (saññā)²²⁸: 1) kāye asubhasaññā, 2) āhāre paṭikkūlasaññā²²⁹, 3) sabbasaṃkhāresu aniccasaññā²³⁰, 4) sabbaloke anabhiratasaññā, 5) maraṇasaññā.

Ferner

- XIII) pañca nissaraṇiyā dhātuyo²³¹. 1) An der Sinnenslust hat ein bhikkhu keine Freude, er wird (durch sie) nicht erschüttert²³², er nähert sich (ihr) auch nicht, sondern er denkt nur an die Loslösung (von der Sinnenslust)²³³ und (findet) Freude an (ihrem) Entfernen²³⁴. (Diesem) nähert er sich²³⁵, er ist (dabei) unermüdlich, seine Gedanken sind ungestört (?)²³⁶, losgelöst von Sinnenslust und frei (von ihr)²³⁷. Und indem jene durch die Begierde bedingten, (aus ihr) entstehenden āsava und Plagen²³⁸ zugleich (mit der Begierde) gänzlich aufgegeben und vernichtet werden, erlangt (der bhikkhu) die Befreiung (vimutti). Das ist die „Loslösung von der Begierde“²³⁹. Mit (2) der Loslösung vom Haß²⁴⁰, (3) der Loslösung vom Neid²⁴¹, (4) der Loslösung von den körperlichen Erscheinungsformen²⁴², (5) der Loslösung von der Ansicht eines (individuell-existierenden) Körpers²⁴³ verhält es sich ebenso.

Ferner

- XIV) Fünf freudvolle Ursachen der Befreiung (vimutti)²⁴⁴. Wenn ein bhikkhu voll Energie ist, nicht ermattet, seine Freude hat an friedevollen Orten²⁴⁵, sein Denken ausschließlich einem Gedanken (zuwendet)²⁴⁶, dann erlangt der noch nicht Befreite Befreiung, der noch nicht Befriedete Frieden²⁴⁷, der noch nicht Beruhigte Ruhe. Was nennt man die fünf (Ursachen der Befreiung)? (1) Wenn hier ein bhikkhu den tathāgata die Lehre verkünden hört²⁴⁸ oder einen Gefährten im heiligen Wandel²⁴⁹ (die Lehre) verkünden hört oder einen Ältesten²⁴⁹ die Lehre²⁵⁰ verkünden hört und (ihr) nachdenkt, nachsinnt, (die) Lehre und (ihren) Sinn richtig versteht²⁵¹, dann erlangt er in (seinen) Gedanken Freude²⁵². Nachdem er aber Freude erlangt hat²⁵³, erlangt er Liebe zur Lehre. Nachdem er Liebe zur Lehre erlangt hat, (erlangen)

Körper und Gedanken Ruhe²⁵⁴. Nachdem Körper und Gedanken beruhigt sind, gelangt (der bhikkhu) zu Versenkung und Sammlung (jhānasamādhi)²⁵⁵, und nachdem er zu Versenkung und Sammlung gelangt ist, erlangt er das wahre, vollkommene Wissen (ñānadasana)²⁵⁶. Das ist die erste Ursache der Befreiung²⁵⁷. (2) Und wenn hier ein bhikkhu, nachdem er die Lehrpredigt gehört²⁵⁸ und sich (an ihr) erfreut hat, das Rezipiente behält²⁵⁹, so (kommt er dadurch) auch wieder (zur) Freude²⁶⁰. (3) (Und wenn er sie) anderen Menschen verkündet, so (kommt er dadurch) auch wieder (zur) Freude. (4) (Und wenn er darüber) nachdenkt und (die Lehre und ihren Sinn) richtig versteht, so (kommt er dadurch) auch wieder (zur) Freude. (5) (Und wenn er) in der Lehre zur Sammlung (samādhi) gelangt²⁶¹, so (verhält es sich damit) auch wieder so.

Ferner

XV) pañca puggalā²⁶²: (1) antarāparinibbāyī²⁶³, (2) upapajjaparinibbāyī²⁶⁴, (3) asaṃkhāraparinibbāyī, (4) asaṃkhāraparinibbāyī, (5) uddhamso akaniṭṭha(gāmi)²⁶⁵.

Ihr bhikkhu²⁶⁶, das sind die vom tathāgata verkündeten richtigen Lehrbegriffe (in Fünfer-Gruppen); ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln), um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt würde und Götter und Menschen Glück erlangen.

6.

Ferner²⁶⁷, ihr bhikkhu, hat der tathāgata richtige „Sechsheiten“ verkündet, nämlich:

I) cha ajjhantikāni āyatanāni²⁶⁸: (1) cakkhāyatanam, (2) sotāyatanam, (3) ghānāyatanam, (4) jivhāyatanam, (5) kāyāyatanam, (6) manāyatanam.

Ferner gibt es (noch eine) „Sechsheit“, nämlich:

II) cha bāhirāni āyatanāni²⁶⁹: (1) rūpāyatanam, (2) sadāyatanam, (3) gandhāyatanam, (4) rasāyatanam, (5) phoṭṭhabbāyatanam, (6) dhammāyatanam.

Ferner

III) cha viññānakāyā²⁷⁰: (1) cakkhuvīññānakāyo, (2) sota-

(viññānakāyo), (3) ghāna(viññānakāyo), (4) jivhā(viññānakāyo), (5) kāya(viññānakāyo), (6) manovīññānakāyo.

Ferner

IV) cha phassakāyā²⁷¹: (1) cakkhuphassakāyo, (2) sotaphassakāyo, (3) ghānaphassakāyo, (4) jivhā(phassakāyo), (5) kāyaphassakāyo, (6) manophassakāyo.

Ferner

V) cha vedanākāyā²⁷²: (1) cakkhuedanākāyo, (2) sotavedanākāyo, (3) ghānavedanākāyo, (4) jivhā(vedanākāyo), (5) kāyavedanākāyo, (6) manovedanākāyo.

Ferner

VI) cha saññākāyā²⁷³: (1) rūpasaññā, (2) saddasaññā, (3) gandhasaññā, (4) rasasaññā, (5) phoṭṭhabbasaññā, (6) dhammasaññā.

Ferner

VII) cha sañcetanākāyā²⁷⁴: (1) rūpasañcetanā, (2) saddasañcetanā, (3) gandhasañcetanā, (4) rasasañcetanā, (5) phoṭṭhabbasañcetanā, (6) dhammasañcetanā.

Ferner

VIII) cha taṇhākāyā²⁷⁵: (1) rūpataṇhākāyo, (2) saddataṇhākāyo, (3) gandhataṇhākāyo, (4) rasataṇhākāyo, (5) phoṭṭhabbataṇhākāyo, (6) dhammataṇhākāyo.

Ferner

IX) Sechs Wurzeln von Streitigkeiten (cha vivādamūlāni)²⁷⁶.

(1) Wenn ein bhikkhu sich dem Haß hingibt und nicht gleichmütig ist²⁷⁷, (dann)²⁷⁸ ehrt er den tathāgata nicht, ehrt auch die Lehre (dhamma) nicht, ehrt auch die Gemeinde (saṅgha) nicht²⁷⁹, ist in der Disziplin²⁸⁰ nachlässig²⁸¹, befleckt²⁸² und nicht rein und findet daran Gefallen, innerhalb der Gemeinde vielfach Zank und Streit zu erregen²⁸³, den Menschen zum Ärger²⁸⁴, und die reine (gläubige) Gemeinde in Aufregung zu versetzen²⁸⁵, Göttern und Menschen zum Unglück. Ihr bhikkhu²⁸⁶, ihr solltet in euch selbst schauen, und wenn²⁸⁷ es (dort) Zorn und Haß²⁸⁸ gibt (und) derartige²⁸⁹ Aufregung²⁹⁰, dann sollt ihr die einträchtige²⁹¹ Gemeinde sammeln und in weitem Maße eure Bemühungen daran wenden²⁹², diese Wurzel der Streitigkeiten auszureißen. Und noch (zu einem weiteren Zweck)

solltet ihr darauf bedacht sein²⁹³, in euch selbst zu schauen. Wenn²⁹⁴ (nämlich dort) der (zu den) „Bindungen“²⁹⁵ (gehörende) Ilaß (schon) vernichtet ist, solltet ihr eure Bemühungen erneuern²⁹⁶, (auch) die Gedanken daran zum Aufhören zu bringen und sie (oder: ihn) nicht wieder aufkommen lassen²⁹⁷. Ihr bhikkhu²⁹⁸, (wenn einer von euch sich) (2) der Bosheit²⁹⁹ und der Unwahrhaftigkeit³⁰⁰, (3) dem Geiz³⁰¹ und dem Neid³⁰², (4) der Arglist³⁰³ und der Lüge³⁰⁴, (5) dem hartnäckigen Festhalten an eigenen Ansichten und dem Nichtaufgeben fehlerhafter, angenommener (Ansichten)³⁰⁵, (6) dem Sichverirren in falschen Ansichten, eingeschlossen die „antaggāhikā ditṭhi“³⁰⁶, (hingibt, so verhält es sich damit) auch ebenso.

Ferner

X) cha dhātuyo³⁰⁷: (1) paḥaviḍhātu, (2) tejodhātu, (3) āpo-dhātu, (4) vāyodhātu, (5) ākāsadhātu, (6) viññādhātu.

Ferner

XI) cha upavicārā³⁰⁸: (1) cakkhunā rūpaṃ upavicarati, (2) sotena saddaṃ, (3) ghānena gandhaṃ, (4) jivhāya rasaṃ, (5) kāyena phoṭṭhabbaṃ, (6) manasā dhammaṃ upavicarati.

Ferner

XII) cha nissaraṇiṃ dhātuyo³⁰⁹. (1) Wenn ein bhikkhu folgendermaßen spricht: „Ich erwecke Gedanken der Freundlichkeit (mettā) (in mir), und trotzdem entsteht Bosheit (vyāpādo)!“ (dann sollen) die übrigen bhikkhu (zu ihm) sagen³¹⁰: „Du sollst nicht so sprechen, du sollst nicht den tathāgata lästern! Der tathāgata hat nicht so gesprochen. (Wenn man) annehmen wollte³¹¹, (daß aus dem) Erwecken der Freundlichkeit, der Befreiung (des Geistes) (cetovimutti)³¹², trotzdem Bosheit in der Vorstellung (saññā)³¹³ entstünde, — das wäre ein Unding³¹⁴. Der buddha hat gesagt: „Erst wenn man die Bosheit (aus sich) entfernt hat, gelangt man zur Freundlichkeit“. (Oder) wenn ein bhikkhu sagt: (2) „Ich wandle (den Weg des) Mitleids (karuṇā), der Befreiung (des Geistes), und es entstehen (dessenungeachtet) Gedanken der Grausamkeit (vihesā)³¹⁵, (3) „(Ich) wandle

(den Weg der) Mitfreude (muditā), der Befreiung (des Geistes), und es entstehen (dessenungeachtet) Gedanken des Abscheus (arati)³¹⁶, (4) „(Ich) wandle (den Weg des) Gleichmuts (upekhā), der Befreiung (des Geistes), und es entstehen (dessenungeachtet) Gedanken der Leidenschaft (rāga)³¹⁷, (5) „(Ich) wandle den Nicht-Ich-Wandel³¹⁸, und es entstehen (dessenungeachtet) Gedanken des Zweifels³¹⁹, (6) „(Ich) wandle den Wandel, der frei ist von Sinnesreizen (oder: Vorstellungsbildern) (animitta)³²⁰, und es entstehen (dessenungeachtet) mannigfache, verwirrende Sinnesreize (oder: Vorstellungsbilder)³²¹, (so sollen ihnen die übrigen bhikkhu) auch so (wie oben dargelegt, antworten).

Ferner

XIII) cha anuttariyāni³²²: (1) dassanānuttariyaṃ, (2) savanānuttariyaṃ, (3) lābhānuttariyaṃ, (4) sikkhānuttariyaṃ, (5) pāricariyānuttariyaṃ, (6) anussatānuttariyaṃ.

Ferner

XIV) cha anussatiyo³²³: (1) buddhānussati, (2) dhammānussati, (3) saṃghānussati, (4) silānussati, (5) cāgānussati, (6) devatānussati.

Das sind die vom tathāgata verkündeten richtigen Lehrbegriffe (in Sechser-Gruppen); ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln), um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

7.

Ihr bhikkhu, der tathāgata hat richtige „Siebenheiten“ verkündet, nämlich:

I) satta asaddhammā³²⁴: (1) asaddho, (2) ahiriko, (3) anottappī, (4) appassuto, (5) kusīto, (6) muṭṭhassati, (7) duppañño.

Ferner gibt es (noch eine) „Siebenheit“, nämlich:

II) satta saddhammā³²⁵: (1) saddho, (2) hirimā, (3) ottappī, (4) bahussuto, (5) āradhaviṇṇaṃ, (6) upaṭṭhitasati, (7) paññavā.

Ferner

III) Sieben „Ruheorte“ des Bewußtseins (satta viññāṇaṭṭhi-tiyo)³²⁶. (1) Es gibt Wesen, die verschieden sind in ihrer körperlichen Gestalt und verschieden in der Wahrnehmung³²⁷. Götter und Menschen (sind) dies. Das ist der erste Ruheort des Bewußtseins. (2) Weiter gibt es Wesen, die verschieden sind in ihrer körperlichen Gestalt und gleich in der Wahrnehmung³²⁸. Die brahmābhassara-Götter³²⁹ zur Zeit, da sie eben erst entstanden sind³³⁰, sind dies. Das ist der zweite Ruheort des Bewußtseins. (3) Weiter gibt es Wesen, die gleich sind in ihrer körperlichen Gestalt und verschieden in der Wahrnehmung. Die ābhassara-Götter sind dies. Das ist der dritte Ruheort des Bewußtseins. (4) Weiter gibt es Wesen, die gleich sind in ihrer körperlichen Gestalt und gleich in der Wahrnehmung. Die subhakiṇḥa-Götter sind dies. Das ist der vierte Ruheort des Bewußtseins. (5) Weiter gibt es Wesen, (nämlich) in dem Gebiet der Raununendlichkeit verweilende (P: ākāsaṇaṅcāyatanūpagā³³¹), (6) in dem Gebiet der Bewußtseinsunendlichkeit verweilende (P: viññāṇaṅcāyatanūpagā³³¹), (7) in dem Gebiet der Nichtsheit verweilende (P: ākiṅcaññāyatanūpagā³³¹).

Ferner

IV) Sieben (das) Eifrig-Sein (betreffende) Lehrsätze (dhamma)³³². 1) Der bhikkhu ist eifrig in einem (der) Disziplin (entsprechenden) Wandel (P VII, 1: sikkhāsamaḍāne tibbacchando hoti). 2) Er ist eifrig in der Vernichtung der (sinnlichen) Begierde (P VII, 3: icchāvinaye tibbacchando hoti). 3) Er ist eifrig in der Zerstörung der falschen Ansichten (P VII, 2: dhammanisantiyā tibbacchando hoti). 4) Er ist eifrig im „Vielhören“. 5) Er ist eifrig in (der) Ausbildung seiner) Energie (P VII, 5: viriyārambhe tibbacchando hoti). 6) Er ist eifrig in der rechten Besonnenheit (P VII, 6: satinepakke tibbacchando hoti). 7) Er ist eifrig in Versenkung und Sammlung (jhānasamādhi) (P VII, 7: diṭṭhi-paṭivedhe tibbacchando hoti).

Ferner

V) satta saññā³³³: (1) asubhasaññā, (2) āhāre paṭikkūlasaññā, (3) sabbaloke anabhiratasaññā, (4) maraṇa(?)-saññā, (5) aniccasaññā, (6) anicce dukkhasaññā, (7) dukkhe anattasaññā.

Ferner

VI) satta samādhiparikkhārā³³⁴: (1) sammādiṭṭhi, (2) sammāsaṃkappo³³⁵, (3) sammāvācā, (4) sammākammanto, (5) sammāājīvo, (6) sammāvāyāmo³²⁷, (7) sammāsati.

Ferner

VII) satta bojjaṅgā³³⁶: (1) satibojjaṅgo, (2) dhamma-(vicaya)bojjaṅgo, (3) viriyabojjaṅgo, (4) pitibojjaṅgo, (5) passadhibojjaṅgo, (6) samādhibojjaṅgo, (7) upekhābojjaṅgo.

Das sind die vom tathāgata verkündeten richtigen Lehrbegriffe (in Siebener-Gruppen); ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln), um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

8.

Ihr bhikkhu, der tathāgata hat richtige „Achttheiten“ verkündet, nämlich:

I) aṭṭha lokadhammā³³⁷: (1) lābho, (2) alābho, (3) nindā, (4) pasamsā, (5) yaso, (6) ayaso, (7) dukkhaṃ, (8) sukhaṃ.

Ferner gibt es noch eine „Achttheit“, nämlich:

II) aṭṭha vimokhā³⁴⁰. (1) rūpī rūpāni passati³⁴¹. (ayaṃ) paṭhamo vimokho. (2) ajjhataṃ arūpasāññī³⁴² bahiddhā³⁴³ rūpāni passati. (ayaṃ) dutiyo vimokho. (3) subhan'teva adhimutto hoti. (ayaṃ) tatiyo vimokho³⁴⁴. (4) rūpasāññānaṃ samatikkamā³⁴⁵ paṭighasaññānaṃ atthaṅgamā³⁴⁶ ākāsaṇaṅcāyatanāṃ³⁴⁷ [vimokham?] ³⁴⁸ (upasampajja) viharati. (ayaṃ) catuttho vimokho. (5) ākāsaṇaṅcāyatanāṃ samatikkamma viññāṇaṅcāyatanāṃ (upasampajja) viharati. (ayaṃ) pañcama vimokho. (6) viññāṇaṅcāyatanāṃ samatikkamma ākiṅcaññāyatanāṃ (upasampajja) viharati. (ayaṃ) chaṭṭho vimokho. (7) ākiṅcaññāyatanāṃ samatikkamma nevasaññānāsāññāyatanāṃ (upasampajja) viharati. (ayaṃ) sattamo vi-

mokho. (8) nevasaññānāsaññāyatanam samatikkamma saññāvedayitanirodham³⁴⁹ (upasampajja) viharati. (ayam) aṭṭhamo vimokho.

Ferner

III) aṭṭh(aṅgiko) ariyamaggo³⁵⁰: (1) sammādiṭṭhi, (2) sammāsaṃkappo³⁵¹, (3) sammāvācā, (4) sammākammanto, (5) sammājīvo, (6) sammāvāyāmo³⁵², (7) sammāsati, (8) sammāsamādhi.

Ferner

IV) aṭṭha puggalā³⁵³. (1) sotāpanno, (2) sotāpatti(phalāsacchikiriyāya) paṭipanno, (3) sakadāgāmī, (4) sakadāgāmī(phalāsacchikiriyāya) paṭipanno, (5) anāgāmī, (6) anāgāmī(phalāsacchikiriyāya) paṭipanno, (7) arahā, (8) arahatta(phalāsacchikiriyāya) paṭipanno.

Das sind die vom tathāgata verkündeten richtigen Lehrbegriffe (in Achter-Gruppen); ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln), um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde, und Götter und Menschen Glück erlangen.

9.

Ihr bhikkhu, der tathāgata hat (eine) richtige „Neunheit“ verkündet, nämlich³⁵⁴:

Neun „Aufenthaltorte der Wesen“³⁵⁵.

(1) Es gibt Wesen, die verschieden sind in ihrer körperlichen Gestalt und verschieden in der Wahrnehmung (nānattakāyā nānattasaññino). Götter und Menschen sind dies. Das ist der erste „Aufenthaltort der Wesen“ (sattāvāso). (2) Es gibt ferner Wesen, die verschieden sind in ihrer körperlichen Gestalt und gleich in der Wahrnehmung (nānattakāyā ekattasaññino). Die brahmābhassara³⁵⁶-Götter zur Zeit, da sie eben erst entstanden sind³⁵⁶, sind dies. Das ist der zweite „Aufenthaltort der Wesen“. (3) Es gibt ferner Wesen, die gleich sind in ihrer körperlichen Gestalt und verschieden in der Wahrnehmung (ekattakāyā nānattasaññino). Die ābhassara-Götter sind dies. Das ist der dritte „Aufenthaltort der Wesen“. (4) Es gibt ferner Wesen, die

gleich sind in ihrer körperlichen Gestalt und gleich in der Wahrnehmung (ekattakāyā ekattasaññino). Die subhakiṇṇha-Götter sind dies. Das ist der vierte „Aufenthaltort der Wesen“. (5) Es gibt ferner Wesen, die keine Wahrnehmung haben und nichts begreifen³⁵⁷. Die asañña(satta)-Götter³⁵⁸ sind dies. Das ist der fünfte „Aufenthaltort der Wesen“. (6) Es gibt ferner Wesen, die in dem „Gebiet des unendlichen Raums“ (ākāsānañcāyatana³⁵⁹) verweilen. Das ist der sechste „Aufenthaltort der Wesen“. (7) Es gibt ferner Wesen, die in dem „Gebiet des unendlichen Bewußtseins“ (viññāṇānañcāyatana) verweilen. Das ist der siebente „Aufenthaltort der Wesen“. (8) Es gibt ferner Wesen, die in dem „Gebiet der Nichtsheit“ (ākiñcaññāyatana) verweilen. Das ist der achte „Aufenthaltort der Wesen“. (9) Es gibt ferner Wesen, die in dem „Gebiet von Weder-Wahrnehmung-noch-Nicht-Wahrnehmung“ (nevasaññānāsaññāyatana) verweilen. Das ist der neunte „Aufenthaltort der Wesen“.

Das ist die vom tathāgata verkündete richtige Lehrbegriffs-(gruppe), ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln), um dadurch Zank und Streit vorzubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

10.

Ihr bhikkhu, der tathāgata hat (eine) richtige „Zehnheit“ verkündet, nämlich³⁶⁰:

dasa asekhā dhammā³⁶¹.

(1) asekhā sammādiṭṭhi, (2) (asekho) sammāsaṃkappo, (3) (asekhā) sammāvācā, (4) (asekho) sammākammanto, (5) (asekho) sammājīvo, (6) (asekhā) sammāsati, (7) (asekho) sammāvāyāmo³⁶², (8) (asekhā) sammāsamādhi, (9) (asekham) sammāñāṇam, (10) (asekhā) sammāvimutti.

Das ist die vom tathāgata verkündete richtige Lehrbegriffs-(gruppe); ihr sollt (sie) gemeinsam schriftlich abfassen (oder: in Schriftwerken sammeln), um dadurch Zank und Streit vor-

zubeugen, um einen langen Bestand des Brahmawandels zu bewirken, auf daß vielen genützt werde und Götter und Menschen Glück erlangen.

Da billigte der Erhabene das, was Sāriputta gesagt hatte, und als die bhikkhu das von Sāriputta Gesagte gehört hatten, freuten sie sich und befolgten (es) ehrfurchtsvoll.

Von Buddha verkündetes Ch'ang-a-han-king (Dirghāgamasūtra³⁶³). Achter Abschnitt³⁶⁴.

VERZEICHNIS DER GEBRAUCHTEN ABKÜRZUNGEN

- AN = Aṅguttara-Nikāya.
 Anesaki = The four Buddhist Āgama's in Chinese. A concordance of their parts and of the corresponding counterparts in the Pāli Nikāyas by Prof. M. Anesaki (Transactions of the Asiatic Society of Japan, vol. 35, part 3), 1908.
 BN = A Catalogue of the Chinese Translation of the Buddhist Tripiṭaka ... compiled ... by Bunyiu Nanjio. Oxford 1883.
 Bagchi = Prabodh Chandra Bagchi: Le Canon Bouddhique en Chine. Les traducteurs et les traductions. Tome I-er. Paris 1927. (Sino-Indica. Publications de l'Université de Calcutta, Tome I-er).
 Ch. Br. = 梵動經 (Nr. 21 des chinesischen Dirghāgama), ST 昃 9, fol. 72a—fol. 76b = TT 1, S. 88, Spalte 2—S. 94, Spalte 1. Pālient-sprechung: Brahmajālasuttanta (Nr. 1 des Dīghanikāya).
 Ch. DA = Chinesischer Dirghāgama (長阿含經) [BN Nr. 545, Anesaki S. 35—39], füllt das Heft 昃 9 (fol. 1a—fol. 121a) des Shanghai-er Tripiṭaka und steht als Nr. 1 im 1. Bande der Tripiṭaka-Ausgabe von Takakusu und Watanabe (europäisch gebunden), S. 1—149.
 Ch. Das. = 十上經 (Nr. 10 des chinesischen Dirghāgama), ST 昃 9, fol. 44a—fol. 47b = TT 1, S. 52, Spalte 3—S. 57, Spalte 2. Pālient-sprechung: Dasuttarasuttanta (Nr. 34 des Dīghanikāya).
 Ch. Dhsgr. = Der chinesische Dharmasaṃgraha ... herausgegeben v. Friedrich Weller. Leipzig 1923.
 Zitiert nach Kategoriennummer (röm. Zahl) und Seite (arabische Zahl). Von den arabischen Zahlen bezieht sich die erste auf den Text, die zweite auf den Index.
 Ch. E. = 增一經 (Nr. 11 des chinesischen Dirghāgama; „Ekottarasuttanta“, vgl. Anesaki, S. 36, Nr. 11), ST 昃 9, fol. 47b—fol. 49a = TT 1, S. 57, Spalte 2—Seite 59, Spalte 2. Im Dīghanikāya keine Entsprechung.
 Childers = A Dictionary of the Pāli Language by R. C. Childers. London 1875.
 Ch. MA = Chinesischer Madhyamāgama (中阿含經), Shanghai-er Tripiṭaka, Heft 昃 5—昃 7, in der Ausgabe von Takakusu u. Watanabe (europäisch gebunden) Band 1, Nr. 26, S. 421—809.
 Ch. Mnd. = 大緣方便經 (Nr. 13 des chinesischen Dirghāgama), ST 昃 9, fol. 50a—fol. 51b = TT 1, S. 60, Spalte 1—S. 62, Spalte 2. Pālient-sprechung: Mahānidāna sutta (Nr. 15 des Dīghanikāya).
 Ch. Mps. = 遊行經 (Nr. 2 des chinesischen Dirghāgama), ST 昃 9, fol. 9b—fol. 25b = TT 1, Seite 11, Spalte 1—S. 30, Spalte 2. Pālient-sprechung: Mahāparinibbānasuttanta (Nr. 16 des Dīghanikāya) und Mahāsudassanasuttanta (Nr. 17 des Dīghanikāya).
 Ch. Pās. = 清淨經 (Nr. 17 des chinesischen Dirghāgama), ST 昃 9, fol.

- 59b—fol. 62b = TT 1, S. 72, Spalte 3—S. 76, Spalte 2. Pālientsprechung: Pāsādikasuttanta (Nr. 29 des Dīghanikāya).
- Ch. SA = Chinesischer Saṃyuktāgama (雜阿含經), in der Ausgabe von Takakusu und Watanabe, europ. gebunden, Band 2, S. 1—373.
- Ch. Samp. = 自歡喜經 (Nr. 18 des chinesischen Dirghāgama), ST 辰 9, fol. 62b—fol. 64b = TT 1, S. 76, Spalte 3—S. 79, Spalte 1. Pālientsprechung: Sampasādanīyasuttanta (Nr. 28 des Dīghanikāya).
- Couvreur 1 = Dictionnaire Chinois-Français par le P. Séraphin Couvreur S. J. Ho kien fou 1890 (phonetisch geordnet).
- Couvreur 2 = Dictionnaire classique de la langue chinoise par F. S. Couvreur S. J. Paris o. J. [1904] (nach Radikalen geordnet).
- Das. S = Dasuttarasuttanta (Nr. 34 des Dīghanikāya).
- Dhsgr. = The Dharma Samgraha, an ancient collection of Buddhist technical terms prepared for publication by Kenjiu Kasawara . . . and after his death edited by F. Max Müller and H. Wenzel. Oxford 1885 (Anecdota Oxoniensia. Aryan Series. vol. I. part V).
- DN = Dīghanikāya.
- Eitel = Handbook of Chinese Buddhism being a Sanskrit-Chinese Dictionary . . . by Ernest J. Eitel. Second edition. London 1888.
- Franke, Dh. = Dīghanikāya, das Buch der langen Texte des buddhistischen Kanons in Auswahl übersetzt von Dr. R. Otto Franke. Göttingen 1913 (Quellen der Religionsgeschichte).
- Gab. = Chinesische Grammatik mit Ausschluß des niederen Stiles und der heutigen Umgangssprache von Georg von der Gabelentz. Leipzig 1881.
- Geiger, Pāli dhamma = Pāli dhamma vornehmlich in der kanonischen Literatur von Magdalene u. Wilhelm Geiger. München 1921 (Abh. d. Bayr. Ak. d. Wiss., philos.-philol. u. hist. Klasse, XXXI. Bd., 1. Abhdlg.).
- Giles = A Chinese-English Dictionary by Herbert A. Giles. London 1892.
- de Groot, Thūpa = Der Thūpa. Das heiligste Heiligtum des Buddhismus in China. Ein Beitrag zur Kenntnis der esoterischen Lehre des Mahāyāna von J. J. M. de Groot. Berlin 1919 = Abhdlg. d. Preuß. Ak. d. Wiss., 1919, phil.-hist. Klasse, Nr. 11.
- H = 阿毗達磨集異門足論 (Abhidarmasāṅgītiparyāyapādaśāstra), BN Nr. 1276.
- Dieses Werk steht im Heft 秋 1 des Shanghaier Tripiṭaka fol. 46b—fol. 121a und findet sich unter Nr. 1536 im 26. Bande der Tripiṭaka-Ausgabe von Takakusu u. Watanabe (europäisch gebunden) auf S. 367—453. Eine arabische Zahl hinter H bezieht sich auf die Kategoriennummer der Abteilung, die jeweils besprochen wird. Unter dieser Nummer findet man auch die Stellenangabe in den Tabellen (S. 116—149).
- de Harlez = Vocabulaire bouddhique sanscrit-chinois 漢梵集要. Précis de doctrine bouddhique par C. de Harlez (Extrait du „T'oung-pao“, vol. VII, no. 4, vol. VIII, no. 2). Leide 1897.
- Zitiert nach der Kategoriennummer, in Klammern Seite.

- Hoernle = Manuscript Remains of Buddhist Literature found in Eastern Turkestan . . . edited . . . by A. F. Rudolf Hoernle. Vol. I. Oxford 1916.
- Itiv. = Itivuttaka.
- Julien, Méthode . . . = Méthode pour déchiffrer les noms sanscrits qui se rencontrent dans les livres chinois par Stanislas Julien. Paris 1861.
- JPTS = Journal of the Pali Text Society.
- Kern, Manual = Manual of Indian Buddhism by H. Kern. Straßburg 1896. (Grundriß d. indo-arischen Philologie u. Altertumskunde, III. Band, 8. Heft).
- Kern, Toev. = Toevoegselen op 't Woordenboek van Childers door H. Kern, Teil I und II. Amsterdam 1916 (Verhandelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, Afdeling Letterkunde. Nieuwe Reeks, Deel XVI, No. 4 und 5).
- Mvy. = Mahāvīyutpatti in der Ausgabe von Minayeff und Mironoff. Petersburg 1911 (Bibliotheca Buddhica XIII).
- OZ = Ostasiatische Zeitschrift.
- P = Saṅgītisutta (Nr. 33) des Dīghanikāya nach der Ausgabe von Carpenter in der Pali Text Society. Das Sutta findet sich auf S. 207—71 des 3. Bandes dieser Ausgabe.
- Eine römische Zahl hinter P bezieht sich auf die Kategoriennummer derjenigen Abteilung, die jeweils besprochen wird, z. B. bezieht sich „P VII“, wenn diese Abkürzung bei Besprechung der „Vierheiten“ vorkommt, auf die Kategorie VII (cattāro arūpā) auf S. 224. Wird aus einer anderen Abteilung zitiert, steht eine arabische Zahl zur Bezeichnung dieser Abteilung davor, also P 5, XII heißt: die Kategorie XII von den „Fünfheiten“ (auf S. 235). Eingeklammerte oder nicht eingeklammerte dreistellige arabische Zahlen hinter P beziehen sich auf die Seite.
- PD = The Pali Text Society's Pali-English Dictionary edited by T. W. Rhys Davids and William Stede. Chipstead, Surrey 1921—25.
- PP = Kitaisko-russki slowarj (Chinesisch-russisches Wörterbuch). Herausgegeben vom Archimandrit Palladius und P. S. Popoff. Peking 1888.
- Psm = Pāṣa-sadda-mahāṇavo. A comprehensive Prakrit-Hindi Dictionary with Sanskrit equivalents, quotations and complete references. By Pandit Hargovind Das T. Sheth. Calcutta 1923—28.
- PTS = Pali Text Society.
- PW = Sanskrit-Wörterbuch von Otto Böhtlingk und Rudolf Roth. 7 Bde. Petersburg 1855—75.
- Pwyf. = P'ei-wen-yün-fu (佩文韻府).
- Ros. = Wwedenije w izučenije buddhizma (Einführung in das Studium des Buddhismus). Teil I. Sammlung lexikographischer Materials . . . von O. O. Rosenberg. Tōkyō 1916.
- Zitiert nach Seite, Spalte und Zeile.

S = 佛說大集法門經 [BN Nr. 938]. Shanghaier Tripiṭaka 是 10, fol. 64b—fol. 69b; in der Tripiṭaka-Ausgabe von Takakusu u. Watanabe (europ. gebunden) steht das sutta unter Nr. 12 im 1. Bande auf S. 226, Spalte 3—S. 233, Spalte 2.

Eine arabische Zahl hinter S bezieht sich auf die Kategoriennummer derjenigen Abteilung, die jeweils besprochen wird. Unter dieser Nummer ist auch die Stellenangabe in den Tabellen (S. 116—149) zu finden.

SBB = Sacred Books of the Buddhists. Vol. II—IV = Dialogues of the Buddha translated from the Pali by T. W. Rhys Davids (part I, 1899) ... by T. W. and C. A. F. Rhys Davids (part II—III, 1910, 1921).

Die Übersetzung des Saṅgītisutta findet sich im IV. Bande der

SBB = Teil 3 der „Dialogues of the Buddha“, S. 198—249.

Seidenstücker, Pāli-Buddhismus = Pāli-Buddhismus in Übersetzungen. Texte ... aus dem Pāli übersetzt nebst Erläuterungen und einer Tabelle von Karl Seidenstücker. 2. verm. und verbess. Aufl. München-Neubiberg 1923.

SN = Saṃyutta-Nikāya.

Speyer, Av. = Avadānaçataka. A century of edifying tales belonging to the Hinayāna. Ed. by Dr. J. S. Speyer [2 Bände]. St. Petersburg 1902. 1909. (Bibliotheca Buddhica III.)

ST = Im Besitze des Ostasiatischen Seminars der Universität Leipzig befindliches chinesisches („Shanghai“) Tripiṭaka, Ausgabe des Klosters P'in-kia [頻伽精舍校刊大藏經] vom Jahre 1913 in 413 Hefen; auch „Hardoon-Ausgabe“ genannt (zu diesem Namen vgl. Lehmann-Haas, Textbuch z. Religionsgeschichte, 2. Aufl. [1922], S. 32). Die Einteilung dieser Ausgabe stimmt, nach von mir gemachten Stichproben zu urteilen, für die āgama-Abschnitte mit der von Anesaki, The four Buddhist āgamas in Chinese, benutzten japanischen Ausgabe (Tōkyō 1881—1885) überein. ST 是 10, 45b, 19 heißt: 19. Zeile (von rechts) auf Blatt 45 verso im Heft 是 10 der genannten Ausgabe.

Staël-Holstein, Gaṇḍ. = Kien-ch'ui-fan-tsan [健椎梵讚] (Gaṇḍīstotragāthā), sochraniwščijsja w kitaiskoj transkripcii sanskritskij gimn Ačvaghos'i [= ein in chinesischer Transkription erhaltener Sanskrit-hymnus von Aśvaghōṣa]. Herausgegeben von Baron A. v. Staël-Holstein. St. Petersburg 1913 (Bibliotheca Buddhica XV).

Stf. = 大明三藏法數, eine Sammlung buddhistischer termini, nach Zahlenkategorien geordnet und mit Erklärungen versehen. Findet sich im Shanghaier Tripiṭaka, Heft 露 1 (Stf. I) und 露 2 (Stf. II).

Sum. = 3. Band der siamesischen Ausgabe der Sumaṅgalavilāsini (Sumaṅgalavilāsiniyā nāma Dīghanikāyaṭṭhakathāya tatiyo bhāgo — Pāṭikavaggavaṇṇanā).

Takakusu, Pāli chr(estomathy) = A Pāli Chrestomathy with Notes and Glossary giving Sanskrit and Chinese equivalents by J. Takakusu. Tōkyō 1900.

TT = Tripiṭaka-Ausgabe von Takakusu und Watanabe (Taishōissaikyō 大正一切經), europäisch gebunden.

TT 26, S. 374, 2, 15 heißt: 15. Zeile (von rechts) der 2. Spalte auf Seite 374 des 26. Bandes der genannten Ausgabe.

Ty = Tze-yüan (辭源). Shanghai: Commercial Press.

ZfB = Zeitschrift für Buddhismus.

聖, 元, 明, 三 = s. unten Bemerkung 4.

BEMERKUNGEN

1. Die Bezifferung der Texte ist zu größerer Übersichtlichkeit von mir eingeführt worden, sie hat im Chinesischen größtenteils keine Entsprechung. Im Chung-tsi-king habe ich, wo im Original eine Numerierung der Unterabteilungen einer Kategorie vorliegt [一(者), 二(者), 三(者) usw.], diese durch arabische Zahlen mit einer Klammer rechts, also 1), 2), 3) usw. wiedergegeben. Hingegen sind die römischen Zahlen (Kategoriennummern), die eingeklammerten arabischen Zahlen — (1), (2), (3) usw. —, sowie die zu Beginn der einzelnen Abteilungen („Einheiten“, „Zweiheiten“ usw.) stehenden Zahlen von mir hinzugefügt und haben im chinesischen Text keine Entsprechung.

2. Um die Anmerkungen nicht zu sehr zu belasten, habe ich die genauen Stellenbelege für die jeweils zum Vergleich herangezogenen Parallelstellen der Texte P, S, H, Stf., Mvy., Ch. Das., Das. S., in die Tabellen (S. 116—149) aufgenommen.

3. Die Zeilenangaben für chinesische Texte verstehen sich, wenn nicht anders vermerkt, von rechts.

4. Die Abkürzungen 聖, 元, 明, 三 (bzw. 聖-Ausgabe, 元-Ausgabe usw.) sind der Tripiṭaka-Ausgabe von Takakusu und Watanabe (TT) entnommen. Ihre Bedeutung ist aus dem am Schluß eines jeden Bandes dieser Ausgabe stehenden Erklärung zu ersehen.

5. Pāli-Texte sind, mit Ausnahme der Sumaṅgalavilāsini (s. Abkürzungen unter Sum.), nach den Ausgaben der Pali Text Society zitiert, und zwar bezieht sich von zwei Zahlen oder Zahlengruppen die erste auf den Abschnitt (Sutta, Kapitel) des Werks, die zweite, eingeklammerte, auf die Seite, falls eine arabische Zahl dasteht, dagegen auf Band und Seite, falls römische Zahl und arab. Zahl angegeben ist. Ist nur eine Zahl oder Zahlengruppe genannt, so gilt von ihr, was ich eben von der zweiten Zahl bzw. Zahlengruppe gesagt habe. Zu meiner Art, aus dem Saṅgītisutta des Dīghanikāya zu zitieren, s. die Abkürzungen unter P.

6. „S 5: 五愷. Ebenso H 4“ in den Anmerkungen heißt: H 4 hat dieselbe Überschrift (五愷) wie S 5. Bezieht sich die Übereinstimmung auch auf die Unterabteilungen bzw. Unterbegriffe, so ist dies besonders angegeben.

7. Eine Einleitung zu meiner Übersetzung sowie ein Glossar Chinesisch-Pāli liegen druckfertig vor und werden hoffentlich in nicht allzu langer Zeit auch erscheinen können.

II

ANMERKUNGEN

¹ Da 長阿含經 gewöhnlich mit Dirghāgamasūtra wiedergegeben wird, habe ich hier die Sanskritform beibehalten. Sonst gebe ich die indischen Ausdrücke unseres Textes durchweg in Pāli, ohne damit jedoch etwas über die Sprache, in welcher die Vorlage zu unserem Text abgefaßt war, sagen zu wollen.

Über die Abfassungszeit und die Übersetzer des chinesischen Dirghāgama (Buddhayaśas 佛陀耶舍 und Chu fo-nien 竺佛念) s. Bagchi S. 200ff. und 170ff., und BN 545 (Spalte 135) und Appendix II, Nr. 61 und 58.

² Die 30 sutta des 長阿含經 sind in vier Teile (分) geteilt, von denen der erste 4 sutta, der zweite 15, der dritte 10 und der vierte nur ein sutta enthält. Dieses letzte, 世記經, ist recht umfangreich und wird wiederum in 12 Abteilungen (品) geteilt. Unabhängig von dieser Einteilung in Teile und sutta ist eine andere, die das ganze 長阿含經 in 22 verschiedenen lange Abschnitte (卷) teilt. Folgende Übersicht mag die Einteilung verdeutlichen:

Teil (分)	1								2							
Nr. des sutta bei durchgehender Zählung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Abschnitt (卷) . . .	1	2—4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

Teil (分)	2			3										4					
Nr. des sutta bei durchgehender Zählung	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
Abschnitt (卷) . . .	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Unser sutta, bei durchgehender Zählung Nr. 9, ist also das 5. sutta des zweiten Teiles und gehört mit Nr. 8 zum 8. Abschnitt des 長阿含經 (vgl. Anm. 364). Es findet sich im Shanghaier Tripiṭaka (ST), Heft 辰 9, auf S. 41a—43b, im europäisch gebundenen Tripiṭaka der Ausgabe Takakusu-Watanabe (TT) auf S. 49—52 des ersten Bandes. Die Pälientsprechung dazu (P), das Saṃgītisutta (Nr. 33) des Dighanikāya, ist auf S. 207—271 des 3. Bandes der Dighanikāya-Ausgabe der Pāli Text Society zu finden.

³ 於末羅遊行. P (207): Mallesu cārikaṃ caramāno.

⁴ 闍頭菴婆園. Die letzten Zeichen entsprechen sicher ambavana. Was jedoch den ersten beiden Zeichen im indischen Original zugrunde-

gelegten hat, kann ich nicht bestimmen. Obgleich P (207) Cundassa kammāraputtassa ambavane liest, ist es falsch, 闍頭 ohne weiteres Cunda gleichzusetzen, wie es die Herausgeber des TT in einer Fußnote zu dieser Stelle tun.

Das ergibt sich mit großer Deutlichkeit aus einem Vergleich unserer Stelle mit den im folgenden behandelten Stellen.

a) Ch. Mps. Dort heißt es im 2. (中) Abschnitt, TT 1, S. 18, 1, 23 ff. = ST 辰 9, 15a, 20ff.:

爾時世尊於負彌城隨宜住已。告賢阿難。俱詣波婆城。對曰唯然。即嚴衣鉢。與諸大衆侍從世尊。路由末羅至波婆城闍頭園中。時有工師子名周那 . . .

„Da sprach der Erhabene, nachdem er sich nach Gefallen in der Stadt Fu-mi aufgehhalten hatte, zum ehrwürdigen Ānanda: ‚Wir wollen zusammen in die Stadt Pāvā gehen‘. (Ānanda) antwortete und sprach: ‚So sei es‘. Als bald rüstete er Gewand und Almosentopf zu und folgte als „Famulus“ (upaṭṭhāka) mit einer großen Menge dem Erhabenen. (Ihr) Weg (führte sie) von den Malla bis in den She-t'ou Garten der Stadt Pāvā. Damals gab es (dort) einen Schmied namens Cunda . . .“

(Vgl. DN XVI, 4, 13 [Bd. II, S. 126].)

(Bemerkungen zur Übersetzung. Zu meiner Übersetzung von 侍 c. Takakusu, Pāli chr., s. v. upaṭṭhahati. 工師子 ist sicher Wiedergabe von kammāraputta (skr. karmāraputra), der im Pāli häufig vorkommenden Berufsbezeichnung des Cunda. karmāra heißt sowohl „Werkmeister“, welche Bedeutung offenbar der chinesischen Übersetzung zugrundeliegt, als auch „Schmied“ [vgl. PW, s. v. karmāra].)

In dem zitierten Stück ist also der Ausdruck 闍頭 (wieder in Verbindung mit 園) neben dem 周那, welches im selben Text später noch öfters als Wiedergabe von Cunda vorkommt, zu finden und kann infolgedessen nicht auch Äquivalent von Cunda sein. 周那 für Cunda kommt auch in Ch. Pās. (ST 辰 9, 59b ff. = TT 1, S. 72 ff.) öfters vor.

b) 佛般泥洹經 (BN 552). TT 1, S. 167, 3, 6 ff. = ST 辰 10, 15b, 7 ff.:

佛告阿難。且復前至波旬國。阿難言諾。佛與比丘僧從夫延國至波旬國。止禪頭園中。波旬國人民名諸華。諸華人民聞佛來止禪頭園中。皆來出前爲佛作禮皆却坐。佛皆爲說經。時有一人名淳 . . .

Ich habe in diesem Textabschnitt die Lesart der 三-Ausgabe und des Textes, der Puini (s. u.) vorgelegen hat, nämlich zweimal 園 hinter 禪頭, aufgenommen. TT und ST haben an beiden Stellen 園.

Puini hat im Giornale della Società Asiatica Italiana (Bd. 22, 1909, S. 1 ff.) den ersten Teil einer Übersetzung dieses sutta („Il parinirvāṇasūtra nella traduzione cinese di Pe-fa-tsu“) veröffentlicht. Zu Po-fa-tsu, der unter der westlichen Tsin-Dynastie (西晉, 265—316) lebte, s. BN, App. II, 28 und Bagchi, S. 129 ff.

Die Übersetzung der oben angeführten Stelle lautet bei Puini (S. 50):

„Il Buddha disse ad Ānanda che sarebbe andato innanzi fino a Pāvā (波旬國); e Ānanda consentì; così che il Buddha con l'assemblea de'Religiosi, da Bhoganagara (夫延國) vi si recò, e si fermò nel giardino 止禪頭園. Il popolo del paese di Pāvā avendo udito che il Buddha era venuto a fermarsi nel 止禪頭園, uscì di città in folla per salutarlo; e gli si mise intorno per ascoltarne gl'insegnamenti. Eravi in quel tempo un uomo chiamato Cunda ...“

Hier ist Puini insofern ein Versehen unterlaufen, als 止, welches richtig übersetzt wurde (si fermò, „hielt an, machte Halt“), zum Namen des Gartens gezogen ist. Daß der Name des Gartens nur 禪頭 lautete, geht auch weiter unten aus d hervor. 旬 statt 旬 ist Druckfehler.

Ich übersetze: „Buddha sprach zu Ānanda: ‚Wir wollen nun wieder weitergehen in die Stadt Po-hsün (Pāvā)‘. Ānanda sprach (seine) Zustimmung aus; Buddha (ging) mit der Schar der bhikkhu aus der Stadt Fu-yen (Bhoganagara?) in die Stadt Po-hsün (Pāvā) und machte im Ch'an-t'ou Garten Halt. Die Bewohner der Stadt Po-hsün (Pāvā) heißen die Hua (vgl. unten d). Als die Hua-Leute hörten, daß Buddha gekommen sei und sich im Ch'an-t'ou Garten aufhalte, da kamen sie alle herbei, begrüßten Buddha und setzten sich alle zur Seite nieder. Allen (insgesamt) verkündigte Buddha ihnen die sutta. Damals gab es einen Mann namens Cunda ...“

(Bemerkungen. 却 k'io, ch'io heißt „ablehnen, zurückweisen, aufhören, beiseite lassen, zurücktreten“. Hier heißt es soviel wie „zurücktretend, ihn zur Seite lassend“. Vgl. ST 及 9 17b, 15 = TT 1, S. 21, 1, 19/20: 汝却勿在吾前 und dazu DN, Bd. II, S. 138: apeli ..., mā me purato atthāsiti. Das hier zur Wiedergabe von Cunda gebrauchte Zeichen 淳 shun, ch'un ist in dieser Funktion bei Ros. nicht zu finden.)

Also auch hier wird der Name des Gartens (禪頭) unterschieden vom Namen Cunda. Daß 禪頭 und 闍頭 Varianten desselben Namens sind, scheint mir klar.

c) 大般涅槃經 (BN 118). TT 1, S. 197, 1, 3 ff. = ST 辰 10, 26b, 10:

彼城之中有工巧子。名曰淳陀(三:純陀)。其人有園。極為閑靜...

„In jener Stadt gab es einen Schmied (vgl. dazu die Bemerkung zu a) namens Cunda. Dieser Mann hatte einen Garten, der ganz friedevoll war.“

Weiterhin ist auch nur von 其園, „seinem Garten“ oder „jenem Garten“ die Rede, so daß wir hier nur eine Bestätigung für das Vorhandensein eines dem Cunda gehörigen Gartens, aber keine Anhaltspunkte zur Lösung der uns interessierenden Frage finden.

d) 般泥洹經 (wahrscheinlich BN 119; der Titel lautet dort zwar 佛說方等泥洹經, doch stimmen die übrigen Angaben — zwei Hefte, unbekannter Übersetzer unter den östlichen Tsin — zu dem hier genannten sutta. Anesaki, S. 25, Nr. 106 und Takakusu, Pāli chr., S. LVI, Nr. 3 bringen unser sutta auch mit BN 119 zusammen. Takakusu bemerkt dazu:

„This is no vaipulya book“, was in Widerspruch steht zu 方等在 BN). TT 1, S. 183, 1, 19 ff. = ST 辰 10, 41a, 10:

彼時佛請賢者阿難。俱之波旬國。弟子皆行。佛以樂夫延歷城中。去到止城外禪頭園中。

Und weiter (TT Spalte 28/29 = ST Spalte 13):

有華氏子淳...

„Zu jener Zeit lud Buddha den ehrwürdigen Ānanda ein, mit ihm in die Stadt Pāvā zu gehn. Die Schüler gingen alle (mit). Buddha ging, um (die Stadt) Fu-yen zu erfreuen (oder: weil er Freude hatte an Fu-yen), durch die Stadt hindurch und ging weiter, bis er in dem außerhalb der Stadt (Pāvā gelegenen) Ch'an-t'ou Garten Halt machte ... Es gab einen Sohn der Hua-Familie (namens) Cunda ...“

(Bemerkung. Zur 華-Familie s. oben unter b.)

Aus allen diesen Stellen geht jedenfalls klar hervor, daß der Name des She-t'ou bzw. Ch'an-t'ou Gartens, der außerhalb von Pāvā lag und wahrscheinlich dem Cunda gehörte (vgl. c), mit dem Namen des Cunda selbst nichts zu tun hat.

Nun folgt natürlich die Frage: welcher Name liegt denn She-t'ou (闍頭) bzw. Ch'an-t'ou (禪頭) zugrunde? Leider kann ich diese Frage nicht beantworten.

Im Index zu Staël-Holstein, Gaṇḍ. kommen die drei chinesischen Zeichen überhaupt nicht vor, bei Ros. sind unter 禪頭 (354, 1, 26) nur Verweise auf japanische Wörterbücher zu finden. Herr Dr. Trautz, an den ich mich gewandt hatte, war so freundlich, drei von den dort zitierten Stellen für mich ausschreiben zu lassen. Es erweist sich, daß die Lexikographen alle 禪頭 mit 首座 „der Hauptsitz, der erste Platz“ (s. dazu PP II, 209) erklären. Das hilft uns aber nicht weiter. 闍頭 ist in Ros. nicht zu finden. Julien, Méthode ... gibt für 禪頭 jantu (Nrr. 131 und 1949a, S. 91 und 209). Damit ist hier kaum etwas anzufangen, und zwar aus folgenden Gründen.

In H (ST 秋 1, 47a, Z. 6 von links = TT 26, S. 367, 1, 6) findet sich nämlich ein 折路迦 (Chê-lu-kia)-Wald oder -Hain, in dem sich Buddha aufhält und welcher offenbar unserem She-t'ou-Garten entspricht.

In diesem Falle wäre 折路 = 闍頭 zu setzen. Für 路 und 頭 muß man im Indischen wohl einen zerebralen Verschluslaut annehmen, da sich sonst der Wechsel t:l nicht erklärt. Hiuen-Tsang (玄奘) wird also -juka gelesen haben.

Was aber 折 und 闍 zugrundeliegt und wie sich die Lesart 禪 erklärt, vermag ich nicht zu entscheiden.

5 波婆. Die 聖-Ausgabe hat die Schreibung 波波.

6 舍利弗.

7 捐除睡眠. P (209): vigatathīnamiddho ... bhikkhusaṃgho.

8 P (209): piṭṭhi me āgilāyati. Es ist bemerkenswert, daß z. B. in Ch. Mps. des öfteren von den Rückenschmerzen des Buddha die Rede ist (ST 辰 9, 13a, 14 = TT 1, S. 15, 2, 18; ST 15b, 16 = TT S. 18, 3, 9; ST 16a, 5 =

TT S. 19, 1, 2; ST 16b, 18 = TT S. 20, 1, 5), während an der Pālientsprechung zu ST 16b, 18 = TT I, S. 20, 1, 5 (DN XVI, 4, 39 [II, 134]) nur steht „kilanto 'smi“.

9 當如聖教.

10 僧伽梨 (saṃghāṭi).

11 四牒. Die 元- und 明-Ausgaben unseres Textes lesen hier 四襲. H hat an der entsprechenden Stelle (ST 秋 1, 47b, 4 = TT 26, S. 367, 2, 4): 佛便四疊噓怛羅僧敷爲臥具大衣爲枕 „Buddha faltete dann ein Obergewand (uttarāsaṅga) vierfach, (er) breitete (dieses) als Lager aus und ein großes Gewand als Kopfstütze“. S (ST 16b, 18/17 = TT I, S. 227, 1, 19): 卽以僧伽梨衣等爲四襲 „(Buddha) machte darauf aus saṃghāṭi-Gewändern vier Schichten(?)“. Als Parallelstelle zu unserem Text s. auch Ch. Mps. (ST 16b, 18/19 = TT I, S. 20, 1, 4—6):

告周那曰。汝取僧伽梨四牒 (ST: 牒) 而敷。吾患背痛欲暫止息。周那受教。敷置已訖佛坐其上。

„(Buddha) sprach zu Cunda: ‚Nimm ein Gewand (saṃghāṭi) und breite (es), vierfach gefaltet, aus [oder: nimm vier Schichten Gewänder und breite sie aus]; ich habe Rückenschmerzen und will ein Weilchen ruhen.‘ Cunda empfing die Weisung, und nachdem er (das Gewand) ausgebreitet niedergelegt hatte, setzte sich Buddha darauf.“

Die Ausdrücke 襲牒 und 牒, die eigentlich „geflicktes, schmutziges Gewand“, „Schreibtäfelchen“ und „Bretter, die ein Bett bilden“ bedeuten, werden hier — auf das Gewand übertragen — offenbar in derselben Bedeutung gebraucht wie 疊 (H), nämlich „Schicht, Schichten machen, falten“.

P (209): catugguṇaṃ saṃghāṭiṃ paññāpetvā ... weist darauf hin, daß es sich hierbei um ein Gewand, welches vierfach geschichtet wird, handelt; aus den chinesischen Texten ist die Zahl der Gewänder nicht zu ersehen, wenn auch das 等 von S auf mehrere deutet.

12 P (209): ... dakkhiṇena passaṇa sihaseyyaṃ kappesi ...

13 累足. Denselben Ausdruck haben S (ST 16b, 17 = TT I, S. 227, 1, 20), H (ST 秋 1, 47b, 4 = TT 26, S. 367, 2, 5), Ch. Mps. (ST 16b, 17b, 10 = TT I, S. 21, 1, 7). An der letztgenannten Stelle gibt es zwei Ausgaben (宋 und 元), die 疊 lei „häufen, Schicht“ für 累 lei „binden“ lesen. Die Pālientsprechungen zu unserem Text (P 209) und zu Ch. Mps. (DN XVI, 5, 1 [II, 137]) lesen: pāde pādamaṃ accādhāya (in DN XVI vv. 11. accādhāya, accadhāraya) „nachdem er (einen) Fuß auf den (anderen) Fuß gelegt hatte“. Vgl. dazu Childers s. v. accādhāti und Kern, Manual, S. 43, Anm. 5. Zu 累, welches eigentlich „zusammenbinden“ bedeutet, vgl. Buddhaghosa's Erklärung für pallaṅkaṃ abhujitvā „samantato ūrubaddhāsanamaṃ bandhitvā“ (Visuddhimagga, S. 271).

14 Die nun folgende Geschichte vom Tode Nigaṇṭha's und dem Schisma unter seinen Schülern wird im Saṅgītisutta zweimal erzählt: als Tatsachenbericht und als Wiederholung dieses Berichts durch Sāriputta beim Beginn seiner Ermahnungen an die bhikkhu. Unser Text beschränkt sich auf Sāriputta's Erzählung. Wörtlich mit dem Saṅgītisutta übereinstimmend findet

sich die Geschichte im Pāli im Pāsādikasutta (DN XXIX, 1. 2. 3 [III, 117/18]). Dort kommt sie dreimal vor: als Tatsachenbericht, als Bericht Cunda's vor Ānanda und als Referat Ānanda's über diesen Bericht vor dem Buddha; in der chinesischen Entsprechung dazu, Ch. Pās., ST 16b, 17—19 = TT I, S. 72, 3, 15 ff. und ST 60a, 2—4 = TT S. 73, 1, 1 ff., aber nur zweimal; der Tatsachenbericht wird (wie in unserem Text) fortgelassen. Ich setze im folgenden die Fassung der Geschichte in unserem Text und in Ch. Pās. nebeneinander.

a) unser Text

今此波婆城。有尼乾子命終未久。其後弟子分爲二部。常共諍訟。相求長短。迭相詈罵。各相是非。我知此法汝不知此。汝在邪見我在正法。言語錯亂無有前後。自稱己言以爲真正。我所言勝汝所言負。我今能爲談論之主。汝有所問可來問我。

……時國人民。奉尼乾者。厭患此輩鬪訟之聲。

b) Ch. Pās.

波婆城¹內¹。有尼乾子命終未久。其諸弟子分爲二分。各共諍訟。面相毀罵。無復上下。迭相求短。競其知見。我能知是汝不能知。我行真正汝爲邪見。以前著後以後著前。顛倒錯亂。無有法則。我所爲²妙²。汝所言非。汝有所疑當諮問我。

……時彼國人民。事尼乾者。聞諍訟已。生厭患心。

Wiederholung (Erzählung Ānandas):

1 statt beider Zeichen 國

2 statt beider Zeichen 言是。

Übersetzung von b: „In der Stadt Pāvā gab es den Nigaṇṭha Nāthaputta, er ist vor nicht langer (Zeit) gestorben. (Daraufhin) haben sich seine Schüler in zwei Parteien gespalten. Ein jeder zankt mit dem andern, sie schmähen sich gegenseitig ins Angesicht (?), sie kennen keine Unterordnung mehr. Sie suchen an einander ihre Schwächen und streiten sich die vollkommene Erkenntnis (ñāṇadassana) ab: ‚Ich bin imstande, das Rechte zu wissen, du bist dazu nicht imstande. Ich wandle den wahren und richtigen (Wandel), du bist in einer Irrlehre (befangen). Das zuerst (zu Sagende) stellst du nach hinten, und das später (zu Sagende) nimmst du nach vorn, — (das ist) Verdrehung und Unordnung, es gibt (in deinen Reden) keine Logik (oder: Folgerichtigkeit). Das, was ich sage, ist richtig [ich bin hier der Lesart der Wiederholung gefolgt], das, was du sagst, ist falsch. Falls du etwas hast, was (dir) zweifelhaft (erscheint), solltest du mich um Rat fragen.‘ ... Als die Leute jener Stadt, welche dem Nigaṇṭha ergeben waren, (diesen) Streit gehört hatten, entstand Abscheu und Kummer in ihren Herzen.“

Die Entsprechungen zu diesem Abschnitt in S stehen: ST 16b, 17—65a, 2 und 65a, 3—7 = TT I, S. 227, 1, 21 ff. und 228, 2, 8 ff.; in H: ST 秋 1, 47b, 5—9 = TT 26, S. 357, 2, 8 ff.

15 尼乾 (die ST-Ausgabe hat hier die graphische Variante 軋) 子。

16 P (210): Pāvayaṃ adhunā kākato (hoti).

17 P (210): dvedhikajātā. Der nun folgende Abschnitt zeichnet sich im chinesischen Text durch außerordentliche Kürze des Ausdrucks aus, und es ist an einigen Stellen nur mit Hilfe des Pälitextes möglich, den Sinn zu verstehen.

18 d. h. der jeweils Redende sucht seine eigenen Vorzüge und die Schwächen des anderen herauszufinden. Zu 長短 vgl. Pelliot, T'oung pao, [II-e série,] vol. XXV (1928), S. 409/10. Unser Text: 相求長短, Ch. Päs. (s. Anm. 14): 迭相求短.

19 d. h. die Lehre des verstorbenen Meisters (Nigaṇṭha).

20 P (210): na tvaṃ imaṃ dhammavinayaṃ ājānāsi, ahaṃ imaṃ dhammavinayaṃ ājānāmi.

21 P (210): micchāpaṭipanno tvam asi, aham asmi sammāpaṭipanno.

22 無有前後. Wörtlich: es gibt (darin) kein früher und später, d. h. keine logische Reihenfolge. P 210: pure vacaniyaṃ pacchā avaca, pacchā vacaniyaṃ pure avaca. Dem Pälitext kommt hier Ch. Päs. (s. Anm. 14) am nächsten: 以前著後以後著前. H (ST 秋 1, 47b, 7 = TT 26, S. 367, 2, 13): 迴換前後. S (ST 庚 10, 64b, 18 = TT 1, S. 227, 2, 13/14): 前言縱是後言即非. 後言或是前言還非.

23 P (210): āropito te vādo niggahito 'si.

24 尼乾.

25 Wörtlich: waren voll Abscheu bekümmert über den Lärm des Zankes ... P (210): nibbiṇṇarūpā paṭivānarūpā.

26 出要. Dieser Ausdruck kommt 5, XIII und 6, XII als nissaraṇīya und 4, XXIII, 3 (Anm. 174) in Verbindung mit 苦 vor. Hier entsprechen die Zeichen 無由出要 dem „niyyānike anupamasamaṃvattanike“ von P (210), während 可得出要 dem „niyyāniko upasamasamaṃvattaniko“ (211) entspricht.

27 譬如朽塔不可復朽 (statt des letzten Zeichens liest die 聖-Ausgabe: 汗, die 三-Ausgabe: 治). 朽 wird im K'ang-hi-tze-tien 朽 gleichgesetzt, 朽 ist aber nur eine Nebenform von 圯. Das gäbe keinen Sinn. Vielmehr ist hier, wie aus den im folgenden zum Vergleich herangezogenen Stellen hervorgeht, 朽 statt 圯 zu lesen.

In Ch. Päs. wird nämlich im Anschluß an die Nigaṇṭha-Geschichte derselbe Vergleich gebraucht, und zwar in dreifacher Form. Es heißt dort:

a) ST 庚 9, 60a, 5 = TT 1, S. 73, 1, 9/10: 猶如朽塔難可汗色.

b) ST 庚 9, 60a, 6 = TT 1, S. 73, 1, 12: | | 故 | 不 | | 也.

c) ST 庚 9, 60a, 10/11 = TT 1, S. 73, 1, 26: | | 朽 | 不 | | 色.
„gleichwie man einen verfaulenden (bzw. alten) thūpa kaum (bzw. gar nicht) (mit Farbe) beschmieren kann.“

Merkwürdig ist 汗 (元 und 明 lesen statt dessen 朽), welches eigentlich „beflecken, beschmieren“ in herabsetzendem Sinn bedeutet. Dieselbe Lesart hat, wie eingangs dieser Anmerkung erwähnt, die 聖-Ausgabe unseres Textes.

朽 „verfaultes Holz“ deutet darauf hin, daß es sich hier um thūpa aus einem Holzgerüst handelt, welches mit Putz beworfen (圯) oder mit Farbe bestrichen (汗) wurde. thūpa aus Holz s. de Groot, Thūpa, S. 6, 12, 16.

Dies Lesart der 三-Ausgabe unseres Textes 不可復治 entspricht am besten dem appaṭisaraṇe von P 210. PD s. v. sappaṭisaraṇa „able to be restored“.

28 此非三耶三佛所說. P 210: asammāsambuddhappavedite.

29 釋迦.

30 可得出要. 譬如新塔易可嚴飾. Zu den ersten vier Zeichen vgl. P 211: niyyāniko upasamasamaṃvattaniko (s. Anm. 26).

Die Entsprechungen zu diesem Vergleich finden sich in Ch. Päs. an folgenden Stellen:

a) ST 庚 9, 60a, 8 = TT 1, S. 73, 1, 18/19: 譬如新塔易可汗 (元 und 明: 朽) 色.

b) ST 庚 9, 60a, 13 = TT 1, S. 73, 2, 4: | | | | 爲 | | . „gleichwie man einen neuen thūpa mit Leichtigkeit mit Farbe beschmieren kann“.

Der Beachtung wert ist, daß weder S noch H zu den Vergleichen unseres Textes eine Entsprechung haben.

Als einziges Rudiment dieses Vergleichs ist in P (210) und im Pāsādikasutta, DN III, S. 118, wo er dreimal vorkommt, der Ausdruck bhinnathūpe appaṭisaraṇe anzusehen.

31 我等今者. 宜集法律. 以防諍訟. 使梵行久位. 多所饒益. 天人獲安.

P (211): tattha sabbe' eva saṃgāyitabbaṃ na vivaditabbaṃ yathayidaṃ brahmacariyaṃ addhaniyaṃ assa ciraṭṭhitikaṃ tad assa bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya athāya hitāya sukhāya devamanussānaṃ.

集 entspricht dem saṃgāyitabbaṃ von P (vgl. 衆 | 經 = saṃgāyitutta in der Überschrift unseres Textes); es ist bezeichnend für die Auffassung des chinesischen Übersetzers von saṃ-gāy, daß er den „sammeln“ bedeutenden chinesischen Ausdruck wählt, für den in der weiter unten vorkommenden Fassung der Formel (von den „Zweiheiten“ ab) 撰 | („schriftlich“ redigieren), eintritt. Vgl. Anm. 52.

Schwierig ist 多所饒益. Berücksichtigt man aber, daß in derselben Formel einmal (vgl. Anm. 36) 多爲 statt 多所 steht, welches man mit postponiertem 爲 als „für viele“ auffassen wird, und ferner das „bahujana“ von P, so ergibt sich die im Text gegebene Übersetzung. 多所饒益 augenscheinlich in derselben Bedeutung Ch. MA Nr. 91, TT 1, S. 573, 3, 22. MN 8 (I, 40ff.) kann ich allerdings keine Entsprechung dazu nachweisen.

Der Passus von 多所 bis 獲安 zur Wiedergabe des Pāli „bahujanahitāya bahujanasukhāya lokānukampāya athāya hitāya sukhāya devamanussānaṃ“ läßt sich auch in Ch. Mps. nachweisen:

a) ST 庚 9, 13a, 16/17 = TT 1, S. 15, 2, 23/24; Pālientsprechung DN XVI, 3, 4 (II, 103).

b) ST 庚 9, 14b, 15, 16 = TT 1, S. 17, 2, 7/8, 10; Pālientsprechung DN XVI, 3, 38 und 40 (II, 115).

Auch in unserem Text kommt (6, IX) eine Stelle vor, in welcher das 所 in einer ähnlichen Weise verwandt wird. Es heißt dort (ST 43a, 13): 人所憎惡... 天人不安, und die entsprechende Stelle in P (246)

lautet: bahujanaahitāya bahujanaasukhāya bahujanassa anantthāya ahitāya dukkhāya devamanussānam. Vgl. Anm. 284.

饒益 entspricht nach Ros. 511, 2, 16ff. skr. arthakriyā. Zu 安 = sukha s. Ros. 138, 2, 2.

32 — 正法. Zur verblästen Bedeutung von dhamma in Verbindung mit Zahlworten s. Geiger, Pāli dhamma, S. 9 und 90ff. In unserem Text bedeutet z. B. 三法 eine Gruppe von drei Lehrbegriffen, die unter einem Oberbegriff zusammengefaßt sind, muß also mit „Dreiergruppe von Lehrbegriffen“ oder „Lehrbegriffsdreierheit“ übersetzt werden. Ich werde statt dieses Wortmonstrums kurz „Dreierheit“, „Vierheit“ usw. sagen. Auffallend ist, daß in den die einzelnen Zahlengruppen einleitenden (如來說一[二, 三 usw.] 正法) und abschließenden Formeln (是爲如來所說正法) stets von 正法 die Rede ist (eine Ausnahme bilden nur die Abschlußformeln der „Einheiten“ und „Zweiheiten“, die 是爲一法如來所說 und 是爲如來所說 lauten), während die Kategorien innerhalb der Zahlengruppen stets nur mit 復有二(三, 四 usw.) 法 eingeleitet werden.

33 Zur Unterordnung aller Wesen unter „Einheiten“ s. Takakusu JPTS 1904/05, S. 101, Anm.

34 一切衆生皆仰食住. Ch. Das. 1, 9 (ST 辰 9, 44a, 11 = TT 1, S. 53, 1, 10) hat dieselbe Formulierung, nur 諸 statt 一切. Pālient-sprechung dazu s. Das. S. 1, 2, IX (DN Band III, S. 273). H (ST 秋 1, 47b, 16 = TT 26, S. 367, 3, 6): 一切有情皆依食住 (Takakusu in seinem Referat über den von mir H genannten Text, JPTS 1904/05, S. 101, Anm., hat die Lesung: 一切有情依食而住). S (ST 辰 10, 65a, 11 = TT 1, S. 227, 3, 1/2): 一切衆生皆依食住. Das ist die einzige „Einheit“ in S.

35 一切衆生皆由行往. Die 阴-Ausgabe hat statt des in ST und TT stehenden 往 das richtige 住. In Ch. Das. und Das. S. fehlt diese „Einheit“. H (ST 秋 1, 47b, 16 = TT 26, S. 367, 3, 6): 一切有情皆依行住.

36 Die Schlußformel weicht hier von der in Anm. 31 gegebenen ab: 當共集之以防, und später 多爲 statt 多所. P unverändert.

37 Zur Bezifferung s. Bemerkung 1 auf S. 29. Die genauen Stellenangaben zu den in den folgenden Anmerkungen zitierten Texten finden sich in den dieser Arbeit beigegebenen Tabellen. In Nr. I—VI der „Zweiheiten“ fehlt eine Überschrift.

38 P I. H 1. S 1 (die einzige „Zweiheit“ in S). Ch. Das. 3 und Pālient-sprechung dazu Das. S. 1, 3, III. Wie Ch. Das. 3 = Ch. E. 3 (ST 辰 9, 47b, 18 = TT 1, S. 57, 3, 9).

39 一癡二愛. Ch. Das. 4: 無明愛. Nettipakarāṇa S. 126: taṅhā ca avijjā ca. P II und Das. S. 1, 3, IV: avijjā ca bhavataṅhā ca. H 2 und Ch. E. 4 (ST 辰 9, 47b, 18 = TT 1, S. 57, 3, 9/10): 無明有愛.

40 P III. H 3: 有見無有見. In unserem Text fehlt das zweite 有.

41 P IV. Mvy. 104, 50. 51: āhrikyam, anapatrāpyam. de Harlez 36, 11. 12 (34) und H 4 wie unser Text (無慚無愧).

42 有慚有愧. H 5 läßt 有 beidemal fort. Mvy. 104, 13. 14: hrih, apatrāpyam. P V. Itiv. 42 (36).

43 P XXXIII. Das. S. 1, 3 VIII; chinesis. Entspr. dazu Ch. Das. 8. H 27. Stf. I, 29a/b: 二智. Mvy. 57, 9. 10: kṣayajñānam, anupādajñānam.

44 Die Kategorien VII—XII unseres Textes sind in P und H nicht vertreten (S hat überhaupt nur eine Kategorie in den „Zweiheiten“, vgl. Anm. 38); da außerdem die vorhergehende Kategorie (VI) in P und H die letzte Kategorie der „Zweiheiten“ bildet, scheint es mir, daß die Kategorien VII—XII unseres Textes und des ihm zugrundeliegenden indischen Originals erst nachträglich hinzugefügt sind, wobei wieder die Kategorien XI und XII eine Sonderstellung einnehmen. Denn 1. finden nur die Kategorien VII—X ihre fast wörtlich genaue Entsprechung in den in AN II, XI, 6—9 (Bd. I, S. 87) aufgeführten Kategorien, teilen sich also als zusammenhängende Gruppe ab und 2. weichen XI und XII auch in der Überschrift von VII—X ab, vgl. dazu die Anmerkungen 49 und 50 mit 45—48. So nehme ich an, daß hier ein dreifach zusammengefügtes Stück vorliegt; an die Kategorien I—VI sind VII—X und XI/XII angehängt.

45 二因二緣生於欲愛。一者淨妙色。二者不思惟。AN II, XI, 6 (Bd. I, S. 87): dve . . . paccayā rāgassa uppādāya. katame dve? subhanimittā ca ayoniso ca manasikāro. 淨妙色 gibt subhanimittam wieder. Zu diesem Pāliausdruck vgl. Franke, Dh., S. 68, Anm. 4. Bemerkenswert ist, daß als Nr. 2 in VII und VIII unseres Textes 不思惟, in IX jedoch 邪思惟 steht, während AN in allen drei Fällen ayoniso manasikāro hat.

46 二因二緣生於瞋恚。一者怨憎。二者不思惟。AN II, XI, 7 (I, 87) dve . . . paccayā dosassa uppādāya. katame dve? paṭighanimittaṃ ca ayoniso ca manasikāro.

47 二因二緣生於邪見。一者從他聞。二者邪思惟。

AN II, XI, 8 und 9 (I, 87) stimmen so genau mit den Nummern IX und X unseres Textes überein, daß ich die Übersetzung fast wörtlich dem AN entnommen habe. Zu meiner Einschaltung von hetu vgl. Ch. Das. (ST 辰 9, 45b, 7 = TT 1, S. 54, 3, 19): 八因緣, welches aṭṭha hetu aṭṭha paccayā im Dasuttarasuttanta (DN Band III, 284) entspricht.

48 Chinesischer Text wie Anm. 47, jedoch statt 邪 hier an d. entspr. Stellen 正. AN II, XI, 9 (I, 87). Vgl. Stf. I, 43b: 二因緣發起正見。一外聞正法。二內有正念. Die anderen 因緣 „Zweiheiten“ sind in Stf. nicht zu finden.

49 二因二緣。一者學解脫。二者無學解脫. Eine Pālient-sprechung, die diese beiden Begriffe zusammenfaßt, ist mir nicht bekannt. Zu asekhā vimutti vgl. asekhā sammāvimutti (DN III, 271 = AN V, 222 und unser Text 10 [ST 辰 9, 43b, 17 = TT 1, S. 52, 3, 8 und S. 23 meiner Arbeit]); die Begriffe sekha und vimutta (v. l. vimutti) setzt zueinander in Beziehung die Strophe AN I, 231. Dieselbe Strophe findet sich auch Itivuttaka 62 (S. 53) und 102 (S. 104).

50 二因二緣。一者有爲界。二者無爲界。有爲界 und 無爲界 finden sich als letzte unter den 62 界 in H (ST 秋 1, 50b, 14ff. =

TT 26, S. 371, 2, 1 ff.); die ersten 18 davon entsprechen den in Visuddhimagga S. 484 (aṭṭhārasa dhātuyo) aufgeführten 18 dhātu = Mvy. 107 (aṣṭādaśa dhātavaḥ). In anderer Reihenfolge Dhsgr. 25 (aṣṭādaśa dhātavaḥ).

sankhatadhātu, asankhatadhātu bilden Nr. 32 und 33 der 35 in Visuddhimagga S. 486 aufgezählten dhātu. Das. S. 1. 3. IX (DN III, 274): dve dhātuyo. saṃkhatā ca dhātu, asaṃkhatā ca dhātu. An der entspr. Stelle in Ch. Das. (ST 辰 9, 44a, 14 = TT 53, 1, 18/19) steht 是處非處 (thānam, aṭṭhānam?).

51 Diese Anrede beim Beginn der „Schlußformel“ kehrt nur noch nach den „Dreiheiten“ und „Fünfheiten“ wieder; sonst fehlt sie.

52 Die Schlußformel beginnt hier 當共撰集, weiter wie oben Anm.

31. Diese Formulierung wird von jetzt ab bis zum Schluß unseres Textes beibehalten.

Der Ausdruck 撰集 deutet darauf hin, daß es sich hierbei um schriftliche Abfassung handelt. Vgl. s. v. 撰 Giles 280: „ein Buch schreiben“ (to write a book), Couvreur 1, S. 822 und Couvreur 2, S. 384: „schriftlich abfassen“ (consigner par écrit) und | 記 „Memoiren verfassen“ (Couvreur 1, S. 822), 修 | „Annalen schreiben“ (Couvreur 1, S. 822, Giles 280, PPII, 433).

Die Verbindung 撰集 habe ich allerdings weder in den genannten Wörterbüchern noch im Ty finden können, dafür steht sie aber im Pwyl, Heft 103 (eingehender Ton Nr. 14: 緝), fol. 6a. Von den drei dort angeführten Belegstellen habe ich die dritte, das Zitat aus dem 晉書 Tsin-shu, nicht verstanden, die beiden vorhergehenden Zitate aus dem 後漢書 Hou han shu zeigen jedoch mit genügender Deutlichkeit, daß das Binom „schriftlich darlegen, redigieren“ bedeutet.

Die erste Stelle ist ein Auszug aus den 帝記, und zwar dem Abschnitt über den Kaiser 光武帝 Kuang wu ti (26—58 n. Chr.) der späteren Handynastie (25—221 n. Chr.). Zuerst wird über im ersten Jahre der Periode 中元 Chung yüan, d. h. im Jahre 56 n. Chr., geschehene Wunderzeichen berichtet (wohlschmeckende und, wie aus dem nicht in Pwyl gebrachten Teil des Hou han shu hervorgeht, auch heilende Quelle, rote Pflanze, amrta). Dann heißt es: „viele Untertanen machten eine Eingabe an den Kaiser, (in welcher) [zum Schluß] gesagt wurde: man sollte dem Historiographen (太史, der Kommentar erklärt: 史官之長, Vorsteher des Geschichtsschreibeamtes) den Befehl geben, (die Ereignisse) schriftlich niederzulegen (撰集), damit (sie) der Nachwelt überliefert würden.“

Und an der zweiten Stelle, einem Auszug aus der Biographie des 班固 Pan-ku (aus den 列傳 des Hou han shu) heißt es: „Der Kaiser (gemeint ist 孝章帝, 76—89 n. Chr.) berief konfuzianische (Gelehrte), damit sie die fünf Klassiker erklärten und kommentierten. Sie verfaßten das 白虎通德論 Pai hu t'ung te lun (vgl. dazu sowie zu dieser ganzen Stelle Wylie, Notes on Chinese literature, 1867, S. 127/28), (und der Kaiser) befahl dem Pan-ku, ihr Material (事) (abschließend) zu redigieren (撰集).“

53 Dhsgr. 139: . . . trīṇi akusalāmūlāni tadyathā lobho moho dveṣa-scti. P I: lobho akusalāmūlāṇāṃ usw. Ebenso Das. S. V (S. 275) und Itiv. 50 (45). H 1, S 6, 三聚經 (ST 辰 9, 49b, 2 = TT 1, S. 59, 3, 2/3)

und Ch. Das. 5 nehmen gleichfalls 不善根 mit in die Unterbegriffe hinein.

54 P II: alobho kusalamūlāṇāṃ usw. Ebenso Das. S. VI (S. 275). Mvy. 104, 15—17: alobhaḥ kuśalamūlāṇāṃ usw. Dhsgr. 138: trīṇi kuśalamūlāni tadyathā adveṣo 'lobho mohaścti. Stf. I, 72b, 19 ff., H 2, S 7, 三聚經 (ST 辰 9, 49b, 2 = TT 1, S. 59, 3, 4/5) und Ch. Das. 6 nehmen 善根 auch in die Unterbegriffe hinein. Eine Kategorie trīṇi kuśalamūlāni mit anderen Unterbegriffen Dhsgr. 15 = Ch. Dhsgr. IV (24, 105).

55 III: 三不善行。一(二,三)者。不善身(口,意)行。IV: 三不善行。身(口,意)不善行。 Es handelt sich hier wohl um spätere Zusätze zum Text. Als Parallele zu III unseres Textes könnte man vielleicht Stellen wie Nettipakaraṇa S. 126: akusalāṇāṃ kāyakammaṇāṃ, akusalāṇāṃ vacikammaṇāṃ, akusalāṇāṃ manokammaṇāṃ (dort freitlich unter der Überschrift tisso kusalūpaparikkhā — v. l. kusalaparikkhā — zusammengefaßt) heranziehen; 行 kommt nach Ausweis von Ros. 414, 1, 17; 2, 46; 415, 1, 12; 1,48/2,1 auch als Wiedergabe von kamma (karma) vor.

Zu IV vgl. S 3 (ST 辰 10, 65a, 14/15 = TT 1, S. 227, 3, 11/12): 三不善業身(語,意)業不善行。kāyakammaṇāṃ akusala- (oder: duc-) caritaṇāṃ? Vgl. Vibhaṅga 364: akusalāṇāṃ kāyakammaṇāṃ kāyaduccaritaṇāṃ usw.

56 P III. Ebenso Itiv. 64 (54). H 5 wie unser Text (三惡行). Mvy. 91, 1—3: trīṇi kāyaduścaritāni, catvāri vāgduścaritāni, trīṇi manoduścaritāni.

57 三善行。P IV. Ebenso Itiv. 65 (55). Mvy. 92, 1. 5. 10: kāyasucaritaṇāṃ, vāksucaritaṇāṃ, manāhsucaritaṇāṃ. H 6: 三妙行。S 2 (ST 辰 10, 65a, 14 = TT 1, S. 227, 3, 10): 身(語,意)業善行。Kāyakammaṇāṃ sucaritaṇāṃ usw.?

58 P IX.

59 P X.

60 無欲想。X, (1) (Anm. 63) ebenfalls 無欲 für nekkhamma (von kāma abgeleitet); XIX, (1) dagegen 出離 (von nikkhamati).

61 三不善思。Als Entsprechungen kämen von vornherein P V: tayo akusalāvitakkā oder P VII: tayo akusalāsaṃkappā in Betracht. Vgl. den in SBB IV, S. 208, Anm. 3 zitierten Kommentar, Sum. 223: atthato pana kāmavitakkādānaṇca kāmasaṃkappādānaṇca nānākaraṇaṃ n'atthi. Doch ist 正思惟 als sammāsaṃkappa oft belegt, und 正思 (ohne 惟) kommt in unserem Text 7, VI, (2) (ST 辰 9, 43b, 6 = TT 1, S. 52, 2, 6), 8, III, (2) in der Lesung der 三-Ausgabe (TT 1, S. 52, Anm. 7) und 10, I, (2) (ST 辰 9, 43b, 17 = TT 1, S. 52, 3, 7) als sammāsaṃkappa vor. vitakka ist 4. XIV (ST I. c., 42a, 19 = TT 1, S. 50, 3, 19 und 20) mit 覺 wiedergegeben. Es ist also klar, daß die Entsprechung zu unserer Kategorie IX in P VII zu suchen ist. Gleichfalls P VII entspricht S 4: 三不善思惟; die Entsprechung für vitakka in S ist 尋, vgl. 4, 4 (ST 辰 10, 65b, 16 und 17 = TT 1, S. 228, 3, 1—3). Zu P V und P VI: tayo akusala- (bzw. kusala-) vitakkā gehören dagegen H 3 und 4 (ST 秋 1, 55b, 16 und 56a, 1 = TT 26, S. 377, 1, 26 und 2,8): 三(不)善尋.

62 P VIII. S 5: 三善思惟.

63 無欲思, vgl. Anm. 60. S: 離欲思惟.

64 三福業. P XXXVIII. Itiv. 60 (51). Hoernle 3 g (S. 17), 149^{3/8}, 7 (S. 21) hat: [tri]ni pun[y]ak[r]iyāvastūni dānamayaṃ śīlamayaṃ bhā-
[vanāmayam]. H 33: | | | 事. S 20: 三種福事成就慧行. Stf. I, 69b
weicht von unserem Text nur darin ab, daß Stf. 福 (puñña-) auch in die
Unterbegriffe hineinnimmt. Mvy. 93 (+aupadhikam punyakriyāvastu) und
de Harlez 30 (31/32) (+財產生福) haben vier Unterbegriffe. An der
zuletzt genannten Stelle scheint mir in jepadhigam, das in de Harlez' Vorlage
stand (de Harlez, S. 32, Anm.) und das er in jeṣādiyam ändert, eher eine
Verstümmelung von aupadhikam vorzuliegen. Vgl. Ros. 437, 3, 34/35: 財中
福 aupadhikam punyakriyāvastu (nach der von ihm benutzten Ausgabe der
chin. Mahāvvyutpatti 93, 5).

65 平等業. In unserem Text und in Stf., das nur noch ein 福 zwi-
schen das zweite und dritte Zeichen einschiebt (s. Anm. 64), ist augenschein-
lich śīlamaya zu samaya verlesen worden. 平等 = samaya s. Ros. 167, 1, 25.
S 20 und H 33 gehen beide auf slla- zurück.

66 三受. S 16. H 28. Stf. I, 63b, Ch. Das. 3 und Ch. E. 3 (ST 辰 9,
47b, 20 = TT 1, S. 58, 3, 14/15) haben die Reihenfolge 2, 1, 3 der Unter-
begriffe. P XXVI. Das. S. III (S. 275). Itiv. 52, 53 (46/47). Dhgr. 27:
vedanā trividhā sukhā dukkhādūkhāsukhā ceti. Mvy. 102 (ohne Über-
schrift): sukhāh, dukkhāh, adukkhāsukhāh.

67 三愛. Wie unser Text Ch. Das. 4 und Ch. E. 4 (ST 辰 9, 47b, 20 =
TT 1, S. 57, 3, 15/16). P XVI. Das. S. IV (S. 275). Itiv. 58 (50). P hat
drei verschiedene taṇhā-Kategorien: XVI, XVII, XVIII; H zwei: 21 und 22
(ST 秋 1, 60b, 2 und 12 = TT 26, S. 382, 2, 21, 3, 18), welche P XVII und
XVI entsprechen. S 10 (ST 辰 10, 65a, 17/18 = TT 1, S. 227, 3, 23/24)
entspricht P XVII. Also:

unser Text	P	H	S
XIII	XVI	22	—
—	XVII	21	10
—	XVIII	—	—

Stf. I, 114b hat unter 四求 (esanā?, vgl. XVI unseres Textes) 欲愛,
色 |, 無色 |, 無有 | (kāma-, rūpa-, arūpa-, vibhavataṇhā).

68 三有漏. P XX. Wie das 有 in die Überschrift hineingeraten
ist, weiß ich nicht. 有, welches gewöhnlich bhava vertritt (in dieser Bedeu-
tung im zweiten Unterbegriff dieser Kategorie), kommt in unserem Text auch
ohne besondere Bedeutung, als Gegensatz zu 無, vor. So | 慚 hiri, | 愧
ottappam (2, V, 1, 2), | 爲 saṅkhata° (2, XII, 1), | 覺 | 觀 vitakkavicārā
(4, XVI, 2). 有漏 könnte an und für sich auch einem sāsava entsprechen.
Vgl. Ch. Das. 1, 3 (ST 辰 9, 44a, 10 = TT 1, S. 53, 1, 6) = Ch. E. 1, 3
(ST 辰 9, 47b, 17 = TT 1, S. 57, 3, 5): | | 觸 und die Pālientsprechung
dazu, Das. S. 1, 2, III (DN III, S. 272): phasso sāsavo upādāniyo, oder
Ros. 245, 3, 15 ff. Ich habe aber aus zwei Gründen das 有 an dieser Stelle
unübersetzt gelassen. 1. Weil es, wie in der vorliegenden Anm. gezeigt,
in unserem Text keine Sonderbedeutung haben muß und 2. weil mir zu

dieser in Pālitexten öfters vorkommenden Kategorie keine andere Über-
schrift als tayo āsavā bekannt ist. S 8, H 23, Stf. I, 75b: 三漏. Ebenso
Ch. Mps., ST 辰 9, 10b, 11 = TT 1, S. 12, 1, 22/23. Die Pālientsprechung
dazu DN XVI, 1, 12 (II, 81) hat vier āsava (+ diṭṭh°), wobei allerdings
die Hs. K. diṭṭhāsavā nur in einer Note bringt. DN XVI, 1, 14 (II, 81)
haben alle Hss. vier āsava; im chin. Text fehlt die Entsprechung hierzu,
ebenso zur Parallelstelle in DN XVI, 2, 4 (II, 91), wo die Hss. St und K
diṭṭhāsavā weglassen. Ch. Dhgr. XXXVIII (29, 124): 四漏, außer den
in unserem Text genannten noch 見 |, diṭṭhāsavo. Dieselben Unterbegriffe,
nur in anderer Reihenfolge, de Harlez 58 (43) unter 四流 (ogha); vgl.
P 4, XXXI.

69 三火. P XXXII. Itiv. 93 (92). P hat zwei aggi-Kategorien,
XXXII und XXXIII, ebenfalls H: 31 und 32 (ST 秋 1, 62b, 7 und 19 =
TT 26, S. 384, 3, 26/27 und S. 385, 2, 1/2), die denen von P entsprechen.
S 35 entspricht unserem Text. Hoernles Kategorie „threefold dharmas, f“
(Hoernle, S. 17) gehört auch zu P XXXII, nicht XXXIII; vgl. Hoernle,
S. 22, Anm. und Weller, Bemerkung zu Hoernles Ausg. d. zentralasiat.
Fragmente des Saṃgītisuttanta (Asia Major, Bd. IV, S. 445). Also:

unser Text	P	H	S	Hoernle
XV	XXXII	31	35	3f
—	XXXIII	32	—	—

70 三求. Ebenso S 9 und H 24. P XXII. Itiv. 54, 55 (48). 求 ist
bei Ros. 279 in der Bedeutung esanā nicht zu finden, vgl. aber dortselbst
381, 3, 11: 聖 | 經 = ariyapariyesanasutta. Takakusu, Pāli chrestomathy,
Glossar s. v. esanā: 願望.

71 三增盛. S 25 und H 48: 三增上 mit anderer Reihenfolge der
Unterbegriffe (S: 2, 3, 1; H: 2, 1, 3). P I.VI. Der Ausdruck 增盛, welcher
in unserem Text hier für ādhipateyya steht, kommt weiter unten (XXII,
1—3; Anm. 77) zur Wiedergabe von adhi- vor. Ähnlich verhält es sich mit H,
wo der Ausdruck 增上 an den unserem Text entsprechenden Stellen einmal
zur Wiedergabe von ādhipateyya (H 48), das andere Mal zur Bezeichnung
von adhi- (H 41, ST 秋 1, 65b, 10 = TT 26, S. 388, 2, 24/25) verwandt
wird. Ros. 102, 1, 31 hat keine von diesen Bedeutungen. Wem die 四 | |
(= Stf. I, 99b), auf die Ros. l. c. hinweist, entsprechen, vermag ich nicht zu
entscheiden.

72 三界. P XI: tisso akusaladhātuyo. S 12: 三不善界. H 7
(ST 秋 1, 57a, 1 = TT 26, S. 378, 2, 24) wie unser Text, aber ohne Über-
schrift. Die Überschrift 三界 steht ST 秋 1, 55a, 6 = TT 26, S. 376, 2, 10.
Daraus ist zu ersehen, daß H nicht, wie S und P, zwischen akusala- und
kusalahātu, bzw. 不善界 und 善 | unterscheidet.

Unterbegriffe:

unser Text und H
欲 (患, 害) 界

S
染欲 (瞋, 害) 界

Die in unseren Kategorien XVIII und XIX genannten sechs dhātu findet man als Nrn. 8—13 in der aus 35 Nummern bestehenden dhātu-Liste Visuddhimagga S. 486 (vgl. Anm. 50). Die drei in der Kategorie XX genannten dhātu sind dort nicht zu finden. S. aber die in Anm. 50 erwähnte chines. dhātu-Liste in H (ST 秋 1, 50b, 14 ff. = TT 26, S. 371, 2, 1 ff.), von deren 62 Nummern die Nrn. 25—30 unseren Kategorien XVIII und XIX, die Nrn. 44—46 unserer Kategorie XX entsprechen.

73 P XII: tisso kusadhātuyo. S 13: 三善界. H 8 wie unser Text.

74 Zu 出離界 vgl. Anm. 60. S: 無欲界.

75 P XIV: aparā pi tisso dhātuyo. Itiv. 51 (45). H 10 ohne Überschrift und mit 滅 (unser Text: 盡) für nirodha. Sonst wie unser Text. Überschrift zu H 10 (三界) s. ST 秋 1, 55a, 6/7 = TT 26, S. 376, 2, 11. Stf. I, 68a: 三界, 欲界, 色 | 無色 | = H 9 (ST 秋 1, 57a, 1 = TT 26, S. 378, 2, 25) = S II (ST 辰 10, 65a, 18 = TT 1, S. 227, 3, 25) entspricht P XIII, Mvy. 155 und den Nrn. 41—43 der schon in Anm. 50 und 72 genannten dhātu-Liste in H (ST 秋 1, 50b, 14 ff. = TT 26, S. 371, 2, 1 ff.)

Zum Schluß möge eine Zusammenfassung der dhātu-Entsprechungen der „Dreiheiten“ hier Platz finden:

unser Text	P	S	H	Stf.	Mvy.	Visuddhi- magga S. 486	TT 26, S. 371, 2, 1 ff.
XVIII	XI	12	7	—	—	Nr. 8—10	Nr. 25—27 (Zeile 5)
XIX	XII	13	8	—	—	11—13	28—30 (5/6)
—	XIII	11	9	I, 68a	155	—	41—43 (9)
XX	XIV	—	10	—	—	—	44—46 (10)
—	XV	—	—	—	—	23—25	50—52 (12)

Zu dhātu in der Klasse der „Zweiheiten“ und „Sechsheiten“ vgl. Anm. 50 und 307.

76 三聚. In P und H keine Entsprechung. S 34: 三品. Vgl. auch Nettipakarāṇa 126: tayo khandhā. silakkhandho, samādhikkhandho, paññakkhandho. Zu 聚 als khandha vgl. a) 三 | in chines. Madhyamā-gama Nr. 210, 法樂比丘尼經, TT 1, S. 788, 3, 5 ff.; Pālientsprechung MN 44 (I, 103 oben). b) 五無學 | in Ch. Das. 5, 10 und Ch. E. 5, 5 (ST A o. 44b, 20/45a, 1 und 48a, 8 o. TT 1, S. 54, 1, 4—5 und 58, 1, 8—9). Pālientsprechung zu Ch. Das. 5, 10; Das. S. 1, o. N. (DN III, 279). pañca dhānakkhandhā. Eine genaue Übersetzung wäre pañca asakkhakkhandhā. Vgl. dazu asakkhā, silakkhandhā usw. in AN III, 140, 1 (I, 291) und Itiv. 59 (50/51). — S. auch Ros. 382, 2, 25: 三 | 經 = triskandhakam nach der chin. Mahāvuyutpatti 65, 69 und Ros. l. c., Zeile 34: 七 | = satta āpattikkhandhā.

Zu bemerken ist jedoch, daß sowohl unser Text als auch die unter a) und b) genannten chinesischen Texte in der Abteilung pañca upādānakkhandhā (S. II unseres Textes) khandha nicht mit 聚 übersetzen, und zwar haben: unser Text in 5, II (ST 辰 9, 42b, 15 = TT 1, 51, 2, 8/9), Ch. Das. 5, 3 und Ch. E. 5, 3 (ST 辰 9, 44b, 10 und 48a, 7 = TT 1, 53, 3, 4—5 und 58, 1, 5—6) —

受陰, Ch. MA. Nr. 210 (TT 1, S. 788, 2, 12 ff.) — 盛陰 für upādānakkhandha. S 5, 1 (ST 辰 10, 67a, 3 = TT 1, S. 230, 1, 12/13) gibt upādānakkhandha durch 取蘊 wieder.

聚 kommt in unserem Texte 3, XXXIV (vgl. Anm. 106) und S 3, 15 (ST 辰 10, 65a, 19 = TT 1, S. 228, 1, 2/3) auch als rāsi und S 4, 30 (ST, S. S. 66b, 6 = TT 1, S. 229, 3, 7/8; vgl. Anm. 121) als gantha vor. Daß es sich an der letzten Stelle um einen Fehler handelt, scheint mir sicher; ich vermag aber nicht zu entscheiden, ob das vorliegende Zeichen im chin. Text auf einen Schreibfehler im indischen Original oder einen Lesefehler des chines. Übersetzers zurückzuführen ist.

77 三戒. 增盛戒. | | 意 (三-Ausgabe: | | 定). | | 慧. Zu 增盛 vgl. Anm. 71. Bemerkenswert ist, daß hier das Zeichen 戒 sowohl sikkhā (in der Überschrift) als auch śīla (im ersten Unterbegriff) wiedergibt. 6, XIII und XIV unseres Textes (Anm. 322 zu sikkhā) finden wir diese doppelte Verwendung von 戒 wieder. S und H unterscheiden hier wie dort 學 (sikkhā) und 戒 (śīla).

S 33: 三學. 戒學. 定 | . 慧 | .

H 41: 三學. 增上戒學. | | 心 | . | | 慧 | .

Stf. I, 72a: 三勝學 (Unterbegriffe wie H).

de Harlez 27 (22) und chinesische Mahāvuyutpatti 36 (vgl. Ros. 136, 3, 29; 140, 2, 24; 200, 1, 9; 205, 1, 45): 三學 trīṇi śīkṣāṇi: 戒 adhiśīlam, 定 adhicitam, 慧 adhiprajñā.

Stf. I, 55b: 三學. 戒學. 定 | . 慧 | .

P XLVII: tisso sikkhā. adhiśīlasikkhā, adhicitasikkhā, adhipaññā-sikkhā.

Mvy. 36: trīṇi śīkṣāṇi. adhiśīlam, adhicitam, adhiprajñā.

Dhsgr. 140: tisrah śīkṣāḥ. adhicitasīkṣā, adhiśīlasīkṣā, adhiprajñāsīkṣā.

78 三三昧. P LI: apare pi tayo samādhī, mit anderer Reihenfolge der Unterbegriffe (1, 3, 2). S 22 (三三摩地) schaltet in den Unterbegriffen vor samādhī jedesmal 解脫 (vimokha) ein. Reihenfolge wie unser Text. Ch. Dhsgr. XXIX (29, 105): trayo vimokṣāḥ: śūnyatāvīmokṣaḥ, animitta°, apraṇihita°. Dhsgr. 73: trayo vimokṣāḥ: śūnyato 'nimitto 'praṇihitāḥ. Mvy. 73: trīṇi vimokṣamukhāni: śūnyatā, animittam, apraṇihitam (vgl. Jiryo Masuda, Origin and doctrine of early Indian Buddhist schools, Asia Major, vol. II, S. 40, 6 und Anm. 8). Die chines. Entsprechung dazu chines. Mahāvuyutpatti 73 (s. Ros. 425, 3, 28; 358, 1, 4; 306, 3, 1/2, 311, 3, 13) = de Harlez 40 (35): 三解脫門. Die Sanskritbezeichnungen für 無相 und 無願 bei de Harlez 40 (35) müssen vertauscht werden. De Harlez 74 (47) ist die Kategorie 40 (35) wiederholt, doch fehlen 74 (47) 門 in der Überschrift und die Sanskritentsprechungen.

Von den zwei 三三昧-Gruppen in Stf. I, 56a gleicht keine unserem Text, Nr. 2 entspricht P L. Das. S. II (S. 274) entspricht P L, die chin. Entsprechung Ch. Das. 2 jedoch P LI und unserem Text. Vgl. untenstehende Zusammenstellung!

Zusammenstellung der Entsprechungen zu P L und LI:

L: tayo samādhi-savitakko savitakko cāro s., avitakko vicāramatto s., avitakko avicāros.	P	unser Text	S	H	Stf.	Ch. Das.	Das. S.	增一經	三聚經
LI: apare pi tayo samādhi suñhāro s., amhito s., appaṇhito s.	XXIII	ST 65b, 4/5 TT 228, 1, 19/20	22	44	56a	2 ST 44a, 16 TT 53, 1, 23/24	II S. 274	ST 47b, 19/20 TT 57, 3, 13/14	ST 49b, 3 TT 59, 3, 5/6
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5					
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5	56a				
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5	56a				
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5	56a				
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5	56a				
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5	56a				
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5	56a				
			ST 65b, 4 TT 228, 1, 17/18	ST 66a TT 389, 2, 4/5	56a				

79 無願三昧·無作 für appaṇhito findet sich in Ch. Das., ST 及 9, S. 44a, 16 = TT 1, S. 53, 1, 24 (Pālientsprechung Das. S. 1, 4, II [DN III, 274]), Ch. E. (ST 47b, 20 = TT 1, S. 57, 3, 14) und 三聚經 (ST 49b, 3 = TT 1, S. 59, 3, 6).

80 三相. In P und Das. S. keine Entsprechung, s. aber Ch. Das. 8. Ros. 340, 1, 28 hat s. v. einen Verweis auf Mvy. 87: triṇi lakṣaṇāni; damit ist hier nichts anzufangen, die Pālientsprechung findet sich AN III, 100, 11—12, 14 (Bd. I, S. 256/57). Stf. I, 78b: 三種相 hat andere Unterbegriffe, ebenfalls PP 588 I.

81 止息相. Zu 止息 = samādhi vgl. Ros. 269, 1, 19 nach Eitel 140. Der Ausdruck 止息 kommt 4, XXV, (4) als upasama° (upasamādhi? S. Anm. 177) vor und 3, XXVIII, 3 (Anm. 99) in der Bedeutung santam.

82 精勤相 und 捨相. Ch. Das. 8 (ST 及 9, 44a, 19 = TT 1, S. 53, 2, 1/2) hat dafür 精進 | und 捨離 |.

83 Unser Text: 三明. [[自識] 宿命 [智] (明). 天眼 [智] (明). 漏盡 [智] (明). Ch. Das. 10 = Ch. E. 5 (ST 及 9, 48a, 1 = TT 1,

S. 57, 3, 16/17) läßt das in runden Klammern, Stf I, 59a das in eckigen Klammern Stehende fort. In Itiv. 99 (98) diese tevijjā genauer behandelt; die trividya beim arhat s. M. W. de Visser, „The arhats in China and Japan“, OZ, Bd. VII (1918/19), S. 97.

P LVIII, Das. S. X (S. 275), S 29 (衆生滅智明) haben an zweiter Stelle: sattānaṃ cutūpapāte nāṇaṃ vijjā. Das ist nur ein anderer Name für dieselbe Sache, denn das übernatürliche Schauen des Werdens und Vergehens der Wesen ist ja eine Funktion des „göttlichen Auges“,

s. etwa DN II, 95/96 (Bd. 1, S. 82—83), DN VIII, 3 (i. c., S. 162). Vgl. auch Visuddhimagga 429: „... tena sahaṇāṃ nāṇaṃ sattānaṃ cutūpapāte nāṇaṃ ti pi dibbacakkhuṇāṇaṃ ti pi vuccati“, in Ros. 122, 1, 43—45 den Hinweis auf die chin. Mahāvvyutpatti 7, 9: 知天眼力 cyutyupattijñānabalam und de Harlez 15, 9 (24): 天眼知力 cyutyupattijñānabalam.

Mvy. 7 (daśa tathāgatabalāni), 8—10: pūrvanivāsānusmṛtijñānabalam, cyutyupattijñānabalam, āsraṇakṣayajñānabalam. Ebenso Dhgr. 76 (tathāgatasya daśa balāni), 8—10, nur °utpatti° statt °upapatti°.

H 50: 三明. 無學宿命隨念 (死生漏盡) 智作證明. asekhassa pubbenivāsānusmṛtijñāṇaṃ vijjā sacchikātabbā (?) usw. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß Ch. Das. 三明 als 三證法 (tayo dhammā sacchikātabbā, Das. S. X) bezeichnet. Vgl. auch H 4, 20 (ST 秋 1, 71b, 6ff. = TT 26, S. 395, 1, 28ff.): 四應證法. 入解證身 (宿命事念, 死生事眼, 諸漏盡慧) 應證 und P 4, XXX (DN III, S. 230): cattāro sacchikarāṇiyā dhammā, die Entsprechungen zu 4, XXI unseres Textes.

84 三變化. P LX: tīni pāṭihāriyāni. iddhipāṭihāriyaṃ, ādesanāpāṭihāriyaṃ, anusāsanipāṭihāriyaṃ. Mvy. 16 (triṇi prāṭihāriyāni): pddhiprāṭihāriyaṃ, ādesanāpāṭihāriyaṃ, anusāsanipāṭihāriyaṃ. Dhgr. 133 (trividham prāṭihāriyaṃ) ebenso. S 30, H 45, Stf. I, 50a. Eine Übersicht über die chinesischen Übersetzungen der Kategorie bietet folgende Tabelle:

	unser Text	S	H	Stf. I, 69b	Stf. I, 50a
Überschrift	三變化	三通	三示導	三種示導	三種變化
1.	神足變化	神境通	神變示導	wie H	說法神變
2.	知他心隨意說法	說法	記心	記說示導	教誡
3.	教誡	教誡	教誡	wie H	神通

Man sieht, daß Stf. I, 50a in der Reihenfolge der Unterbegriffe abweicht (2, 3, 1), und daß unser Text in der zweiten Unterabteilung eine ausführlichere Ausdeutung des Begriffes ādesanāpāṭihāriyaṃ gibt. Ich habe deshalb im Text diese Unterabteilung ins Deutsche übersetzt.

85 神足 kommt in unserem Text 4, XIII als iddhipāda vor; hier ist es jedoch sicher Äquivalent von iddhi, denn der terminus iddhipāṭihāriyaṃ steht fest, während iddhipādapāṭihāriyaṃ m. W. nicht vorkommt.

86 三欲生本. tīni kāmupapattimūlāni? P XL: tisso kāmupattiyo ist im Vergleich zu unserem Text etwas ausführlicher. Itivuttaka 95 (94): tisso ... kāmupattiyo. katamā tisso? paccupaṭṭhitakāmā nimmanaratino paranimmitavasavattino. imā ... tisso kāmupattiyo ti. Fast mit der gleichen Kürze S 18: 三種欲生. 1) 現處 [2] 化樂. 3) 他化自在 [欲欲生. H 34: 三欲生 ausführlicher.

Auf der Rückseite des Hoernle Ms. Nr. 149 $\frac{x}{y}$ (Hoernle S. 22, Absatz 1—3 und 4—7) finden sich Bruchstücke von zwei Sanskrit-Kategorien, welche P XL und XL1 bzw. unseren Kategorien XXVII und XXVIII entspre-

chen, doch stimmen sie — soweit man das bei dem bruchstückhaften Charakter sehen kann — im einzelnen weder zu P noch zu unserem Text. Nur Hoernle S. 22, Absatz 1—3 und P XL gehen enger zusammen.

Darüber, was kāmupapatti bedeutet, gehen die Meinungen auseinander. Buddhaghosa hat Sum. 248: kāmupapattiyoti kāmupasevanā kāmapaṭilābhā vā. Die Übersetzung in SBB IV, 211 hat: „Aufkommen von Sinnengierde“ (uprising of desire connected with sense). Unser Text, der noch 本 (mūla?) hinzufügt, faßt kāmupapatti (欲生) als „Wiedergeburt (infolge von) Sinnengenüssen“. Diese Auffassung ergibt sich aus dem Kontext (s. weiter unten in dieser Anm.). Childers (S. 182, Spalte 1, s. v. kāmupapatti) übersetzt „sensual existence“. Eine andere Auffassung von kāmupapatti haben PD, Seidenstücker und H; sie nehmen kāma als Äquivalent von kāmāloka. PD s. v. kāmupapatti: „existence or rebirth in the sensuous universe“; Seidenstücker, Itivuttaka, S. 61/62: „Existenzen in der Sinnelust-Region“, und in H sagt der Kommentar (ST 秋 1, 63b, 17 = TT 26, S. 386, 2, 15/16): 第一欲生者。謂此於欲界生。

In unserem Text ist (in den Unterbegriffen) zu trennen: 由現欲。生人天。 usw. Das dreimalige 生 der Unterbegriffe (= dem 生 der Überschrift) wird durch das dreimalige 由 欲 erklärt, welches nichts anderes heißen kann als „infolge von . . . kāma (Sinnengenuß)“. Deshalb scheint es mir sicher, daß das 欲 auch in der Überschrift zur Erklärung von 生, und zwar 生 als Folge von 欲 und 欲 als Ursache (本) von 生 erklärend, dient, also nichts anderes ist als kāma (Sinnengenuß).

Schwieriger liegen die Verhältnisse in S; die außerordentliche Kürze des Textes läßt nicht die Auffassung des Übersetzers erkennen. 現處欲欲生 (= etwa paccupaṭṭhitakāmesu kāmupapatti?) trägt nichts zur Klärung der Bedeutung von kāmupapatti bei. Nur scheint es mir unwahrscheinlich, daß von zwei aufeinanderfolgenden 欲, von denen das eine = kāma ist, das andere = kāmāloka sein soll.

87 paccupaṭṭhitakāmā. SBB IV, 212 übersetzt P (218): sattā paccupaṭṭhitakāmā in Anlehnung an Sum. 248: paccupaṭṭhitakāmā nibaddhākāmā nibaddhārammaṇā mit „beings, . . . whose sense-desires are bound up with the objects thereof“. sattā paccupaṭṭhitakāmā sind also Wesen, deren Sinnengenüsse an (gerade vorhandene, zur Verfügung stehende) Objekte gebunden sind. Seidenstücker, Itivuttaka, S. 62: „Die (Wesen), die sich den gerade vorhandenen Sinnengenüssen hingeben.“ Zu bemerken ist, daß unser Text paccupaṭṭhitakāmā nur als Karmadhāraya-Kompositum auffassen läßt, während es in P als Bahuvrīhi (zu sattā) steht. Dasselbe gilt von nimmita- und paranimmitakāmā.

paccupaṭṭhita ist in unserem Text durch 現 ausgedrückt, ein Zeichen, welches allein, oder mit 在 zusammen, gewöhnlich für paccuppanna steht: so 3, XXIII, (3) (ST 晨 9, 42a, 7 = TT 1, S. 50, 2, 17) und 4, VI, (1—4) unseres Textes (ST 晨 9, 42a, 13 = TT 1, S. 50, 3, 2—4); vgl. auch Ros. 323, 2, 10 ff., 3, 5 ff., 324, 1, 34 ff. paccuppanna und paccupaṭṭhita, obwohl nicht völlig bedeutungsgleich, begegnen sich ja in der Bedeutung

„gegenwärtig“ (s. PD s. vv.). Takakusu, Pāli chr., Glossar, S. 204 hat 現在 als Entsprechung für paccupaṭṭhita und paccuppanna.

H und S geben jedoch paccupaṭṭhita von paccuppanna (現在) unterschieden wieder. Der erste Text hat 現前 (ST 秋 1, 63b, 11 ff. = TT 26, S. 386, 1, 27 ff.), der zweite 現處 (ST 晨 10, 65b, 1 = TT 1, S. 228, 1, 7).

88 Es handelt sich in der ersten Unterabteilung um die vier untersten Götterklassen der Sinnelust-Region (kāmāloka oder kāmāvacara). Vgl. den Kommentar zu H, der (ST 秋 1, 63b, 17 = TT 26, S. 386, 2, 14) das 天一分 der ersten Unterabteilung durch 欲界下四天 erklärt und Sum. 248: ekacce devā, nāma catudevalokavāsino. Sie heißen: 1. cātummahārājikā, 2. tāvatimsā, 3. yāmā, 4. tusitā. Die in der zweiten und dritten Unterabteilung unserer Kategorie genannten nimmānarati- und paranimmitavasavatti-Götter bilden die beiden höchsten, die fünfte und sechste, Klassen der Götter des kāmāloka. Vgl. Dhsg. 127: ṣaṭ kāmāvacarā devāḥ . . . cāturmahārājakāyikāḥ trayastrimsāḥ tusitā yāmā nirmānaratayāḥ paranimmitavasavartināsceti, und Mvy. 156, 3—8.

Im folgenden gebe ich eine Nebeneinanderstellung der Bezeichnungen der Wesensklassen in den Unterabteilungen von P, unserem Text und H. Hinzugezogen habe ich noch S, das allerdings nur Bezeichnungen für die kāmā hat. Da diese Bezeichnungen aber auch in unserem Text und H im zweiten und dritten Unterbegriff gleich den Bezeichnungen der Götterklassen sind (also z. B. 化自在 in der zweiten Unterabteilung unseres Textes sowohl = nimmitā [kāmā] als auch nimmānarati [devā]), so können sie auch zum Vergleich herangezogen werden. Ferner habe ich die Übersetzung von nimmānarati und paranimmitavasavatti in Ch. Dsgr. LX: 六欲天 ṣaṭ kāmāvacarā devāḥ (Ch. Dhsg. S. 117, oben Nrn. 5 und 6) und de Harlez 46 (38) 欲界六天, Nrn. 5 und 6, hinzugezogen.

	P	unser Text	H	S	Ch. Dhsg.	de Harlez
1.	manussā ekacce ca devā ekacce ca vinipātikā	人天	人全天一分	—	—	—
2.	deva nimmānarati	化自在天	樂變化天	化樂	wie H	wie S
3.	deva paranimmitavasavatti	他化自在天	wie unser Text	wie unser Text (ohne 天)	wie unser Text	他化界

Die vinipātikā von P (1. Unterabteilung) haben in unserem Text und H keine Entsprechung. In der Bezeichnung der paranimmitavasavatti-Götter (3. Unterabteilung) weicht nur de Harlez' Text ab: er hat 他化界 statt des 他化自在士 (Ros. 23, 3, 16 ff.). In der 2. Unterabteilung (nimmānarati-Götter) gibt es in den von mir angezogenen chines. Texten 3 Wiedergaben des Ausdrucks. 1. 樂變化天 (H und Ch. Dhsg.; vgl. Takakusu, Pāli chrestomathy, Glossar, S. 200 und Ros. 263, 3, 34 ff.), 2. 化樂

(S und de Harlez; vgl. Takakusu, Pāli chrestomathy, S. XXI, Nr. 5 und Glossar, S. 200; Ros. 67, 2, 17 ff.), 3. 化自在天 (unser Text). Den letzten Ausdruck, der eigentlich nimmitavasavattino devā übersetzt, kann ich in keinem Wörterbuch finden; wohl kann ich ihn aber an zwei weiteren Stellen des chinesischen Dīghāgama in derselben Bedeutung (nimmānarati) nachweisen.

1. 典尊經, ST 晨 9, 28b, 18 = TT Bd. I, S. 34, 1, 16/17. Pālientsprechung: Mahāgovindasuttanta des Dīghanikāya, DN XIX. 60 (II, 250).

2. 堅固經, ST 晨 9, 83a, 6 = TT Bd. I, S. 102, 2, 6. Pālientsprechung: Kevaddhasuttanta des Dīghanikāya, DN XI, 76 (DN I, 218/219).

牛角娑羅林經 (Ch. MA Nr. 185) hat (TT I, S. 731, 1, 5/6) (他) 化樂天 für nimmānaratino bzw. paranimmitavasavattino devā. Pālientsprechung: MN 31 (I, 210).

89 nimmitakāmā. SBB IV, 212: „desires for that which [they have] created“. 化, welches in der zweiten und dritten Unterabteilung unseres Textes nimmita übersetzt, kommt in unserem Text 4, X, (4) als opapātika vor. Vgl. auch Glossar zu Ch. Dhsgr. s. v. 化 (Rad. 21 + 2).

90 Sum. 248: nimmānaratitī evaṃ sayāṃ nimmita nimmita nimmānē rati etesanti nimmānarati, erklärt also nimmānarati als „die Vergnügen am Selbstgeschaffenen haben“. Seidenstücker, Itivuttaka, S. 62: „die an den selbstgeschaffenen (Sinnengenüssen) sich Erfreuernden“. Die Ausdrücke nimmitakāmā, paranimmitakāmā und die Namen der beiden entsprechenden Götterklassen lassen sich natürlich mit Hilfe des Kommentars übersetzen, aber was eigentlich unter „selbstgeschaffenen“ und „von anderen geschaffenen“ Sinnengenüssen zu verstehen ist, bleibt trotz der Erklärungen Buddhaghosas zu nimminivā nimminivā und besonders zu paranimmitakāmā (Sum. 248/49) dunkel. (Ich möchte hier die Bemerkung einschieben, daß vasaṃ vattenti bei Buddhaghosa und damit auch in P wohl anders aufzufassen ist als SBB IV, 211/12 („are in subjection to ...“) es tut. Es heißt: „sie bemächtigen sich (der Genüsse)“; vgl. Sum. 248: „... tādisakāṃ yeva [kāma]bhogaṃ nimminanti. te tattha vasaṃ vattenti methuṇaṃ sevanti“.) Von den Erklärungen des ceylonischen Mönchs Subhūti, die Childers s. vv. nimmānarati und paranimmitavasavattī anführt, sagt Seidenstücker (Itivuttaka, S. 62, Anm. 198): „Ob diese scholastischen Erklärungen den ursprünglichen Sinn der beiden Worte richtig wiedergeben, ist mir zweifelhaft.“ SBB hat keine Übersetzung der „two curiously named groups“ (SBB IV, 212, Anm. 1). Ich habe im Text den beiden Götternamen in der zweiten und dritten Unterabteilung eine Übersetzung in Klammern beigelegt, um die Verwandtschaft zwischen kāma-Art und dem Namen der entspr. Götterklasse deutlicher hervortreten zu lassen.

91 paranimmitakāmā. Buddhaghosa erklärt (Sum. 248) den Ausdruck mit parehi nimmitakāmā. Weiterhin legt er seine eigene Ansicht dar (die „Anderen“ verschaffen den Genießern Genüsse nach ihrem [der Genießer] persönlichem Geschmack, indem sie sich der Natur der einzelnen anpassen und ihren Geschmack kennen, „wie ein geschickter Koch, wenn der König ißt, weiß: von welchen (Gerichten) er viel nimmt, an denen hat er Gefallen“) und weist die Ansichten einiger therā (keci ... therā) zurück.

92 三樂生. Dieselbe Überschrift H 35. S 19: 四種樂生. P XLI: tisso sukhupapattiyo. Sum. 249 erklärt sukhūpapatti durch sukhapaṭilābha (wie kāmūpapatti durch kāmapaṭilābha, s. Anm. 86). SBB IV, 212: „three happy rebirths“.

Unsere Kategorie hängt mit der vorhergehenden (XXVII) zusammen und bildet gleichsam deren Fortsetzung. In S, H und P folgen die beiden Kategorien ebenfalls auf einander. Handelte es sich in XXVII um Menschen und um die Götter des kāmaloka, so ist in unserer Kategorie von Göttern der nächsthöheren Region, des rūpaloka, die Rede.

In der nun folgenden Zusammenstellung der Bezeichnungen der Götterklassen unserer Kategorie habe ich neben unserem Text, S und H auch Ch. Dhsgr. LXI: 色界十七天, saptadaśa rūpāvacarā devā (Ch. Dhsgr., S. 146 unten, Nrn. 1, 6 und 8) und de Harlez S. 39: 色界初禪三天, Nr. 1; 二禪三天, Nr. 3 und 三禪三天, Nr. 3 berücksichtigt:

	P	unser Text	S	H	Ch. Dhsgr.	de Harlez
1.	devā brahmakāyikā	梵光音天	人中一類	梵衆天	wie H ↓	wie H (ohne 天)
2.	devā ābhassarā	光音天	wie unser Text	極光淨天	wie H	wie unser Text
3.	devā subhakinā	遍淨天	wie unser Text (ST: 徧)	wie unser Text	徧靜天	徧淨

Auffallend ist die Lesung von S in der ersten Unterabteilung. Was 人中一類 hier soll, verstehe ich nicht; in keinem der zum Vergleich herangezogenen Texte ist von Menschen die Rede. Auch wenn man annehmen wollte, daß 人 für 天 verdruckt ist, bliebe eine so unbestimmte Bezeichnung an dieser Stelle merkwürdig. Ein Vergleich mit der Wiedergabe von devā brahmakāyikā in den Kategorien satta viññāṇaṭṭhitiyo (7, 6) und nava sattāvāsā (9) in S ist ergebnislos, denn an beiden Stellen (ST 晨 10, 68b, 19 und 69a, 12 = TT I, S. 232, 3, 13/14 und S. 233, 1, 23/24) steht nur 初禪天.

Merkwürdig ist auch das 梵光音天 in der ersten Unterabteilung unseres Textes. Mit diesem Ausdruck, der offenbar brahmakāyikā devā entspricht und den ich wörtlich brahmābhassarā devā übersetzt habe, geht es mir, wie mit dem Ausdruck 化自在天 (Entsprechung für nimmānaratī devā in Kategorie XXVII, s. Anm. 88): ich kann ihn nur noch in unserem Text und in einem Text des Ch. DA nachweisen. Und zwar findet sich der Ausdruck:

a) unser Text 7, III, (2); ST 晨 9, 43b, 3 = TT I, S. 52, 1, 26.

b) unser Text 9, (2); ST 晨 9, 43b, 13 = TT I, S. 52, 2, 25/26.

c) Ch. Mnd., ST 晨 9, 51b, 6 = TT I, S. 62, 2, 5 (Pālientspr.: Mahānidānasutta, DN XV, 33 [II, 69]).

Hinzuweisen wäre ferner auf die verschiedene Übersetzung von ābhas-sara. Unser Text, S und de Harlez haben 光音, also: ābhā + sara [= svara, Ton], während H und Ch. Dhgr. das Wort wohl von ābhā + √svar (leuchten) ableiten. Die Etymologie des Wortes ist unsicher, s. PD s. v.

93 Nur die zweite Unterabteilung beginnt mit der vollen Formel 有衆生; in der ersten Unterabteilung ist 有, in der dritten sind alle drei Zeichen fortgelassen.

94 自然成辨 P: sant' āvuso satta uppādetvā uppādetvā sukhaṃ viharanti seyyathā pi devā brahmacāyikā. Der Pālitext von uppādetvā bis viharanti ist schwer zu verstehen. Sum. 249: heṭṭhā paṭhamajjhānasukhaṃ nibbattetvā upari vipākajjhānasukhaṃ anubhavanti attho macht den Satz nicht verständlicher. Man sieht nur, daß Buddhaghosa sukhaṃ sowohl zu uppādetvā (nibbattetvā) als auch zu viharanti (anubhavanti) ziehen will; SBB IV, 212 verbindet sukhaṃ mit viharanti: „Who [in a former birth] having continually produced, dwell now in happiness“. Aber was heißt: „nachdem sie immerfort geschaffen haben“? Mir scheint, daß in uppādetvā uppādetvā des Pālitextes eine Verstümmelung vorliegt, und daß unser Text die ursprüngliche Lesart bewahrt hat. Ich nehme an, daß unter den Wesen, „die sich von selbst vollenden“ die Kategorie von Wesen zu verstehen ist, welche in Pālitexten als opapātika bezeichnet wird, d. h. Wesen, die unmittelbar, ohne Eltern, entstanden sind. Die Existenz solcher Wesen, über die ausführlich Windisch im XI. Kapitel von „Buddhas Geburt“ (Abh. d. phil.-hist. Kl. d. Sächs. Ak. d. Wiss., 26. Bd., Nr. 2, Leipzig 1908, S. 184 ff) gehandelt hat, ist hier im rūpaloka — im Gegensatz zum kāmaloka, in dem kāma herrscht — sehr wohl denkbar. „The Brahmās are a higher order of angels than the devas of the Devaloka, being free from kāma or sensual passions“ (Childers s. v. brahmaloka). Dann müßte also ursprünglich im indischen Text eine von upa + √pat abgeleitete Form gestanden haben.

Bekräftigt wird diese Vermutung 1. durch das upapatti der Überschrift in P, 2. durch die Tatsache, daß eine Vermischung von Formen, die von upa + √pat, ut + √pad und upa + √pad abgeleitet sind, stattgefunden hat. Vgl. PD s. vv. upapātika (statt Divy. 523 muß es dort 533 heißen) opapātika und upapajjati.

95 Man könnte 生 auch als „wiedergeboren werden als ...“ (vgl. die vorhergehende Kategorie unseres Textes, Nr. XXVII) auffassen. Dann würde sich die Übersetzung ergeben: „die wiedergeboren werden als Gedanken der Freude und des Glücks (Habende)“, „die, wiedergeboren, Gedanken d. F. u. d. G. (haben)“.

96 Zu diesem Ausdruck s. Anm. 92, 2. Absatz nach der tabellarischen Übersicht. P: devā brahmacāyikā.

97 初始生時. In 7, 111, (2) unseres Textes wird fast genau derselbe Zusatz zu den brahmābhassara-Göttern gemacht (Anm. 330). Nur läßt sich dort eine Entsprechung in P und H nachweisen, während das hier nicht möglich ist.

98 P: udānaṃ udānenti. Sum. 249: aho sukhaṃ aho sukhaṃ tesam kira bhavalobho mahā uppajjati tasmā kadāci karahaci evaṃ udānaṃ udānenti (die Worte des Textes sind gesperrt).

99 Unser Text (止息) zeigt, daß hier mit dem Kommentar te santam zu lesen ist, nicht tesan tam, wie P abteilt. Vgl. SBB IV, 212, Anm. 3.

100 三苦. P XXVII, Mvy. 111 (trayadukkhata), SN XXXVIII, 14 (IV, 259); XLV, 165 (V, 56), Childers s. v. dukkhatā haben in den Unterbegriffen die Reihenfolge 2, 1, 3, Stf. I, 75a (三苦) und H 29 (三苦性): 2, 3, 1. S 17 wie unser Text (nur erster Unterbegriff: saṃsāra^o (輪迴) statt saṅkhāra^o).

101 vipariṇāma ist in Stf. I, 75a, ebenso wie in S 17 und H 29 durch 壞 (Ros. 102, 3, 35), in unserem Text durch 變易 wiedergegeben.

102 三根. S 24 und H 38 dieselbe Überschrift. P XVI = Itiv. 62 (53). Mvy. 108, 19—21. Unterabteilungen untenstehend.

P	unser Text	S und H
1. anaññātaṃ ñassāmtindriyaṃ	未知(欲知)根*	未知常知根
2. aññindriyaṃ	知根	已知根
3. aññātāvindriyaṃ	知已根	具知根

* Die 三 und 聖-Ausgaben lassen 欲知 fort.

Mvy. 108 findet sich eine Reihe von 22 indriya (dvāvimsatindriyāni). Ihr Verhältnis zu den in P, in unserem Text und in SN XLVIII, 22 (V, 204) genannten indriya-Gruppen zeigt folgende Übersicht:

SN	25—30	22	31—40	1—21, 24	23	22
Mvy.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	14 15 16 17 18	19 20 21	22		
P	5, XXI	5, XXII	5, XXIII	3, XLV		
uns. Text	—	—	5, VI	3, XXX		

Ohne Entsprechung in P sind also die Nrn. 6, 7, 8 (manendriyaṃ, puruṣendriyaṃ, strindriyaṃ) und 22 (jvitendriyaṃ). SN XLVIII (indriyasamyuttaṃ), 22 (V, 204) sind dagegen die Nrn. 7, 8, und 22 zusammengefaßt, während manendriyaṃ zu den mit cakkhu beginnenden indriya gezählt wird. Die 22 bei Childers (159) und in Visuddhimagga (491) angegebene indriya gleichen den in der Mvy. aufgezählten; doch ist die Reihenfolge dort: 1 6, 8, 7, 22, 10, 9, 11 21.

103 三堂. S 23 und H 43: 三住, P LIX und Childers s. v. vihāro haben in den Unterbegriffen die Reihenfolge 2, 3, 1. Buddhaghosa gibt in Sum. 256 folgende Erklärung zu unserer Kategorie: aṭṭha samāpattiyo dibbo [sol] vihāro, catasso appamaññā brahmavihāro [vgl. die Kategorie 4. XV unseres Textes], phalasanāpatti ariyo vihāro. Eine andere Gruppe von vihāra (ariyavihāro, brahmavihāro, tathāgatavihāro) s. SN LIV, 11 (V, 326).

104 三發. Zu 發 in dieser Bedeutung vgl. auch 5, IX und X unseres Textes, Anm. 223. P XXXIX: tīṇi codanāvattḥūni. ditṭhena, sutena, parisamkāya. H 19 (59a): 三舉罪事. Die Überschrift dieser Kategorie findet sich auch als codanā in einem Teil des Hoernle-Fragments No. 149^x.

(Hoernle S. 21, Absatz 6), der von Weller als zweiter Teil eines uddāna erkannt worden ist. Die Kategorie selbst ist nicht erhalten. S. Fr. Weller, Bemerkung zu Hoernle's Ausg. d. Zentralasiat. Fragmente des Sangītisutanta, Asia Major, Bd. IV, S. 444/45.

105 三論. P LVII: tīpi kathāvatthūni. atitāṃ vā addhānaṃ ārabha kathāṃ katheyya evaṃ ahoṣi atitāṃ addhānaṃ ti. anāgataṃ vā addhānaṃ ārabha kathāṃ katheyya evaṃ bhavissati anāgataṃ addhānaṃ ti. etarahi vā paccuppannaṃ addhānaṃ ārabha kathāṃ katheyya evaṃ hoti etarahi paccuppannaṃ ti.

S 27: 三言說事 und H 12: 三言依 haben in den Unterbegriffen nur kurz: 過去, 未來, 現在

106 三聚. P XXVIII hat ebenso wie S 15 und H 18 die Reihenfolge 2, 1, 3. Mvy. 95 (nirvāṇaparyāyah), 11—13 und Stf. I, 78b stimmen in der Reihenfolge mit unserem Text überein. Die Überschrift dieser Kategorie wird in dem in Anm. 104 erwähnten uddāna des Hoernle-Fragments Nr. 149^x/₂₅ (Hoernle S. 21, Absatz 6) als rāsiḥ genannt. Die ganze Kategorie findet sich Nr. 149^x/₂₁, Absatz 1 (Hoernle S. 21); Reihenfolge der Unterbegriffe wie P, S und H.

In S, H und Stf. ist rāsi, wie in unserem Text, durch 聚 wiedergegeben, dieses Zeichen in der Bedeutung khandha s. Anm. 76.

107 三憂. 憂 kommt in unserem Text 4, XI und XIV in der Bedeutung domanassaṃ vor. Eine Kategorie tīpi domanassāni kann ich im Pāli nicht feststellen. Ich nehme an, daß unsere Kategorie auf tīpi soceyyāni: kāyasoceyyaṃ, vacisoceyyaṃ, manosoceyyaṃ (P I. II) zurückgeht, und zwar aus folgendem Grunde. Die Sanskrit-Wurzel śuc hat zwei Bedeutungen, „leuchten“ und „trauern“. In den Pāliworten soka und socati („Kummer, Trauer, trauern“) kommt nur die zweite Bedeutung zum Ausdruck, während in soceyyaṃ („Reinheit“, Sum. 253: sucibhāvakarā soceyya paṭipadā dhammā) die erste sichtbar ist. Der Übersetzer unseres Textes hat aber soceyyaṃ im Sinne von soka, socati (also auf suc = trauern zurückgehend) aufgefaßt und dieser Auffassung gemäß folgerichtig 憂 übersetzt.

H 46: 三清淨 und S 32: 三淨 lassen die gewöhnliche Auffassung von soceyya erkennen. Interessant ist es übrigens, wie sich H und S mit der den soceyyāni in P folgenden Kategorie — tīpi moneyyāni — auseinandergesetzt haben. Hier liegen die Verhältnisse analog dem oben von soceyya Gesagten. Auch skr. mauna, auf welches das Pāliwort moneyya zurückgeht, hat zwei Bedeutungen „Stand des muni“ und „Schweigen“. Auf ersterer Bedeutung basiert moneyya (s. PD s. v. und Sum. 253: munibhāvakarā moneyyapaṭipadā dhammā), von letzterer hat es jedoch H abgeleitet und übersetzt deshalb H 47 (ST 秋 1, 67a, 10 = TT 26, S. 390, 1, 29) 三寂默. S hat scheinbar das Wort garnicht verstanden. Da soceyya und moneyya aufeinander folgten, nahm der Übersetzer an, daß sie etwa im Verhältnis kusala-: akusala- oder su-: dur- zueinander ständen und moneyya mithin den Gegensatz von soceyya bilde. Infolgedessen übersetzt S 31 (ST 景 10, 65b, 9 = TT 1, S. 228, 2, 6): 三不淨.

108 三長老. Zu 長老 = therā vgl. Anesaki, S. 116, Nr. 10 und

Ros. Nachträge (增補) 4, 3, 4 zu Ros. 478, 3, 18. P XXXVII (mit derselben Reihenfolge der Unterbegriffe). H 17 (58b): 三上座, Reihenfolge 1, 3, 2. Ob S 36 (ST 景 10, 65b, 10/11 = TT 1, S. 228, 2, 12/13: 三分位, 生分位, 成 | | . 法 | | auch hierher gehört, vermag ich nicht zu entscheiden. Im Hoernle'schen Bruchstück Nr. 149^x/₆ kommt die Überschrift sthaviratritayaṃ in dem Anm. 104 erwähnten uddāna vor (Hoernle S. 21, Abs. 6). Die Kategorie selbst ist dort nicht erhalten.

109 作長老. P: sammutithero. Sum. 246: sammatitthero. Wie das mit 作 zusammenzubringen ist, weiß ich nicht. Sum. 246 oben: aññātaṃ theranāmaṃ bhikkhūti evaṃ theranāmaṃ vā yaṃ vā pana mahallakakāle pabbajitaṃ sāmaṇerādayo disvā thero theroti vadanti ayaṃ sammatitthero nāma. „Ein bhikkhu, der mit Namen Thera heißt oder (einer), der im Alter dem Weltleben entsagt hat (und) bei dessen Anblick die Novizen und andere (bhikkhu) „(Das ist ein) thera!“ sagen, heißt sammatitthero.“

110 三眼. S 28 und H 39 stimmen auch in den Unterbegriffen mit unserem Text überein. H hat nur noch 聖 vor 慧 (ariyapaññacakkhu). P XLVI und Itiv. 61 (52). Vgl. Stf I, 149b, 五眼, wo außer den in unserem Text genannten noch 4. 法眼 (dhammacakkhu) und 5. 佛眼 (buddhacakkhu) aufgezählt sind. Anders in der Reihenfolge Dhgr. 66: pañca cakṣuṃṣi, māṃsacakṣur dharmacakṣuḥ prajñācakṣur divyacakṣur buddhacakṣuṃceti. In derselben Reihenfolge wie Stf. Childers (s. v. pañcacakku), jedoch mit samanta° statt dhamma°. PD (s. v. cakkhu u. pañca-): 4. buddha°, 5. samanta°.

111 S. Anm. 51.

112 S. Anm. 52.

113 口四惡行. Eine genauere Rückübersetzung der Überschriften dieser und der folgenden Kategorie (II) unseres Textes wäre: vācāya cattāri duc- (resp. su-)caritāni. Ich kann die Überschrift in dieser Form in Pāli-Texten nicht nachweisen und habe die gewöhnliche Form cattāri vacīduc- (resp. su-)caritāni beibehalten. S 35: 四惡語言 (Reihenfolge der Unterbegriffe: 1, 4, 2, 3); H 45: 四語惡行. Vgl. auch de Harlez 34, 4—7 (33).

P XLI bringt die Unterbegriffe unseres Textes unter der Überschrift: cattāro anariyavohārā. AN IV, 148 (II, 141) und IV, 221, 1 (II, 228) dagegen: cattāri vacīduccaritāni. Daß in P ariya (resp. anariya-)vohārā als Überschrift nur den Kategorien XLIII—XLVI zukommt, und deren Übertragung auf die Kategorien XLI und XLII eine Angleichung darstellt, zeigt 1. der Vergleich mit den entsprechenden chines. Überschriften (a) unser Text I/II: 口四惡 [resp. 善] 行 und III/IV: 四 [不] 聖語; b) S 35/36: 四惡 [resp. 善] 語言 und 37/38: 四 [非] 阿毘羅行; c) H 45/46: 四語惡 [resp. 妙] 行 und 47—50: 四 [非] 聖言) und 2. Stellen wie AN IV, 247—50 (II, 246) oder AN VIII, 67, 68 (IV, 307), wo unter ariya- (resp. anariyavohārā) nur die in P XLIII—XLVI genannten Kategorien (= H 47—50) zu finden sind.

Eine Zusammenstellung der Entsprechungen zu P XLI—XLVI s. Anm. 116.

114 口四善行. Zu meiner Pāliübertragung dieses Ausdrucks s. Anm. 113. Es fällt auf, daß in unserem Text die Unterbegriffe von II in der Reihenfolge nicht denen von I entsprechen, wie das in P, S, H, AN IV, 148/49 (II, 141) und AN IV, 221, 1/2 (II, 228) der Fall ist. Wenn wir die Reihenfolge der Unterbegriffe von I = 1, 2, 3, 4 setzen, so sind die Entsprechungen in II: 1, 3, 4, 2. Siehe hierzu die folgende Tabelle.

	unser Text	S	H
	I 口四惡行	四惡語言	四語惡行
1.	妄語	妄言	虛誑語
2.	兩舌	綺語	離間語
3.	惡口	兩舌	麤惡語
4.	綺語	惡口	雜穢語
	II 口四善行	四善語言	四語妙行
1.	實語	如實語	alle Unterbegriffe aus den obenstehenden durch Vorsezen von 離 gebildet!
2.	軟語(TT:軟語)	質直語	
3.	不綺語	不兩舌語	
4.	不兩舌	依法語	

In unserem Text sind die Unterbegriffe 1 und 2 positiv ausgedrückt (實語, Gegensatz zu I, 1 und 軟語, Gegensatz zu I, 3), die beiden anderen negativ (不綺語, Gegensatz zu I, 4 und 不兩舌, Gegensatz zu I, 2). P XLII: cattāro ariyavohārā (zu dieser Überschrift s. Anm. 113, Absatz 2) hat alle in negativer Form: musāvādā veramaṇī usw. Ebenso H 46: 四語妙行: 離虛誑語 usw., Mvy. 92, 6—9 (mṛṣāvādātpativiratiḥ usw.) und Ch. Dhgr. XXV, 4—7 (28, 120): 不妄語, mṛṣāvādā viratiḥ usw. S 36 hat nur Nr. 3 negativ (不兩舌語); ebenfalls nur einen negativen Unterbegriff AN IV, 149 (II, 141) und IV, 221, 2 (II, 228): cattāri vacīsucaritāni. saccavācā, apisuṇāvācā, saṅghāvācā, mantābhāsā (resp. °vācā). Von den in unserem Text vorkommenden Ausdrücken ist 實語 in Ros. nicht zu finden.

115 四不聖語. P XLIII: apare pi cattāro anariyavohārā. H 47: 四非聖言, in den Unterbegriffen mit unserem Text übereinstimmend 不見[聞, 覺, 知]言見[聞, 覺, 知]. S 37: 四非阿曳羅 (ayira) deutet darauf, daß die Vorlage zu S nicht in Sanskrit abgefaßt war) 行, in den Unterbegriffen wie unser Text und II, nur in Nr. 3 abweichend: 失念言 記念.

116 四聖語. 見則言見 usw. S 38: 四阿曳羅行. 實見言見 usw. (Nur im 3. Unterbegriff anders, s. Anm. 117.) H 50: 四聖言. 見言見 usw. P XLVI: apare pi cattāro ariyavohārā. Stf. I, 90b (四聖言) ist in unserem Text nicht vertreten; es entspricht P XI, IV und H 48 (四聖言).

Zusammenstellung der Entsprechungen zu P XLI—XLVI:

P	H	unser Text	S	Stf.	AN
XLI	45	I	35		IV, 148 (II, 141); IV, 221, 1 (II, 228)
XLII	46	II	36		IV, 149 IV, 221, 2
XLIII	47	III	37		IV, 247 (II, 246); VIII, 67 (IV, 307)
XLIV	48	—	—	I, 90b	IV, 248 VIII, 68
XLV	49	—	—		IV, 249 VIII, 67
XLVI	50	IV	38		IV, 250 VIII, 68

117 ST-Ausgabe unseres Texts (灰 9, 42a, 12): 覺知言覺. TT (1, S. 50, 2, 29) hat wie in den anderen Unterbegriffen an zweiter Stelle: 則. S hat 不失念言記念.

118 四種食. Ch. Das. 3 stimmt bis auf die Überschrift (種 ist darin fortgelassen) genau mit unserem Text überein. P XVII: cattāro āhārā kabalīkārō āhārō oḷāriko vā sukhumo vā, phasso dutiyo, manoṣācetanā tatiyā, viññāṇaṃ catutthāṃ. Es fällt auf, daß das Zahlwort im Geschlecht nicht dem Oberbegriff (āhārā), sondern dem jeweiligen Unterbegriff folgt, ebenso Das. S. 1, 5, III (DN III, 276), SN XII, 12, 2 (II, 13) und XII, 63, 3 (II, 98), MN 38 (I, 261). MN 9 (I, 48) hat tatiyo und catuttho, SN XII, 11, 2 tatiyo und catutthāṃ. Daß aber, besonders im dritten Unterbegriff, verschiedene Lesarten vorliegen, zeigen die Fußnoten von Carpenter und Feer zu den angeführten DN- und SN-Stellen (zu P XVII: DN III, 228, Anm. 3; zu Das. S.: DN III, 276, Anm. 7; zu SN XII, 12, 2: SN Band II, 13, Anm. 1) und die von Trenckner gegebenen Various Readings zum MN (MN I, 531, zu Nr. 9, S. 48, Zeile 6 und I, 552 zu Nr. 38, S. 261, Zeile 8). Visuddhimagga 341 und Mvy. 118 (catvāra āhārāḥ) haben keine Zahlwörter: kabalīkārāhārō bzw. kavaḍḍipkārāhārāḥ usw. Die Zerteilung des ersten Unterbegriffs in P (oḷāriko vā sukhumo vā) findet sich wieder in Das. S., den angeführten MN- und SN-Stellen, und hat eine Entsprechung in H 32 (s. d. folgende Nebeneinanderstellung der chin. Übersetzungen). Dagegen fehlen diese Ausdrücke in unserem Text und Ch. Das., in S 32, Stf. I, 113b, in Visuddhimagga 341 und Mvy. 118. Dhammasaṅgaṇī 70—73 (S. 19) hat tayo āhārā unter Weglassung unserer Nr. (1), Dhgr. 70 (pañcāhārāḥ) fünf: dhyānāhārāḥ, kavaliārāhārāḥ, pratyāhārāḥ, sparśāhārāḥ, samcetanikāhārāḥ. pratyāhārāḥ verstehe ich nicht; die Herausgeber des Dhgr. bringen den Ausdruck mit vijñānam āhārāḥ zusammen, allerdings mit einem Fragezeichen (Dhgr., S. 50).

Ein Teil der Kategorie (catvāra [āhārāḥ] ... und ... [jñā]ṇaṃ caturthāḥ) ist auf der Vorderseite des Hoernle Fragments Nr. 179 $\frac{3}{8}$ erhalten (Hoernle S. 19, Absatz 5 und 6).

Zur Vergleichung diene folgende Nebeneinanderstellung:

	unser Text und Ch. Das.	Stf. und S	H
	四(種)食	四食	四食
1.	搏食	段食	段食或麤或細
2.	觸	wie unser Text	wie unser Text
3.	念	思	意思食
4.	識	wie unser Text	wie unser Text

119 四受. P XXIV: cattāri dhammasamādānāni. atth' āvuso dhammasamādānaṃ paccuppannaṃ dukkhaṃ c' eva āyatiṃ ca dukkhavipākaṃ usw. Zu dhammasamādāna vgl. Geiger, Pāli dhamma, A IV 3a, S. 31. Der Kommentar (Sum. 278) bringt Beispiele für das vierfache Verhalten, vgl. SBB IV, 22f, Anm. 1. Danach wird dem Verhalten des „nackten“ Asketen (acelaka) (1), des Reue empfindenden Sinnenmenschen (2), des gedankenlos lebenden Sinnenmenschen (3) „der lehrgemäße Brahmawandel“ eines bhikkhu (4) gegenübergestellt, der „auch wenn er nicht (immer) die vier „Hilfsmittel“ (paccaya, d. h. Gewand, Bettelessen, Ruheplatz und Arznei bei Krankheiten) besitzt, durch Versenkung und Einsicht voll Glück ist“ (cattāro paccaye alabhamānassāpi jhānavipassanāvāseṇa sukhasamaṅgino sāsanabrahmacariyaṃ). Mvy. 77 (catvāri dharmasamādānāni) hat in den Unterabteilungen die Reihenfolge 3, 2, 1, 4: pratyutpannasukham āyatyāṃ duḥkhavipākaṃ usw. Dieselbe Reihenfolge hat H 25: 四法受. Stf. I, 99a: 四人果報(先苦後樂 usw.) hat die Reihenfolge 2, 3, 1, 4; S 15: 四娑摩那糞法 (samādānadhammā?) 3, 1, 2, 4. In diesem Zusammenhang mag auch noch die Kategorie 四事先苦後樂 erwähnt werden, die sich Stf. I, 106b findet.

Zu 受 in der Bedeutung samādāna vgl. auch Ros. 73, 2, 4 und 289, I, 3.

120 四受. Ch. Das. 4 stimmt, auch in den Unterbegriffen, mit unserem Text überein. Hier ist dasselbe Zeichen, welches in der vorhergehenden Kategorie unseres Textes für samādāna gebraucht wurde (受), zur Bezeichnung von upādāna verwandt. S 20, H 29, Stf. I, 109b haben 四取. Zu 取 = upādāna vgl. Ros. 73, 1, 5/6, 14 ff., 25 und Takakusu, Pāli chr. s. v. upādānaṃ. 受 in dieser Bedeutung ist in unserem Text noch 5, II in der Kategorie pañc' upādānakhandhā (五 | 陰) nachzuweisen; ich habe es außerdem im Ch. MA. Nr. 103: 師子吼經 TT 1, S. 590, 3, 16 und 59, 1, 20 ff. gefunden. Dem 有 | und 欲 |, 戒 |, 見 |, 我 | an diesen Stellen entspricht MN 11 (I, 65, Zeile 2: saupādāna und I, 66), jedoch ist in den 4 upādāna des chines. Textes der 2. und 3. Unterbegriff umgestellt. In einem die paṭiccasamupāda-Formel behandelnden Abschnitt des chines. Ekottarāgama, welcher (nach Anesaki S. 62, Nr. 9) MN 9 entspricht, finden sich gleichfalls die 4 upādāna (受) als Erklärung für den Ausdruck upādāna der Formel. Zu bemerken ist, daß im Chines. die Formel ab ovo, d. h. von avijjā (無明) an behandelt wird, während im Pāli vom anderen Ende (jarāmarāṇa) angefangen wird. Die für uns in Betracht kommenden Stellen sind ST 晨 3, 41b, 18 = TT 2, S. 797, 3, 8/9 und MN 9 (I, 50 unten). Die Reihen-

folge der upādāna-Unterbegriffe des Chin. stimmt hier mit denen des Pāli überein.

Unser Text steht in der Reihenfolge der Unterbegriffe vereinzelt da; S, H, Stf. folgen der Ordnung in P XXXV: cattāri upādānāni (kāṃūp°, dīṭṭhūp°, silabbatūp°, attavādūp°), die auch in den zitierten MN-Stellen vorlag.

Chines. Übersetzungen der Unterbegriffe

	unser Text und die zitierten chinesischen Parallelen zu MN 9 und 11	S und H	Stf.
kāmūpādāna . . .	欲受	欲取	wie S und H
dīṭṭhūpādāna . . .	見	見	wie S und H
silabbatūpādāna . . .	戒	戒禁	戒取
attavādūpādāna . . .	我	我語	wie S und H

Wir sehen also, daß 戒 in unserem Text, den angeführten chin. Parallelen zum MN und Stf. prägnant für silabbata und 我 in denselben Texten (außer Stf.) für attavāda steht. 戒 = silabbata findet sich in unserem Texte 4, VIII, (3) und 5, IV, (2), wo silabbataparāmāsa durch 戒盜 wieder gegeben ist.

121 四縛. Ebenso Stf. I, 109a. P XXXIV (230): cattāro ganthā hat wie unser Text und Stf. kāya° nur in den Unterbegriffen; S 30 (四身聚 cattāro kāyakkhandhā?) und H 30 (四身繫) dagegen auch in der Überschrift. Zum vierten Unterbegriff, der in P, anders als in unserem Text, Stf. und S, „idamsaccābhīniveso kāyagantho“ lautet (chin. Entspr. dazu in H, s. u.), vgl. Mahāniddeśa 98: attano dīṭṭhe (v. l. dīṭṭhi) idamsaccābhīniveso kāyagantho.

Nachfolgend die Unterbegriffe in unserem Text, Stf., S und H:

	unser Text und Stf.	S	H
1.	貪欲 (Stf.: 欲愛) 身縛	無明身聚	貪身繫
2.	瞋恚	瞋	瞋
3.	戒盜	戒禁取	戒禁取
4.	我見	一切著	此實執取

Im vierten Unterbegriff kann man also drei Gruppen unterscheiden:

1. attadīṭṭhi kāyagantho (unser Text und Stf.); 2. idamsaccābhīniveso kāyagantho (P und H); 3. die Lesung von S, deren Bedeutung mir nicht klar ist; ich nehme an, daß der Übersetzer sabba statt sacca gelesen hat. Diese Verlesung kommt in S noch einmal vor, und zwar in 4, 8 (der Entsprechung zu 4, XXV unseres Textes), wo für saccādīṭṭhānaṃ 一切行安住 steht, s. Anm. 176. Zu beachten ist auch 無明 im ersten Unterbegriff von S; S hat also avijjā übersetzt gegen das abhijjā der anderen Texte (zur Ver-

wechslung von abhidhyā und avidyā vgl. auch Speyer, Av. II, S. 69, Anm. 9 Ende).

Die Kategorie cattāro ganthā kann ich in AN nicht nachweisen; sie kommt SN XLV, 174 (V, 59), Vibhaṅga 374, Visuddhimagga 683, Mahāniddeśa 98, Dhammasaṅgāṇī 1135 (201) vor und stimmt an den genannten Stellen mit P überein.

122 Der Ausdruck 戒盜 für silabbataparāmāso kommt 5, IV noch einmal in unserem Text vor. 戒 entspricht hier silabbata (in dieser Bedeutung schon in der vorhergehenden Kategorie (VII), s. Schluß von Anm. 120) und 盜 parāmāsa. Der Übersetzer ist augenscheinlich auf die Grundbedeutung dieses auf der Wurzel skr. mṛś, māś basierenden Ausdrucks zurückgegangen (PW s. v. parā + māś: „berühren, anfassen, ergreifen, packen“) und hat ihn mit dem „stehlen“ bedeutenden chinesischen Zeichen wiedergegeben.

123 四刺 Ros. 60, 2, 18. Fehlt in P, S und H. Mahāniddeśa 59 und 413 werden sieben salla, darunter die in unserem Text genannten, aufgezählt, und zwar: rāgasallā, dosa°, moha°, māna°, diṭṭhi°, soka°, kathaṅkathā°.

Daß es sich hier nicht um cattāro kaṅṭakā (vgl. Ros. 60, 2, 12) handelt, glaube ich deshalb, weil an der einzigen mir bekannten Stelle, an welcher kaṅṭaka zu einer Kategorie zusammengefaßt werden, AN X, 72, 5 (V, 134/5): dasa kaṅṭakā, von den in unserem Text genannten nur zwei, nämlich rāga und dosa (Nm. 8 und 9) vorkommen.

124 四生 P XXXVI. Mvy. 117: catvāro yonayah. jarāyujāh, aṇḍajāh, saṃsvedajāh, upapādukāh. Dhsg. 90 (catvāro yonayah): aṇḍajāh saṃsvedaja jarāyuja upapādukaśceti. H 39 ebenso wie unser Text; Ch. Dhsg. L (73, 125), Eitel 175 (caturyoni) und S II in der Reihenfolge wie Mvy.

In Stf. I ist diese Kategorie besonders vielgestaltig; man findet dort 人四生 (I, 98b), 鳥四生 (107b), 龍四生 und 阿格羅四生 (108a), — alle mit den Unterbegriffen unseres Textes —, also außer den Menschen garuḍa (Eitel 58), nāga (Eitel 102, Ros. 526, 2, 1; vgl. SN III, 240: catasso nāgayoniyo) und asura (Eitel 21, Ros. 485, 1, 35), d. h. die Nrn. 2, 5 und 6 der bei Eitel 103 genannten Liste der Wesen.

Auf der Rückseite des Hoernle Ms. Nr. 149 $\frac{x}{25}$ kommt ein nih vor, welches Hoernle als Rest von (upapādukayo)nih auffaßt (Hoernle S. 19, Reverse, Absatz 6 und Note S. 20).

125 化生. Vgl. Anm. 89.

126 四念處. Ch. Das. 2 unterscheidet sich nur insofern von unserem Text, als daß das einleitende 於是 fortgelassen wird. Außerdem hat die ST-Ausgabe dieses Textes (辰 9, 44b, 2/3) drei Druckfehler: zweimal 貧憂 statt 受 |, und einmal 愛 statt 受. 三聚經 (ST 辰 9, 49b, 4/5 = TT Bd. 1, S. 59, 3, 10/11) hat unter derselben Überschrift wie unser Text nur kurz: 身(受, 意, 法)念處.

Stf. I, 86b: 四念處. 觀身不淨. | 受是苦. | 心無常. | 法無我 (kāye asubhānupassanā, vedanāsu dukkhānu°, citte aniccānu°,

dhammesu anattānu°?) Ähnlich in den Unterabteilungen S I: 四念處觀; die beiden ersten Unterabteilungen gleich Stf., weiter: 觀心生滅. 善觀諸法. H I: 四念住. 身念住. 受 | |. 心 | |. 法 | |. Mvy. 38: catvāri smṛtyupasthānāni. kāya-, vedanā-, citta-, dharmasmṛtyupasthānaṃ. Dhsg. 44: smṛtyupasthānāni. kāye kāyānudarśasmṛtyupasthānaṃ, vedanāyāṃ vedanānudarśasmṛtyupasthānaṃ usw. Ch. Dhsg. XV (26, 123) und de Harlez 70 (46): 四念處. 觀身(受, 心, 法)身(受, 心, 法)念處. Das „incorrectement“ in de Harlez' Anm. S. 46 ist nicht nötig; die Schreibung des Manuskriptes gibt einen guten Sinn: „den Körper betrachten, (nennt man) kāyasatipaṭṭhānaṃ usw.

P I und Das S. II (276) haben ziemlich kurz: cattāro satipaṭṭhānā. idh' āvuso bhikkhu kāye kāyānupassī viharati ātāpi sampajāno satimā vineyya loke abhijjhā-domanassaṃ, vedanāsu . . . citte . . . dhammesu . . .

Unser Text dagegen hat in jeder Unterabteilung ein 內, 外 und 內外. (內身身觀, 外身身觀, 內外身身觀 usw.). Pälientsprechungen dazu s. Mahāsatipaṭṭhānasutta (Nr. 22 des Dīghanikāya) 3. Abschnitt u. folgende (DN II, S. 292 ff.); Satipaṭṭhānasutta (Nr. 10 des Majjhimanikāya), MN I, S. 56, Zeile 11 von unten und weiter, Satipaṭṭhānasamyutta I, 3, 5 SN V, 143): iti ajjhataṃ vā kāye kāyānupassī viharati bahiddhā vā kāye kāyānupassī viharati ajjhataṃ bahiddhā vā kāye kāyānupassī viharati. (Die anderen in der Fußnote zu P I [DN III, S. 221, Anm. 1] angeführten Stellen lesen wie P I, also ohne ajjhataṃ-bahiddhā). Seidenstücker in seiner Übersetzung des Mahāsatipaṭṭhānasutta (Pāli-Buddhismus in Übersetzungen, 2. Aufl., S. 288) hat: „So verweilt er beim eigenen Körper in der Betrachtung des Körpers, oder er verweilt bei einem fremden Körper in der Betrachtung des Körpers, oder er verweilt bei dem eigenen und bei einem fremden Körper in der Betrachtung des Körpers“. Auch der Kommentar zu Stf. I, 86b erklärt 內身 als den eigenen Körper und 外身 als den Körper anderer Menschen. Anders SBB III, 328: „so does he, as to the body, continue to consider the body, either internally or externally, or both internally and externally.“

Unserem Text im wesentlichen gleich findet sich die Kategorie im 阿毘舍經, ST 辰 9, 69a, 9/10 = TT Bd. 1, S. 85, 1, 6—9, und in Ch. Mps., ST 辰 9, 12a, 6/7 = TT 1, S. 13, 3, 27 ff. und ST 13a, 12 = TT 15, 2, 9. Die letztgenannte Stelle hat ihre Pälientsprechung (ohne ajjhataṃ-bahiddhā) in DN XVI. 2. 26 (Bd. II, S. 100). Ebenfalls steht die Kategorie cattāro satipaṭṭhānā ohne ajjhataṃ-bahiddhā einem chinesischen 內—外 gegenüber in: Pāsādikasuttanta 40 (DN III, 141) und Ch. Pās. (ST 辰 9, 62b, 7 ff. = TT 1, S. 76, 2, 7 ff.).

ajjhataṃ (內) und bahiddhā para° (他) s. Janavasabhasuttanta 26 (DN II, 216) und 闍尼沙經 (ST 辰 9, 30a, 16 ff. = TT 1, S. 35, 3, 27 ff.).

Im 念處經 (Nr. 98) des chinesischen Madhyamāgama, das seine Parallelen im Mahāsatipaṭṭhānasutta (Nr. 22) des Dīghanikāya und Satipaṭṭhānasutta (Nr. 10) des Majjhimanikāya hat (vgl. Anesaki, S. 38, Nr. 22 und S. 49, Nr. 98), ist das ajjhataṃ kāye kāyānupassī viharati, bahiddhā kāye kāyānupassī viharati durch 觀內身如身, 觀外身如身 wieder-

gegeben (ST 辰 6, 18b, 15 ff. = TT 1, S. 582, 18 ff.); ajjhatabhiddhā der entsprechenden Pālitexte fehlt hier. In diesem Text ist bemerkenswert, daß vedanā einem 覺 entspricht. Dieses Zeichen in der Bedeutung pratisam-vedī s. Ros. 422, 2, 19 und weiter.

In den in dieser Anmerkung angeführten Texten herrscht Übereinstimmung in der Wiedergabe der termini kāya (身), vedanā (受; 念處經 jedoch 覺) und dhamma (法). citta dagegen wird auf zweierlei Art wiedergegeben: durch 心 und 意. Zu den Texten, die 心 haben, gehören Stf., S. H, Ch. Dhsgr., de Harlez, 念處經; zu denen mit 意 die sechs angeführten Texte des chines. Dīrghāgama: unser Text, 三聚經, Ch. Mps., Ch. Pās., 阿摩晝經 und 闍尼沙經.

Die Kategorien XI—XIII bilden die ersten zwölf der saptatrimśad-bodhipāṣikā dharmāḥ (Dhsgr. 43, Ch. Dhsgr. XIV; Seidenstücke, Pāli-Buddhismus, S. 281: die 37 Elemente der Erleuchtung). Hier eine Übersicht über ihre Vertretung in verschiedenen Texten:

		uns. Text	S	H	Mvy.	Dhsgr.	Chr. Dhsgr.	P	Das. S.
1—4	catvāri smṛtyupasthānāni	4, XI	4,1	4,1	38	44	XV	4, I	4, II
5—8	catvāri samyakprahāṇāni	4, XII	4,2	4,2	39	45	XVI	4, II	—
9—12	catvāra rddhipādāḥ	4, XIII	4,3	4,3	40	46	XVII	4, III	—
13—17	pañcendriyāni	5, VI	5,7	5,20	41	47	XVIII	5, XXIII	5, VI
18—22	pañca balāni	5, VII	5,8	5,21	42	48	XIX	—	—
23—29	sapta bodhyaṅgāni	7, VII	7,1	7,1	43	49	XX	7, II	7, II
30—37	āryāṣṭāṅgikamārgaḥ	8, III	8,4	8,1	44	50	XXI	8, II (attha samattā)	8, II

1 ST 辰 9, 44b, 2/3 = TT 1, S. 53, 2, 11 ff.

2 ST l. c., 44b, 10 = TT 1, S. 53, 3, 3/4.

3 ST l. c., 45a, 15/16 = TT 1, S. 54, 2, 17—19.

4 ST l. c., 45b, 13 = TT 1, S. 55, 1, 7/8.

127 四意斷. Diesen Ausdruck für cattāro sammappadhānā oder cattāri āni (vgl. AN IV, 13 [II, 15]) kann ich noch nachweisen:

A. 1. Ch. Mps., ST 辰 9, 14a, 15 = TT 1, S. 16, 3, 10 (Pālientsprechung cattāro sammappadhānā, DN XVI, 3, 50 [II, 120]?).

2. Ch. Pās., ST 辰 9, 60b, 18 = TT 1, S. 74, 1, 15 (Pālientsprechung cattāro sammappadhānā, DN XXIX, 17 [III, 127 unten]).

3. Im 增一阿含 (Ekottarāgama) findet sich der Ausdruck in den Abschnitten 1—4 des danach benannten 26. vagga (𑖀𑖔𑖩), TT 2, S. 635, 2, 8 ff. In der von Anesaki, S. 144 (vagga 26, Nr. 2—4) zum Vergleich herangezogenen Pālistelle SN III, 2, 7 (I, 86/87) fehlt eine Entsprechung dazu.

4. Vgl. auch Ros. 197, 1, 11, wo 意斷 als sammappadhāna aus dem Tetsugaku daijishō (哲學大辭書) zitiert wird.

Eine genaue Übersetzung von sammappadhāna ist 正勤. Vgl.:

B. 1. Ch. Samp., ST 辰 9, 63a, 6 = TT 1, S. 76, 3, 29 (Pālientsprechung: cattāro sammappadhānā, DN XXVIII, 3 [III, 102])

2. 雜阿含 (Samyuktāgama), TT 2, S. 14, 1, 7 (Pālientspr.: sammappadhānā, SN XXII, 81, 11 [III, 96]); TT 2, S. 87, 3, 4 (Pālientspr.: sammappadhānā, MN 139 [III, 289])

und die weiter unten in dieser Anm. unter II, c—d genannten Stellen.

Die verschiedenen chines. Übersetzungen des Ausdrucks sammappadhāna erklären sich dadurch, daß er in nördlichen Texten samyakprahāna lautet, ein Ausdruck, der auf ein falsch sanskritisiertes prakritisches pahāna (richtige Sanskrit-Entsprechung: pradhāna) zurückgeht. Vgl. Psm s. v. pahāna und Kern, Manual of Indian Buddhism, Anm. 1 auf S. 61. So bestehen im Chinesischen nebeneinander die Form 斷, die auf eine Ableitung von der √pra-hā zurückgeht, und die Form 勤, welche eine Übersetzung von p(r)adhāna darstellt. Doch werden beide Zeichen promiscue für p(r)adhāna und pahāna-prahāna gebraucht, und es ist daher nicht möglich von einem 斷 oder 勤 des Chinesischen mit Sicherheit auf ein pahāna-prahāna oder padhāna-pradhāna des indischen Originals zu schließen. Vgl. Ros. 269, 3, 40/41 und die Wiedergabe des terminus pahānapadhāna durch 斷 in Stf I, 87a, 13. Die Varianten 斷 und 勤 in 周那經 des chin. MA (Nr. 96), TT 1, S. 753, 3, 6, Anm. 5 (Pālientspr. MN 104 [II, 245]) zeigen gleichfalls die hier herrschende Unsicherheit. Vgl. zu padhāna pahāna auch die Anm. 133 und 210 zu unserem Text.

Von zum Vergleich herangezogenen Texten haben (ich nehme in die Übersicht auch die eingangs dieser Anmerkung genannten Texte auf):

I. 斷 und zwar

1. 四意 | . a) Unser Text, b) Ch. Mps., c) Ch. Pās., d) chin. Ekottarāgama. Die Stellenangaben zu b, c und d siehe im Anfang dieser Anmerkung unter A 1, 2, 3.

2. 四正 | . e) S 2, f) H 2 (Stellenangaben zu e und f siehe Tabellen S. 130), g) Ch. Dhsgr. XVI (123/24), h) Stf. I, 87a, 13. Die letztgenannte Stelle hat abweichende Unterbegriffe, und zwar 1. 斷斷 (pahānapadhāna) 2. 律 | (saṃvarapadhāna), 3. 隨護 | (anurakkhanapadhāna) und 4. 修 | (bhāvanāpadhāna). Pālientsprechungen dazu vgl. P X (225), AN IV, 14 (II, 16) und IV, 69 (II, 74): cattāri ipadhānāni, wo die Unterbegriffe in der Reihenfolge 2, 1, 4, 3 aufgezählt werden. Auf den Unterschied in den Erklärungen zu den beiden eben angeführten AN-Stellen hat schon Frau Prof. Rhys Davids hingewiesen (A Buddhist Manual of Psychological Ethics ... being a Translation ... of the ... Dhammasaṅgāni (Oriental Transl. Fund, New Series, vol. XII), London 1900. S. 358, Anm. 1).

II. 勤, und zwar 四正 | .

a) Ch. Samp., b) Ch. SA (Stellenangaben für a und b siehe oben unter B 1 und 2), c) de Harlez 32 (32), d) Stf. I, 87a, 7. Die letztgenannte Stelle fügt hinzu: 亦名四斷.

Eitel 145 hat 正勤 für samyakprahāna. P II (221): cattāro sammappadhānā. Mvy. 39: catvāri prahānāni. Dhsgr. 45 (S. 10): catvāri samyakprahānāni. utpanānāṃ kuśalamūlānāṃ samprakṣaṇaṃ, anutpan-

nānāṃ samutpādaḥ, utpannānam akusalānāṃ dharmānāṃ prahāṇaṃ, anutpannānāṃ punaranutpadaśceti.

Was die Reihenfolge der Unterabteilungen anbelangt, so stimmen Ch. Dhsgr., P II und Mvy. mit unserem Text überein, H und S stellen 1 und 2 um, Stf. I, 87a, 7 hat die Reihenfolge 2, 1, 4, 3, Dhsgr. 4, 3, 2, 1. Setzt man:

1. pahānapadhāna = uppannānam akusalānāṃ dharmānāṃ pahāna,
2. saṃvarapadhāna = anutpannānam akusalānāṃ dharmānāṃ anuppāda,
3. anurakkhanapadhāna = uppannānam kusalanāṃ dharmānāṃ thiti usw. (vgl. Dhsgr. 45 [S. 10]: utpannānāṃ kusalanūlānāṃ samrakṣaṇam),
4. bhāvanāpadhāna = anutpannānam kusalanāṃ dharmānāṃ uppāda (vgl. AN IV, 69 [II, 74]).

so kann man sagen, daß P X (225), AN IV, 14 (II, 16) und IV, 69 (II, 74) sich in der Reihenfolge Ch. Dhsgr., unserem Text, P II und Mvy. anschließen; Stf. I, 87a, 13 hat dann die Reihenfolge 2, 1, 4, 3.

128 P: ... anutpannānam pāpakānam akusalānam dharmānam anuppādāya chandaṃ janeti vāyamati viriyam ārabhati cittaṃ pagganhāti padahati.

akusalā bzw. kusalā dhammā in der Formel von den vier rechten Bemühungen wird verschieden übersetzt. Den von Fr. Weller, Asia Major, vol. III, 572, angeführten Übersetzungen von dhammā „Charaktereigenschaften“ (Rhys Davids-Stede in PD) und kusalā dhammā „das Heilvolle“ (Geiger), „die zuträglichen Elemente“ (Schtscherbatskoi) könnte man noch folgende Übersetzungen von pāpakā akusalā dhammā bzw. kusalā dhammā hinzufügen.

1. K. E. Neumann (Die Reden Gotamo Buddho's aus der Mittleren Sammlung, Bd. 2, S. 320): „üble, unheilsame Dinge“, „heilsame Dinge“.
2. C. A. F. Rhys Davids (SBB IV, S. 215): „falsche und üble Ideen“ (wrong and wicked ideas), „gute Ideen“ (good ideas).
3. Seidenstücker (Pāli-Buddhismus in Übersetzungen², S. 152/53): „böse, unheilvolle Zustände“, „heilsame Zustände“.
4. Winternitz (Der ältere Buddhismus nach Texten des Tipiṭaka, Tübingen 1929, S. 72, Anm. 131): „das Böse“, „das Gute“.

Ich habe der Winternitz'schen Übersetzung den Vorzug gegeben, weil man im allgemeinen, solange der Begriffsinhalt eines Pāliausdruckes nicht ganz genau feststeht, meiner Meinung nach gut daran tut, bei der Übersetzung einen deutschen Ausdruck von möglichst großem Begriffsinhalt anzuwenden, und weil im vorliegenden Falle in den so weit gefaßten Ausdrücken „das Gute“, „das Böse“ sich das von Magdalene und Wilhelm Geiger für kusala- und akusaladhamma Erarbeitete (Geiger, Dhamma, D III 3a—g, S. 105—112) gut unterbringen läßt.

129 方便. Dieser Ausdruck ist mit vāyamati von P II (221) zu vergleichen. 6, IX, (1) unseres Textes (s. Anm. 292) hat die Pālientsprechung vāyameyyātha. Bemerkenswert ist, daß in unserem Text 方便 in beiden Fällen substantivisch, nicht als Verbum, zu fassen ist. Einem vāyāmo

in P entspricht der Ausdruck in 7, VI, (6); 8, III, (6) und 10, (7) unseres Textes. Vgl. auch Ros. 269, 3, 33/34 und PP s. v. (I, 56): „Kunst, Verstehen, Mittel, die Verblendung zum Aufhören zu bringen“.

130 滅. P: pahānāya, Mvy.: prahāṇāya. Dhsgr.: prahāṇam. S: 斷除 (ST 辰 10, 65b, 13 = TT 1, S. 228, 2, 20). H: 斷 (ST 秋 1, TT 26, S. 391, 3, 6). Man sieht also, daß H der einzige chinesische Text ist, der an dieser Stelle genau dasselbe Zeichen braucht wie in der Überschrift.

131 增廣. In Ros. nicht zu finden. S. aber PP II, 241.

132 四神足. Ebenso in der Überschrift S 3, H 3 und Ch. Dhsgr. XVII (27, 125). Stf I, 87a und Eitel 131: 四如意足 (Ros. 128, 2, 18). P III (221/22): cattāro iddhipādā. Mvy. 40 (catvārah[so! rddhipādāh), 1—4. Dhsgr. 46 (S. 10): catvāra rddhipādāh, chandasamādhiprahāṇāya saṃskārasamanvāgata rddhipādāh, evaṃ citta rddhipādāh, vīrya rddhipādāh, mīmāṃsāsamādhiprahāṇāya saṃskārasamanvāgata rddhipādaśceti. Was die Reihenfolge der Unterbegriffe anbetrifft, so lesen wie unser Text noch S und H; P, Dhsgr., Ch. Dhsgr., Mvy. und Stf. haben viriya^a und citta^a vertauscht. Im folgenden die Übersetzung der indischen Termini in den chines. Texten:

	unser Text	S	H	Ch. Dhsgr.	Stf.
chanda	欲	wie unser T.	wie unser T.	集	wie unser T.
viriya	精進	wie unser T.	勤	wie unser T.	wie unser T.
citta	意	心	wie S	wie S	念
vīraṃsā	思惟	慧	觀	我	wie unser T.

133 滅. P: padhāna. Mvy: prahāṇa. Dhsgr.: prahāṇāya. S, H und Ch. Dsgr. 斷. In Stf. gibt es gar kein Äquivalent für diesen Ausdruck, da die Unterabteilungen dort einfach 欲如意足 usw. heißen.

Dem Sinne nach gehört ein padhāna hierher. Die in der Fußnote zu P III (PTS-Ausgabe) angegebenen Pālistellen — hinzufügen könnte man noch AN III, 152 (I, 297); SN XLIII, 12, XVII—XX (IV, 365); MN 16 (I, 103); Vibhaṅga S. 216 — haben alle padhāna und alle (wie unser Text und gegen P) viriya^a vor citta^a.

Seidenstücker übersetzt „chandasamādhipadhānasamkhārasamannāgataṃ iddhipādāṃ bhāveti“ mit „erweckt die Grundlage zu magischer Kraft, welche besteht in der mit der Konzentration des Willens verbundenen Anstrengung“ (Pāli-Buddhismus, S. 153). Hier ist samkhāra nicht besonders übersetzt, es ist in „Anstrengung“ (padhānasamkhāra) eingeschlossen. Auch Vibhaṅga 217ff. faßt padhānasamkhāra zusammen. Frau Rhys Davids hat in ihrer Übersetzung (SBB IV, 215, Nr. III) auch samkhāra berücksichtigt: „develops the stage which is characterized by the mental coefficient of an effort of purposive concentration“.

Ich bringe die Übersetzungen nur, um zu zeigen, daß hier ein pahāna gar keinen Sinn geben würde. Was das prahāṇa der Sanskrittexte anbetrifft, vgl. Dhsgr., S. 45, Nr. 46: „prahāṇa... is a wrong rendering of Pāli padhāna, see Childers s. v. [iddhipāda]“.

Die chinesische Parallele zu DN XVIII, 22 (II, 213), 闍尼沙經 (Nr. 4 d. Ch. DA), TT 1, S. 36, 1, 8/9, hat: 欲 (精進, 意思惟) 定滅行成就修習神足; die Entsprechung zu MN 16 (I, 103), 心穢經 (Nr. 206 des Ch. MA), TT 1, S. 781, 2, 5: 修欲 (精進, 心思惟) 定心成就斷如意足. samkhāra fehlt hier, dafür steht 心 (citta?).

Von den von mir angezogenen chines. Texten haben also 2 (unser Text und Ch. DA Nr. 4) 滅, 4 (S, H, Ch. Dhsgr. u. Ch. MA. Nr. 206) 斷. Die Pälitexte haben padhāna, die Sanskrittexte (Mvy. und Dhsgr.) prahāna.

斷 ist zweideutig (s. Anm. 127): es läßt sich nicht sagen, ob in der Vorlage dazu padhāna oder pahāna gestanden hat. Anders ist es mit 滅; mit diesem Ausdruck kann nur ein pahāna = prahāna wiedergegeben werden. Betrachtet man die vorhergehende Kategorie (XII) unseres Textes, so sieht man, daß dort für cattāro sammappadhānā in der Überschrift 四意斷 steht (Anm. 127), für pahānāya in der 2. Unterabteilung 滅 (Anm. 130). Berücksichtigt man ferner das 滅 der vorliegenden Kategorie das einem padhāna in den Pälitexten, einem prahāna in den Sanskrittexten entspricht, so könnte man sich diese Verhältnisse vielleicht durch eine Prakritvorlage zu erklären versuchen. Dort stand in allen drei Fällen pahāna. Im 1. Fall (der Überschrift zu Kat. XII) brauchte der Übersetzer das Zeichen 斷; er wußte wahrscheinlich, daß das Zeichen öfters zur Wiedergabe dieser Überschrift verwendet wurde (vgl. Anm. 127). Um aber zu zeigen, daß er selbst es als padhāna auffasse, setzte er das 意 davor. Im 2. Fall (2. Unterabt. v. Kat. XII) faßte er pahāna ganz richtig als prahāna „Aufgeben, Abschneiden“ auf und übersetzte 滅, im 3. Fall (unsere Kategorie) setzte er vielleicht, als er schon wieder ein pahāna vor sich sah, automatisch wieder ein 滅 hin, ohne nochmals den Sinn zu prüfen.

Aber die Frage der Wiedergabe von padhāna-pahāna bedarf noch einer eingehenden und auf breitem Material fußenden Untersuchung, che man etwas sicheres darüber sagen kann.

134 TT liest hier (I, S. 50, 3, 17) richtig 精進定, ST (辰 9, 42a, 18) hat statt des 2. Zeichens 住.

135 四禪 (Ros. 353, 2, 38 ff.). S 4: 四禪定 (Ros. 353, 3, 41 u. Eitel 49). H 4: 四靜慮 (Ros. 500, 2, 46). P IV (222): cattāri jhānāni. Mvy. 67 (catvāri dhyānāni), 1—4 ist, bis auf kleine Abweichungen, eine Sanskritfassung von P. Kürzer ist Dhsgr. 72 (catvāri dhyānāni): savitarkaṃ savicāraṃ vivekaṃ prīṣitukham iti prathamadhyānaṃ usw. De Harlez 57 (43): 四禪 hat die Unterabteilungen in abweichender Form.

Weitere Fundstellen der Kategorie im Ch. DA:

1. Ch. Samp., ST 辰 9, 64b, 4 = TT 1, S. 78, 3, 15 ff. Hier ist allerdings nur das erste jhāna in extenso dargelegt. Pälentsprechung: DN XXVIII, 20 (III, 113): „catunnaṃ... jhānānaṃ“.

2. Ch. Br., ST 辰 9, 76a, 3 ff. = TT 1, S. 93, 2, 20 ff. Pälentspr.: DN I, 3, 21—24 (I, 36—38).

3. Ch. Pās., ST 辰 9, 61b, 10 ff. = TT 1, S. 75, 1, 19 ff. Pälentspr.: DN XXIX, 24 (III, 131/32).

4. 阿摩晝經 (Ch. DA Nr. 20), ST 辰 9, 69b, 1 ff. = TT 1, S. 85, 2, 11—3, 10. Pälentspr. DN III, 2, 2 (I, 100).

5. 轉輪聖王修行經 (Ch. DA Nr. 6), ST 辰 9, 35b, 5 ff. = TT 1, S. 42, 2, 4 ff. Pälentspr.: DN XXVI, 28 (III, 78).

6. 布吒婆樓經 (Ch. DA Nr. 28), ST 辰 9, 89a, 19 ff. = TT 1, S. 110, 1, 24 ff. Pälentspr.: DN IX, 10—13 (I, 182/83).

136 除欲惡不善法. In P fehlt pāpakehi. Vgl. S: 離諸欲不善法. H hat andere Unterabteilungen: 第初(二,三,四)靜慮所攝善五蘊. Mvy.: viviktaṃ kāmaṃ viviktaṃ pāpakair akuśalair dharmaih.

137 有覺有觀. Ebenso die Anm. 135 unter 1—3 und 5—6 genannten Texte. 4: 與 | | 俱. Derselbe Ausdruck in Verbindung mit samādhi (| | | 三昧) s. Stf I, 56a, 11; eine Pälentsprechung dazu P 3, L (vgl. die Zusammenstellung am Schluß von Anm. 78). S hat 有尋有伺; H hat andere Unterabteilungen, vgl. Anm. 136.

138 滅. Hier ist zu bemerken, daß 滅 in unserem Text und in den in Anm. 135 unter Nr. 2, 3 und 6 genannten Texten, 捨 in Nr. 4 (3-Ausgabe) und 除滅 in Nr. 5 Verbum ist, während in der Päliformel vūpasama Substantiv ist. Ich habe jedoch die im Pāli gebräuchliche nominale Konstruktion beibehalten. Vgl. die analogen Verhältnisse in XVI, 1 unseres Textes (Anm. 149).

139 信. Dieses Zeichen ist gewöhnlich Entsprechung für saddhā, saddahati. Im Mahāyānasūtrālamkāra ed. Sylvain Lévi (Ros. 35, 2, 15) und in unserem Text 4, XX entspricht es pasāda. pasanno berührt sich ja in der Bedeutung „gläubig, vertrauend auf“ mit saddho und saddhā. sampasādana wiederum ist eine Ableitung von pra-sad, wovon auch p(r)asāda abgeleitet ist und deckt sich mit p(r)asāda in der Bedeutung: Ruhe, Freude. So wird durch das Mittelglied pasanno, pasāda der Gebrauch von 信 saddhā in der Bedeutung sampasādana verständlich.

Von den in Anm. 135 genannten Texten haben 4 und 5 ebenfalls 信, letzterer mit dem Zusatz 歡悅. 2, 3 und 6 geben sampasādana mit 喜 wieder, einem Zeichen, das die Texte 2—6 ebenso wie unser Text für pīti und somanassa brauchen.

140 無覺無觀. Ebenso die in Anm. 135 unter 2—6 genannten Texte.

141 自知身樂. Ebenso die in Anm. 135 unter 2, 3, 5, 6 genannten Texte. 4: 身受快樂. P: sukhañ ca kāyena paṭisamvedeti. Mvy.: sukhaṃ ca kāyena pratisamvedayati.

142 P hat an dieser Stelle ācikkhanti (Mvy.: ācakṣate). Dazu paßt die Lesart der in Anm. 135 unter 2 und 4 genannten Texte: 說. Die Nummern 3, 5, 6 dagegen lesen wie unser Text 求. S hat diesen Passus überhaupt nicht.

143 離苦樂行. Das letzte Zeichen hat weder in P noch in den in Anm. 135 unter 2—6 genannten Texten eine Entsprechung. Die Konstruktion von 2 und 3: 樂滅(盡)苦滅(盡) kommt P: sukhasa ca pahāna

dukkhassa ca pahānā und Mvy.: sukhasya ca prahānād duḥkhasya ca prahānāt ... am nächsten. In 4 fehlt 苦: 彼捨喜樂.

144 先. Entspricht hier dem pubbe in P und pūrvam in Mvy., während 先 XVI, 1 unseres Textes (Anm. 150) in P und Mvy. keine Entsprechung hat.

Bemerkenswert ist, daß der Konstruktion des Chinesischen nach in unserm Text und den in Anm. 135 unter 2—6 genannten Texten 先 (pubbe) zu 滅 (unser Text und Anm. 135, Nr. 3, 4, 6) bzw. 除 (Anm. 135, Nr. 2 und 5), den Entsprechungen für atthaṅgama, gezogen werden muß. Eine wörtliche Übersetzung unseres Textes würde lauten: „nachdem er (schon) früher Freude und Schmerz zum Verlöschen gebracht hat“. Aus der Pāliformel, die ich in unserem Text übernommen habe, geht die Zugehörigkeit des pubbe nicht mit Deutlichkeit hervor.

Im allgemeinen wird es wohl auf somanassadomanassānaṃ bezogen, vgl. Frau Rhys Davids in SBB IV, 124; Seidenstücker, Pāli-Buddhismus², S. 13; Winternitz, Der ältere Buddhismus nach Texten des Tipiṭaka, Tübingen 1929, S. 9; Heiler, Die buddhist. Versenkung, S. 21.

145 滅. Von den in Anm. 135 genannten Texten haben die Nrn. 2, 5 und 6 — wie unser Text — verbal konstruiert, 3 und 4 dagegen (wie P-atthaṅgamā- und Mvy. -astampgamāt-) nominal. Vgl. Anm. 138. Ich habe auch hier die in der Pāliformel übliche Fassung beibehalten.

146 捨念清淨. Die in Anm. 135 unter 2—6 genannten Texte haben statt des ersten Zeichens: 護. Zu 護 in der Bedeutung upekhā vgl. auch Anm. 338 Ende.

147 四梵堂. Ros. 259, 2, 23: 梵住. Die vier hier zusammengefaßten Begriffe heißen auch catasso appamaññāyo (P VI), catasso appamaññā oder catvāri apamaññāni (Mvy. 69), chinesisch 四無量 (so S 5 [ST 65 b, 19], Dhgr. VII [25, 124], H 7 [69a], Ros. 305, 2, 16 ff.) oder 四無量心 (Stf. I, 102a, Ros. 305, 3, 22 ff.). Zur Überschrift brahmavihāra vgl. Dhgr. XVI (S. 4): catvāro brahmavihārāḥ: maitrī karuṇā muditopekṣā ceti und Sum. 256: catasso appamaññā brahmavihāro. brahmavihāra als Unterbegriff s. 3, XXXI, (3) unseres Textes.

148 四無色定. Ebenso in der Überschrift S 6; vgl. auch Ros. 311, 1, 42. Stf I, 105 b: 四空處定. H 8: 四無色. P VII: cattāro arūpā. Mvy. 68 (samāpattināmāni), 1—4.

Da hier zum erstenmal in unserem Text die arūpajhāna-Stufen (ākāsānañcāyatana usw.) auftreten, die auch in den Kategorien satta viññāṇaṭṭhitiyo, atṭha vimokhā, nava sattāvāsā (7, III; 8, II; 9 unseres Textes) eine Rolle spielen, ist es wohl angebracht, etwas näher auf die chinesischen Ausdrücke einzugehen, welche in unserem Text zur Bezeichnung dieser Stufen gebraucht werden, zumal da sie mehr oder weniger von den genauen Übersetzungen der indischen Ausdrücke abweichen.

Wo die Kategorien catasso arūpasamāpattiyo, satta viññāṇaṭṭhitiyo, atṭha vimokhā und nava sattāvāsā in unserem Text, Ch. Das., Ch. E., S, H und Stf. zu finden sind, erhellt aus folgender Übersicht:

	unser Text ST 吳 9, TT Bd. I	Ch. Das. ST 吳 9, TT Bd. I	Ch. E. ST 吳 9, TT Bd. I	S ST 吳 10, TT Bd. I	H ST 秋 1, TT Bd. 26	Stf. ST 露 1(1) u. 2(11)
catasso arūpa-samāpattiyo	4, XVI ST 42 b, 1 ff. TT 50, 3, 25 ff.	—	—	4,6 ST 65 b, 20 ff. TT 392, 2, 17 ff.	4,8 ST 69 a, 6 ff. TT 392, 2, 17 ff.	I, 105 b, 11 四空處定
satta viññāṇa- ṭṭhitiyo	7, III ST 43 b, 2 ff. TT 52, 1, 24 ff.	7,3 ST 45 a, 16 ff. TT 54, 2, 20 ff.	7,3 ST 48 a, 17 ff. TT 58, 2, 3 ff.	7,5 ST 68 b, 18 ff. TT 232, 3, 12 ff.	7,10 ST 107 b, 16 ff. TT 437, 3, 13 ff.	II, 23 b, 6
aṭṭha vimokhā	8, II ST 43 b, 8 ff. TT 52, 2, 12 ff.	8,10 ST 46 b, 7 ff. TT 56, 1, 14 ff.	8,5 ST 48 b, 10 ff. TT 58, 3, 12 ff.	8,1 ST 69 a, 1 ff. TT 228, 3, 14 ff.	8,9 ST 112 b, 1 ff. TT 443, 1, 26 ff.	II, 36 a, 4
nava sattāvāsā	9 ST 43 b, 11 ff. TT 52, 2, 23 ff.	9,3 ST 46 b, 12 ff. TT 56, 1, 28 ff.	9,3 ST 48 b, 15 ff. TT 58, 3, 23 ff.	9 ST 69 a, 11 ff. TT 233, 1, 22 ff.	9,2 ST 115 a, 11 ff. TT 446, 2, 14 ff.	II, 53 a 九次第定

In den Kategorien satta viññānaññāyatiyo, aṭṭha vimokhā und nava sattāvāsā gehören unser Text, Ch. Das. und Ch. E. enger zusammen. Ein genauer Vergleich möge — als Beispiel zugleich für die engere Zusammengehörigkeit dieser drei Texte des Ch. DA überhaupt — hier folgen; zugrundegelegt ist unser Text, abweichende Lesarten von Ch. Das. und Ch. E. in Fußnoten.

七識住¹ (satta viññānaññāyatiyo).

或有衆生。若干種身。若干種想。天及人是³。是初識住。
或⁴ | | |。而一想者。梵光音天。最初生時是。是二識住。
或⁴ | | |。一身若干種想。光音天是。是三識住。
或⁴ | | |。一身一想。遍淨天是。是四識住。
或⁵ | | |。空處住⁶。識處住⁷。不用處住⁸。

1 Ch. Das. und Ch. E. fügen hier 處 hinzu. 2 Ch. Das. und Ch. E.: 若. 3 Ch. E.: 此 mit Interpunktion nach 人. 4 Ch. Das. und Ch. E.: 復. 5 Ch. E.: 復. 6 Ch. Das. und Ch. E. schalten 是五識住. 或 ein. 7 Ch. Das. und Ch. E. schalten 是六識住. 或 ein. 8 Ch. E. läßt 住 fort; Ch. Das. und Ch. E. fügen hinzu: 是七識住.

八解脫 (aṭṭha vimokhā).

色觀色。一解脫。
內無¹色想。觀外²色。二解脫。
淨解脫。三解脫。
度色想。滅³瞋恚想。住空處解脫⁴。四解脫。
度空處。住識處。五解脫。
度識處。住不用處。六解脫。
度不用。處住有想無想處。七解脫。
度有想無想處。住想知滅。八解脫。

1 Ch. Das. und Ch. E.: 有. 2 Ch. E. stellt 觀 und 外 um. 3 Ch. Das. in der ST-Ausgabe: 無. 4 Ch. Das. und Ch. E. lassen dieses 解脫 fort.

九衆生居 (nava sattāvāsā).

或有衆生。若干種身。若干種想。天及人是。是初衆生居。
復¹ | | | | | | | | 而一想者。梵光音天最初生時是。是二衆生。
復¹ | | | 一身若干種想。光音天是。是四衆生居。
復¹ | | | 一身一想。遍淨天是。是四衆生居。
復² | | | 無想無所覺知。無想天是。是五衆生居。
復 | | | 空處住。是六衆生居。
復 | | | 識處住。是七衆生居。
復 | | | 不用處住。是八衆生居。
復 | | | 住有想無想處。是九衆生居。

1 Ch. Das. und Ch. E.: 或. 2 Ch. Das.: 或. 3 Ch. E. läßt diesen ganzen Passus (von 復 bis 生) fort.

Die chinesischen Entsprechungen in 7, III, 8, II und 9 unseres Textes, sowie in den entsprechenden Kategorien von Ch. Das. und Ch. E. (s. die oben angegebene Stellenübersicht) sind:

- | | |
|-----------------------------|--------|
| 1. für ākāśānañcāyatana | 空處 |
| 2. „ viññānañcāyatana | 識處 |
| 3. „ ākiñcaññāyatana | 不用處 |
| 4. „ nevasaññānāsaññāyatana | 有想無想處. |

Dabei ist zu bemerken, daß die Kategorie satta viññānaññāyatiyo mit ākiñcaññāyatana abschließt, so daß sie nur für die Ausdrücke 1—3 in Betracht kommt.

Die Entsprechungen in S, H und Stf. sind weiter unten bei den Bemerkungen zu den einzelnen Ausdrücken zu finden.

Zuerst will ich einige Belegstellen dafür bringen, daß die unter 1—4 genannten Ausdrücke auch sonst im chinesischen Dīrghāgama vorkommen.

a) Ch. Mps. Hier finden sich die Ausdrücke + 定 (samāpatti) je zweimal — einmal in der aufsteigenden und einmal in der absteigenden Reihe der jhāna-Stufen, welche Buddha vor seinem Eingehen ins parinibbāna durchläuft — und zwar ST 辰 9, 22a, 7ff. = TT Bd. 1, S. 26, 2, 24ff. Pālientsprechung: DN XVI. 6. 8 und 9 (II, 156). Zu bemerken ist, daß im chines. Text 處 nach 不用 und 有想無想 fehlt.

b) Ch. Mnd., ST 辰 9, 51b, 7 und 12/13 = TT Bd. 1, S. 62, 2, 7/8 und 22—24 (Pālientsprechung DN XV, 33 [II, 68/69] und XV, 35 [II, 70/71]) finden wir die Ausdrücke wieder und zwar: 1. in der Kategorie 七識住處 (satta viññānaññāyatiyo). Hier fehlt nur der Ausdruck 有想無想處, da die Kategorie satta viññānaññāyatiyo ja mit 不用處 (ākiñcaññāyatana) abschließt. Auf die satta viññānaññāyatiyo folgt (ST a. a. O., Zeile 9, TT a. a. O., Spalte 2, Zeile 13/14 eine Kategorie 二入處 (dve āyatanāni; vgl. DN XV, 33 [II, 68/69]). Hier ist nevasaññānāsaññāyatana durch 非想非無想入 wiedergegeben, im Gegensatz zu 無想入 (asaññasattāyatana). 2. In der Kategorie 八解脫 (aṭṭha vimokhā).

c) Ch. Pās., ST 辰 9, 62b, 10 = TT Bd. 1, S. 76, 2, 14—17 (Pālientsprechung in DN XXIX fehlt) finden sich die Ausdrücke gleichfalls unter 八解脫 (aṭṭha vimokhā).

d) Ch. Br., ST 辰 9, 75b, 17/18 = TT Bd. 1, S. 93, 2, 4—7. Pālientsprechung: DN I, 3, 13—16 (I, 34/35).

e) 布吒婆樓經, ST 辰 9, 89b, 3ff. = TT Bd. 1, S. 110, 2, 6ff. Pālientsprechung DN IX, 14—16 (I, 183/84). Der Pālitext schließt jedoch mit ākiñcaññāyatana ab, während der chines. Text auch die höheren Stufen behandelt.

Bemerkungen:

Zu 1. und 2. Es fällt auf, daß ānañca überhaupt nicht übersetzt ist. Die Ausdrücke in derselben Bedeutung finden sich außer in unserem Text, Ch. Das., Ch. E. und den unter a—e genannten Texten in: Stf. I, 105b und Stf. II, 23b (Stf. II, 36a und 53a haben 虛空處 und 識處), chines. Madhyamāgama Nr. 85, 真人經, TT Bd. 1, S. 562, 1, 5ff. (Pālientsprechung:

MN 113 [III, 43/44]. Vgl. Takakusu, Pāli chrestomathy, Notes, S. XXII, Nrn. 23 und 24 und Ros. 358, 3, 11/12 und 434, 1, 39. Genaue Übersetzungen der indischen Ausdrücke sind: a) 空 (bzw. 識) 無邊處. So lesen S und H; vgl. Takakusu, Pāli chrestomathy, Notes, S. XVII, 9c und Ros. 358, 3, 37 ff. und 434, 2, 3 ff. b) 無量空 (bzw. 識) 處. So lesen im chin. Madhyamāgama: Nr. 106, 想經, TT 1, S. 596, 2, 17 ff., Pālientsprechung: MN 1 (I, 2/3); Nr. 162, 分別六界經, TT 1, S. 691, 3, 7 ff., Pālientsprechung: MN 140 (III, 243 ff.); Nr. 163, 分別六處經, TT 1, S. 693, 2, 27 ff., Pālientsprechung: MN 137 (III, 222), Nr. 164: 分別觀法經, TT 1, S. 695, 2, 8 ff. In Ros. nicht zu finden.

Zu 3. Diesen Ausdruck kann ich bis jetzt nur in unserem Text, Ch. Das., Ch. E. ind in den unter a—e genannten Texten, also acht Texten des chines. Dīrghāgama nachweisen. In Ros. fehlt er. Die öfter vorkommende genaue Übersetzung ist 無所有處. So lesen S, H, Stf., die Nrn. 85, 106, 162, 163, 164 des chines. Madhyamāgama (genaue Stellenangabe s. Bemerkung zu 1 und 2), Nr. 75 (淨不動道經) des chines. Madhyamāgama, TT Bd. 1, S. 542, 3, 13 ff. (Pālientsprechung MN 106 [II, 263, 2. Absatz u. ff.]). Vgl. Takakusu, Pāli chrestomathy, Notes, S. XVII, 9c, S. XXII, Nr. 25 und Ros. 307, 1, 20 ff.

Zu 4. Hier ist also nicht na eva saññā + na asaññā übersetzt worden wie in den genauen Entsprechungen (s. weiter unten), sondern die doppelte Negation ist fortgefallen, und es ergibt sich saññā + asaññā als Grundlage unserer Übersetzung. Diesen Ausdruck kann ich auch nur in den schon in der Bemerkung zu 3 genannten Texten des chines. Dīrghāgama (unser Text, Das., Ch. E. und die unter a—e genannten Texte) nachweisen. In Ros. fehlt er.

Genaue Übersetzungen sind: a) 非想非非想處. So lesen S, H und Stf. II, 53b, 7 (mit 定 statt 處). Vgl. Takakusu, Pāli chrestomathy, Notes, p. XXII, Nr. 26 und Ros. 501, 3, 16 ff. b) 非有想非無想處. So Stf. II, 36a, 19, Stf. I, 105b, 16 (mit 定 statt 處), die Nrn. 85, 106, 162, 163, 164 des chines. Madhyamāgama (genaue Stellenangabe s. Bemerkung zu 1 und 2), Nr. 91 des Ch. MA, (周那問見經), TT 1, S. 573, 3, 2/3. An der letzten Stelle fehlen die vorhergehenden Stufen; statt deren steht ein 至, welches hier etwa dem Pāli pe[yyā]lam] entspricht. MN 8 (I, 41) hat alle arūpajhāna-Stufen. Vgl. auch Ros. 501, 1, 37/38 und 45 ff. c) 非想非無想處, Ros. 501, 3, 24, Zitat aus Bukkyō jiten, 佛教辭典. Eine weitere Variante ist: 非非想處, vgl. Takakusu, a. a. O., S. XVII, 9c und Ros. 501, 1, 14.

149 越. Vgl. Ros. 442, 3, 32 (= vikrāmin). 三 und 聖 lesen statt dessen 起. Bei Ros. 442, 2, 15 kommt (als drittes Zeichen mit dem Rad. 156) auch 超 in diesem Zusammenhange vor. 越, 盡 (Anm. 151) und 捨 (Anm. 153) treten im chines. Text in verbaler Funktion auf; ich habe jedoch die in der Pāliformel gebräuchliche nominale Konstruktion beibehalten. Vgl. Anm. 138.

Es verdient überhaupt vermerkt zu werden, daß der Pālitext überall wo es sich um die erste Stufe der arūpajhāna handelt (vgl. auch satta viññā

naṭṭhitiyo und aṭṭha vimokhā) Nominalformen gebraucht: samatikkamā, atthaṅgamā usw., während in den folgenden Stufen durchweg die verbale Form eintritt: samatikkamma.

Unser Text und die in Anm. 148 unter b 2, c und e genannten Stellen haben jedoch durchgehend, also auch in der ersten Stufe, die verbale Konstruktion.

150 先. Fehlt in S und H. In P und Mvy. ebenfalls keine Entsprechung. Wahrscheinlich Analogiebildung nach XIV, (4) unseres Textes, wo 先滅 in P (pubbe ... atthaṅgamā) und Mvy. (pūrvameva ... astamgamāt) eine Entsprechung hatte. Vgl. Anm. 144.

151 盡.

152 Der chinesische Text liest hier zwar 思惟無量空處, ich habe jedoch die gewöhnliche Pāliformel beibehalten. Mvy.: anantam ākāsam ity ākāśānantyāyatanam upasampadya viharati.

153 捨. Vgl. Ros. 425, 2, 32 ff. In 8, II unseres Textes wird samatikkamā und samatikkamma durch 度 wiedergegeben, ebenso in den aus der in Anm. 148 gegebenen Tabelle ersichtlichen Parallelen dazu (Ch. Das., Ch. E.). H 8, 9 (Stellenangabe s. ebenfalls Tabelle in Anm. 148) hat durchweg 起.

154 四法足. S 14: 四法句. H 19: 四法跡. P XXIII. Dhgr. 55 (catvāri dharmapādāni) mit anderen Unterbegriffen. Ein Bruchstück dieser Kategorie findet sich im Hoernle Fragment Nr. 149_{2/3}, Vorderseite (Hoernle, S. 18, Absatz 2), und das pa im Uddāna-Bruchstück, Hoernle, S. 19, Obverse, Absatz 4 ist zu (dharma)padam zu ergänzen; vgl. Weller, Bemerkung zu Hoernle's Ausgabe d. zentralasiat. Fragmente des Saṃgītisuttanta, Asja Major, Bd. IV, S. 444 ff.

155 四賢聖族. Bei Ros. ist 族 mit der Bedeutung vaṃsa nicht zu finden. H 9: 四聖種. Hier ist vaṃsa mit 種 „Art“ übersetzt. Vgl. Ros. 381, 1, 23: 以聖種知足 āryavaṃsasamtuṭṭah nach 126, 22 der von ihm benutzten Ausgabe (Tōkyō 1918) der Mahāvīyutpatti (ed. Wogihara) und PW s. v. vaṃsa, „eine Menge gleichartiger Dinge“. S hat diese Kategorie nicht.

P IX (224): cattāro ariyavaṃsā unterscheidet sich stark von unserem Text. Auch in der Einteilung der Kategorie macht sich ein Unterschied bemerkbar. Während unser Text sich an die bekannte Formel civara-piṇḍapāta-senāsana-gilānapaccayabhesajjaparikkhāra hält und demgemäß als Nr. 4 病瘦醫藥 hat (vgl. dazu Cullaniḍḍesa 141 [106/07]!), weicht P (und ebenso AN IV, 28 [II, 27/28]) in Nr. 4 von diesem Schema ab und hat „bhikkhu pahānārāmo hoti pahānarato bhāvanārāmo bhāvanārato“ usw. (AN nimmt bhāvanārāmo zuerst). Buddhaghosa will in seiner Erklärung zu P gilānapaccaya in piṇḍapāta aufgegangen sein lassen, Sum. 270: gilānapaccayo pana piṇḍapāteyeva pavīṭṭho. H hat dasselbe Schema wie P.

156 So nach der richtigen Lesart von TT: 衣服知足. ST hat statt 足: 是. P: santuṭṭho hoti itaritarena civarena. Das 知足 entspricht santuṭṭho, vgl. Ros. 381, 1, 23 und 345, 2, 4.

157 不染不著知 (三-Ausgabe: 知) 所禁忌. Die Übersetzung ist nicht ganz sicher; ich weiß auch nicht, wie die chines. Ausdrücke im einzelnen mit *agathito amucchito anajjhāpamo ādinavadassāvī* von P (224) in Beziehung zu setzen sind.

158 知出要路. P: *nissaranapañño*.

159 Vgl. P: *dakkho analaso sampajāno paṭissato*.

160 P: *ayaṃ vuccat' āvuso bhikkhu porāṇe aggaññe ariyavaṃse thito*.

161 Zu dieser schwer zu übersetzenden Stelle — besonders das 未常惱亂 macht Schwierigkeiten — hat P leider keine Entsprechung. Zum Vergleich habe ich zwei Pālistellen herangezogen. 1. Die erste findet sich an der in Anm. 155 erwähnten AN-Stelle (11, 28) und lautet: „*ime kho bhikkhave cattāro ariyavaṃsā aggaññā rattaññā vaṃsaññā porāṇā asaṅkiṇṇā asaṅkiṇṇapubbā na saṅkiyanti na saṅkiyissanti appaṭikuṭṭhā samaṇehi brāhmaṇehi viññūhi*“. — Das von mir Gesperrte paßt ohne weiteres zu unserem Text, und nun glaube ich, daß der Übersetzer unseres Textes, dem diese oder eine ähnliche indische Fassung unserer Kategorie vorgelegen haben mag, die in verschiedenen Zeitstufen vorkommenden mit Negationen versehenen Formen von *saṅkiyati* („to become confused or impure“ PD) durch den Passus 從本至今未嘗 (s. u.) 惱亂 hat wiedergeben wollen. Darum glaube ich auch, daß das in diesen Zusammenhang gar nicht passende 常 ch'ang an Stelle des gleichlautenden und ähnlich geschriebenen Zeichens 嘗 steht. So ergibt sich meine im Text gegebene Übersetzung. 2. Die im Pāli öfters vorkommende Formel „*sadevake loke samārake sabrahmade sassamaṇabrāhmaṇiṇiṃ pajāya sadevamanussāya*“. Meist tritt sie in der genannten Form, also im Lokativ, auf; im Nominativ ist sie SN IV, 158, im Genitiv Hivuttaka 112 (121), im Akkusativ SN V, 352, AN V, 204 zu finden. In dieser Formel kommen die *deva* auch zweimal vor, wie in unserem Text, nur ist in jener die Konstruktion (*sadevaka* bezieht sich auf *loka* und *sadevamanussa* auf *pajā*), klar, während in unserem Text das zweimalige 天 als Pleonasmus erscheint. *loka* (世間) in unserem Text kann mit dem der Pāliformal nicht verglichen werden, denn es kann seiner Stellung nach nur als nähere Bestimmung zu 人, also etwa einem *lokassa* oder *loke manussā* entsprechend, aufgefaßt werden.

162 飯食. In Ros. als *piṇḍapāta* nicht zu finden.

163 床 (TT: 牀) 臥具 = *senāsana*. Fehlt in Ros. 三 hat 床褥臥具.

164 病瘦醫藥 = *gilāna(paccaya)bhesajja(parikkhāra)*. Ros. 467, 2, 11/12 findet man die zwei letzten Zeichen als *glānapratyayabhaisajyam*.

165 四攝法. Ebenso S 26, Stf. I, 102b, Eitel 175, Ch. Dhgr. VIII (25, 123). H 38: 四攝事, de Harlez 28 (31): 四法攝. P XL: *cattāri saṃgahavathūni*. Mvy. 35: *catvāri saṃgrahavastūni. dānaṃ, priyavādītā, arthacariyā, samānāratā*. Ebenso Dhgr. 19, im zweiten Unterbegriff jedoch: *priyavacanam*.

Ein Bruchstück unserer Kategorie (... *vastūni dānaṃ priyavādītā arthacariyā*) ... s. Hoernle Ms. Nr. 149₂₅, Rückseite (Hoernle S. 19, Absatz 5).

Unterbegriffe:

	Stf.	H	unser Text	S, Ch. Dhgr., Eitel, de H.
1.	布施攝	ebenso wie Stf.	惠施	ebenso wie Stf. mit Aus-
2.	愛語	mit Hinzufügung	愛語	lassung von 攝 (im 4. Unter-
3.	利行	von 事 zu jeder	利人	begriff hat S in der ST-Aus-
4.	同事	Kategorie	等利	gabe 間 fehlerhaft für 同)

Zu Unterbegriff 3. 利人 in unserem Text ist sicher fehlerhaft. Sollte man hier 入 für 人 lesen? 入 in der Bedeutung *cariyā* ist mir allerdings nicht bekannt. Die Entsprechung in allen übrigen in dieser Anm. angezogenen chinesischen Texten für *arthacariyā* — 利行 (Ros. 59, 1, 20) — ist leicht verständlich.

Zu Unterbegriff 4. P: -*attatā* (so!); Mvy. und Ch. Dhgr.: -*arthatā*. Bei Ros. 等利 nicht zu finden.

166 四須陀桓支. S 18: 四預流身, H 12: 四證淨 (*cattāro aveccappasādā* (?), vgl. Ros. 433, 2, 17). H 11 (ST 秋 1, 69b = TT Bd. 26, S. 393, 1, 11/12): 四預流支 enthält andere Unterbegriffe, und zwar: 1. 親近善士 (*sappurisaṃseva*), 2. 聽聞正法 (*saddhammasavana*), 3. 如理作意 (*yoniso manasikāra*) und 4. 法隨法行 (*dhammānudhammapaṭipatti*). Zu den Pāliausdrücken s. P XIII (227) und SN LV (*Soṭāpattisaṃyutta*), 5 (Bd. V, S. 347). P XIV: *cattāri sotāpānassa aṅgāni* im Vergleich zu unserem Text sehr erweitert.

167 無壞信, „unzerstörbares Vertrauen“. Die Etymologie von *avecca* ist noch dunkel. Frau Prof. Rhys Davids übersetzt (SBB IV, 219) „unshakeable“; dazu paßt das 無壞 unseres Textes. Bei Ros. fehlt der Ausdruck in dieser Form; s. jedoch 9, 1, 26 ff., wo 不壞 *abhedya-* und *avetya-* (*avecca-*) entspricht.

168 比丘於佛得無壞信 usw. Es könnte ja auch etwa „*bhikkhu buddhe aveccappasanno*“ (vgl. *Paṭisambhidāmagga* I, 161) zugrundeliegen. Die gewöhnliche Pāliformal dieser Kategorie ist die in P gegebene: „*buddhe aveccappasādēna samannāgato hoti, dhamme . . . , saṅghe . . . , ariyakantehi silehi samannāgato hoti akhaṇḍehi samādhisaṃvattanikehi*“. Es schien mir aber gewagt, das „*ppasādēna samannāgato*“ als Vorlage für unseren Text anzunehmen, da mir 得 in dieser Bedeutung nicht bekannt ist und *samannāgato* in unserem Text (4, XIII) durch 成就 wiedergegeben wurde, vgl. Ros. 204, 1, 26 ff. Letzteres Argument verliert allerdings dadurch an Wert, daß unser Text nicht, wie etwa H das tut, für bestimmte indische Ausdrücke stets dieselben chinesischen Zeichen benutzt. Es läge also immerhin die Möglichkeit vor, daß hier ein *samannāgato* wiedergegeben werden sollte. Ich habe im Text eine die Konstruktion des chinesischen Textes zeigende, möglichst wörtliche Übersetzung gegeben.

169 四受證. Der Ausdruck 受證, den ich sonst nicht als *sacchikarāṇiṃ* nachweisen kann, kommt in derselben Bedeutung auch noch im ersten Unterbegriff unserer Kategorie vor. Im 2., 3., und 4. Unterbegriff

steht zur Wiedergabe von sacchikaraṇīya nur 證. 受 steht im 2. Unterbegriff für vedayita. H 20 : 四應證法 (vgl. Ros. 202, 1, 34, 37; 2, 7). P XXX weicht in Nr. 3 und Nr. 2 von Nr. 2 und Nr. 1 unseres Textes ab. aṭṭha vimokhā kāyena sacchikaraṇīyā (so außer P XXX, 3 auch H und AN IV, 189 [II, 182/83]) läßt sich noch mit Nr. 2 unserer Kategorie zusammenbringen, da saññāvedayitanirodho ja den letzten der aṭṭha vimokhā bildet. Anders ist es mit cutūpapāto cakkhunā sacchikaraṇīyo (P XXX, 2). Unser Text hat hier statt cutūpapāto 色, rūpāni; er hat also cakkhu als körperliches Gesicht (maṃsacakkhu), dessen Objekte in der äußeren Formenwelt zu finden sind, aufgefaßt und nicht, wie P, AN und H es getan haben, als übernatürliches, göttliches Gesicht (dibbacakkhu), das Vergehen und Entstehen der Wesen (sattānaṃ cutūpapāto) betrachtet. Für cakkhu ist in u. T. nicht die gewöhnliche Entsprechung 眼, sondern 見 (dassana?) gebraucht.

Es fällt immerhin auf, daß unser Text an zwei Stellen, an denen P cutūpapāto hat, einen anderen Ausdruck bietet.

1. 3, XXV steht statt des cutūpapāto nāṇaṃ von P das freilich gleichwertige dibbacakkhuñāṇaṃ.

2. An unserer Stelle steht statt des cutūpapāto von P, bedingt durch die eben dargelegte verschiedene Auffassung von cakkhu, rūpa.

Von P nur in der Reihenfolge der Unterbegriffe abweichend AN IV, 189 (II, 183).

Die Reihenfolge der Unterbegriffe in den angezogenen Texten:

	unser Text	P	H und AN II, 183
cakkhu (dassana) . . .	1	2	3
kāya	2	3	1
sati	3	1	2
paññā	4	4	4

Ein Bruchstück dieser Kategorie (. . . cakṣuṣā . saṃti prajñāyā . sākṣikartavyā) s. Hoernle Ms. Nr. 149^x, Vorderseite (Hoernle, S. 19, Abs. 3). Vgl. die Note Hoernle S. 20.

170 P: cutūpapāto (AN II, 183: °uppāto) cakkhunā sacchikaraṇīyo. S. dazu Anm. 169.

171 身受滅證. 受, das in der Überschrift und im ersten Unterbegriff mit 證 zusammen für sacchikaraṇīya stand, steht hier für vedayita, während 證 hier, wie auch in den folgenden Unterbegriffen, sacchikaraṇīya ausdrückt. Eine Parallele zu unserem Text s. H 8, 9 wo die 8. Stufe 想受滅身作證 (saññāvedayitanirodho kāyena sacchikaraṇīyo) heißt (ST 秋 1, 112b, 4 = TT 26, S. 443, 2, 6). In S 8, 1, 8 (ST 辰 10, 69a, 3 = TT 1, S. 232, 3, 24) fehlt 身作證, und in unserem Text ist, 8, II, (8) für saññāvedayitanirodho 想知滅 zu finden (ST 辰 9, 43b, 10 = TT 1, S. 52, 2, 17).

172 四道. S 17: 四神通道. H 21: 四行. P XXI: catasso paṭipadā. Mvy. 58: catvārah pratipadah.

Unterbegriffe:

	unser Text	S	H
1	苦遲得	苦遲綏神通	苦遲通行
2	速	速疾	速
3	樂遲	樂遲綏	樂遲
4	速	速疾	速

	P	Mvy.
1.	dukkhā paṭipadā dandhābiññā	dukkhā pratipad dhandhābhijñā
2.	dukkhā paṭipadā khipp°	sukhā pratipad dhandhābhijñā
3.	sukhā paṭipadā dandh°	dukkhā pratipad kṣiprābhijñā
4.	sukhā paṭipadā khipp°	sukhā pratipad kṣiprābhijñā

Die Formulierung unseres Textes ist ganz besonders kurz; von paṭipadā (道 in der Überschrift) ist in den Unterbegriffen nichts zu finden. Schwer zu erklären ist das 得 des Textes. Es steht dort, wo die anderen angezogenen chinesischen Texte einen abhiññā entsprechenden Ausdruck haben (S: 神通, H: 通). Vielleicht hat der Übersetzer statt abhiññā etwas anderes gelesen? Auch S hat paṭipadā nicht in den Unterbegriffen; wohl aber H (行). Mvy. weicht in der Reihenfolge ab (1, 3, 2, 4).

173 四聖諦 (Ros. 381, 2, 6). Ebenso in der Überschrift S 9, H 5, Ch. Das. 7. In P keine Entsprechung, vgl. aber Das. S. 1, 5, IX (DN III, 277). Mvy. 54, 1. 2. 6. 10. 14: catvāry āryasatyāni. dukkhaṃ, samudayaṃ, nirodhaṃ, mārgaṃ. Dhsg. 21: catvāry āryasatyāni. dukkhaṃ, samudayaṃ, nirodho, mārgaṃ. P XII (aparāni pi cattāri nāṇāni): dukkhe nāṇaṃ, samudaye —, nirodhe —, magge —. Mvy. 57, 5—8 (dukkhajñānam usw.). Entsprechung dazu s. H 14 (ST 秋 1, 70a = TT 26, S. 393, 3, 27): 四智. Eine Zusammenstellung von nāṇa-Kategorien s. Anm. 178.

174 苦出要聖諦. Den Ausdruck 苦出要諦 findet man als Nr. 4 der ariyasaccāni auch in Ch. Mps. (ST 辰 9, 12b, 9; 16a, 20/16b, 1 = TT 1, S. 14, 3, 2; 19, 2, 16). S: 苦滅往向聖諦, H: 趣苦滅道聖諦. Ch. Das. hat an dieser Stelle 道諦 = maggo (ariya)saccaṃ; ebenso Stf. I, 86a (藏教生滅四諦 und die drei folgenden Kategorien).

175 四沙門果 (Ros. 280, 3, 25). Ebenso, auch in den Unterbegriffen, Ch. Das. 10, S 19 und H 10. H 10 hat nur in den ersten drei Unterbegriffen Übersetzungen statt Umschreibungen, also 預流 statt 須陀洹, 一來 statt 斯陀含 und 不還 statt 阿那含. Stf. I, 96a: 聲聞四果 (cattāri sāvakaphalāni, s. Ros. 382, 3, 36) mit denselben Unterbegriffen. P XV = Das. S. 1, 5, X (DN III, 277): cattāri sāmāññaphalāni.

176 四處. Ebenso in der Überschrift H 16 (Ros. 410, 1, 35). S 8: 四安住 de Harlez 29 (31): 四攝授. P XXVII. Mvy. 80 (catvāry adhiṣṭhānāni).

Die Überschrift von unserer Kategorie findet sich auch im Uddāna-Bruchstück des Hoernle-Fragments Nr. 149⁸⁷, Vorderseite (Hoernle S. 19, Absatz 4); vgl. Weller, Bemerkung zu Hoernle's Ausgabe der zentralasiat. Fragmente des Saṃgītisuttanta, Asia Major, Bd. IV, S. 444.

Unterbegriffe:

	unser Text	S	H	de Harlez
1	實處	一切行安住	慧處	真諦攝授
2	施	捨	諦	布施
3	智	寂靜	捨	禪定
4	止息	慧	寂靜	知慧

Was die Reihenfolge der Unterbegriffe anlangt, so gehen P mit H zusammen (3, 1, 2, 4) und Mvy. mit de Harlez und S (1, 2, 4, 3). Bemerkenswert ist der erste Unterbegriff in S. 行安住 ist, da es in allen Unterbegriffen vorkommt, abzutheilen. Bleibt 一切. Diesen Ausdruck kann ich mir nur so erklären, daß der Übersetzer sabba (sarva) statt sacca (satya) gelesen hat. Vgl. Anm. 121.

177 止息處. 止息 in der Bedeutung samādhī 3, XXIV, (1). Sollte hier in der Vorlage zu unserem Text, ebenso wie in de Harlez' Vorlage zu 29,3 (S. 31), upasamādhī + adhiṭṭhānaṃ gestanden haben?

178 四智. Ebenso in der Überschrift Ch. Das. 8, S 7, H 13. P XI: cattāri nāṇāni = Das. S. 1, 5, VIII (DN III, 277). Mvy. 57, 1—4. Was die Reihenfolge anbetrifft, so stimmen S und Ch. Das. mit unserem Text überein, P und H stellen 3 und 4 um, Mvy. hat die Reihenfolge 1, 4, 2, 3. Die in Mvy. 57 zusammengefaßten daṣa jñānāni haben in unserem Text, H und P wie folgt ihre Entsprechungen:

Mvy.	P	unser Text ST 炭 9, TT Bd. 1	H ST 秋 1, TT Bd. 26
1	4, XI (DN III, 226)	4, XXVI (ST 42b, 8/9) (TT S. 51, 1, 18)	4, 13 (ST 70a, 14) (TT S. 393, 3, 12)
2			
3			
4			
5	4, XII (DN III, 227)	fehlt	4, 14 (ST 70a, 18) (TT S. 393, 3, 27)
6			
7			
8			
9	2, XXXIII (DN III, 214)	2, VI (ST 41b, 10) (TT S. 49, 3, 26/27)	2, 27 (ST 54b, 16) (TT S. 376, 1, 17/18)
10			

179 Zum terminus dhamme nāṇaṃ s. Geiger, Pāli dhamma, D II 3a, S. 93. Die dort angeführte Stelle aus der Rangoon-Ausgabe der Sumā-

galavilāsini entspricht Sum. 275, Zeile 8 v. o. Sum. fügt noch hinzu: catusaccabbhantare nirodhadhamme nāṇaṇca. Vgl. auch SBB IV, 218, Anm. 5.

180 未知智. Ch. Das. ebenso. P: anvaye nāṇaṃ. Mvy.: anvaya-jñānaṃ. H (類) geht auch auf anvaya zurück, unser Text und Ch. Das. weisen dagegen auf eine Form, die, wahrscheinlich anvaya ähnlich, vom Übersetzer als Ableitung von a + √jñā aufgefäßt worden ist und damit, wie mir scheint, auf eine Prakritform. añṇaya (anvaya) und añṇāya (aññāta, aññāta; s. Psm s. v. añṇāya) können immerhin verwechselt werden, während eine Verwechslung der entspr. Sanskrit- oder Pāliformen kaum möglich sein dürfte. 未知 = anaññāta s. 3, XXX, (1) unseres Textes u. Anm. 102. S hat 無生智, also etwa anudāye (oder anuppāde) nāṇaṃ.

181 等智. S und Ch. Das. ebenso. H: 世俗智 (Ros. 11, 3, 43). Mvy.: saṃvrtijñānaṃ. P: sammutiñāṇaṃ, der Kommentar dazu (Sum. 275 unten u. 276 oben) liest jedoch sammati°. Zu samnuti: sammati vgl. auch Anm. 109.

Zur Erklärung von samnutiñāna sagt Buddhaghosa nur: ṭhapetvā pana imāni tīṇi nāṇāni [d. h. dhamme, anvaye, paricchede resp. paricce] avasesaṃ sammatiñāṇaṃ nāma (Sum. 275) und verweist auf Vibhaṅga 330, wo jedoch in der PTS-Ausgabe avasesā paññā steht.

182 知他人心智. Die 三-Ausgabe und Ch. Das. lassen 人 fort. S und H: 他心智 (Ros. 23, 3, 25). Mvy.: paracittajñānaṃ. P: paricchede (v. l. paricce, pariccheda-)jñānaṃ. Ich habe im Text hier auch paricchede nāṇaṃ aufgenommen, denn die Erklärung die Buddhaghosa für diesen Ausdruck gibt, ist nahezu wörtlich eine Übersetzung unseres Texts: parasattānaṃ parapuggalānaṃ cetasa ceto paricca pajānātīti (Sum. 275). Vgl. Vibhaṅga 329.

183 四辯才. 辯才 in der Bedeutung paṭisaṃbhidā fehlt in Ros. Ch. Das. 9 weicht nur einmal (s. folgende Zusammenstellung) von unserem Text ab. S 27: 四無礙解 (Ros. 310, 1, 1). Stf. I, 85a und Eitel 122: 四無礙智 (Ros. 309, 3, 43 ff.). Mvy. 13: catvāri (so!) pratisaṃvidā. dharmaṃpratisaṃvit, artha°, nirukti°, pratibhāna°. Ebenso Dhgr. 51 (catasrah pratisaṃvidah). Diese Kategorie hat in P keine Entsprechung. Andere Pālistellen s. PD s. v. paṭisaṃbhidā.

Zur Vergleichung der chinesischen Ausdrücke diene folgende Zusammenstellung:

	S	unser Text	Ch. Das.	Stf.	Eitel
1.	義無礙解	法辯	wie u. T.	義無礙智	wie Stf.
2.	法	義	wie u. T.	法	wie Stf.
3.	樂說	詞	辭辯	辭	詞 oder 辯
4.	辯才	應	wie u. T.	樂說	wie Stf.

Zu bemerken ist noch, daß in unserem Text die 聖-Ausgabe an dritter Stelle 辭辯, und die 三-Ausg. an vierter Stelle 應說辯 liest.

Die ersten beiden Unterbegriffe (義, 法) sind also, abgesehen von ihrer Reihenfolge, in allen genannten Texten gleich; die Verwirrung beginnt erst beim dritten und vierten.

辯才 in S ist sicher paṭibhāna (Ros. 450, 2, 43 ff.); folglich muß 樂說 nirutti entsprechen (fehlt in Ros. in dieser Bedeutung). In Stf. dagegen glaube ich 樂說 = paṭibhāna setzen zu dürfen (vgl. Ros. 263, 3, 46 ff.), da 辭 der Bedeutung nach mir besser zu nirutti als zu paṭibhāna zu passen scheint. Zu 辭 müßte man noch die bei Ros. 450, 2, 31 zitierte Stelle aus dem Bukkyō jirin (佛教辭林) nachschlagen; leider ist mir dieses Wörterbuch nicht zugänglich. 辭 in der Bedeutung nirutti findet sich auch in Ch. Das. und in der 聖-Ausgabe unseres Textes, wo es einem 應 gegenübergestellt ist, welches sicher paṭibhāna entspricht. Besonders deutlich wird das, wenn man die Form 應說, welche in der 三-Ausgabe unseres Textes steht, heranzieht. (應 in der Bedeutung paṭi-[prati-] öfters, s. Ros. 201, 3 und 202, 1/2). In der ST-Ausgabe unseres Textes ist nirutti durch 詞 wiedergegeben.

Zusammenfassend hätten wir also für nirutti: 1. 辭 (unser Text in der 聖-Ausg., Ch. Das., Stf.); 2. 詞 (unser Text in der ST-Ausg., Eitel, Ros. 428, 1, 48 ff.); 3. 樂說 (S); 4. 辯 (Eitel, Ros. 450, 3, 15/16) und für paṭibhāna: 1. 應 (unser Text in ST-Ausg., Ch. Das.); 2. 樂說 (Stf., Eitel); 3. 辯才 (S); 4. 應說 (unser Text in 三-Ausgabe; in anderer Bedeutung Ros. 202, 2, 7).

184 四識住處. S 13, Stf. I, 108b und H 33: 四識住. P XVIII (228): catasso viññāṇaṭṭhitiyo. Sum. 277: viññāṇaṭṭhitiyoṭi viññāṇam etaṣu tiṭṭhaṭṭi viññāṇaṭṭhitiyo. Von den genannten chinesischen Texten kommt S dem Pālitext am nächsten. H hat nur kurz 色識住, 受 | | usw. Die Überschrift unserer Kategorie (catasso vijñānasatīyaha) und rūpapa . . . , das von Hoernle zu rupapāyam ergänzt wird, finden sich auf der Vorderseite des Hoernle-Fragments Nr. 149 $\frac{x}{5}$ (Hoernle S. 19, Abs. 6).

In dieser Kategorie wird also der fünfte khandha (viññāṇa) mit den vier anderen in Verbindung gebracht, und zwar so, daß er jeweils einen von ihnen als Stütz- oder Ruhepunkt benutzt.

185 緣色. P: rūpārammanam. S: 色緣.

186 住色. P: rūpappatitṭham. 三-Ausg. unseres Textes und S: 色住.

187 與愛俱增長. Dieser Satz ist reichlich dunkel. Aber es scheint mir in unserem Text richtiger, das „Wachsen“ auf das Bewußtsein zu beziehen (s. P 228 und SBB IV, 220), als mit TT das vor diesem Satz stehende 色 noch zu diesem zu ziehen. Denn dann müßte man ja übersetzen: „Körperliche Erscheinung wächst mit Freude zusammen“. Und das erscheint mir ganz unverständlich. P: nandūpavesanam vuddhim virūḥim pevullam āpajjati.

188 Ich habe mich bei der Übersetzung dieser Stelle an die Lesart der 三-Ausgabe gehalten, welche das 識 aus dem 受想行識中亦如是住 unseres Textes fortläßt, denn es ist dort gar nicht am Platze.

Das Versehen läßt sich wohl so erklären, daß ein übereifriger Schreiber in der khandha-Reihe nicht bei saṅkhāra (bei der Übersetzung dieses

schwierigen terminus habe ich mich an Franke, Dh., S. 44, Anm. 2, S. 45, Anm. 5 und den Exkurs auf S. 307 ff. gehalten) Schluß gemacht hat, wie es das Schema verlangt, sondern die Reihe mechanisch durch Hinzufügen von viññāṇa vervollständigt hat.

189 四扼. Ebenso (auch in den Unterbegriffen) Ch. Das. 5. Die 三- und 聖-Ausgaben lesen 扼. Bei Ros. ist weder 扼 (mit den bei Couvreur 1 s. v. angegebenen Varianten) noch 扼 zu finden. H 26: 四扼 (Ros. 448, 1, 6). P XXXII. = Das. S. 1, 5. V (DN III, 276). S 29: 四行 ist wahrscheinlich auch hierher zu ziehen.

190 四無扼. Ebenso (auch in den Unterbegriffen) Ch. Das. 6. 三 und 聖 wie in XXIX 扼 statt 扼. H 27: 四離繫 (Ros. 496, 3, 15). P XXXIII = Das. S. 1, 5. VI (DN III, 276). Merkwürdig ist, daß in den Unterbegriffen 無 und 扼 (die in der Überschrift zusammenstehen), getrennt werden. Doch ist wohl eine Gleichsetzung mit den gewöhnlichen Pālientsprechungen zu rechtfertigen, zumal da eine Reihe nekkhammayogo usw. nicht vorkommt.

191 無欲扼 usw. H übersetzt das in den Pālitexten vorkommende kāmayogavisamayo usw. genauer: 於欲扼離繫 usw.

192 四淨. In P keine Entsprechung, s. aber MN 24 (I, 147 ff.), wo sieben Reinheiten (visuddhi) aufgezählt werden: außer den vier Nummern unseres Textes noch maggāmaggañānadassana-, paṭipadāñānadassana-, nānadassanavisuddhi. Chinesische Entspr. zu dieser Stelle: Ch. MA. Nr. 9 (七車經), TT 1, S. 430, 3, 2, 27 ff. (Hier fällt die Wiedergabe von kankhāvaraṇa durch 疑蓋 auf: kankhāvaraṇa oder -nivarāṇa?) Diese sieben mit Umstellung von 2 und 3 führt auch Seidenstücker, Pāli-Buddhismus², S. 277, auf. Das. S. 2. 2. II (DN III, 288) bringt unter nava pārisuddhipadhāniyaṅgāni außer den sieben in MN genannten Begriffen in der Form silavisuddhi pārisuddhipadhāniyaṅgam usw. noch paññāvisuddhi und vimuttivisuddhi. Vgl. auch AN IV, 194, 1 (II, 195), wo nicht die „first four“, wie DN III, 288, Anm. 5 versehentlich angibt, zu finden sind, sondern Nr. 1, 2, 3 (silapārisuddhipadhāniyaṅgam usw.) und 9 (vimutti^o) von Das. S.

Die chines. Entsprechung zur angeführten Das. S.-Stelle (Ch. Das. 9, 1; ST 辰 9, 46b, 10 ff. = TT 1, S. 56, 1, 23 ff.) weicht vor Das. S. im wesentlichen darin ab: sie läßt in allen Unterbegriffen visuddhi fort, bildet also die Begriffe wie AN IV, 194, 1 (II, 195) und hat in Nr. 8 無欲 (nekkhamma^o? virāga^o?), während Das. S. an der entspr. Stelle paññā^o hat.

Stf. I, 95a: 菩薩四淨 hat andere Unterbegriffe: 身淨, 緣 |, 心 |, 智 |.

Aus der Tatsache, daß die Kategorien XXXI—XXXIV unseres Textes in P, S und H keine Entsprechung haben (nur zu XXXIV kann ich in H eine Parallele nachweisen), ließe sich der Schluß ziehen, daß es sich hier um Einschübe im Original handelt. Die Verhältnisse sind hier aber komplizierter als in 2, VII—XII unseres Textes, wo es sich um 4 aufeinanderfolgende, mit einander verwandte Kategorien handelt, denen noch 2 andere mit ähnlicher Überschrift angefügt worden sind, wobei alle 6 in P, S und H keine

Entsprechung haben. So begnüge ich mich hier mit einem Hinweis auf die Tatsachen des Textbefundes.

193 四知。可受(行,樂,捨)知受(行,樂,捨)。 Zu dieser Kategorie habe ich weder in P, noch in AN oder SN eine Entsprechung gefunden. Es läge nahe 受,行,樂 und 捨 als Wiedergabe von vedanā, saṃkhāra, sukha und upekkhā aufzufassen. Dagegen spricht aber das 可, welches vor den genannten Zeichen steht. Es dient in chinesisch-buddhistischen Texten meist zur Wiedergabe des indischen Gerundivs (participii futuri necessitatis) auf -tavya oder -aniya und würde dann hier die ihm folgenden Zeichen in verbale Begriffe verwandeln. 行 z. B. stände dann nicht für saṃkhāra, sondern wahrscheinlich für eine Ableitung von car oder gam. Diese Annahme wird gestützt durch die auch in der folgenden Kategorie (XXXIII) vorkommende erste Unterabteilung 可行知行, in welcher 行, wie auch aus den in Anm. 194 zum Vergleich herangezogenen indischen Parallelen hervorgeht, unzweifelhaft für „gehen“ (car oder gam) steht. Ebenso stände 受 dann nicht für vedanā, sondern für ein „nehmen“ ausdrückendes Verbum (Ableitung von samā-dā oder grah).

Die Kategorie 四知 in Stf. I, 115b hat andere Unterabteilungen: 天知地 |, 傍人 |, 自 |.

194 四威儀 (Ros. 131, 3, 14 ff.). In P keine Entsprechung, s. aber SN XLVI, 11 (V, 78), AN IV, 11 (II, 13/14) und Itiv. 110 (115). Vgl. auch PD und Childers s. v. iriyāpatho.

Stf. I, 112b (Überschrift wie in unserem Text) hat als Unterabteilungen einfach: 行,住,坐,臥.

Vgl. hierzu auch Ch. Mps. (ST 於 9, 12a, 7 = TT 1, S. 14, 1, 2/3), wo eine ganze Reihe von 威儀 (iriyāpatha) eingeleitet wird mit 可行知行, 可止知止.

195 四思惟 (1) 少思惟, (2) 廣 | |, (3) 無量 | |, (4) 無所有 | |. Bemerkenswert ist, daß hier zum ersten und einzigen Mal in unserem Text der Ausdruck 無所有 für ākiñcañña steht, während sonst in unserem Text (vgl. Anm. 148) für ākiñcaññayatana der Ausdruck 不用處 zu finden ist. Ein In-Beziehung-Setzen unserer Nr. 4 zu ākiñcaññayatana rechtfertigt der weiter unten in dieser Anm. zitierte Kommentar zu H 6, 4. Unterbegriff.

Die einzige Entsprechung, die ich zu unserer Kategorie in P, S und H nachweisen kann, ist H 6: 四想 1) 小想, 2) 大 |, 3) 無量 |, 4) 無所有 |. Der Kommentar (ST 秋 1, 68b, 17 ff. = TT 26, S. 392, 1, 24—2, 6) erklärt 1) mit 作意思惟狹小諸色, 2) mit | | | 廣大諸色而非無邊, 3) mit | | | | | 其量無邊. Im übrigen sind nach dem Kommentar die Objekte (色) der besinnlichen Betrachtung (思惟) für 1—3 gleich und zwar: 5 Arten von Leichenbetrachtungen, 8 Kasīṇa-Übungen (Erde, Wasser, Feuer, Luft, Blau, Gelb, Rot, Weiß), Betrachtung der durch Sinnenlust bedingten Verfehlungen und Leiden, Betrachtung der durch Loslösung (von der Sinnenlust) zu erreichenden verdienstlichen Tugend. Zu 4) sagt der Kommentar 此即顯示無所有處想.

196 四記論. S 39: 四記. H 36: 四記問 P XXVIII (229): cattāro pañhavyākaraṇā. ekamsavyākaraṇiyo pañho usw. Mvy. 86: catvāri vyākaraṇāni. Ein Teil dieser Kategorie (... vyākaraṇiyah) sthāpaniyah praśnah) findet sich im Hoernle-Fragment Nr. 149²/₅, Rückseite (Hoernle, S. 19, Absatz 3).

197 佛四不護法. S 33: 四不護. Pālientsprechung AN VII. 55. 1. 2. (IV, 82): cattāri tathāgatassa arakkheyyāni. P 3, XXX (217) dagegen: tīpi tathāgatassa arakkheyyāni (mit Fortlassung des Begriffs ājīvasamācāro). Doch hat, wie aus einer Fußnote zu dieser Stelle in P hervorgeht, der Text K (ein gedruckter siamesischer Text, König von Siam-Ausgabe) die Lesart arakkheyyāni. Das Hoernle-Fragment Nr. 149²/₅ hat auch nur drei Unterabteilungen unter der Überschrift arakṣaṇiṇi (Hoernle, S. 17 ist auch so zu korrigieren), vgl. Hoernle, S. 21, Abs. 6 und S. 22, Anm. In der Hoernle, S. 17 gegebenen Tabelle ist irrtümlicherweise als chinesische Entsprechung zu dieser Kategorie S 3, 32 (Hoernle: 28) 三淨 herangezogen worden. Letztere Kategorie gehört meiner Meinung nach zu P 3, LII (tīpi soceyyāni), vgl. Anm. 107. Die zu unserer Kategorie gehörende S-Entsprechung ist 4, 33 (s. Anfang dieser Anm.). H 3, 20: 三不護. Mvy. 12: catvāri arakṣaṇi. Nun stelle ich noch eine zusammenfassende Übersicht auf:

	Indisch				Chinesisch		
	P	AN	Mvy.	Hoernle	unser Text	S	H
Drei a) ā-	3, XXX	—	—	—	—	—	—
b) a-	v. l. zu 3, XXX	—	—	S. 21, Abs. 6	—	—	3,20
Vier a) ā-	—	—	12	—	—	—	—
b) a-	—	IV, 82	—	—	4, XXXVI	4, 33	—

Man sieht also, daß H der einzige von den genannten chinesischen Texten ist, welcher, wie P und Hoernle, drei Unterabteilungen hat.

198 無有關漏. Aus Pwyf. Reim 宥, Heft 85, fol. 25a läßt sich für die beiden letzten Zeichen die Bedeutung „fehlen“ erweisen. Der Kommentar zu Stf. 71b, 14 ff.: 三事戒, sagt zur Erklärung des Ausdrucks 身淨戒: 謂身受諸戒無有關漏無有毀犯是名身淨戒. Hier ist also 關漏 durch 毀犯 „Zerstörung + Übertretung, Verfall(?)“ erklärt.

199 可自防護. Vgl. Ch. Dhsg. XLIII, anuvyañjana 69 (S. 69), Weller's Anmerkung dazu und Ros. 482, 2, 8.

200 Dieser Abschnitt und der Abschnitt der „Sechsheiten“ beginnen, im Unterschiede von den übrigen, mit 又.

201 五入: 眼色 usw. Fehlt in P, S, H, Stf. In unserem Text werden die fünf Sinnesorgane (cha ajjhattikāni āyatanāni ohne mano [意]) ihren Korrelaten in der Welt der Objekte (cha bāhirāni āyatanāni ohne dhammo [法]) einfach gegenübergestellt. Ob es sich hier um eine Verknüpfung der

einzelnen Paare handelt, dergestalt, daß ein Sinnesorgan mit seinem wahrgenommenen Objekt zu einem „āyatana“ im weiteren, ajjhattikāni und bāhirāni zusammenfassenden, Sinne verbunden werden soll, oder ob die Reihe rūpa usw. durch die Reihe cakku usw. etwa im Sinne von P III (cakkhuvīññeyyā rūpā usw.) erklärt werden soll, weiß ich nicht.

Die cha ajjhattikāni und bāhirāni āyatanāni kommen in unserem Text 6, I und II vor.

Vgl. auch Das. S. 2. 3. III (DN III, 290): dasāyatanāni und die chinesische Entsprechung dazu in Ch. Das. (ST 辰 9, 47a, 20 und 47b, 1 = TT I, S. 57, 1, 21 ff.): 十色入, wo die in unserer Kategorie vorkommenden Unterbegriffe einzeln als āyatana (入) bezeichnet werden.

Die Kategorie P III (pañca kāmagaṇā) hat ihre Entsprechung in H 3 (ST 秋 1, 88a, 16 ff. = TT Bd. 26, S. 415, 1, 20 ff.): 五妙欲 und S 2 (ST 辰 10, 67a, 3 = TT Bd. 1, S. 230, 1, 14 von links ff.): 五欲. Ähnlich Stf. I, 144b unter der gleichen Überschrift wie S.

202 五受陰. Ebenso (auch in den Unterbegriffen) Ch. Das. 3. S 1 und H 2: 五取纏. P II = Das. S. 1. 6. III (DN III, 278). Mvy. 100: pañcopādānaskandhā, rūpaskandhā usw., so daß es der Überschrift nach zu P II, den Unterbegriffen nach zu P I gehört.

Zu 受 = upādāna vgl. Anm. 120. Bemerkenswert ist, daß 受 in der Überschrift für upādāna steht, während es im zweiten Unterbegriff als vedanā auftritt. Einen analogen Fall der Verwendung eines und desselben Zeichens (戒) in verschiedener Bedeutung in Überschrift und Unterbegriff derselben Kategorie s. 3, XXII (Anm. 77). Zu vergleichen ist auch noch 4, XXI, wo 受 mit 證 zusammen in der Überschrift als sacchikarāṇīya vorkommt, während es im 2. Unterbegriff für vedayita steht.

203 五蓋. Unter derselben Überschrift Stf. I, 145a und Ch. Das. 4. Letztere Stelle, auch in den Unterbegriffen, mit unserem Text gleich. ST 辰 9, 44b, 10 ff. schwankt zwischen der Schreibung 蓋 und 蓋, TT Bd. 1, S. 53, 3, 5/6 hat nur die erste Form. Mit unserem Text gleichfalls übereinstimmend findet sich die Kategorie in Ch. Päs. (ST 辰 9, 61b, 15/16 und 17/18 = TT Bd. 1, S. 75, 2, 5/6 und 10/11). S 3: 五障. H: 五蓋. P VI = Das. S. 1. 6. IV (DN III, 278).

	unser Text, Ch. Das. u. Ch. Päs.	Stf.	H	S	
1.	貪欲蓋	} wie unser Text	} wie unser Text (nur mit der Schreibung 蓋 statt 蓋)	樂欲障	
2.	瞋恚				瞋恚
3.	睡眠	} 掉悔蓋 wie unser Text	} 憒沈睡眠 掉舉惡作	睡眠	
4.	掉*戲				惡作
5.	疑				疑惑

* In Ch. Das. und Ch. Päs. 三-Ausg., in unserem Text 宋- und 明-Ausgaben: 調 t'iao statt 掉 tiao.

Bemerkenswert sind die Varianten im 4. Unterbegriff; das in unserem Text stehende 掉 für uddhacca (in dieser Bedeutung auch V, (5); s. Anm. 207) und 戲 für kukkucca sind in Ros. nicht zu finden. Die Lesart 調戲 findet sich Ros. 431, 2, 34 als uddhacca; man könnte also annehmen, daß 掉戲 auch nur uddhacca entspricht. Da 掉 aber, wie schon gesagt, nur zwei Kategorien weiter (V) allein als uddhacca auftritt, glaube ich, daß der Übersetzer durch 掉戲 uddhaccakukkucca (so P. und Das. S.) ausdrücken wollte.

204 五下結. Unterbegriffe s. Anm. 207. S 4: 五種煩惱分結. H 9: 五順下分結. Stf. I, 143b: 五下分結. P VII läßt samyojana i. d. Unterbegriffen fort (Reihenf. 1, 3, 2, 4, 5).

In Ch. Mps. (ST 辰 9, 11b, 4 = TT Bd. 1, S. 13, 1, 24) wird diese Kategorie 五下分結 genannt. Pälientsprechung DN XVI, 2, 7 (Bd. II, 92); Ch. Päs. (ST 辰 9, 61b, 14 = TT Bd. 1, S. 75, 2, 1): 五下結. Pälientspr. DN XXIX, 25 (Bd. III, 132). In den beiden letztgenannten Texten werden die Unterbegriffe nicht aufgezählt.

205 P (234): sakkāyatiṭṭhi. Ebenso S und H (有身見). Unser Text und Stf.: 身見.

206 zu 戒盜 für silabbataparāmāso s. Anm. 122.

207 五上結. H 10: 五順上分結. Stf. I, 143b: 五上分結. P VIII (Reihenfolge: 1, 2, 4, 5, 3).

Vergleichstabelle:

	unser Text	S	H	Stf.
(IV) 1.	身見結	樂欲煩惱分結	欲貪順下分結	貪結
2.	戒盜	瞋恚	} wie S (jedoch mit 順下 statt 煩惱)	瞋
3.	疑	有身見		身見
4.	貪欲	戒禁取	} 疑順下分結	戒取
5.	瞋恚	疑惑		疑
(V) 1.	色愛	fehlt	色貪順上分結	wie unser Text, nur
2.	無色愛		無色貪	mit Hinzufügung
3.	無明		掉舉	von 結 zu jedem
4.	慢*		慢	Unterbegriff. Rei-
5.	掉		無明	henfolge: 1, 2, 5, 4, 3

* 三- und 聖-Ausgg. haben 憍慢 im vierten Unterbegriff; im fünften Unterbegriff hat 三: 調 und 聖: 悼.

208 五根. Ebenso (auch in den Unterbegriffen) Ch. Das. 2, H 20, Stf. I, 127a, de Harlez 13 (23), Ch. Dhsgr. XVIII (27, 107). De Harlez und Ch. Dhsgr. lassen nur das 精 von 精進根 (viriyindriyaṃ) fort. S 7: 五勝根 im Gegensatz zu 五受根, die P XXII und Stf. 127a (五受) entsprechen. P XXIII (aparāṇi pi pañc' indriyāni) = Das. S. 1. 6. VI (DN III, 278). Mvy. 41 (pañcendriyāni) und 108 (dvāviṃsatindriyāni), 14—18. Vgl. die in Anm. 102 gegebene Zusammenstellung.

209 五力. Diese Kategorie, welche in P nicht zu finden ist, schließt sich gewöhnlich, wie in unserem Text, an die vorhergehende (pañc' indriyāni) an, mit der sie ja die ersten Bestandteile der Unterbegriffe gemeinsam hat. Die pañc' indriyāni + pañca balāni bilden die Nrn. 13—22 der sattatimṣa bodhipakkhiyā dhammā bzw. saptatruṣṣad bodhipākṣikā dharmāḥ („37 Elemente der Erleuchtung“ [Seidenstücke]). S. die Anm. 126 Ende gegebene Zusammenstellung. Auch in den Anm. 208 genannten Texten (mit Ausnahme von Ch. Das.) finden sich die pañca balāni im Anschluß an die pañc' indriyāni, also S 8 (hier noch gefolgt von einer Kategorie 五學力 (pañca sekhabalāni): saddhā sekhabalaṃ usw.), II 21, Stf. I, 127a, de Harlez 14 (23), Ch. Dhgr. XIX (27, 107). De Harlez und Ch. Dhgr. haben abweichend von den anderen Texten nur 進 für vīrya (statt 精 |). Mvy 42 (pañca balāni).

cattāri balāni s. P 4, XXVI; eine Kategorie von fünf mit anderen Unterbegriffen s. AN IV, 163, 2 ff. (II, 150 ff.); V, 1, 2 ff. (III, 1 ff.): pañca sekhabalāni, saddhābalaṃ, hiri-, ottappa-, vīrya-, paññābalaṃ. Man beachte den Gegensatz zu S 8, wo die Kategorie balāni sich von der Kategorie sekhabalāni nur dadurch unterscheidet, daß in letzterer durchgehend sekha eingeschaltet ist.

210 滅盡枝 (die 三-Ausgabe hat 支 als drittes Zeichen). Die Zahlenbezeichnung ist in unserem Text fortgelassen, Ch. Das. und Ch. E. (ST 炅 9, 48a, 5 = TT Bd. 1, S. 57, 3, 29) haben dagegen 五 vor der Überschrift. P XVI (237): pañca padhāniyaṅgāni weicht stark ab, und nur einzelne Ausdrücke finden in unserem Text eine Entsprechung.

滅盡 für padhāniya scheint mir wieder auf eine Prakritgrundlage für unseren Text hinzuweisen, vgl. in diesem Zusammenhang auch Anm. 180. Ein prakritisches pahāna (s. Psm s. v.) kann sowohl pahāna (skr. prahāna) als auch padhāna (skr. pradhāna) entsprechen, und der Übersetzer mußte, gestützt auf Sprachkenntnis, Erfahrung und den Kontext, beim Vorkommen von pahāna entscheiden, ob „Streben, Bemühung“ oder „Vernichtung“ zu übersetzen sei (vgl. 4, XII, Anm. 127; 4, XIII, Anm. 133).

Gleichfalls eine Übersetzung von pahāna / prahāna s. Ch. MA Nr. 212, 一切智經 (TT Bd. 1, S. 793, 3, 26): 五斷支. Pālientsprechung: MN 90 (II, 128).

H 17 hat 五勝支, also eine genaue Übersetzung von pañca padhāniyaṅgāni. 勝 mit der Bedeutung pradhāna s. Ros. s. v. H stellt die zweite und dritte Unterabteilung um.

Ch. Das. 1 (ST 炅 9, 44b, 8/9 = TT 1, S. 53, 2, 28 ff.) Pālientsprechung dazu Das. S. 1. 6. I (DN III, 277). Da Ch. Das. mit unserem Text verwandt ist, in einigen Unterabteilungen jedoch stärker abweicht, gebe ich nachfolgend eine Nebeneinanderstellung beider Textfassungen. Ch. E., ST 炅 9, 48a, 5—7 = TT Bd. 1, S. 57, 3, 29 ff.) weicht von Ch. Das. nur geringfügig ab und kann für die folgende Nebeneinanderstellung Ch. Das. gleichgesetzt werden.

unser Text	Ch. Das.
Überschrift: 滅盡枝	setzt die Zahlenbezeichnung (五) davor.
一者。比丘信佛如來至真等正覺十號俱具 (聖 Ausg.: 具足)。	一者。信佛如來至真十號具足。
二者。比丘無疾身常安隱 (s. Anm. 213)	wie unser Text (unter Fortlassung von 比丘)。
三者。質直無有諛諂。能如是者。如來則示涅槃徑路。	von 三 bis 諂 unserem Text gleich; dann: 直趣如來涅槃徑路。
四者。自專其心。使不錯亂。昔所諷誦憶持不忘。	四者。專心不亂。諷誦不忘。
五者。善於觀察法之起滅。以賢聖行盡於苦本。	wie unser Text.

Wesentlichere Abweichungen sind in Unterabteilung 1, 3 und 4 zu verzeichnen. In 1 hat Ch. Das. 等正覺 fortgelassen, in 3 hat Ch. Das. einen von unserem Text abweichenden Schluß: „gerade geht er den vom tathāgata gezeigten Weg zum nibbāna“, und 4 stellt nur eine konzentriertere Ausdrucksform des in unserem Text (Unterabteilung 4) Gesagten dar (2mal 4 Zeichen statt 4mal 4).

211 Der Übersetzung stellen sich besonders in der ersten Unterabteilung Schwierigkeiten entgegen. Was heißt: 信佛如來至真等正覺十號具足 (Lesart der 聖-Ausgabe)? Ich glaube trotz Takakusu, Pāli chrestomathy, Glossar, S. 260, wo 至真等正覺 als sammāsambuddha angegeben ist, daran, daß 至真 und 等正覺 in unserem Text zu trennen sind. Und zwar beweist das, meiner Meinung nach, die Lesung von Ch. Das. und Ch. E. (s. die in Anm. 210 gegebene Tabelle unter Ch. Das., Nr. 1). Hier ist, in einer sonst mit unserem Text übereinstimmenden Textfassung, 等正覺 fortgelassen. Daß 等正覺 als selbständige Ausdruck, und zwar = sammāsambuddha, vorkommt, zeigt auch die Ros. 127, 2, 37/38 angeführte Stelle aus dem japan. Wörterbuch Bukkyō iroha jiten. Dort steht der Ausdruck zwischen 應供 (arahā) und 明行足 (vijjācarasampanna). Vgl. auch Ros. 362, 2, 5. Ferner deutet auf eine engere Zusammengehörigkeit der drei Zeichen die Formel: 如來無所著 | | |, die ich an folgenden Stellen gefunden habe:

a) Ch. Mps., ST 炅 9, 11b, 8 = TT 1, S. 13, 2, 6 ff. Hier ist der Text von 信 bis 足 gleich unserem Text, nur steht eben statt 至真 unseres Textes: 無所著. Pālientsprechung DN XVI, 2, 9 (II, 93): „... buddhe aveccappasādena samannāgato hoti: iti pi so bhagavā arahāṃ sammāsambuddho ... (nun folgen die übrigen Namen wie in P XVI).“

b) Ch. Samp., ST 炅 9, 62b, 15, 17 = TT 1, S. 76, 2, 28; 3, 3; 3, 18/19. Das die Formel abschließende 等 „usw.“ deutet auf die weiteren Buddhanamen hin.

c) Ch. MA Nr. 103, TT 1, S. 590, 2, 14 von links (Pāli: MN 11 [I, 64] „bhagavatā jānatā passatā arahatā sammāsambuddhena“); Nr. 146, TT 1, S. 656, 2, 3/4, 8 und weiter (Pāli: MN 27 [I, 176 ff.] „sammāsambuddho bhagavā“), Nr. 162, TT 1, S. 692, 2, 12/13, 15 (Pāli: MN 140 [III, 247] „bhagavantam“); Nr. 180, TT 1, S. 722, 2, 26 (Pāli: MN 142 [III, 255] „tathāgata arahante sammāsambuddhe“).

Ist damit wahrscheinlich gemacht, daß 1. in unserem Text 至真 und 等正覺 (= sammāsambuddha) zu trennen sind, und daß 2. 至真 und 無所著 dieselbe Bedeutung haben, so erhebt sich natürlich die Frage: ja was bedeuten denn die beiden zuletzt genannten Ausdrücke?

Die Wörterbücher versagen hier.

Ch. Samp., ST 辰 9, 62b, 20 = TT 1, S. 76, 3, 11/12 findet sich die Stelle: 如我今如來至真等正覺心中所念 . . . 汝能知不, und ebenda ST 63a, 1 = TT S. 76, 3, 14 heißt es: 過去未來現在如來至真等正覺心中所念汝不能知. Die Pālientsprechung dazu, DN XXVIII, 1 (III, 100). heißt: „kirā pana . . . ahaṃ te etarahi araham sammāsambuddho cetasā ceto paricca vidito . . . iti piti?“ und (ebenda): „ettha carahi te . . . atitānagatapaccuppanesu arahantesu sammāsambuddhesu cetopariyañāṇaṃ n'atthi.“ Und zu 布吒婆樓經 (Ch. DA. Nr. 28), TT 1, S. 110, 1, 22: 若如來出現於世至真等正覺十號具足 die Pālientsprechung DN IX, 7 (I, 181): „tathāgato loke uppijjati araham sammāsambuddho . . . pe . . .“ Machen solche Stellen es nicht wahrscheinlich, daß 至真 (und damit auch 無所著, vgl. die oben unter a, b und c genannten Stellen) ein arahā wiedergeben soll (vgl. auch 應真 s. v. arahā in Takakusu, Pāli ch., Glossar)?

Eine Stütze für diese Annahme könnte man darin erblicken, daß vier nachstehend angeführte Namenslisten des Buddha zwischen tathāgata und sammāsambuddha immer arahā haben. Und der Ausdruck 至真 bzw. 無所著 steht in allen bis jetzt in dieser Anm. angeführten Textstellen zwischen 如來 und 等正覺. Ich nenne hier folgende Namenslisten:

1. Stf. II, 60b: 十號. Hier steht 應供 (arahā) als Nr. 2 zwischen 如來 und 正徧知 (sammāsambuddha).

2. Mvy. 1 (tathāgatasya paryāyanāmāni) steht arahā als Nr. 4 zwischen tathāgataḥ und samyakambuddhaḥ.

3. de Harlez 2 (5), 佛通號, steht arahā als Nr. 4 gleichfalls zwischen tathāgata und samyakambuddha. Die chinesischen Entsprechungen sind die von Stf. II, 60b (s. unter 1).

4. Die Liste aus dem Bukkyō iroha jiten die Ros. 127, 2, 37/38 angeführt ist, hat arahā (應供) als Nr. 2 ebenfalls zwischen tathāgata und sammāsambuddha (等正覺).

In der Liste P XVI = DN XVI, 2, 9 (II, 93) steht araham allerdings zwischen bhagavā und sammāsambuddha.

(Ein ähnliches Verhältnis wie das zwischen unserem Text und P XVI besteht zwischen dem 阿摩晝經 [Nr. 20 des Ch. DA], ST 辰 9, 67a, 2, 9 = TT 1, S. 82, 1, 6/7 v. links und 2, 14/15 und DN III, 1, 2, und 4 [I, 87 und 88]: „iti pi so bhagavā . . .“.)

Aber die behandelten Textstellen genügen nicht, um einen festen Bedeutungsansatz zu gewinnen; ich habe das arahā in meinem Text mit einem Fragezeichen versehen.

Zusammenfassend möchte ich sagen: Die Lesung in Ch. Das. und Ch. E. (s. Tabelle Anm. 210, Ch. Das. Nr. 1) hat mich darauf gebracht, 至真 (welches wohl 無所著 gleichzusetzen ist) in der Namensformel Buddha's von 等正覺 (sammāsambuddha) zu trennen. Dient es in dieser Formel zur Wiedergabe von arhat (araham)?

Eine Entscheidung wird wohl erst durch eine genauere Untersuchung von größerem Vergleichsmaterial gefällt werden können.

212 P: appābādho hoti appātānko.

213 TT: 安穩 (vgl. Ros. 139, 3, 22); ST hat an zweiter Stelle 隱.

214 P: asaṭho.

215 無有諛語. Zu dem Binom 諛語 s. PP II, 625. Die Pālientsprechung ist in amāyāvī von P zu suchen; 諛 als māyā s. Ros. 430, 2, 25.

216 示. Vgl. P: āvikattā, das aber in anderem Zusammenhang steht.

217 Anders Ch. Das., s. die in Anm. 210 gegebene Textzusammenstellung unter Ch. Das., Nr. 3.

218 昔所諷誦憶持.

219 起滅. Vgl. P: udayatthagāminiyā paññāya samannāgato.

220 法 (dhamma) ist hier als „Ding der Erscheinungswelt“ aufzufassen, s. Geiger, Pāli dhamma, S. 8/9 und D I 2c, S. 87/88. Vgl. auch die Übersetzung von P in SBB IV, 227: „. . . the rise and cessation of all things . . .“ In P fehlt ein Äquivalent für 法.

221 觀察. P-Entsprechung wohl in nibbedhikāya zu suchen.

222 P: ariyāya nibbedhikāya sammādukkhakkhayaṅgāminiyā (paññāya).

223 五發. 發 als codanā (vatthu) kam 3, XXXII in unserem Text vor. Es fehlt bei Ros. in dieser Bedeutung, s. aber dort 335, 1, 18:

| 悟 = samcodana. Auch P XV und die weiter unten zitierte AN- und Vinayastelle haben in diesem Zusammenhange codako, codeti, codetabbo usw., so daß aus allem klar hervorgeht, daß dem 發 eine Ableitung von cud zugrundeliegt, wenn es auch fraglich ist, ob ich in meiner Übersetzung genau die Ableitung der Wurzel cud, welche dem chinesischen Übersetzer vorgelegen hat, getroffen habe.

P XV und AN V, 167 (III, 196) fassen die Kategorien IX und X unseres Textes wie folgt zusammen: „codakena āvuso bhikkunā paraṃ codetukāmena pañca dhamme ajjhataṃ upaṭṭhapetvā paro codetabbo: kālena vakkhāmi no akālena, bhūtena vakkhāmi no abhūtena, saṃhena vakkhāmi no pharusena, atthasaṃhitena vakkhāmi no anattasaṃhitena, mettacittena vakkhāmi no dosantarena. codakena āvuso bhikkhunā paraṃ codetukāmena ime pañca dhamme ajjhataṃ upaṭṭhapetvā paro codetabbo.“ In Vinaya Bd. V, S. 158/9 sind die Abteilungen getrennt: „aññañ ca tāhaṃ pucchāmi: kidiso vuccati adhammacodako. akālena codeti abhūtena pharusena anattasaṃhitena, dosantaro codeti no mettacitto: ediso vuccati adhammacodako aññañ ca tāhaṃ pucchāmi: kidiso vuccati dhammacodako. kālena codeti

bhūtena saḅhena atthasaḅhitena, mettacitto codeti no dosantaro; ediso vuccati dhammacodako.“

H 15: 五語路 folgt der Anordnung von P und AN: 或時語或非時語 usw.

224 Bemerkenswert ist, daß 虛 im zweiten Unterbegriff zur Wiedergabe von abhūtena dient, während 虛言 gleich darauf im vierten Unterbegriff für pharusena steht.

Die Ausdrücke pharusāvācā und saḅhāvācā kamen 4, I und II in unserem Text vor; dort waren sie durch 惡口 bzw. 輒語 wiedergegeben.

225 五善發. kusalacodanā, sucodanā?

226 五憎嫉. 憎嫉 in der Bedeutung vihesā s. 6, XII; Anm. 315. S 5: 五慳 (Ros. 199, I, 30ff.); ebenso H 4 und Stf. I, 145a. Ch. Dhsgr. XI (33, 108): 五貪妬; ebenso de Harlez 76 (48). Ros. 438, I, 48: 五貪妒 (妬 nach dem K'ang-hi tze-tien gleich [同] 妬). Leider ist mir das 大藏法數, auf welches dort verwiesen wird, nicht zugänglich. P V (234) im 2. Unterbegriff kulamacchariyaḅ. Dhsgr. 78 (pañca mātsaryāni): dharmamātsaryam, lābha°, āvāsa°, kuśala°, varṇa°.

Unterbegriffe der chinesischen Texte.

	unser Text	Dhsgr. u. de H.	Stf.	S	H
1.	住處憎嫉	法貪妬	住處慳	飲食慳	} wie Stf. 色讚慳 利養 wie Stf.
2.	檀越	利養	家	善事	
3.	利養	住	施	利養	
4.	色	爲善	稱讚	色相	
5.	法	名聞	法	wie Stf.	

Wiedergabe der indischen termini im Chinesischen:

āvāsa: 1. 住處 (Stf., H, unser Text); 住 (Ch. Dhsgr., de Harlez).

2. 飲食 (S) = Nahrung. āhāra?

dhamma: in allen Texten 法.

varṇa: 1. Ruhm, Lob: 稱讚 (Stf.); 名聞 (Ch. Dhsgr. u. de Harlez).

2. äußere Erscheinung: 色相 (S); 色 (unser Text).

3. äußere Erscheinung und Ruhm: 色讚 (H).

lābha: 1. 利養 (unser Text, Ch. Dhsgr., de Harlez, H, S).

2. 施 (Stf.) = dāna?

kula: 1. 家 (Stf., H).

2. kusala: 爲善 (Ch. Dhsgr., de Harlez); 善事 (S).

3. 檀越 (unser Text) = dānapati (Anm. 227).

227 Zu 檀越 = dānapati s. PP I 625, Eitel 40 und den Verweis auf letztere Stelle in Ros. 265, 2, 23. Alle anderen in Anm. 226 zum Vergleich herangezogenen Texte haben hier kula- oder kusalamacchariyaḅ. Daß dānapati hier einen guten Sinn ergibt, erhellt aus Sum. 284/85: „kule macchariyaḅ kulamacchariyaḅ. tena samannāgato bhikkhu tehi tehi kāraṇehi attano upaṭṭhākakule aññesaḅ pavesanampi nivāreti“. Es handelt sich also um die Selbstsucht des bhikkhu, der die ihn versorgende Familie, von deren Spenden

er lebt (upaṭṭhākakula) keinem anderen gönnen möchte; diese Eigenschaft kann man sowohl durch kulamacchariyaḅ („Familienselbstsucht“) als auch durch dānapatimacchariyaḅ („Spender-Selbstsucht“) ausdrücken. Zu upaṭṭhāka = dāyaka vgl. Seidenstücker, Udāna 1920, Anm. 126 (= Anm. 136 der 1917 in „Zeitschr. f. Missionskunde u. Religionswiss.“ erschienenen ersten vier Kapitel des Udāna). kusalamacchariyaḅ (s. PD s. v.) ist eine Verstümmelung von kulamacchariyaḅ.

228 五趣解脫 (三-Ausg. 起 statt 趣). P XXVI: pañca vimutti-paripācāniyā saññā; entsprechend H 18: 五成熟解脫想. Unserem Text am nächsten kommt AN IV, 163, 2/3 (II, 150/1); vgl. Anm. 230.

	P	unser Text	H
1.	aniccasaññā	身不淨想	無常想
2.	anicce dukkhasaññā	食不淨	無常苦
3.	dukkhe anattasaññā	一切行無常	苦無我
4.	pahānasaññā	一切世間不可樂	厭逆食
5.	virāgasaññā	死	wie unser Text

Die drei Texte weichen also alle voneinander ab. Unter den vielen saññā-Listen der Pālitexte habe ich keine Fünferliste nachweisen können, die der indischen Vorlage unseres Textes und auch keine, die der Vorlage von H (anicca-, nicce dukkha-, dukkhe anatta-, āhāre paṭikkūla-, maraṇasaññā) entsprochen hätte.

229 食不淨想 entspricht zwar nicht genau āhāre paṭikkūlasaññā, die Gleichsetzung läßt sich aber meiner Meinung nach rechtfertigen. Denn unser Text übersetzt nicht immer wörtlich, wie das im allgemeinen H tut, sondern oft nur dem Sinn nach. Und daß unsere Übersetzung durchaus sinngemäß ist, erhellt aus PD s. v. paṭikkūlasaññā (āhāre): „the consciousness of the impurity of material food“. Außerdem kommt, soviel ich weiß, ein Ausdruck āhāre asubhasaññā in den saññā-Aufzählungen nicht vor.

食不淨想 kommt 7, V, (2) in derselben Bedeutung (āhāre paṭikkūlasaññā) noch einmal in unserem Text vor.

230 Zu diesem Unterbegriff habe ich nur an einer Stelle im Pāli eine genaue Entsprechung finden können, und zwar in der Zehnerliste, AN X, 60 (V, 109). Zum Vergleich heranzuziehen sind auch folgende Stellen: „... bhikkhu asubhānupassī kāye viharati āhāre paṭikkūlasaññī sabbaloke anabhīratasaññī sabbasaṅkhāresu aniccānupassī maraṇasaññā kho pa'assa ajjhataḅ supaṭṭhitā“ (AN IV, 163, 2ff. [II, 150ff.]) und „sabbasaṅkhāresu aniccānupassī viharāhi nicce dukkhasaññī dukkhe anattasaññī pahānasaññī virāgasaññī nirodhasaññī“ (SN LV, 3 [V, 345]).

231 五出要界. Ebenso Ch. Das. 9, wo der ganze Text mit dem unsrigen bis auf zwei in Anm. 232 und 238 vermerkte Abweichungen übereinstimmt. S 10 und H 24: 五出離界. P XXIV (239) = Das. S. 1. 6. VII (DN III, 278).

232 不動. Ch. Das.: 不念. P: bhikkhuno kāme manasikaroto kāmesu cittaḅ na pakkhandati nappasidati na santiṭṭhati na vimuccati.

233 念出要. Vgl. P: nekkhammaṃ ... manasikaroto.

234 遠離. Entspricht einem von naiṣkramya abgeleiteten nekkhamma.

235 Man könnte auch übersetzen: „Wenn sie (die Sinnenlust) (jedoch) nahe ist, so läßt er in seinen Gedanken ...“ usw.

Ich glaube aber, daß sich das 親近 (als Gegensatz zum vorhergehenden 不 | |) auf den bhikkhu bezieht, und wir somit im Chinesischen die Gegenüberstellung hätten:

於欲不樂 不親近 gegen 樂於遠離. 親近 ...

Das würde dann dem Gegensatz in P: kāmesu (於欲) cittaṃ na pakkhandati nekkhamme (於遠離) cittaṃ pakkhandati entsprechen.

236 調柔. Ros. hat das Binom nicht, auch bei PP, Giles und Couvreur habe ich es nicht gefunden. Dagegen findet es sich in Heft 26a (Reim 尤) des Pwyl auf S. 45a. Hier sind zwei Belege für das Binom gebracht. Im ersten, einem Auszug aus einem Gedicht des 李成用, ist mir die Bedeutung des Binoms nicht klar, im zweiten dagegen — es handelt sich hier um den Auszug aus einem 阿舍經 — wird bei einer Beschreibung des „nördlich vom Sumeru-Berge (gelegenen) Uttarakuru“ das Binom in der Bedeutung „ausgeglichen, harmonisch“ gebraucht.

Vgl. P: tassa tam cittaṃ sugataṃ subhāvitāṃ suvuṭṭhitāṃ suvimuttaṃ visamyuttaṃ kāmehi.

237 出要離欲. Entspricht den in Anm. 236 zitierten Pāliausdrücken: (cittaṃ) ... suvimuttaṃ visamyuttaṃ kāmehi.

238 彼所因欲起諸漏纏. Ch. Das. drückt dasselbe viel kürzer aus (einmal vier Zeichen statt zweimal vier): 因欲起漏. P (240): ye ca kāmapaccayā uppajanti āsavā vighātā pariḷāhā, mutto so tehi ... 纏, ein „binden“ bedeutendes Zeichen, bringe ich hier mit vighātā pariḷāhā zusammen.

239 是爲欲出要. P: idaṃ akkhātāṃ kāmānaṃ nissaraṇaṃ.

240 瞋患出要. P: vyāpādassa nissaraṇaṃ.

241 嫉妬出要. Zu 嫉妬 s. PP II 171, Ros. 134, 3, 1 ff. (= īrṣyā) und Anm. 302 zu unserem Text (= issuki). P: vihesāya nissaraṇaṃ unserem Text kann hier jedoch nicht vihesā zugrunde liegen, vielleicht eine von issā abgeleitete Form? Anders ist es mit 憎嫉 (6, XII; Anm. 315). Dieser Ausdruck kann meiner Meinung nach wohl mit vihesā von P 6, XVII zusammengebracht werden.

242 色出要. P: rūpānaṃ nissaraṇaṃ.

243 身見出要. Vgl. P (241): idaṃ akkhātāṃ sakkāyanissaraṇaṃ. Die genaue Entsprechung zu unserem Texte wäre: (sak)kāyaditṭhinissaraṇaṃ oder °ditṭhiyā nissaraṇaṃ. Vgl. Anm. 205.

244 五喜解脫入. Die 宋-Ausg. unseres Textes und Ch. Das. lassen 喜 in der Überschrift fort. Auch in S und H ist dieses Zeichen nicht vertreten, die Überschriften heißen dort: 五解脫處. Das 喜 in unserem Text scheint mir ein exegetischer Zusatz zu sein, der sich dadurch erklärt, daß der Begriff „Freude“ in unserer Kategorie eine große Rolle spielt und 歡喜 fünfmal darin vorkommt. Ich habe „freudvoll“ (喜) auf „Ursachen“

(zu dieser Übersetzung von 入 s. Schluß dieser Anm.) bezogen, weil vimutti als selbständiger Ausdruck in den Unterbegriffen unseres Textes überhaupt nicht vorkommt (vgl. Anm. 256) und die „Freude“ sich auf die Ursachen der vimutti, d. h. das in den einzelnen Unterabteilungen Besprochene, bezieht. Es könnte grammatisch natürlich auch zu vimutti (解脫) bezogen werden.

Der Text von Ch. Das. 7 stimmt mit unserem Text bis auf die in Anm. 248, 250, 253, 256, 258 vermerkten Abweichungen überein.

S und H tragen die Unterabteilungen wie P (und anders als unser Text) jedesmal ausführlich vor.

P XXV: pañca vimuttāyatanāni. Meine Übersetzung von āyatana (入) stützt sich auf Buddhaghosa's Erklärung (Sum. 292): vimuttāyatanāniti vimuccanākāraṇāni. Eine andere Auffassung von vimuttāyatana s. PD s. v. und SBB IV, 229.

245 樂閑靜處. 閑靜, auf einen Garten bezogen, s. Anm. 4 unter c).

246 專念一心.

247 盡 in der Bedeutung śānta s. Ros. 338, 2, 11.

248 於是比丘聞如來說法. Ch. Das. hat 若 statt der beiden ersten Zeichen u. 佛 an Stelle von 如來.

249 Ich vergleiche 梵行者 unseres Textes mit sabrahmacāri und 師長 mit garuṭṭhāniko von P (師 = guru s. Ros. 164, 2, 33), obgleich in P beide Begriffe zusammengehören und der letzte als Attribut zum ersten steht. Wie P lesen S (ST 晨 10, 67a, 20 = TT 1, S. 230, 3, 8): 尊重恭敬修習梵行 und H (秋 1, 95b, 19 = TT 26, S. 424, 1, 5/6): 一尊重有智同梵行者.

250 Ch. Das. läßt auch hier 法 weg.

251 分別法義. S (ST 晨 10, 67b, 1 und weiter = TT 1, S. 230, 3, 12 und weiter): 隨知 — (weiter: 諸)法即解 — (weiter: 諸)義. H (ST 秋 1, 95b, 20 und weiter = TT 26, S. 424, 1, 8/9 und weiter): 若法若義由正了知. P: atthapaṭisaṃvedī ca dhammapaṭisaṃvedī ca. Die Erklärung Buddhaghosa's s. Sum. 292, Zeile 3 und 2 von unten und SBB IV, 229, Anm. 2.

252 P hat nun folgende Reihe: tassa atthapaṭisaṃvedino dhammapaṭisaṃvedino pāmojjaṃ jāyati, pamuditassa pīti jāyati, pītimanassa kāyo passambhati, passaddhakāyo sukhaṃ vedeti, sukhino cittaṃ samādhīyati.

253 Ch. Das. schaltet zwischen 已 und 得 noch 便 ein.

254 身心安隱. S (ST 晨 10, 67b, 2 und weiter = TT 1, S. 230, 3, 14 und weiter): 身得輕安. H (秋 1, 96a, 1 und weiter = TT 26, S. 424, 1, 9/10 und weiter): 身輕安. Die chines. Texte haben also 身 ohne weitere Zusätze; Buddhaghosa dagegen faßt kāya als nāmakāya (Sum. 292/93). Vgl. SBB IV, 229 und ebenda Anm. 3.

255 Vgl. P: cittaṃ samādhīyati.

256 實知見. Ch. Das.: 如實見. S: 如實知. H: 如實知見. Bemerkenswert ist, daß unser Text (ähnlich wie P, der aber eine Stufe unter der letzten Stufe unseres Textes, bei cittaṃ samādhīyati, stehenbleibt)

in der climax gar nicht bis zu dem in der Überschrift ausgedrückten Begriff vimutti (解脱) kommt. Anders S und H. In S (ST 是 10, 67b, 3 und weiter = TT 1, S. 230, 3, 17 und weiter) kommt 解脱智 und in H (ST 秋 1, 96a, 2 und weiter = TT 26, S. 424, 1, 12 und weiter) 解脱 am Schluß einer jeden Unterabteilung vor.

257 P weicht in der Reihenfolge der „Ursachen“ in Nr. 2 und 3 von unserem Text ab. 1. bhikkhuno sathā dhammaṃ deseti aññataro vā garuṭṭhāniko sabrahmacārī (1 unseres Textes), 2. yathāsutam yathāpariyattaṃ dhammaṃ vitthārena paresaṃ deseti (3), 3. yathāsutam yathāpariyattaṃ dhammaṃ vitthārena sajjhāyaṃ karoti (2), 4. yathāsutam yathāpariyattaṃ dhammaṃ cetasā anuvitakketi anuvicāreti manasā 'nupekkhati (4), 5. assa aññataraṃ samādhinimittaṃ suggahitaṃ hoti sumanasikataṃ supadhāritaṃ suppaṭividdhaṃ paññāya (5).

258 聞法喜已. Ch. Das. statt der beiden letzten Zeichen 歡喜.

259 受持諷誦.

260 Hier und in den folgenden Unterabteilungen ist dem Sinne nach der Text jedesmal wie in der ersten Unterabteilung zu ergänzen: „Nachdem er aber Freude erlangt hat, erlangt er Liebe zur Lehre . . .“ usw. H und S bringen wie P die climax in aller Ausführlichkeit jedesmal wieder.

261 Ich glaube, daß das 得定 mit samādhī(nimittaṃ) suggahitaṃ von P zu vergleichen ist. „he has well grasped some given clue to concentration“ (SBB IV, 230).

262 五人. S 14: 五士夫入法. H 22: 五不還 (pañca anāgāmino). P XVIII (237): pañca anāgāmino. Mvy. 46 (śrāvaka-pudgalakramāḥ), 7--11. Puggalapaññatti I, 42--46 (S. 16/17). Die Unterbegriffe unserer Kategorie finden sich auch Ch. Pās. (ST 是 9, 61b, 14 = TT Bd. 1, S. 75, 2, 1 ff.).

Unterbegriffe:

	unser Text	S	H	Ch. Pās.
1.	中般涅槃	中入	中般涅槃補特伽羅	中間般涅槃
2.	生	生	生	生彼
3.	無行	有行	有行	行
4.	有行	無行	無行	無行
5.	上流阿迦尼吒	上流	上流	上流阿迦尼吒

Die Reihenfolge der Begriffe unseres Textes haben nur P und Puggalapaññatti. S, H, Ch. Pās., Mvy. stellen Nr. 3 und Nr. 4 um.

263 Mvy: antarāparinirvāyī, die Mss. S und L lesen jedoch antarā°.

264 Mvy. 46, 8: upadyaparinirvāyī. S und H: 生. Ch. Pās.: 生彼; das 彼 kann ich nicht erklären. P XVIII, alle in der Anmerkung dazu zitierten AN- und SN-Stellen und Puggalapaññatti I, 43 (16): upahacca-parinibbāyī. Zu der Verwechslung upahacca-upapajja s. PD s. v. upahacca.

265 上流阿迦尼吒. Die 宋-Ausgabe hat nach 流, die 元- und 明-Ausgaben haben nach 尼: 般涅槃 (parinibbāyī).

266 Vgl. Anm. 51.

267 Vgl. Anm. 200.

268 內六入. Die Stellung der chinesischen Zeichen läßt eher auf ein „ajjhataṃ cha āyatanāni“ für diese und ein „bahiddhā cha āyatanāni“ für die nächste Kategorie schließen. Das Gegenstück dazu haben wir 8, II, wo ein adverbiales indisches bahiddhā im Chinesischen adjektivisch wiedergegeben wird. Allerdings haben dort auch die meisten der zum Vergleich herangezogenen chinesischen Texte die adjektivische Konstruktion, während hier (im Falle der āyatanāni) unser Text mit seiner Zeichenstellung vereinzelt dasteht. Ich habe mich in diesen beiden Fällen entschlossen, die geläufigen Päliausdrücke beizubehalten.

S 1: statt 入: 處. Ch. Das. 3: 六內入. H 1: 六內處. Stf. II, 13a: 六入. P I (243) = Das. S. 1, 7. III (DN III, 280). Dhgr. 24 faßt unter dvādaśāyatanāni unsere Kategorien I und II zusammen, wobei jedoch śabda und gandha vertauscht sind: cakṣuḥ śrotagrahṇājihvākāyamañāyatanāni rūpaḡamdhāśabdarasasparśadharmāyatanāni ca.

269 外六入. S 2 statt 入: 處. H 2: 六外處. Stf. II, 13b: 六塵 (vgl. Ros. 101, 1, 33 ff.). P II. Dhgr. 33: ṣaḍ viśvayāh. rūpaṃ, śabda, gaṃdho, rasaḥ, sparśo, dharmāḥ.

270 六識身. Ebenso H 3. S 3 und Stf. II, 13a ohne 身. P III: cha viññāṇakāyā. cakkhuvīññāṇaṃ usw.

271 六觸身. Ebenso H 4. S 4 ohne 身. P IV: cha phassa-kāyā. cakkhusamphasso usw.

272 六受身. Ebenso H 5. S 5, ohne 身. Stf. I, 154a: 六受法. P V: cha vedanākāyā. cakkhusamphassajā vedanā usw.

Vergleichstabelle der Unterbegriffe:

	unser Text	Stf.	H	S
1.	眼觸身	眼觸受	眼觸所生受身	眼觸為緣所生諸受
2.	耳	耳	耳	耳
3.	鼻	鼻	鼻	鼻
4.	舌	舌	舌	舌
5.	身	身	身	身
6.	意觸身	意	意	意

273 六想身. Ebenso H 6, 眼觸所生念身 usw. analog dem in Anm. 272 gezeigten Schema. S 6 ohne 身. P VI: cha saññākāyā. rūpa-saññā usw.

274 六思身. Ebenso H 7, 眼觸所生思身 usw. P VII.

275 六愛身. Ebenso H 8, 眼觸所生愛身 usw. S 7 und Ch. Das. 4 ohne 身: 六愛, 色愛 usw. P VIII: cha taphākāyā. rūpaṃhā usw. = Das. S. 1, 7. IV (DN III, 280).

276 六淨本. Die 三-Ausgabe liest schon hier richtig 淨 statt 淨, während ST und TT erst beim Satz 拔此淨本 (ST 是 9, 43a, 14 = TT 1, S. 52, 1, 2) die richtige Lesart haben.

S 14: 六種鬪諍根本 läßt die Unterabteilungen mit 有一類補特伽羅 beginnen und weicht auch in Einzelheiten stark von P ab.

H 17: 六諍根法 kommt P sehr nahe.

P XV (246): cha vivādamūlāni. (Übersetzung s. SBB IV, S. 232.)
Andere Pālitexte s. Anm. 298.

277 P: bhikkhu kodhano hoti upanāhi.

278 Der folgende Satz könnte dem vorhergehenden auch einfach nebengeordnet sein. Es scheint mir aber wahrscheinlicher, daß hier, ebenso wie in P, ausgedrückt werden soll, daß alles bis zum Erregen des Streites Gesagte aus dem Zorn und Nicht-Gleichmut resultiert. Außerdem werden dadurch auch die beiden eben genannten Eigenschaften deutlicher als erste „Wurzel“ der Streitigkeiten charakterisiert, der sich dann die anderen (Bosheit usw., s. unten) anschließen.

Dieses Folgeverhältnis kommt auch deutlich in H, dem chinesischen Text, welcher hier P am nächsten steht, zum Ausdruck.

279 P: yo so āvuso bhikkhu kodhano hoti upanāhi so sathari pi agāraṇo viharati appaṭṭisso dhamme pi agāraṇo viharati appaṭṭisso saṅghe pi agāraṇo viharati appaṭṭisso.

280 戒 steht hier, wie 3, XXII (Überschrift) und 6, XIII, (4) für sikkhā. P (Fortsetzung der in Anm. 279 angeführten Stelle): sikkhāya pi na paripūrakāri hoti.

281 穿漏 heißt nach Pwyf, Reim 穿, Heft 85, fol. 24b, „löcherig, durchlöchert“ (an 3 Stellen von baufälligen Häusern und Räumen, an 3 Stellen von durchbrochenen Wolken und an 1 Stelle von Büchern gebraucht). Hier ist der Ausdruck im übertragenen Sinne anzuwenden; vgl. P: na paripūrakāri.

282 染汙. kiliṭṭho? Vgl. Ros. 255, 2, 44 ff.

283 P: so saṅghe vivādam jāneti.

284 人所憎惡 憍亂淨衆天人不安. Vgl. dazu Anm. 31. P (Fortsetzung der in Anm. 283 angeführten Stelle): yo so hoti vivādo bahujanaahitāya bahujanaasukhāya bahujanassa anattāya ahitāya dukkhāya devamanussānaṃ.

不安 = asukhāya. 安 = sukha s. ebenfalls Anm. 31.

285 Zu 憍亂, das weiter unten (s. Anm. 290) noch einmal vorkommt, vgl. PP I 460. Ros. 134, 3, 40 verweist s. v. nur auf das Bukkyō iroha jiten, welches mir nicht zugänglich ist.

286 Zum folgenden vgl. P: evarūpaṃ ce tumhe āvuso vivādamūlaṃ ajjhataṃ vā bahiddhā vā samanupasseyyātha tatra tumhe āvuso tass' eva pāpakassa vivādamūlassa pahānāya vāyameyyātha.

287 設 steht hier in der Bedeutung „wenn“, und fünfzehn Zeichen weiter (vgl. Anm. 292) in seiner anderen Bedeutung „zubereiten, aufstellen“.

288 瞋恨 (wohl kodho, upanāho).

289 如彼 entspricht dem evarūpaṃ von P, s. Anm. 286.

290 憍亂. S. Anm. 285.

291 和合. S. PP II 154.

292 廣設方便. Zu 廣設 vgl. PP II 568. 方便 entspricht in unserem Text in fast allen Fällen (eine Ausnahme bildet nur der in Anm. 296 genannte Fall) von vyā-yam abgeleiteten Formen in P, vgl. 4, XII (Anm. 129) = vāyāmena(?) [P: vāyamati] und 7, VI; 8, III; 10 = vāyāmo [P: vāyāmo]. Hier steht in P: vāyameyyātha (vgl. Anm. 286). Doch ist zu bemerken, daß 方便 auch hier — wie an den in dieser Anm. genannten anderen Stellen unseres Textes — Substantiv ist.

293 專念. Dieser Ausdruck als Wiedergabe von sato sampajāno s. Anm. 308, vorletzter Absatz.

294 Zum folgenden vgl. P: evarūpaṃ ce tumhe āvuso vivādamūlaṃ ajjhataṃ vā bahiddhā vā na samanupasseyyātha tatra tumhe āvuso tass' eva pāpakassa vivādamūlassa āyatim anavassavāya paṭipajjeyyātha.

295 結. Dieses Zeichen kommt in unserem Text 5, IV und V als samyojana vor. Hier scheint es mir attributiv zu 恨 zu stehen.

296 Da 方便 in unserem Text nur substantivisch vorkommt (s. Anm. 292), ist es auch hier so aufzufassen. Dadurch wird das vorhergehende 更 zum Verbum. 更 = „renouveler“ s. Couvreur 2, S. 432. P: paṭipajjeyyātha.

297 Die 三-Ausgabe liest: 勿得使起 statt 勿復, ... gebt ihnen (den habvollen Gedanken) keine Veranlassung zum Entstehen“.

298 Unser Text weicht in den nun folgenden Unterabteilungen sowohl in der Reihenfolge als auch in Einzelheiten von P ab. Wie P lesen AN VI, 36 (III, 334/35) und MN 104 (II, 145—47). In verkürzter Form und substantivischer Formulierung finden wir die cha vivādamūlāni Vibhaṅga 380. — Ich setze die beiden Aufzählungsarten nebeneinander:

	Vibhaṅga	P, AN, MN
1.	kodho	(a) kodhano hoti (b) upanāhi
2.	makkho	(a) makkhi . . . (b) paḷasi
3.	issā	(a) issuki . . . (b) macchari
4.	sātheyyaṃ	(a) sātho . . . (b) māyāvi
5.	pāpicchatā	(a) pāpiccho . . . (b) micchādīṭṭhi
6.	sandiṭṭhiparāmāsītā	(a) sandiṭṭhiparāmāsī . . . (b) ādhānagāhi dupaṭinissaggi

Von kodhano bis māyāvi finden sich die entsprechenden Substantive (krodhan usw.) in Mvy. 104, 40—47. Die beiden letzten Begriffe sind dort umgestellt: māyā, sāthyam. Ohne diese Umstellung Dhsg. 69, 1—8 (S. 14).

In der chines. Mahāvvyutpatti werden die Begriffe der Spalte P, AN, MN mit Zeichen wiedergegeben, die auch H 17 verwendet. Ich gebe nachstehend die in H vorkommenden Begriffe und setze die entspr. Ros.-Stelle in Klammern dahinter.

1. 忿 (190, 2, 21—23)	恨 (192, 2, 40/41)
2. 覆 (420, 2, 8)	惱 (195, 3, 40)
3. 嫉 (134, 3, 2)	慳 (199, 1, 31/32)
4. 誑 (428, 3, 17/18)	諂 (430, 2, 25)
5. 邪見 (463, 2, 18/19)	倒見
6. 取著自見起堅固執難教棄捨	

Daraus geht hervor, daß H bis auf eine Abweichung in Nr. 5 den eingangs dieser Anm. genannten Begriffen von P (kodhano, upanāhi usw.) genau entspricht.

In der vierten Unterabteilung von S (ST 辰 10, 68a, 20; TT 1, S. 232, 1, 14/15) findet sich eine Aufzählung von schlechten Eigenschaften, die mit den in H gegebenen Ausdrücken (und den entsprechenden in P) zusammenzubringen ist. Und zwar 諂誑 mit Nr. 4, 慳嫉 mit Nr. 3, 覆等諸隨煩惱 mit Nr. 2 und 身見邪 (die 明-Ausg. und ST lesen hier 衰) 見邊見見取不能遠離 mit Nr. 5 und 6 von H. Zur letztgenannten Reihe von Ausdrücken vgl. Dhsgr. 68 (S. 14), pañca drṣṭayah (ich habe diejenigen Teile der Sanskrit-Formel, welche in S keine Entsprechung haben, in Klammern gesetzt): (sat)kāyadrṣṭir antagrāhadrṣṭir mithyādrṣṭir drṣṭiparāmarśah (śīlavrataparāmarśah).

Zur Vergleichung der Ausdrücke unseres Textes mit P s. die folgenden Anmerkungen.

299 ST und TT: 很戾. Entspricht wahrscheinlich paḷāsī in P (Anm. 298, Nr. 2b). 很 steht wohl für 很(狠). Tze-yüan (辭源) s. v. 很: 疑與很通. Zu 很戾 s. PP II 159.

300 不諱. Entspricht wahrscheinlich makkhī in P (Anm. 298, Nr. 2a). 諱, welches eigentlich „sorgfältig (er)forschen“ heißt, wird in der Formel „cattāri ariyasaccāni“ für saccaṃ verwandt (in unserem Text 4, XXIII). Daß es auch für „Wahrheit“ im allgemeinen gebraucht wird, zeigt Ros. 432, 1, 19/20.

301 慳慳. Entspricht maccharī in P (Anm. 298, Nr. 3b). 5, XI wurde in unserem Text 憎嫉 für macchariyaṃ gebraucht (Anm. 226).

302 嫉妬. Entspricht issukī in P (Anm. 298, Nr. 3a). Vgl. zum chines. Ausdruck auch Anm. 241.

303 巧僞. „巧, 'skill in workmanship'; then, 'skill', 'cleverness', generally, and sometimes with a bad meaning, as here, 'artful', 'hypocritical'“ (Legge zu Lun-yü I, 3). 巧 entspricht genau dem englischen „crafty“, welches, von „craft“ (Handwerk) abgeleitet, zuerst „kunstvoll“, dann „listig“ heißt. Diese Bedeutung hat aber gerade nach dem PD saṭho. Wir können also 巧僞 = saṭho in P (Anm. 298, Nr. 4a) setzen.

304 虛妄. Entspricht wahrscheinlich māyāvī in P (Anm. 298, Nr. 4b).

305 Text s. Anm. 306, Nr. 5. Diese Unterabteilung entspricht sachlich Nr. 6a und b (Anm. 298) von P: sandiṭṭhiparāmāsī ādhānagāhī duppaṭṭinissaggi. Ich kann mit 固 nichts anfangen und lese hier mit der 明-Ausgabe 固 statt 固. Diese Lesart wird auch durch das 堅固 von H (Anm. 298, H Nr. 6) wahrscheinlich gemacht. 已 in der ST-Ausg. ist ungenaue Schreibung für 己. Ich lese also: 自固己見. Wörtlich: „Selbst Fest(halten an) eigenen Ansichten“. Vgl. dazu Sum. 296, Zeile 4 v. u.: sandiṭṭhiparāmāsīti sayam diṭṭhimeva parāmasati, und Kern, Toev. s. v. sandiṭṭhi, „eigen theorie“. 受 könnte man versucht sein, als vedanā aufzufassen und etwa zu übersetzen: „verwirrte Empfindung“. Ich glaube aber, daß das 受 dem gāhī von P entspricht (vgl. Ros. 73, 2, 5/6). Wie sich allerdings 受 und ādhāna zusammenreimen, weiß ich nicht. 不捨 und duppaṭṭinissaggi lassen

sich miteinander vergleichen. Unser Text hat eigentlich ein appaṭṭinissaggi übersetzt (vgl. dagegen H, Anm. 298, Nr. 6).

306 Text s. am Schlusse dieser Anm., Nr. 6. 迷於... = ... sam-moha Ros. s. 454, 3, 27. Hier hat nur 邪見 micchādiṭṭhi von P (Anm. 298, Nr. 5b) eine Entsprechung. Doch zeigen H und S (s. Anm. 298, H Nr. 5 und 6 und die aus S angeführte Formel zum Schluß von Anm. 298) daß auch ihre Vorlagen mehr diṭṭhi als P gehabt haben.

Das 邊見 unseres Textes entspricht wie derselbe Ausdruck in S (s. Schluß v. Anm. 298) antaggāhikā diṭṭhi (vgl. Ros. 462, 3, 44/5). Über die verschiedenen Ansichten, welche über diesen Begriff unter den Pāliforschern herrschen, s. PD s. v.

Zusammenfassend gebe ich noch eine Nebeneinanderstellung der Ausdrücke unseres Textes mit den wahrscheinlichen Entsprechungen in P:

- | | |
|---------------------|--|
| 1. 曠 kodhano (1a) | 恨 upanāhi (1b) |
| 2. 很戾 paḷāsī (2b) | 不諱 makkhī (2a) |
| 3. 慳慳 maccharī (3b) | 嫉妬 issukī (3a) |
| 4. 巧僞 saṭho (4a) | 虛妄 māyāvī (4b) |
| 5. 自固己見 受不捨 | sandiṭṭhiparāmāsī ādhānagāhī duppaṭṭinissaggi? (6) |
| 6. 迷於邪見與邊見俱 | ... micchādiṭṭhi (5b) ... |

307 六界. Ebenso H. 15. Stf. II, 6a: 六界聚. P XVI (247). Dhsgr. 58 (saḍ dhātavaḥ). pṛthivy āpas tejo vāyur ākāśo vijñānaṃ. Mvy. 101, 2—5 (= 1—4 unseres Textes). In den schon in Anm. 50 und 72 zitierten dhātu-Listen Visuddhimagga 486 und H (ST 秋 1, 50b, 14 ff. = TT 26, S. 371, 2, 1 ff.) werden die dhātu unserer Kategorie als 26. bis 31., bzw. 19. bis 24. (六界 TT 26, S. 371, 2, 4) genannt.

Zu bemerken ist noch, daß unser Text im Gegensatz zu allen anderen in der vorliegenden Anm. zitierten Texten die Unterbegr. 2 und 3 (tejodhātu, āpodhātu) umgestellt hat.

308 六察行. 眼察色 usw. Von dieser Kategorie gibt es in P drei verschiedene Arten: 1. cha somanassūpavicārā (P XI [244]): cakkhunā rūpāṃ disvā somanassatṭhāniyaṃ rūpaṃ upavicarati, sotena saddaṃ sutvā usw. 2. cha domanassūpavicārā (P XII) und 3. cha upekkhūpavicārā. Vgl. auch Vibhaṅga 381. Diese Kategorien als Dreimal-Sechsergruppe zusammengefaßt s. MN 140 (III, 239/40): „iti cha somanassupavicārā cha domanassupavicārā cha upekkhupavicārā. aṭṭhādasamanopavicāro ayaṃ, bhikkhu, puriso ti iti yan taṃ vuttam idam etam paticca vuttam (chin. Entspr. dazu Ch. MA. Nr. 162, TT 1, S. 690, 3, 4 ff.) und SN XXXVI, 22, 8 (IV, 232), wo die drei Kategorien unter dem Namen aṭṭhārasā vedanā zusammengefaßt werden. Eine „Zusammenfassung“ dieser Kategorien finden wir auch in P XX (250): cha satatavihārā. ... bhikkhu cakkhunā rūpaṃ disvā n' eva sumano hoti na dummano upekkhako viharati sato sampajāno, sotena saddaṃ sutvā usw. Da die Unterabteilungen in unserem Text sehr kurz formuliert sind, paßten sie ebensogut zu P XI—XIII wie zu P XX. Den Ausschlag gab die Überschrift, denn 察行 paßt vorzüglich zu upavicārā („investigation“ SBB IV,

231, „discrimination“ PD), während satatavihāra und die vv. II. sassata- und santa- damit nicht verglichen werden können.

Da in buddhistischen Texten im allgemeinen eine Neigung zum Hinzusetzen, zum Erweitern, zum Ausschmücken besteht, also eine Entwicklung vom Einfachen zum Komplizierten, und das um so stärker, je mehr Bearbeitungen ein Text gefunden hat, glaube ich nicht fehl zu gehen, wenn ich in der einfachen Fassung unseres Textes etwas Ursprünglicheres sehe als die dreigeteilte Fassung P XI—XIII. Vielleicht ist die Fassung unseres Textes (cha upavicārā) durch den Zusatz von „na sumano na dummano upekhako“ (vgl. P XX) erweitert worden, worauf dann die Kategorie in 3 selbständige Teile geteilt wurde, die nun in P XI—XIII vorliegen.

Ros. verweist unter 六察 (148, 1, 17) auf das Daizōhossū (大藏法數). Herr Dr. Trautz war so freundlich, auf meine Bitte hin die betreffende Stelle abzuschreiben. Leider erwies sich die Hoffnung, durch diese Stelle etwas Näheres über die Überschrift unserer Kategorie zu erfahren, als trügerisch, denn an der genannten Stelle finden sich nur die schon in PP II 458 aufgezählten sechs Gebiete, die der Untersuchung durch besondere Beamte unterliegen.

In den anderen chinesischen Texten liegen die Verhältnisse viel klarer.

H hat sowohl genaue Entsprechungen zu P XI—XIII, nämlich die Nrn. 11—13 (ST 秋 1, 101a = TT 26, S. 430, 1, 1 ff.): 六喜 (憂捨) 近行, als auch, in der gleich darauf folgenden Nr. 14 (ST 秋 1, 101a = TT 26, S. 430, 2, 2 ff.): 六恒住, eine Entsprechung zu P XX. Und zwar kann es sich im letzten Falle nur um satata- oder sassata-vihāra handeln, nicht aber um santa-vihāra, welche v. 1. (vgl. AN IV, 195, 8 [II, 198]) im Index zum AN (S. 115) befürwortet wird.

S hat als Nrn. 8 und 9 (辰 10, 68a, 7, 9): 六(不)悅意處, welche P XI und XII entsprechen, und als Nr. 10 (68a, 10): 六捨行. Letztere Kategorie weicht auch in den Unterabteilungen von den beiden erstgenannten ab (見色行. 是色捨處 usw. gegen 見(不)可愛色. 是(不)悅意處 usw.). Doch wird sie wohl trotzdem mit P XIII zusammenzubringen sein.

Im Ch. Das. 6, 8 endlich kommt (ST 辰 9, 45a, 9; TT I, S. 54, 1, 28) eine Kategorie 六等法 vor, die ohne Zweifel P XX = Das. S. 1, 7, VIII (DN III, S. 281) entspricht, denn die erste Unterabteilung lautet dort: 眼見色無憂無喜住捨專念. Hierbei ist zu bemerken, daß der Ausdruck 專念, welcher auch in unserem Text (5, XIV, Anm. 246; 6, IX, Anm. 293), vorkommt, dem sato sampajāno von P und Das. S. entspricht.

Was das 等 in der Überschrift bedeutet (sa madhamma?), weiß ich nicht

309 TT: 六出要界. ST hat in der Überschrift fehlerhaft 六 und 出 umgestellt. Wie TT auch Ch. Das. 9. Dort stimmt der ganze Text dieser Kategorie bis auf zwei in Anm. 310 und 313 gegebene Varianten mit unserem Text überein. S 15: 六種對治出離界. H 16: 六出離界. P XVII (247—250): cha nissaraṇīyā dhātuyo. Übersetzung dazu s. SBB IV, 233/34. Mvy. 82 (saḍ ṇihsaraṇīyadhātavaḥ) ist anders und viel kürzer gefaßt: vyāpāda-syāvypādo ṇihsaraṇaṃ maitri, vihiṃsāṇihsaraṇaṃ karuṇā, aratinihsaraṇaṃ muditā, kāmaṇihsaraṇaṃ upekṣā, vicikitsāṇihsaraṇaṃ asmimānasamudghā-

tab, nimitāṇihsaraṇaṃ animitāṃ. In der Reihenfolge der Unterabteilungen stimmt also Mvy. mit unserem Text gegen die anderen Texte überein (Nr. 5 und 6 vertauscht).

S und H weichen in den Unterabteilungen sowohl von einander als auch von P ab, im allgemeinen führen sie aber das Schema von P durch. Bemerkenswert ist, daß die Formel „mā bhagavantāṃ abhācikkhi, na hi sādhu bhagavato abhakkānaṃ, na hi bhagavā evaṃ vadēyyā“ von P hier in

unserem Text, nicht aber in S und H, eine Entsprechung hat. In S ist auch nicht die Vorschrift: so soll man ihm sagen (ti'ssa vaccaṇyo in P) vertreten, wohl aber in H (秋 1, 101b, 5 und weiter = TT 26, S. 430, 2, 24 und weiter): 應告彼曰.
Die Wiedergabe der in den Unterabteilungen vorkommenden Hauptbegriffe in unserem Text, S und H zeigt folgende Zusammenstellung:

uns. Text	S	H	P		
			uns. Text	S	H
1a	慈		瞋恚	瞋	vyāpādo
2a	悲		憍嫉	害	viheṣā
3a	喜		不喜	不樂	arati
4a	捨		欲貪	欲貪瞋	rāgo
5a	無我	相	取相	隨相識	nimitāṇusāri viñ- nāṇaṃ
6a	無想 (für 相)	決定	衆亂想 (für 相)	疑惑	vicikicchakathaṃ- kathāsallāṃ
					asmīti kho me vighātaṃ ayaṃ ahaṃ asmīti na samanuppaṣāmi
					mettā karuṇā muditā upekkhā animitā
					1b 2b 3b 4b 5b 6b

決定 (S 6a) entspricht wohl niyama oder niyāma (vgl. Ros. 281, 2, 4/5 und ff.); beide Ausdrücke stehen nicht in Widerspruch mit dem asmīti kho me vighātaṃ usw. von P.

遠離 in H 6a deutet wohl darauf hin, daß in der Vorlage von H vighātaṃ und nicht vighāṭaṃ stand. Die Lesart vighāta s. in der Fußnote zu dieser Stelle in P (DN III, 249, Anm. 2).

310 語言. Ch. Das. läßt 語 fort.

311 Daß es sich von 欲使 ... bis ... 是處 nicht um eine direkte Rede des tathāgata handelt, macht P wahrscheinlich. Schwierig ist 欲使. Obgleich das 使 hier Verbum ist und nicht am Anfang des Satzes steht, scheint es mir doch dieselbe Bedeutung zu haben, die es als Konjunktion besitzt (allerdings ins Verbale übertragen), also: den Fall setzen, daß ...

312 P (248): mettāya cettovimuttiyā: ... In unserem Text fehlt hier und in den folg. Unterabteilungen eine Entsprechung für ceto. S (ST 辰 10, 68b, 2 und weiter = TT 1, S. 232, 1, 21 und weiter) dagegen hat 心解脫 und H (秋 1, 101b, 5 und weiter = TT 26, S. 430, 2, 23 und weiter) 心定 für cettovimutti.

313 Ch. Das. liest statt 想: 著. 想 fehlt auch in S und H. Ob in unserem Text auch hier, wie in der 6. Unterabteilung, 想 für 相 (nimitta) steht (vgl. Anm. 320 und 321), kann ich nicht entscheiden. Nimmt man dies an, müßte man übersetzen: „... trotzdem Vorstellungsbilder (dieser Bedeutungsansatz für nimitta — s. Anm. 320 — paßt hier besser) der Bosheit entstünden ...“ Ich habe hier vorsichtshalber 想 (saññā), als Lokativobjekt aufgefaßt, beibehalten. Zu saññā = „Vorstellung“ s. Franke, Dh., S. 37, Anm. 1.

314 無有是處. Ebenso H (ST 秋 1, 101b, 6 und weiter = TT 26, S. 430, 2, 27 und weiter). P: n'etaṃ (hānaṃ vijjati). S (ST 辰 10, 68b, 3 und weiter = TT 1, S. 232, 1, 24/25 und weiter) hat 不於是處有所生起. S und H haben (anders als unser Text) auch eine Entsprechung zu aṭṭhānaṃ anavakāso von P (zu aṭṭhānaṃ s. Kern, Toev. s. v.: „een onmogelijk geval, iets ondenkbaars“), und zwar H (ST 秋 1, 101b, 6 und weiter = TT 26, S. 430, 2, 26 und weiter) 無處無容 und S (ST 辰 10, 68b, 3 und weiter = TT 1, S. 232, 1, 24 und weiter) 無處容受.

315 憎嫉 kam 5, XI (Anm. 226) als macchariyaṃ vor. PP II 171: „Haß und Neid“. Ich glaube diese Zeichen mit vihesā gleichsetzen zu können, da ja durch 憎 auch der Haß vertreten ist. 5, XIII (Anm. 241) standen sich 嫉妬 in unserem Text und vihesā in P gegenüber; diese beiden Ausdrücke lassen sich nicht zusammenbringen, da von den chinesischen Zeichen beide „Neid, Eifersucht“ bedeuten.

316 憂惱. Dieser Ausdruck ist, wie die meisten der in dieser Kategorie unseres Textes vorkommenden Ausdrücke, in Ros. nicht zu finden.

317 憎愛 sieht auf den ersten Blick, wie ein Adversativkompositum „Haß und Liebe“ aus (vgl. PP II 241). Doch ist das sicher nicht der Fall. Alle in unserem Text vorkommenden Doppelausdrücke sind Binome, und das 憎 ist nur nähere Charakterisierung von 愛, welches allein schon rāga bedeutet.

318 行無我行. „... the notion 'I am' is offensive to me! I pay no heed to the notion 'This "I" exists!'“ (SBB IV, 233). Die Unterabteilungen 5 und 6 unseres Textes haben, wie schon Anm. 309 bemerkt, im Vergleich zu P, S und H ihre Plätze vertauscht.

319 P: vicikicchākathamkathāsallāp. Von H ganz genau übersetzt. s. Anm. 309, H 6b. Frau Prof. Rhys Davids hat in ihrer Übersetzung SBB IV, 233) die v. l.° sallāpaṃ zugrundegelegt.

320 無想 für | 相 (animitta). Sum. 297: animittā cettovimuttīti arahattaphalasaṃpatti. sā hi rāganimittādīnañceva rūpanimittādīnañca niccanimittādīnañca abhāvā animittāti vuttā. nimittānusārīti (vgl. Anm. 321) vuttappabhedam nimittam anusarati nimittānusārī. Zu animitta vgl. auch Franke, Dh., S. 68, Anm. 4 („von Sinnesreizen frei“) und Seidenstücker, Pāli-Buddhismus, S. 152 („von Vorstellungsbildern frei“). Frau Rhys Davids umschreibt den schwer zu fassenden („elusive“) Ausdruck animittā cettovimutti durch „I have developed mental emancipation from the power of any object to catch the fancy and incite lust“ (SBB IV, 233 und Anm. 1 ebenda).

321 想. Ich glaube, daß 想 auch hier (vgl. Anm. 320) für 相 (nimitta) steht. Gestützt wird diese Auffassung durch P: nimittānusārī viññāṇam hoti. Buddhaghosa's Erklärung dazu s. Anm. 320. „my mind still pursues seductive objects“ (SBB IV, 233).

322 六無上. Ebenso Ch. Das. 7. S 12: 六行. H 22: 六無上法. P XVIII = Das. S. 1. 7. IX (DN III, 281). Mvy. 79. Reihenfolge der Unterbegriffe in allen genannten Texten gleich.

Unterbegriffe:

	unser Text	Ch. Das.	S	H
1.	見無上	} wie unser Text	見行	} wie unser Text
2.	聞		聞	
3.	利養	刹養無上	利益	利無上
4.	戒	} wie unser Text	學	學
5.	恭敬		分別	行
6.	憶念	念無上	念	念

Zu lābha-: 刹 in Ch. Das. ist sicher Druckfehler für 利.

Zu pāricariyā: S weicht ab; er liest: 分別行 (pariccheda-, pabhedā-?). H hat pāricariyā- (oder pari°?) mit „Umherwandern“ (行) übersetzt, während unser Text u. Ch. Das. die gewöhnliche Bedeutung von pāricariyā „Dienst, Ehrerbietung“ (恭敬) übersetzt haben. Sum. 298: tiṇṇaṃ pana ratanānaṃ pāricariyā pāricariyānuttariyaṃ nāma.

Zu anussati-: P und Das. S. haben hier anussutānuttariyaṃ (Druckfehler für anussat°?). Sum. 298: anussaraṇānuttariyaṃ. AN VI, 8 (III, 284); VI, 30 (III, 325): anussatānuttariyaṃ. Mvy.: anusmṛtyanuttariyaṃ.

Zu sikkhā-: Bemerkenswert ist, daß hier in unserem Text (und in Ch. Das. 7) sikkhā und in der nächsten Kategorie unseres Textes (XIV = Ch. Das. 2) sila mit demselben Zeichen (戒) wiedergegeben wird. Vgl. dazu 3, XXII unseres Textes u. Anm. 77. S und H machen hier, ebenso wie in den Entsprechungen zu 3, XXII unseres Textes, einen Unterschied (sikkhā = 學; sila = 戒).

323 六思念. S 11, de Harlez 71 (46), Ch. Das. 2 und Ch. Dhsgr. XXIII (28, 116): 六念. H 21: 六隨念. Stf. I, 153a: 六念法. Mvy. 51 (ṣaḍ anuśmṛtayah): 1. buddhānusmṛtiḥ, 2. dharmānu°, 3. saṃghānu°, 4. śīlānu°, 5. tyāgānu°, 6. devatānu°. Dhsgr. 54 (gleiche Überschrift) vertauscht 4 und 5 und hat unter 6: devānusmṛtiḥ. P XIX (250): cha anussatiḥānāni = Das. S. 1, 7, II (DN III, 280).

Unter den chines. Texten lassen sich drei Gruppen unterscheiden: 1. Diejenigen Texte, die 念佛, 念法 usw. haben (S, Stf., de Harlez, Ch. Dhsgr., Ch. Das.), 2. unser Text, der 佛念, 法念 usw. liest, und 3. H mit 佛隨念 usw. Die Reihenfolge ist bei allen gleich.

324 七非法. Ebenso Ch. Das. 5. In Ch. Das. 5 und Ch. Das. 6 (= Nr. II unseres Textes) wird die Kategorie durch (於)是比丘 eingeleitet, so daß die Unterbegriffe als auf 比丘 zu beziehende Attribute aufgefaßt werden können. Da überdies sowohl P IV (252) als auch Das. S. 1. 8. V (DN III, 282) die Begriffe in Adjektivform (auf bhikkhu bezogen) bringen, habe ich die Begriffe unseres Textes adjektivisch übersetzt. H 6: 七非妙法. P IV: satta asaddhamā (Reihenfolge wie unser Text). Wie P AN IV, 202, 2 (II, 218) und AN IV, 145 (satta asaddhamā). Abweichende Listen SN XIV, 23, 3; 24, 3 (II, 166) [fünf Begriffe; Nr. 1 und 5 unseres Textes fortgelassen und asamāhito statt muṭṭhassati] und SN XVI, 7, 7 und 13 (II, 206/7) [sieben Begriffe; Nr. 1—3 wie unser Text, dann: kusīto, duppañño, kodhano, upanāhi]. Sechs Begriffe in Substantivform, welche den Nrn. 1—3 und 5—7 unseres Textes entsprechen, s. AN VI, LXV, 2, 4 (III, 421).

Unterabteilungen:

	unser Text	Ch. Das.	H
1.	無信	} wie unser Text	} wie unser Text
2.	無慚 (TT: 慚)		
3.	無愧		
4.	少聞	} 懈墮	} 懈怠
5.	懈怠		
6.	多忘		
7.	無智		
		} wie unser Text	} 不定 惡慧

H läßt also appassuto aus und schiebt zwischen die Nr. 6 und 7 unseres Textes entsprechenden Unterbegriffe 不定 (asamāhito, vgl. SN XIV, 23, 3 (II, 166)) ein. Zu 懈怠 vgl. Ros. 201, 3, 12/3.

325 七正法. Ebenso Ch. Das. 6. H 7: 七妙法. P V (252) hat, ebenso wie SN XIV, 17, 4 und 8 (II, 159/60), im sechsten Unterbegriff upatṭhitasati, während AN IV, 202, 4 (II, 218); VII, XXIII, 2 (IV, 23); XL, 4 (IV, 38); AN IV, 145 satimā lesen und SN XIV, 23, 4 (II, 166) in einer Reihe von fünf Begriffen (mit Auslassung von bahussuto und āradhaviṛiyo) samāhito hat.

Unterbegriffe in P, unserem Text, Ch. Das. und H:

	P	unser Text	Ch. Das.	H
1.	saddho . . .	有信	} wie unser Text	} wie unser Text unter Weglassung von 有
2.	hirimā . . .	有慚		
3.	ottappi . . .	有愧		
4.	bahussuto . . .	有多	} 不懈墮	} 精進
5.	āradhaviṛiyo	精進		
6.	upatṭhitasati .	總持		
7.	paññavā . . .	多智		
			} 強記	} 念定
			} 有智	} 慧

Welch ein Ausdruck für „gutes Gedächtnis“ im indischen Original unseres Textes gestanden haben mag (sechster Unterbegriff) ist schwer zu bestimmen; die Pālivarianten upatṭhitasati, satimā, samāhito zeigen, daß er auf verschiedene Art wiedergegeben wurde. Ch. Das. übersetzt „von starkem Gedächtnis“, unser Text hat 總持. Diese Zeichen entsprechen gewöhnlich dhāraṇi (PP II, 477; Ros. 373, 3, 29 ff.). Es ist also möglich, daß diesem Ausdruck eine Ableitung von dhāreti, welches ja neben „halten“ auch „behalten, auswendig können, sich erinnern“ bedeutet. Etwa dhārako?

持 (in Verbindungen mit anderen Zeichen) in der Bedeutung „behalten“ s. Anm. 218 und 259.

326 七識住. Ebenso Ch. Das. 3. Die genaue Vergleichung der beiden Texte s. Anm. 148. Im wesentlichen mit unserem Text übereinstimmend, wenn auch durch andere Sätze unterbrochen, Ch. Mnd., ST 庚 9, 51b, 3 ff. = TT 1, S. 62, 1, 27 ff. Pālientsprechung: DN XV, 33 (II, 68/69). S 6 und Stf. II, 23b haben unter derselben Überschrift wie unser Text eine andere Benennung der den einzelnen „Ruheorten des Bewußtseins“ zugeordneten Wesen und zwar: 1. Menschen und Götter des kāmāvaca (欲界), 2—4. Götter des ersten, zweiten und dritten jhāna, 5—7. Götter der auch in unserem Text genannten „Gebiete“, also die Götter der arūpajjhāna-Stufen. H 10 (Überschrift wie unser Text) kommt P am nächsten. P X (253): satta viññāṇatṭhitiyo.

Vier „Ruheorte des Bewußtseins“ s. 4, XXVIII unseres Textes.

Mit unserer Kategorie nahe verwandt ist die „Neunheit“ unseres Textes (nava sattāvāsā, „Neun Aufenthaltsorte der Wesen“, Text S. 22/23). Die Unterabteilungen 1—4 und 6—8 dort entsprechen den Unterabteilungen unserer Kategorie.

327 若干種身若干種想. Wörtlich: „(Die) eine gewisse Anzahl Arten Körper (und) eine gewisse Anzahl Arten Wahrnehmung (haben).“ H (秋 1, 107b, 17 = TT 26, S. 437, 3, 14): 種種身種種想. S (ST 庚 10, 68b, 18/19 = TT 1, S. 232, 3, 12): ebenso wie H. P: nānattakāyā nānattasaññino. „diverse both in body and in mind“ (SBB IV, 236). „having a variety of bodies or bodily states“, „having a varying consciousness“ (PD s. vv. nānatta + kāya und + saññin), aber „conscious of diversity“ (PD s. v. saññin + nānatta). Daß z. B. 一想 (unser Text, S) und 一種想 (H) für ekattasaññino oder 若干種身 (unser Text) und 種種身 (H und S) für nānattakāyā steht, ist klar; gar nicht klar ist mir aber der Begriffsinhalt dieser Ausdrücke (s. die in dieser Anm. angeführten einander wider-

sprechenden Übersetzungen!). Bei meiner Übersetzung habe ich mich an die Auffassung (nānatta° = verschieden in . . . , ekatta° = gleich in . . .) von Seidenstücker (Pāli-Buddhismus², S. 112) und Frau Rhys Davids (SBB IV, 236) gehalten. Buddhaghosa (Sum. 303, Zeile 1 v. o. und 310 zu (nava) sattāvāsā) läßt hier im Stich.

328 若干種身而一想者. Wörtlich: „(Die) eine gewisse Anzahl Arten Körper, doch eine Wahrnehmung (haben).“ H (ST 秋 1, 107b, 17 = TT 26, S. 437, 3, 15): 種種身一種想. S (ST 辰 10, 68b, 19 = TT 1, S. 232, 3, 13): 種種身一想.

329 梵光音天. Dieser merkwürdige Ausdruck kam schon 3, XXVIII, (1) unseres Textes vor; vgl. Anm. 92. In P heißt die Götterklasse auch hier: brahmakāyika und H hat hier ebenso wie in der Entspr. zu 3, XXVIII, (1) unseres Textes 梵衆天. Die Unterabteilungen von S weichen ab, s. Anm. 326.

330 最初生時. H (ST 秋 1, 107b, 17/18 = TT 26, S. 437, 3, 16): 劫初起位. Es handelt sich hier um die Zeit, die unmittelbar auf eine Weltzerstörung folgt, daher 劫初, „im Beginn eines (neuen) Weltalters“. P: paṭhamābhiniḅattā. Eine andere Auffassung von paṭhamābhiniḅattā s. SBB IV, 236: „reborn there from [practice here of] first [Jhāna]“ und Seidenstücker, Pāli-Buddhismus, S. 112: „Welche durch die Pflege der ersten Versenkung dort wiedergeboren sind“.

331 空處住 usw. (Ch. Mnd. an der in Anm. 326 genannten Stelle: 住空處 usw.) Zu 空處, 識處 vgl. Anm. 148.

332 七勤法. Ch. Das. 9 läßt in der Überschrift 法, das in unserem Text die Unterabteilungen einleitende 比丘 und die Numerierung der Unterabteilungen fort. Die Pālientsprechung zu Ch. Das. 9, Das. S. 1. 8. IX (DN III, 283), stimmt mit P VII überein. P VII (252): satta niddosavathūni (v. l. niddāsa°). H 12: 七無過失事 scheint mir auf eine Lesung niddosavattḥu (nīrdosavastu) hinzuweisen. Was dem 勤 unseres Textes und Ch. Das. zugrundeliegt, weiß ich nicht. Buddhaghosa trägt nur zur Vergrößerung der Verwirrung bei, indem er in Sum. 301/02 niddasa als „noch nicht zehn“ erklärt!

Ich habe im Text meiner Übersetzung die Entsprechungen von P VII in Klammern beigefügt; man sieht daraus, daß die Unterabteilungen 1, 2, 5, 6 unseres Texts in den Nrn. 1, 3, 5 und 6 von P VII eine ziemlich genaue Entsprechung haben. 3 und 7 unseres Texts müssen wohl mit 2 und 7 oder 7 und 2 von P VII zusammengebracht werden, obgleich beide Kombinationen gleich gut oder gleich schlecht passen. Nur in Nr. 4 gehen die Texte auseinander: dort steht 勤於多聞 gegen paṭisallāne tibbacchando hoti. Die in AN VII, 57, 2 (IV, 85) gegebene Reihe saddho, silavā, bahussuto, paṭisallino, āradhaviṛiyo, satimā, paññavā läßt sich nur teilweise sowohl (Nr. 2, 3, 5, 6) mit unserer Kategorie als auch (Nr. 1, 3, 5, 6, 7) mit P V und Nr. 2, 4, 5, 6) mit P VII vergleichen. H 12 ist entschieden näher mit der AN-Stelle als mit P VII verwandt, nur ist zu bemerken, daß H 1. kalyāṇamitto (親近善友 usw.) statt bahussuto in AN hat und 2. das, was AN ganz kurz ausdrückt, sehr breit und ausführlich ausgesponnen hat.

333 七想. S 3: 七解脫行想 (satta vimuttipāripacaniyā oder °gāminiyā saññā? Vgl. 5, XII unseres Textes). Reihenfolge der Unterbegriffe: 1, 4, 2, 3, 5, 6, 7. Ch. Das. 8: 七想. Reihenfolge der Unterbegriffe wie unser Text. Entsprechung in H fehlt. P VIII (253) weicht in den Unterbegriffen ab: anicca-, anatta-, asubha-, aditava-, pahāna-, virāga-, nirodhasaññā.

Unterbegriffe in unserem Text, Ch. Das. und S:

	unser Text	Ch. Das.	S
1.	不淨想	wie unser Text	wie unser Text
2.	食不淨想	„	死想
3.	一切世間不可樂想	„	飲食不貪想
4.	無想 ¹	死想	wie Nr. 3 unseres T.
5.	無常想	wie unser Text	wie unser Text
6.	無常苦想 ²	„	„
7.	苦無我想	„	苦無邊想

1 三 liest 死想.

2 三 und 聖 verdoppeln 無.

Bemerkenswert ist:

1. 無想 in unserem Text (4. Unterbegriff), welches vielleicht maraṇasaññā [pahāna°, nirodha°?] entspricht (vgl. die 三-Lesart).
2. 苦無邊想 im 7. Unterbegriff von S. Hier liegt statt des gewöhnlichen dukkhe anattasaññā ein dukkhe anantasaññā zugrunde.

334 Zu 食不淨想 vgl. Anm. 229.

335 七三昧具. S 2: 七三摩地緣. H 3 und 闍尼沙經 (St 辰 9, 13a, 19/20 = TT 1, S. 36, 1, 5—7; Pāli: DN XVIII, 27 [II, 216/17]): 七定具. P III. Die Reihenfolge der Unterbegriffe ist in allen genannten Texten gleich. Da die Wiedergabe der indischen Ausdrücke in S stärker von der der anderen Texte abweicht, setze ich die Unterbegriffe (mit Fortlassung des 正 vor jedem von ihnen) hierher: 1. 觀察, 2. 籌量, 3. 言說, 4. 施作, 5. 活命, 6. 勇猛, 7. 念住.

336 正思. H: 正思. 闍尼沙經: 正志.

337 正方便. Ebenso 闍尼沙經. H: 正勤. 方便 kam schon 4, XII (Anm. 129) und 6, IX (Anm. 292) unseres Textes als Entsprechung für von vi + ā + √yam abgeleitete indische Formen vor (P: vāyamati, vāyameyyātha). 8, III, (6) und 10, (7) unseres Textes und an den entspr. Ch. Das.-Stellen 8, 2, 6 (ST 辰 9, 45b, 13 = TT 1, S. 55, 1, 8) und 10, 6 (ST 辰 9, 47a, 20 = TT 1, S. 57, 2, 21) tritt es — wie in der vorliegenden Kategorie — als substantivisches vāyāmo auf (P ebenso).

338 七意覺. Ebenso Ch. Das. 2. Nur ist die Fortsetzung dort anders: 於是比丘. 修念覺意. 依無欲. 依寂滅. 依遠離. usw., was der AN-Stelle IV, 14 (II, 16): idha . . . bhikkhu satisambojjhaṅgaṃ bhaveti vivekanissitam virāganissitam nirodhanissitam . . . entspricht.

Daß der Ausdruck 覺意 für bojjhaṅga oder sambojjhaṅga von Buddha-yaśas auch sonst verwendet wird, zeigen folgende Stellen:

- Chinesisch (ST 是 9, TT Bd. 1.) Pālientsprechung
1. Ch. Das. (ST 45b, 5 = TT 54, 3, 14) DN XXXIV, 1. 8. 10 (III, 284): „satta bojjhaṅgā bhāvitā honti...“
 2. Ch. Mps. (ST 10b, 4ff. = TT 12, 1, 3ff.) DN XVI, 1. 9 (II, 79)
 3. Ch. Mps. (ST 14a, 15 = TT 16, 3, 11) DN XVI, 3. 50 (II, 120) (?)
 4. Ch. Samp. (ST 63a, 6 = TT 76, 3, 29/77, 1, 1) DN XXVIII, 3 (III, 102)
 5. Ch. Samp. (ST 63a, 13, 14 = TT 77, 1, 19, 21) DN XXVIII, 9 (III, 106)
 6. Ch. Pās. (ST 60b, 18 = TT 74, 1, 15) DN XXIX, 17 (III, 127/128)
 7. Ch. Pās. (ST 61b, 16, 18 = TT 75, 2, 8, 12)

S 1: 七覺支. Ebenso de Harlez 37 (34). H 1: 七等覺支. Ch. Dhsgr. XX (27, 101): 七菩提分. Stf. II, 20b: 七覺分. P II (251): satta sambojjhaṅgā.

Die ersten Bestandteile der Unterbegriffe sind in de Harlez, H, Ch. Dhsgr., S gleich und zwar:

1. sati	念
2. dhammavicaya	擇法
3. viriya	精進 (de Harlez hat nur das erste Zeichen)
4. pīti	喜
5. passaddhi	輕安
6. samādhi	定
7. upekhā	捨

Es weichen ab: Stf., unser Text und Ch. Das., deren Unterbegriffe aus folgender Zusammenstellung zu ersehen sind:

	Stf.	unser Text	Ch. Das.
1.	擇法覺分	念覺意	} wie unser Text
2.	精進	法精進	
3.	喜	法精進	
4.	除捨	喜捨	
5.	定	喜捨	
6.	捨	定	} 捨覺意
7.	念	護	

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß Stf. in der Reihenfolge der Unterbegriffe abweicht (2, 3, 4, 5, 7, 6, 1) und 除 für passaddhi hat. Zu 除, das in Ch. Das. (ST 是 9, 46b, 1 = TT 1, S. 55, 3, 26) als abhībhū vorkommt, in der Bedeutung passaddhi s. Ros. 489, 3, 18. Unser Text und Ch. Das. haben als Entsprechung für passaddhi 捨 (Ros. 319, 2, 33/34 vgl. auch Ch. Samp. [ST 是 9, 63a, 14 = TT 1, S. 77, 1, 20]) und für upekhā 護. Letzteres Zeichen fehlt als Entsprechung für upekhā in Ros., s. aber die im Anfang dieser Anm. unter Nr. 2 genannte Stelle Ch. Mps. (ST 是 9, 10b, 5 = TT 1, S. 12, 1, 5), wo 護覺意 gleichfalls = upekhā(sam)bojjhaṅga ist, und ferner |念清淨 = upekhāsati pārisuddhi in:

a) Ch. Br., ST 是 9, 76a, 8 = TT 1, S. 93, 3, 5/6. Pāli: DN I, 3, 24 (I, 38).

- b) Ch. Pās., ST 是 9, 61b, 12 = TT 1, S. 75, 1, 25. Pāli: DN XXIX, 24, (III, 131/32).
- c) 布吒婆樓經 (Ch. DA Nr. 28), ST 是 9, 89b, 2 = TT 1, S. 110, 2, 4. Pāli: DN IX, 13 (I, 183).
- d) 轉輪聖王修行經 (Ch. DA Nr. 6), ST 是 9, 35b, 7 = TT 1, S. 42, 2, 10. Pāli: DN XXVI, 28 (III, 78).

339 世八法. (Ich habe in der Übersetzung die gewöhnliche Form gegeben, obgleich die Stellung der chines. Zeichen etwa lokassa [oder loke] aṭṭha dhammā verlangen würde.) Ebenso Ch. Das. 3; auch mit denselben Unterabteilungen wie unser Text. S 3: 八種世法 mit denselben Unterabteilungen. H 8: 八世法 hat als ersten Unterbegriff 得 (lābho) und zweiten 不得 (alābho), sonst wie unser Text. Dhsgr. XLV (72, 106): 世間八法 ist mit unserem Text in den Unterbegriffen zeichengleich, hat aber die Reihenfolge: 1, 2, 6, 3, 4, 5, 7, 8.

P IX (260): aṭṭha lokadhammā. lābho ca alābho ca yaso ca ayaso ca nindā ca pasamsā ca sukhañ ca dukkhañ ca.

Mvy. 125: aṣṭau lokadharmā. (Reihenfolge der Unterbegriffe wie P.)

Dhsgr. 61 (aṣṭau lokadharmā) nimmt von den Unterbegriffen in Mvy. 7 und 8 vor 3 und 4.

Schwierigkeiten bereitet die Übersetzung der Unterbegriffe 3—6 unseres Textes, da 譽 und 稱 beide sowohl yaso als auch pasamsā, 毀 und 譏 sowohl nindā als auch ayaso entsprechen können. Vgl. dazu Ch. Dhsgr. S. 72, Anm. 30. Ich habe mich bei meiner Übersetzung an die Entsprechungen gehalten, die in der chinesischen Mahāvvyutpatti, § CXXV zu finden sind und auf welche sich Ros. s. vv. bezieht.

340 八解脫. Ebenso Ch. Das. 10; den genauen Vergleich beider Texte s. Anm. 148. Die Kategorie findet sich unter derselben Überschrift auch:

- a) Ch. Pās. ST 是 9, 62b, 9—11 = TT 1, S. 76, 2, 13ff. Im Pāsādikasuttanta habe ich zu dieser Stelle keine Entsprechung gefunden.
- b) Ch. Mnd., ST 是 9, 51b, 11—13 = TT 1, S. 62, 2, 20ff. Pālientspr. DN XV, 35 (II, 70/71).

Die wesentlichsten Abweichungen dieser Stellen von unserem Text sind weiter unten in den Anmerkungen genannt. S 1 und H 9 dieselbe Überschrift wie unser Text. Ch. Dhsgr. XXXII (30, 115): 八定解脫 (aṣṭau dhyānavimokṣāḥ). Stf. II, 36a: 八背捨. P XI (261): aṭṭha vimokhā = Das. S. 2. 1. X (DN III, 288). Mvy. 70 (aṣṭau vimokṣāḥ) stimmt bis auf Abweichungen in Nr. 3 und 8 im wesentlichen mit P überein. Anders Dhsgr. 59. 1. rūpī rūpāni paśyati sūnyam, 2. adhyātmārūpasamjñī bahirdhā rūpāni paśyati sūnyam, 3. fehlt, 4. ākāśānantyāyatanam paśyati sūnyam usw. bis 8. samjñāvedayitanirodham paśyati sūnyam.

341 Unser Text, Ch. Das., Ch. Mnd. u. Ch. Pās.: 色觀色. Ch. Dhsgr.: 內有色觀外色. S, Stf.: 內有色想外觀色. H: 有色觀諸色.

342 Unser Text, S, H, Stf.: 內無色想 (Stf.: 相). Ch. Das. und

Ch. Pās. lesen statt dessen: 內有色想. Ch. Dhsgr.: 內無色. Ch. Mnd.: 內色想.

343 Ich habe in der Übersetzung baliddhā beibehalten, obgleich dem chines. Text nach 外 nur als Attribut zu 色 gezogen werden kann. Ebenso verhält es sich mit S, H, Ch. Dhsgr. und Ch. Mnd. In den Pälitexten steht aber bahiddhā rūpāni passati, und nicht etwa bāhirāni . . . Da kaum anzunehmen ist, daß die chines. Übersetzer bahiddhā als ein auf rūpāni bezügl. Adjektiv aufgefaßt haben, scheint es mir, daß bahiddhā rūpāni dem Sinne nach als bāhirāni rūpāni verstanden und so übersetzt wurde. Daß bāhirāni in der indischen Vorlage gestanden haben sollte, glaube ich nicht. Dazu ist der Wortlaut dieser Formel zu konstant.

外 deutlich adverbial aufgefaßt haben Stf. und Ch. Pās.: 內有 (Stf.: 無) 色想 (Stf.: 相) 外觀色.
Vgl. auch Anm. 268.

344 淨解脫三解脫. Ebenso Ch. Das., Ch. Mnd., Ch. Pās. subho vimokho (ayam) tatiyo vimokho? Da die Übersetzung unsicher ist, habe ich mich entschlossen, die Päliformel, wie sie öfters und auch in P vorliegt, zu übernehmen.

S: 淨解脫具足住 (subham vimokham upasampajja viharati). Ch. Dhsgr. setzt nur noch 觀 davor. Vgl. dazu SN XLVI, 54, 12 (V, 119): subham vā kho pana vimokham upasampajja viharati. Mvy.: śubham vimokṣam kāyena sāksātkṛtvopasampadya viharaty (ayam tṛtiyo vimokṣah) hat die Entspr. in H: 淨解脫身作證具足住. Ähnlich Stf.: 淨背捨身作證.

345 Die 聖-Ausg. hat statt 度色想: 內無色想 (ajjhataṃ arūpasaññi), doch ist diese Lesart wohl einfach nach Analogie von Nr. 2 gebildet und hier abzulehnen.

Zu bemerken ist, daß auch hier die Substantiva des Pāli: samatikkama, atthaṅgama im Chinesischen durch Verben wiedergegeben werden. Vgl. Anm. 149.

346 滅瞋恚想. Ch. Das.: 無 | | |. H, Ch. Mnd. und Ch. Pās.: 滅有對想. Ch. Mnd. fügt noch hinzu: 不念雜想 und H: 不思惟種種想 (vgl. nānattasaññānaṃ amanasikārā von P). Ch. Dhsgr., S, Stf., lassen die chinesische Entspr. für den ganzen Passus von rūpasaññānaṃ bis atthaṅgamā fort. P: sabbaso rūpasaññānaṃ samatikkamā paṭighasaññānaṃ atthaṅgamā nānattasaññānaṃ amanasikārā ananto ākāso ti ākāsañāñc-āyatanam upasampajja viharati.

347 空處. Zu diesem und den folgenden Ausdrücken (識處 usw.) s. Anm. 148.

348 Dieses 解脫 ist sicher ein Einschub. Alle anderen zum Vergleich herangezogenen Texte haben es nicht.

349 Unser Text und Ch. Das.: 想知滅. Ch. Dhsgr., H, S: 想受滅. Stf.: 滅受想. Ch. Pās. u. Ch. Mnd.: 滅盡定.

350 八聖道. Ch. Das. 2: 賢聖八道. S 4 und Stf. II, 37a: 八正道. H I: 八道支. Ch. Dhsgr. XXI (27, 116) und de Harlez 72 (47): Über-

schrift wie unser Text. P II (255): aṭṭha sammattā = Das. S. 2, I. II (DN III, 286): ariyo aṭṭhaṅgiko maggo.

Unterbegriffe:

	Unser Text und Ch. Das. (1)	S, Stf., Ch. Dhsgr., de Harlez (2)	H (3)
1.	正見		wie (1)
2.	志 (v. l. 思)		正思惟
3.	語		wie (1)
4.	業		wie (1)
5.	命		wie (1)
6.	方便	正精進	正勤
7.	念		wie (1)
8.	定		wie (1)

351 正志. Vgl. Ros. 270, 2, 39/40. Die 三-Ausgabe unseres Textes liest 正思.

352 Vgl. Anm. 337.

353 八人。須陀洹向須陀洹 usw.

Die Schwierigkeit besteht hier in der Interpunktion. Ist der Punkt vor oder hinter 向 zu setzen, mit anderen Worten: gehört 向 zum ersten oder zweiten 須陀洹?

Die Frage wäre einfach zu beantworten, wenn die Reihenfolge der Unterbegriffe festliegen würde. Das ist aber, wie wir weiter unten sehen werden, nicht der Fall. Um aber über eine Reihenfolge der Unterbegriffe reden zu können, ist es zuerst notwendig, den Wert der Unterbegriffe selbst klarzustellen. Was bedeutet sotāpanno in P III (255): sotāpattimaggatṭha oder sotāpattiphalatṭha? Daß es sotāpattimaggatṭha bedeuten sollte, ist meiner Meinung nach deshalb nicht angängig, weil dann die ganze Kategorie aṭṭha puggalā dakkhineyyā aus vier Synonympaaren bestehen würde. Denn sotāpattiphalasacchikiriyāya paṭipanno, „der zur Erreichung der Frucht des Stromeintritts Strebende“ ist schließlich mit dem sotāpattimaggatṭha, „dem auf dem Pfad des Stromeintritts Wandelnden“ begriffsgleich: das Ziel des Pfades (magga) einer Stufe ist ja die „Frucht“ (phala) dieser Stufe. Zu °paṭipanno = °maggatṭha vgl. auch Vimānavatthu 34, 23 (S. 32): cattāro ca paṭipannā cattāro ca phalaṃ ṭhitā (= der Lesung des Ms. B in Petavatthu IV, 3. 47 (61), die anderen haben dort: cattāro maggapaṭipannā . . .) und den Kommentar zur angeführten Vimānavatthu-Stelle, Paramatthadīpanī, Teil IV, S. 154: paṭipannā ti paṭipajjamānā, maggatṭhā ti attho.

sotāpanno ist also = sotāpattiphalatṭha („Der im Besitz der Frucht des Stromeintritts Befindliche“) zu setzen; es ist im Vergleich zu sotāpattiphalasacchikiriyāya paṭipanno (= sotāpattimaggatṭha) die höhere Stufe.

Es ergäbe sich somit als natürliche Reihenfolge:

1. sotāpattiphalasacchikiriyāya paṭipanno (= sotāpattimaggatṭha),
2. sotāpanno (= sotāpattiphalatṭha),
3. sakadāgāmiphalasacchikiriyāya paṭipanno (= sakadāgāmmaggatṭha) usw.

Es ist dies auch die Reihenfolge, welche Dhgr. 102 (aṣṭau ... pudgalāḥ: srotaāpannaphalapatipannakah, srotaāpannaḥ usw.), Mvy. 223, 59—66 (srotaāpattipratipannakah, srotaāpannaḥ usw.) und H 2 (八補特伽羅。一證預流果向。二證預流果 usw.) einhalten, also 1. Der zur Erreichung der Frucht des Stromeintritts Strebende, 2. Der die Frucht des Stromeintritts Erreichthabende usw.

Wenn sich nur diese Reihenfolge nachweisen ließe, wäre die Lesung unseres Textes leicht. Es müßte dann im ersten Begriff ein paṭipanna (向) enthalten sein, und man müßte trennen: 須陀洹向。須陀洹 usw. Für eine solche Trennung könnten auch sprechen Ros. 483, 1, 12/13. 阿羅漢向 arhatpatipannakah, 483, 1, 13—15: 阿羅漢果向 arhattaphalapatipannaka und Stf. I, 96a: 四向。須陀洹向 usw.

Nun sprechen aber zwei Tatsachen dagegen. Erstens gibt es auch eine andere Reihenfolge (P III [255]: aṭṭha puggalā dakkhiṇeyyā; Puggalapaññatti S. 73: aṭṭha puggalā, cattāro maggasaṅgino cattāro phala-saṅgino puggalā) und zwar: sotāpanno, sotāpattiphalasacchikiriyyā paṭipanno usw. Hier ist also jeweils die höhere Stufe zuerst genannt, erst an zweiter Stelle folgt die ihr zeitlich und begrifflich vorhergehende. Das würde ein Setzen des Punktes vor 向 möglich machen. Und zweitens kann ich in zwei Texten des chinesischen Dirghāgama Stellen nachweisen, in denen das 向 am Anfang des Ausdrucks steht.

1. Ch. Mps. (ST 辰 9, 11b, 9/10 = TT Bd. 1, S. 13, 2, 10—12): 向須陀洹得須陀洹 usw. Hier ist sicher 向須陀洹 von 得須陀洹 zu trennen, und es liegt die in Dhgr., Mvy. und H vertretene Reihenfolge vor: sotāpatti(phalasaṅgikiriyyā)paṭipanno, sotāpanno usw.

2. 阿菟夷經 (ST 辰 9, 55b, 1 = TT Bd. 1, S. 67, 1, 29): 諸世間阿羅漢及向(三: + 阿)羅漢者. Hier ist doch auch deutlich der arahant einem 向(阿)羅漢 (arahattapaṭipanno) gegenübergestellt. Wenige Spalten vorher (ST 55a, 18/19 = TT 67, 1, 21/22) wird also auch zu trennen sein: 阿羅漢 und 向 | | 道者 (arahattamaggaṭṭha). Im Pāṭikasuttanta des Dīghanikāya kann ich keine Entsprechung zu den chinesischen Ausdrücken finden.

Eine weitere Bestätigung für meine Ansicht finde ich in Ch. MA Nr. 180, TT 1, S. 722, 2, 16ff. Pälientsprechung dazu MN 142 (III, 254/55).

Ich habe deshalb den Punkt vor 向 gesetzt und damit eine Reihenfolge der Unterbegriffe erhalten wie sie in P und Puggalapaññatti vorliegt.

354 Zu bemerken ist, daß unser Text an dieser Stelle und weiter unten (vor der „Zehnheit“) 所謂 hat, während sonst an dieser Stelle stets 謂 allein stand.

355 九衆生居. Ch. Das. 3 in der Überschrift ebenso. Den genauen Vergleich beider Texte s. Anm. 148. S I (dieselbe Überschrift wie unser Text) setzt die Unterabteilung 5 (無想天) ans Ende. Sonst ist die Einteilung wie in S 7, 6, s. Anm. 326. H 2: 九有情居 (Ros. 245, 2, 42) kommt P am nächsten. P III (263): nava sattāvāsā = Das. S. 2. 2. III (DN III, 288). Stf. II, 53a, welche Stelle ich in der Tabelle Anm. 148 zum Vergleich mit unserer Kategorie angezogen habe, läßt sich nur in einigen Punkten mit ihr

vergleichen. Unter 九次第定 findet man in Stf. II, 53a 1—4) die vier jhāna (Götter der vier jhāna sind in unserer Kategorie unter Nr. 2—5 genannt), 5.—8. vier arūpajjhāna (diesen zugeordnete Wesen s. unsere Kategorie Nr. 6—9, und 9. saññāvedayitanirodha (Entspr. fehlt in unserer Kategorie).

Im übrigen kann ich die Anmerkungen zu unserer Kategorie auf ein Minimum beschränken, denn sie gleicht, abgesehen von den hinzugekommenen Nrn. 5 und 9 der Kategorie 7, III (satta viññāṇaṭṭhiyo) unseres Textes, und die dort gemachten Anmerkungen (326—31) gelten auch für unsere Kategorie.

Zu unserem Text wäre nur noch zu bemerken, daß, während die Abteilungen 6—8 空處住 usw. (P: ākāśānañcāyatanūpagā usw.) lesen, in der neunten Unterabteilung das 住 vorausgenommen wird: ... 衆生住有想無想處.

356 梵光音天. H: 梵衆天. ST und die 宮-Ausgabe lassen 天 fort. P: devā brahmakāyikā.

357 無想無所覺知. H: 無想無別想. P: asaññino appatisamvedino. S gibt zu 無想天 keine weitere Erklärung (ST 辰 10, 69a, 13/14 = TT 1, S. 233, 1, 28).

358 無想天. Ebenso S. H: 無想有情天. P: devā asaññasattā.

359 Zur Wiedergabe von ākāśānañcāyatana, viññāṇānañcāyatana usw. in unserem Text s. Anm. 148.

360 S. Anm. 354.

361 十無學法. Die 聖-Ausgabe unseres Textes liest 覺 statt 學. Ich werte das als Druckfehler. H 2: dieselbe Überschrift. S hat wie unser Text nur eine „Zehnheit“: 十具足行。不壞正見 usw. (aveccasam-mādiṭṭhi?). Im 7. Unterbegriff steht in ST und TT fehlerhaft 不壞正忍 für | | 念. Ch. Das. 10 (ST 辰 9, 47b, 11 = TT 1, S. 57, 2, 20/21) = Ch. E. 5 (ST 辰 9, 49a, 7/8 = TT 1, S. 59, 1, 29—2, 2): 十無學法. Im 2. Unterbegriff Ch. E. 正志, 3-Ausg. v. Ch. E. und Ch. Das.: | 思 für sammāsankappa. Daneben kommt in Ch. Das. und Ch. E. noch eine Kategorie 十正行 vor, die als Unterbegriffe auch die Begriffe des achtgliedrigen Weges 十正解脫 (sammāvimutti) und 正智 bzw. | 知 (sammāñāṇaṃ) hat, und zwar Ch. Das. 2 (ST 辰 9, 47a, 20 = TT 1, S. 57, 1, 19/20) = Ch. E. 10, 2 (ST 辰 9, 49a, 5/6 = TT 1, S. 59, 1, 24/25). Hier schwanken die Lesungen für sammāsankappa zwischen 正思 und | 志 und für sammāñāṇaṃ zwischen 正知 u. | 智. Mit dieser Kategorie ist 三聚經 10, 3 (ST 辰 9, 49b, 19 = TT 1, S. 60, 1, 21/22): 十直道 zu vergleichen.

asekha ist in unserem Text — ebenso wie in Ch. Das. 10 = Ch. E. 5 — nur vor Nr. 1 durch ein vorangestelltes 無學 ausgedrückt; zu den übrigen Unterbegriffen ist es — wie in P VI — jedesmal zu ergänzen. H hat 無學 und S 不壞 vor jedem Unterbegriff. An den anderen angeführten Stellen fehlt 無學 sowohl in der Überschrift als auch in den Unterbegriffen.

P VI (271): dasa asekhā dhammā = Das. S. 2. 3. X (DN III, 292). AN X, 112 (V, 222): dasa asekhīyā dhammā.

Was die Reihenfolge der Unterbegriffe anbetrifft, so unterscheidet sich unser Text von allen anderen dadurch, daß er hier Nr. 6 und 7 umstellt, 7, VI und 8, III dagegen hatte er die gewöhnliche Ordnung.

In der Reihenfolge der Nrn. 9 und 10 stimmt unser Text mit den drei genannten Pālitexten (P, Das. S., AN) überein, während alle übrigen Texte zuerst °vimutti (解脱) und dann °ñāna (智 oder 知) haben.

362 Unser Text, Ch. Das., Ch. E. und 三聚經: 正方便. Zum Ausdruck 方便 vgl. Anm. 337. H: 正勤. S: 正精進.

363 Zur Sanskritform vgl. Anm. 1.

364 Damit ist der achte Abschnitt (卷) abgeschlossen. Der Abschnitt enthält vor unserem sutta noch das 散陀那經 (Anesaki, S. 36, Nr. 8 und S. 38, Nr. 25) = Udumbarikasīhanādasuttanta (DN XXV). Vgl. auch Anm. 2.

TABELLEN

Diese Tabellen sind in erster Linie als Stellenindex zu unserem Text und den in den Anmerkungen genannten Texten P, S, H, Ch. Das., Mvy., Dhgr. gedacht. Außerdem sind schon in den Anmerkungen mit Stellenangabe genannte Texte — und zwar de Hariez, Stf., Das. S., Ch. Dhgr., Hoernle (kommt nur für die „Dreiheiten“ und „Vierheiten“ in Betracht) vollständig, andere Texte nur gelegentlich — mit in die Tabellen aufgenommen worden. Die in den Anmerkungen erwähnten Unterschiede der einzelnen Kategorien gegenüber unserem Text konnten natürlich in den Tabellen nicht noch einmal vermerkt werden; ich habe mich darauf beschränkt, die in der Zahl der Unterbegriffe von unserem Text abweichenden Kategorien durch einen * zu bezeichnen.

Für unseren Text, S, H und Ch. Das. sind neben den Kategoriennummern die Stellen in beiden Triptiakaausgaben (ST und TT), für Stf. in ST angegeben. Für die übrigen Texte steht neben der Kategorie- oder Abteilungsnummer die Seitenzahl der jeweils benutzten Ausgabe in Klammern. In der Spalte „Hoernle“ findet man die Nummern der von Hoernle, Manuscript Remains . . . S. 17 aufgestellten Kategorienliste (threefold dharmas = 3, fourfold dharmas = 4).

Ein Fehlen der Kategoriennummer in den Spalten „unser Text“ und „S“ bedeutet, daß die betreffende Kategorie die einzige in ihrer Abteilung ist.

(Bd. = Band, S. = Seite.)

2 („Zweiheiten“)

Unser Text ST 庚 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 庚 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Buddh. XIII
I ST 41b, 9 TT 49, 3, 24	I (212)	ST 65a, 12 TT 227, 3, 5	1 ST 49b, 2 TT 369, 3, 6	
II ST 41b, 9 TT 49, 3, 24/25	II (212)		2 ST 49b, 3 TT 369, 3, 9	
III ST 41b, 9 TT 49, 3, 25	III (212)		3 ST 49b, 4 TT 369, 3, 12	
IV ST 41b, 9 TT 49, 3, 25/26	IV (212)		4 ST 49b, 5 TT 369, 3, 16	104, 50. 51 (32)*
V ST 41b, 9/10 TT 49, 3, 26	V (212)		5 ST 49b, 9 TT 369, 3, 28	104, 13. 14 (32)*
VI ST 41b, 10 TT 44, 3, 26/27	XXXIII (214)		27 ST 54b, 16 TT 376, 1, 17/18	57, 9. 10 (20)*
VII ST 41b, 10 TT 49, 3, 27/28				
VIII St 41b, 10/11 TT 49, 3, 28/29				
IX St 41b, 11 TT 50, 1, 1/2				
X ST 42b, 11/12 TT 50, 1, 2/3				
XI ST 41b, 12 TT 50, 1, 3/4				
XII ST 41b, 12/13 TT 50, 1, 4/5				

Tabelle 1

de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Ch. Das. ST 庚 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pāli Texte
		3 ST 44a, 13 TT 53, 1, 14	III (273)	
		4 ST 44a, 13 TT 53, 1, 15	IV (274)	
36, 11, 12 (34)*				
				Itivuttaka 42 (36)
	I, 29a/b	8 ST 44a, 14 TT 53, 1, 18	VIII (274)	
				AN II, XI, 6 (Bd. I, S. 87)
				AN II, XI, 7 (l. c.)
				AN II, XI, 8 (l. c.)
	I, 43b			AN II, XI, 9 (l. c.)
			IX (274)	

3 („Dreiheiten“)

Unser Text ST 晨 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 晨 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
I ST 41b, 14 TT 50, 1, 8/9	I (214)	6 ST 65a, 16 TT 227, 3, 17/18	1 ST 55a, 7 TT 376, 2, 12/13		139 (33)
II ST 41b, 14 TT 50, 1, 9/10	II (214)	7 ST 65a, 16/17 TT 227, 3, 19/20	2 ST 55b, 2 TT 376, 3, 21	104, 15-17 (32)*	138 (33)
III ST 41b, 14/15 TT 50, 1, 10/12					
IV ST 41b, 15 TT 50, 1, 12/13					
V ST 41, b 15/16 TT 50, 1, 13/14	III (214)		5 ST 56b, 11 TT 378, 1, 28	91 (29)*	
VI ST 41b, 16 TT 50, 1, 14/15	IV (215)		6 ST 56b, 16 TT 378, 2, 12	92, 1, 5, 10 (29)*	
VII ST 41b, 16 TT 50, 1 15/16	IX (215)				
VIII ST 41b, 17 TT 50, 1, 16/17	X (215)				

Tabelle 2

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 晨 1 (I) und 2 (II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 晨 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pali- texte
				5 ST 44a, 17 TT 53, 1, 26/27	V (275)	Itivuttaka 50 (45)
		I, 72b, 19ff.		6 ST 44a, 18 TT 53, 1, 28	VI (275)	
						Nettipa- karaṇa S. 126
						Itiv. 64 (54)
						Itiv. 65 (55)

3 („Dreiheiten“)

Unser. Text ST 庚 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 庚 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
IX ST 41b, 17 TT 50, 1, 17/18	VII (215)	4 ST 65a, 15 TT 227, 3, 13/14			
X ST 41b, 17/18 TT 50, 1, 18/19	VIII (215)	5 ST 65a, 15/16 TT 227, 3, 15/16			
XI ST 41b, 18 TT 50, 1, 19/20	XXXVIII (218)	20 ST 65b, 3 TT 228, 1, 14—16	33 ST 63a, 14 TT 385, 3, 12	93 (29)*	
XII ST 41b, 18 TT 50, 1, 20/21	XXVI (216)	16 ST 65a, 20 TT 228, 1, 4/5	28 ST 62a, 7 TT 384, 2, 5	102 (32)	27 (6)
XIII ST 41b, 18/19 TT 50, 1, 21/22	XVI (216)		22 ST 60b, 12 TT 382, 3, 18		
XIV ST 41b, 19 TT 50, 1, 22/23	XX (216)	8 ST 65a, 17 TT 227, 3, 21	23 ST 60b, 18 TT 383, 1, 4		
XV ST 41b, 19 ST 50, 1, 23	XXXII (217)	35 ST 65b, 10 TT 228, 2, 11	31 ST 62b, 7 TT 384, 3, 26/27		
XVI ST 41b, 19/20 TT 50, 1, 24	XXII (216)	9 ST 65a, 17 TT 227, 3, 22	24 ST 61a, 2 TT 383, 1, 12		

Tabelle 3

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1(I) u. 2 (II)	Hoernle S. 17	Ch. Das ST 庚 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pali- texte
	30 (31)*	I, 69b	3 g			Itiv. (60 51)
		I, 63b		3 ST 44a, 16/17 TT 53, 1, 24/25	III (275)	Itiv. 52, 53 (46/47)
		I, 114b*		4 ST 44a, 17 TT 53, 1, 25/26	IV (275)	Itiv. 58 (50)
XXXVIII* (29, 124)	58 (43)*	I, 75b				Itiv. 56, 57 (49) DN XVI 1, 14 (11, 81)*
			3 f			Itiv. 93 (92)
						Itiv. 54, 55 (48)

3 („Dreiheiten“)

Unser Text ST 庚 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 庚 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
XVII ST 41b, 20 TT 50, 1, 25	LVI (220)	25 ST 65b, 6 TT 228, 1, 24/25	48 ST 67a, 13 TT 390, 2, 6		
XVIII ST 41b, 20 TT 50, 1, 26	XI (215)	12 ST 65a, 18 TT 227, 3, 26/27	7 ST 57a, 1 TT 378, 2, 24		
XIX ST 41b, 20 42a, 1 TT 50, 1, 26/27	XII (215)	13 ST 65a, 19 TT 227, 3, 28/29	8 ST 57a, 1 TT 378, 2, 24		
XX ST 42a, 1 TT 50, 1, 27/28	XIV (215)		10 ST 57a, 4 TT 378, 3, 2		
XXI ST 42a, 1 TT 50, 1, 28/29		34 ST 65b, 10 TT 228, 2, 10			
XXII ST 42a, 1/2 TT 50, 1, 29/2, 1	XLVII (219)	33 ST 65b, 9/10 TT 228, 2, 9	41 ST 65b, 10 TT 388, 2, 24	36 (15)	140 (33)
XXIII ST 42a, 2 TT 50, 2, 1/2	LI (219)	22 ST 65b, 4/5 TT 228, 1, 19/20		73 (26)	73 (15)
XXIV ST 42a, 2 TT 50, 2, 2/3					

Tabelle 4

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1(I) und 2(II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 庚 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pali- texte
						Itiv. 51 (45)
						Itiv. 59 (50) Nettipakarāṇa S. 126
XXIX (29, 105)	40 (35) 74 (47)	1, 55b I, 72a		2 ST 44a, 16 TT 53, 1, 23/24		
				8 ST 44a, 19 TT 53, 2, 1/2		AN Bd. I, S. 256/257

3 („Dreiheiten“)

Unser Text ST 炆 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 炆 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
XXV ST 42a, 2/3 TT 50, 2, 3/4	LVIII (220)	29 ST 65b, 8 TT 228, 2, 2/3	50 ST 67b, 13 TT 391, 1, 4	7, 8—10 (2)*	76, 8—10 (16)*
XXVI ST 42a, 3 TT 50, 2, 4—6	LX (220)	30 ST 65b, 8/9 TT 228, 2, 4/5	45 ST 66b, 3 TT 389, 2, 17	16 (5)	133 (32)
XXVII ST 42a, 3/4 TT 50, 2, 6—8	XL (218)	18 ST 65b, 1 TT 228, 1, 7/8	34 ST 63b, 11 TT 386, 1, 27		
XXVIII ST 42a, 4/5 TT 50, 2, 8—12	XLI (218/219)	19 ST 65b, 1—3 TT 228, 1, 9—13	35 ST 64a, 9 TT 386, 3, 16		
XXIX ST 42a, 6 TT 50, 2, 12	XXVII (216)	17 ST 65a, 20 TT 228, 1, 6	29 ST 62a, 14 TT 384, 2, 20	111 (35)	
XXX ST 42a, 6 TT 50, 2, 12	XLV (219)	24 ST 65b, 5/6 TT 228, 1, 22/23	38 ST 65a, 9 TT 388, 1, 5	108, 19—21 (33)*	
XXXI ST 42a, 6 TT 50, 2, 14	LIX (220)	23 ST 65b, 5 TT 228, 1, 21	43 ST 66a, 8 TT 389, 1, 5		

Tabelle 5

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1(I) und 2(II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 炆 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pāli- texte
	15, 8—10 23/24)*	I, 49a		10 ST 44a, 20 TT 53, 2, 4/5	X (275)	Itiv. 99 (98)
		I, 69b I, 50a				
			3 h			Itiv. 95 (94)
			3 i			
		I, 75a				
						Itiv. 62 (53)

3 („Dreiheiten“)

Unser Text ST 辰 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 辰 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
XXXII ST 42a, 7 TT 50, 2, 15	XXXIX (218)		19 ST 59a, 11 TT 381, 1, 5		
XXXIII ST 42a, 7/8 TT 50, 2, 16-18	LVII (220)	27 ST 65b, 7 TT 228, 1, 28/29	12 ST 57a, 13 TT 378, 3, 23		
XXXIV ST 42a, 8 TT 50, 2, 18/19	XXXVIII (217)	15 ST 65a, 19/20 TT 228, 1, 2/3	18 ST 59a, 9 TT 381, 1, 1	95, 11-13 (30)*	
XXXV ST 42a, 8 TT 50, 2, 19	LII (219)	32 ST 65b, 9 TT 228, 2, 8	46 ST 67a, 4 TT 390, 1, 15		
XXXVI ST 42a, 8/9 TT 50, 2, 20	XXXVII (218)	36 (?) ST 65b, 10/11 TT 228, 2, 12/13	17 ST 58b, 16 TT 380, 2, 28		
XXXVII ST 42a, 9 TT 50, 2, 21	XLVI (219)	28 ST 65b, 7/8 TT 228, 2, 1	39 ST 65a, 13 TT 388, 1, 15		66 (14)*

Tabelle 6

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Sif. ST 露 1(I) und 2(II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 辰 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pali- texte
			3 e			
		I, 78b	3 a			
						Itiv. 66 (55)
			3 d			
		I, 149b*				Itiv. 61 (52)

4 („Vierheiten“)

Unser Text ST 辰 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 辰 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
I ST 42a, 10 TT 50, 2, 24/25	XLI (232)	35 ST 66b, 12 TT 229, 3, 25/26	45 ST 82a, 5 TT 407, 2, 23		
II ST 42a, 10/11 TT 50, 2, 25—27	XLII (232)	36 ST 66b, 12/12 TT 229, 3, 27/28	46 ST 83a, 20/83b, 1 TT 409, 2, 2		
III ST 42a, 11 TT 50, 2, 27/28	XLIII (232)	37 ST 66b, 13 TT 229, 3, 29/230, 1, 1	47 ST 84b, 1 TT 410, 2, 25		
IV ST 42a 12 TT 50, 2, 29/3, 1	XLVI (232)	38 ST 66b, 13/14 TT 230, 1, 2/3	50 ST 85a, 10 TT 411, 2, 16/17		
V ST 42a, 12 TT 50, 3, 1/2	XVII (228)	32 ST 66b, 9 TT 229, 2, 15/16	32 ST 75b, 20 TT 400, 2, 2/3	118 (36)	70 (15)*
VI ST 42a, 12/13 TT 50, 3, 2—4	XXIV (229)	15 ST 66a, 12/13 TT 229, 1, 18—21	25 ST 74b, 2/3 TT 398, 3, 6—9	77 (27)	
VII ST 42a, 13/14 TT 50, 3, 5	XXXV (230)	20 ST 66a, 17 TT 229, 2, 6/7	29 ST 75a, 19 TT 399, 3, 9		

Tabelle 7

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 辰 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pali- texte
		I, 113b	4 g	3 ST 44b, 3/4 TT 53, 2, 15	III (276)	Visuddhi- magga S. 341 Dhamma- saṅgani 70—73(19)*
		I, 99a				
		I, 109b		4 ST 44b, 4 TT 53, 2, 16		

4 („Vierheiten“)

Unser Text ST 辰 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 辰 10 TT Bd. 1	II ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
VIII ST 42a, 14 TT 50, 3, 6	XXXIV (230)	30 ST 66b, 6 TT 229, 3, 7/8	30 ST 75b, 4 TT 399, 3, 22		
IX ST 42a, 14 TT 50, 3, 7/8					
X ST 42a, 15 TT 50, 3, 8	XXXVI (230)	11 ST 66a, 6 TT 229, 1, 2	39 ST 78b, 8 TT 403, 2, 20	117 (36)	90 (21)
XI ST 42a, 15/16 TT 50, 3, 9—13	I (221)	1 ST 65b, 12 TT 228, 2, 16—18	1 ST 68a, 14 TT 391, 2, 22	38 (16)	44 (9)
XII ST 42a, 16/17 TT 50, 3 13—16	II (221)	2 ST 65b, 13/14 TT 228, 2 19—24	2 ST 68a, 19 TT 391, 3, 6	39 (16)	45 (10)
XIII ST 42a, 18 TT 50, 3, 16—18	III (221/222)	3 ST 65b, 15 TT 228, 2, 25—28	3 ST 68b, 7 TT 391, 3, 26—28	40 (16)	46 (10)
XIV ST 42a, 18—20 TT 50, 3, 18—23	IV (222)	4 ST 65b, 16 TT 228, 2, 29—3, 7	4 ST 68b, 11 TT 392, 1, 9/10	67 (23/24)	72 (15)
XV ST 42a, 20 TT 50, 3, 24	VI (223/224)	5 ST 65b, 19 TT 228, 3, 8—13	7 ST 69a, 2 TT 392, 2, 7/8	69 (24)	16 (4)

Tabelle 8

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 辰 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pāli- texte
		I, 109a				
						Mahā- niddeśa S. 59, S. 413*
L (73, 125)		I, 98b (I, 107b I, 108a)	4 II			
XV (26, 123)	23 (27) 70 (46)	I, 86b		2 ST 44b, 2 TT 53, 2, 11—14	II (276)	
XVI (26, 123/4)	32 (32)	I, 87a				
XVII (27, 125)		I, 87a				
VII (25, 124)		I, 102a				

4 („Vierheiten“)

Unser Text ST 晨 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 晨 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
XXIII ST 42b, 7 TT 51, 1, 14/15		9 ST 66a, 4 TT 228, 3, 25/26	5 ST 68b, 14 TT 392, 1, 16/17	54 (19/20)	21 (5)
XXIV ST 42b, 7/8 TT 51, 1, 15/16	XV (227)	19 ST 66a, 16/17 TT 229, 2, 4/5	10 ST 69a, 19 TT 392, 3, 22/23		
XXV ST 42b, 8 TT 51, 1, 17	XXVII (229)	8 ST 66a, 3/4 TT 228, 3, 23/24	16 ST 70b, 9 TT 394, 1, 23	80 (27)	
XXVI ST 42b, 8/9 TT 51, 1, 18	XI (226)	7 ST 66a, 3 TT 228, 3, 21/22	13 ST 70a, 14 TT 393, 3, 12	57, 1—4 (20)*	
XXVII ST 42b, 9 TT 51, 1, 19		27 ST 66b, 4/5 TT 229, 3, 1/2		13 (4)	51 (11)
XXVIII ST 42b, 9/10 TT 51, 1, 20/21	XVIII (228)	13 ST 66a, 9ff. TT 229, 1, 11ff.	33 ST 76a, 16 TT 400, 3, 16/17		
XXIX ST 42b, 10 TT 51, 1, 22	XXXII (230)	29 (?) ST 66b, 6 TT 229, 3, 5/6	26 ST 74b, 15 TT 399, 1, 9		

Tabelle 10

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 晨 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pali- texte
				7 ST 44b, 5 TT 53, 2, 20	IX (277)	
		I, 96a		10 ST 44b, 6/7 TT 53, 2, 23/24	X (277)	
	29 (31)		4 d			
				8 ST 44b, 5/6 TT 53, 2, 21	VIII (277)	
		I, 85a		9 ST 44b, 6 TT 53, 2, 22		
		I, 108b	4 h			
				5 ST 44b, 4 TT 53, 2, 17/18	V (276)	

4 („Vierheiten“)

Unser Text ST 晨 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 晨 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
XXX ST 42b, 10/11 TT 51, 1, 23/24	XXXIII (230)		27 ST 75a, 4 TT 399, 2, 3/4		
XXXI ST 42b, 11 TT 51, 1, 24/25					
XXXII ST 42b, 11 TT 51, 1, 25/26					
XXXIII ST 42b, 12 TT 51, 1, 27/28					
XXXIV ST 42b, 12 TT 51, 1, 28/29			6 ST 68b, 17 TT 392, 1, 23/24		
XXXV ST 42b, 13 TT 51, 2, 1/2	XXVIII (229)	39 ST 66b, 14 TT 230, 1, 4/5	36 ST 77a, 3 TT 401, 2, 27/28	86 (29)	
XXXVI ST 42b, 13/14 TT 51, 2, 2-4	3, XXX* (217)	33 ST 66b, 9/10 TT 229, 3, 17-19	3, 20* ST 59b, 18ff. TT 381, 3, 19ff.	12 (4)	

Tabelle 11

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1(I) und 2(II)	Hoernle S. 17	Ch. Das. ST 晨 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pali- texte
				6 ST 44b, 5 TT 53, 2, 18/19	VI (276)	
				9, 1* ST 46b, 10ff. TT 56, 1, 23ff.	9, II* (288)	MN 24 (I, 147)* AN IV, 194 (II, 195/196)
		I, 112b				Itivuttaka 110 (115) SN V, 78
			4k			
			3 b*			AN VI, 55 (IV, 82)

5 („Fünfheiten“)

Unser Text ST 辰 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 辰 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
I ST 42b, 15 TT 51, 2, 7					
II ST 42b, 15 TT 51, 2, 8/9	II (233/234)	1 ST 67a, 3 TT 230, 1, 12/13	2 ST 88a, 9 TT 415, 1, 3/4	100 (31)	
III ST 42b, 16 TT 51, 2, 9/10	VI (234)	3 ST 67a, 4 TT 230, 1, 17—18	6 ST 89a, 16 TT 416, 1, 29/2, 1		
IV ST 42b, 16 TT 51, 2, 10/11	VII (234)	4 ST 67a, 5 TT 230, 1, 19—21	9 ST 92a, 9/10 TT 419, 3, 7—9		
V ST 42b, 16/17 TT 51, 2, 11/12	VIII (234)		10 ST 92a, 19 TT 420, 1, 3—5		
VI ST 42b, 17 TT 51, 2, 13	XXIII (239)	7 ST 67a, 7 TT 230, 1, 2/1 (von links)	20 ST 97a, 19/20 TT 425, 3, 12—14	41 (16) 108, 14—18 (33)*	47 (10)
VII ST 42b, 17/18 TT 51, 2, 14		8 ST 67a, 7/8 TT 230, 2, 1/2	21 ST 97a, 20 TT 425, 3, 14—16	42 (16)	48 (10)

Tabelle 12

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Ch. Das. ST 辰 9 TT Bd. 1	Das S. DN Bd. 3	Andere Pālitexte
			3 ST 44b, 10 TT 53, 3, 4/5	III (278)	
		I, 145a	4 ST 44b, 10/11 TT 53, 3, 5/6	IV (278)	
		I, 143b			
		I, 143b			
XVIII (27, 107)	13 (23)	I, 127a	2 ST 44b, 10 TT 53, 3, 3/4	VI (278)	
XIX (27, 107)	14 (23)	I, 127a			

6 („Sechsheiten“)

Unser Text ST 晨 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 晨 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
I ST 43a, 9 TT 51, 3, 17	I (243)	I ST 68a, 3 TT 231, 2, 19/20	I ST 100a, 9/10 TT 429, 1, 4-6		24 (5)
II ST 43a, 9/10 TT 51, 3 18/19	II (243)	2 ST 68a, 4 TT 231, 2, 21/22	2 ST 100a, 12 TT 429, 1, 9/10		
III ST 43a, 10 TT 51, 3, 19/20	III (243)	3 ST 68a, 4 TT 231, 2, 23/24	3 ST 100a, 14 TT 429, 1, 14/15		
IV ST 43a, 10 TT 51, 3, 20/21	IV (243)	4 ST 68a, 5 TT 231, 2, 25/26	4 ST 100a, 17 TT 429, 1, 20/21		
V ST 43a, 11 TT 51, 3, 21/22	V (243/244)	5 ST 68a, 5 TT 231, 2, 27-3, 1	5 ST 100a, 20 bis 100b, 1 TT 429, 1, 26-29		
VI ST 43a, 11 TT 51, 3 22/23	VI (244)	6 ST 68a, 6 TT 231, 3, 2/3	6 ST 100b, 3/4 TT 429, 2, 6-8		
VII ST 43a, 11/12 TT 51, 3, 24	VII (244)		7 ST 100b, 7, 8 TT 429, 2, 16-18		

Tabelle 14

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Ch. Das. ST 晨 9 TT Bd. 1	Das S. DN Bd. 3	Andere Palitexte
			3 ST 45a, 6/7 TT 54, 1, 21	III (280)	
		II, 13b			
		II, 13a			
		I, 154a			

6 („Sechsheiten“)

Unser Text ST 辰 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 辰 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
VIII ST 43a, 12 TT 51, 3, 25/26	VIII (244)	7 ST 68a, 7 TT 231, 3, 4/5	8 ST 100b, 11/12 TT 429, 2, 26—28		
IX ST 43a, 12—15 TT 51, 3 26 bis 52, 1, 6	XV (246/247)	14 ST 68a, 17 ff. TT 232, 1, 7 ff.	17 ST 102a, 5 ff. TT 431, 1, 16 ff.		
X ST 43a, 15/16 TT 52, 1, 6/7	XVI (247)		15 ST 101b, 3/4 TT 430, 2, 19—21		58 (12)
XI ST 43a, 16 TT 52, 1, 7/8	XI—XIII (244/245)	8—10 ST 68a, 7—10 TT 231, 3, 6—18	11—13 ST 101a, 5—14 TT 430, 1, 1—25		
XII ST 43a, 16—19 TT 52, 1, 9—16	XVII (247—250)	15 ST 68b, 1 ff. TT 232, 1, 20 ff.	16 ST 101b, 4 ff. TT 430, 2, 21 ff.	82 (28)	
XIII ST 43a, 19 TT 52, 1 16/17	XVIII (250)	12 ST 68a, 12 TT 231, 3, 21/22	22 ST 104a, 5 TT 433, 2, 9/10	79 (27)	
XIV ST 43a, 20 TT 52, 1, 18/19	XIX (250)	11 ST 68a, 11 TT 231, 3, 19/20	21 ST 103b, 11 TT 433, 1, 2/3	51 (18)	54 (11)

Tabelle 15

Ch. Dhsgr.	de Hariez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Ch. Das. ST 辰 9, TT Bd. 1	Das S. DN Bd. 3	Andere Pālitexte
			4 ST 45a, 7 TT 54, 1, 22	IV (280)	
		II, 6a			
			9 ST 45a, 10 ff. TT 54, 2, 2 ff.	VII (280)	
			7 ST 45a, 8 TT 54, 1, 26/27	IX (281)	
XXIII (28, 116)	71 (46)	I, 153a	2 ST 45a, 6 TT 54, 1, 19/20	II (280)	

7 („Siebenheiten“)

Unser Text ST 晨 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 晨 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
I ST 43b, 1 TT 52, 1, 21/22	IV (252)		6 ST 107a, 5 TT 436, 3, 14/15		
II ST 43b, 1/2 TT 52, 1, 22/23	V (252)		7 ST 107a, 12 TT 437, 1, 7/8		
III ST 43b, 2-4 TT 52, 1, 24-29	X (253)	6 ST 68b, 18 ff. TT 232, 3, 12 ff.	10 ST 107b, 16 ff. TT 437, 3, 13 ff.		
IV ST 43b, 4/5 TT 52, 2, 1-4	VII (252/253)		12 ST 109a, 8 ff. TT 439, 2, 1 ff.		
V ST 43b, 5/6 TT 52, 2, 4-6	VIII (253)	3 ST 68b, 16 TT 232, 3, 4-6			
VI ST 43b, 6 TT 52, 2, 6/7	III (252)	2 ST 68b, 15/16 TT 232, 3, 2/3	3 ST 106a, 15/16 TT 436, 10-12		
VII ST 43b, 7 TT 52, 2, 7-9	II (251/252)	1 ST 68b, 15 TT 232, 2, 28 bis 3, 1	I ST 105b, 4/5 TT 435, 1, 16-18		49 (10)

Tabelle 16

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Ch. Das. ST 晨 9 TT Bd. 1	Das S. DN Bd. 3	Andere Pālitexte
			5 ST 45a, 19/20 TT 54, 2, 28/29	V (282)	
			6 ST 45a, 20 TT 54, 3, 1/2	VI (282)	
		II, 23b	3 ST 45a, 16 TT 54, 2, 20 ff.	III (282)	
			9 ST 45b, 2 TT 54, 3, 7-9	IX (283)	
			8 ST 45b, 1/2 TT 54, 3, 5/6	VIII (283)	
XX (27. 101)	37 (34)	II, 20b	2 ST 45a, 15 TT 54, 2, 17-19	II (282)	

8 („Achttheiten“)

Unser Text ST 辰 9 TT Bd. 1	P DN Bd. 3	S ST 辰 10 TT Bd. 1	H ST 秋 1 TT Bd. 26	Mvy. Bibl. Bud- dhica XIII	Dhsgr. Anecdota Oxon. I, 5
I ST 43b, 8 TT 52, 2, 11/12	IX (260)	3 ST 69a, 9 TT 233, 1, 15/16	8 ST 112a, 10/11 TT 442, 3, 28/29	125 (37)	61 (13)
II ST 43b, 8—10 TT 52, 2, 12—17	XI (261/262)	1 ST 69a, 1—3 TT 232, 3, 21—24	9 ST 112b, 1—4 TT 443, 1, 26 bis 2, 6	70 (24/25)	59 (12)
III ST 43b, 10/11 TT 52, 2, 18/19	II (255)	4 ST 69a, 10 TT 233, 1, 17—19	1 ST 110b, 9 TT 441, 1, 10/11		50 (11)
IV ST 43b, 11 TT 52, 2, 19—21	III (255)		2 ST 110b, 10/11 TT 441, 1, 12—15	223, 59-66 (69)*	102 (24)

9 („Neunheiten“)

ST 43b, 12—16 TT 52, 2, 23 bis 3, 4	III (263)	ST 69a, 11 ff. TT 233, 1, 22 ff.	2 ST 115a, 11 ff. TT 446, 2, 14 ff.		
--	-----------	---	---	--	--

10 („Zehnheiten“)

ST 43b, 17 TT 52, 3, 6—8	VI (271)	ST 69a, 15 TT 233, 2, 3—6	2 ST 120b, 6/7 TT 452, 3, 11—14		
--------------------------------	----------	---------------------------------	---	--	--

Tabelle 17

Ch. Dhsgr.	de Harlez	Stf. ST 露 1 (I) und 2 (II)	Ch. Das. ST 辰 9 TT Bd. 1	Das. S. DN Bd. 3	Andere Pālitexte
XLV (72, 106)			3 ST 45b, 13 TT 55, 1, 9	III (286)	
XXXII (39, 115)		II, 36a	10 ST 46b, 7 TT 56, 1, 14 ff.	X (288)	
XXI (27, 116)	38 (35) 72 (47)	II, 37a	2 ST 45b, 13 TT 55, 1, 7/8	II (286)	
					Puggala- paññatti S. 73

		II, 53a	3 ST 46b, 12 TT 56, 1, 28 ff.	III (288)	
--	--	---------	--	-----------	--

			10 ST 47b, 11 TT 57, 2, 20/21	X (292)	
--	--	--	--	---------	--